1943 a - gr. 61.

H. Wachmann

Deutsche Grammatik

mit praktischen Übungen

I.

Formenlehre

Sechste umgearbeitete Auflage

4A
20061

Verlag „Eesti Kirjastus“ Tallinn
1942

2st.A

Bibliotheca Universitatis Tartuensis
1942: 0107

12562

ESTICA A-7963

I.

Formenlehre. Vormiõpetus.

§ 1. Die Wortarten (die Redeteile). Sõnaliigid.

1. **Das Verb** oder **das Zeitwort** (aeg- ehk tegusõna): schreiben — lief — sitzend;
2. **das Substantiv** oder **das Hauptwort** (asisõna): Vater — Treue — Buch;
3. **das Pronomen** oder **das Fürwort** (asesõna): ich — mein — wer;
4. **das Adjektiv** oder **das Eigenschaftswort** (omadussõna): klein — rot — golden;
5. **das Numerale** oder **das Zahlwort** (arvsõna): zwei — der fünfte — ein halb;
6. **die Präposition** oder **das Verhältniswort** (ees- ning tagasõna): in — mit — aus;
7. **das Adverb** oder **das Umstandswort** (määrsõna): gern — heute — dort;
8. **die Konjunktion** oder **das Bindewort** (sidesõna): und — aber — als;
9. **die Interjektion** oder **das Empfindungswort** (hüüdsõna): ach — plumps — hurra.

§ 2. Die Einteilung der Verben.

O.

1. **Wen** liebe ich? *Ich liebe* **den Vater** (das Objekt (sihitus) im Akk.).

O.

Was sehe ich? *Ich sehe* **das Bild** (das Objekt im Akk.).

Transitive Verben (sihilised) können **ein Objekt im Akk.** zu sich nehmen, z. B. *lieben, sehen.*

O.

2. **Wessen** gedenke ich? *Ich gedenke* **des Vaters** (Genitivobjekt).

O.

Wem gefalle ich? *Ich gefalle* **ihm** (Dativobjekt).
Ich laufe (ohne Objekt).

Intransitive Verben (sihitud) können **ein Objekt im Gen. oder Dativ** zu sich nehmen, z. B. *gedenken, gefallen*; oder sie sind **ohne Objekte**, z. B. *laufen.*

3. *Ich schäme* **mich**, *wir schämen* **uns**.
Er freut **sich**, *sie freuen* **sich**.

Reflexive Verben (enesekohased) haben immer **ein Reflexivpronomen** bei sich, z. B. *sich schämen, sich freuen.*

4. **Es** *schneit.* **Es** *friert. Mich friert.*

Unpersönliche Verben haben bei der Konjugation (pööramisel) „es" vor sich; oder sie stehen **ohne ein Subjekt,** z. B. *schneien, frieren.*

5. Ich *kann* lesen, ich *will* lesen, ich *muß* lesen.

Die Hilfsverben des Modus oder der Aussageweise (kõneviise moodustavad abipöördsõnad) helfen verschiedene **Aussageweisen** (kõneviise) bilden. Es gibt **sieben Hilfsverben des Modus:**
können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen, lassen.

6. Ich *bin* gelaufen. Ich *habe* geliebt. Ich *werde* sehen.

Die Hilfsverben der Zeit (aja abipöördsõnad) helfen verschiedene **Zeitformen** bilden. Es gibt **drei Hilfsverben der Zeit:**
sein, haben, werden.

§ 3. Die Konjugation (pööramine) des Hilfsverbs der Zeit „sein".

Präsens.			Perfekt.		
ich	**bin**	mina olen	ich	**bin gewesen**	olen olnud
du	**bist**	sina oled	du	bist gewesen	
er	**ist**	tema on	er	ist gewesen	
wir	**sind**	meie oleme	wir	sind gewesen	
ihr	**seid**	teie olete	ihr	seid gewesen	
sie / Sie	**sind**	nemad on / teie olete (viisakusvorm)	sie / Sie	sind gewesen	

Imperfekt.			Plusquamperfekt.		
ich	**war**	ma olin	ich	**war gewesen**	olin olnud
du	**warst**		du	warst gewesen	
er	**war**		er	war gewesen	
wir	waren		wir	waren gewesen	
ihr	wart		ihr	wart gewesen	
sie / Sie	waren		sie / Sie	waren gewesen	

Futurum I.				Futurum II.			
ich	**werde**	**sein**	ma olen (tulevikus)	ich	**werde**	**gewesen**	**sein**
du	**wirst**	sein		du	wirst	gewesen	sein
er	**wird**	**sein**		er	wird	gewesen	sein
wir	werden	sein		wir	werden	gewesen	sein
ihr	werdet	sein		ihr	werdet	gewesen	sein
sie / Sie	werden	sein		sie / Sie	werden	gewesen	sein

Imperativ: sei! seid! sei(e)n Sie! (ole! olge! olge teie!)
Infinitiv I.: sein (olema). **Infinitiv II.: gewesen sein** (olnud olema).
Partizip I.: seiend (olev, olles). **Partizip II.: gewesen** (olnud).

§ 4. Die Konjugation des Hilfsverbs der Zeit „haben".

Präsens.			Perfekt.		
ich	**habe**	minul on	ich	**habe gehabt**	mul on olnud
du	**hast**	sinul on	du	**hast**	gehabt
er	**hat**	temal on	er	**hat**	gehabt
wir	haben	meil on	wir	haben	gehabt
ihr	habt	teil on	ihr	habt	gehabt
sie / Sie	haben	neil on / teil on	sie / Sie	haben	gehabt

Imperfekt.			Plusquamperfekt.		
ich	**hatte**	mul oli	ich	**hatte gehabt**	mul oli olnud
du	hattest		du	hattest	gehabt
er	**hatte**		er	hatte	gehabt
wir	hatten		wir	hatten	gehabt
ihr	hattet		ihr	hattet	gehabt
sie / Sie	hatten		sie / Sie	hatten	gehabt

Futurum I.				Futurum II.			
ich	**werde**	**haben**	mul saab olema	ich	**werde**	**gehabt**	**haben**
du	**wirst**	**haben**		du	wirst	gehabt	haben
er	**wird**	**haben**		er	wird	gehabt	haben
wir	werden	haben		wir	werden	gehabt	haben
ihr	werdet	haben		ihr	werdet	gehabt	haben
sie / Sie	werden	haben		sie / Sie	werden	gehabt	haben

Imperativ: habe! habt! haben Sie! (olgu sul! olgu teil! olgu teil!)
Infinitiv I.: haben (omama). **Infinitiv II.: gehabt haben** (olema omanud).
Partizip I.: habend (omav, omades). **Partizip II.: gehabt** (omanud).

§ 5. Die Konjugation des Hilfsverbs der Zeit „werden".

Präsens.		Perfekt.	
ich	**werde** mina saan	ich	**bin geworden** ma olen saanud
du	**wirst** sina saad	du	bist geworden
er	**wird** tema saab	er	ist geworden
wir	werden meie saame	wir	sind geworden
ihr	werdet teie saate	ihr	seid geworden
sie / Sie	werden / nad saavad / teie saate	sie / Sie	sind geworden

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	**wurde** ma sain	ich	**war geworden** ma olin saanud
du	wurdest	du	warst geworden
er	**wurde**	er	war geworden
wir	wurden	wir	waren geworden
ihr	wurdet	ihr	wart geworden
sie / Sie	wurden	sie / Sie	waren geworden

Futurum I.		Futurum II.	
ich	**werde werden** ma saan (tulev.)	ich	**werde geworden sein**
du	**wirst werden**	du	wirst geworden sein
er	**wird werden**	er	wird geworden sein
wir	werden werden	wir	werden geworden sein
ihr	werdet werden	ihr	werdet geworden sein
sie / Sie	werden werden	sie / Sie	werden geworden sein

Imperativ: werde! werdet! werden Sie! (saa! saage! saage teie).
Infinitiv I.: werden (saama). **Infinitiv II.: geworden sein** (olema saanud).
Partizip I.: werdend (saav, saades). **Partizip II.: geworden** (saanud).

§ 6. Die schwache Konjugation. Nõrk pöördkond.

suchen — suchte — gesucht

Präsens.		Perfekt.
ich	*suche* den Stift ma otsin pliiatsit	*ich habe* den Stift *gesucht* ma olen pl. otsinud
du	*suchst* „ sa otsid „	*du hast* den *Stift gesucht* u. s. w.
er	*sucht* „ ta otsib „	
wir	suchen „ me otsime „	
ihr	*sucht* „ te otsite „	
sie / Sie	suchen „ nad otsivad „ / „ teie otsite „	

Imperfekt.		Plusquamperfekt.
ich	**suchte** den Stift ma otsisin pl.	*ich hatte* den Stift *gesucht* ma olin pl. otsinud
du	suchtest „	*du hattest* den Stift *gesucht* u. s. w.
er	**suchte** „	
wir	suchten „	
ihr	suchtet „	
sie / Sie	suchten „	

Futurum I.	Futurum II.
ich werde den Stift *suchen* ma otsin (tul.) pl.	*ich werde* den Stift *gesucht haben*
du wirst den Stift *suchen* u. s. w.	*du wirst* den Stift *gesucht haben* u. s. w.

Imperativ: *such(e)* den Stift! *sucht* den Stift! *suchen Sie* den Stift! (otsi pl.! otsige! otsige!)
Infinitiv I.: den Stift *suchen* (otsima). **Infinitiv II.:** den Stift *gesucht haben* (olema otsinud).
Partizip I.: den St. *suchend* (otsiv, otsides). **Partizip II.:** *gesucht* (otsitud).

§ 7. Die starke Konjugation. Kõva pöördkond.

a) *sehen — sah — gesehen.*

Präsens.		Perfekt.
ich	*sehe* den Stuhl ma näen tooli	*ich habe* den St. *gesehen* ma olen t. näinud
du	*siehst* „	*du hast* den St. *gesehen*
er	*sieht* „	u. s. w.
wir	sehen „	
ihr	*seht* „	
sie / Sie	sehen „	

Imperfekt.		Plusquamperfekt.
ich	**sah** den Stuhl ma nägin t.	*ich hatte* den St. *gesehen* ma olin t. näinud
du	sahst „	*du hattest* den St. *gesehen*
er	**sah** „	u. s. w.
wir	sahen „	
ihr	saht „	
sie / Sie	sahen „	

Futurum I.	Futurum II.
ich werde den St. *sehen* ma näen t. (tulev.)	*ich werde* den St. *gesehen haben*
du wirst den St. *sehen* u. s. w.	*du wirst* den St. *gesehen haben* u. s. w.

Imperativ: *sieh* den St.! *seht* den St.! *sehen Sie* den St.! (näe, vaata t.! nähke, vaadake t.!)
Infinitiv I.: den St. *sehen* (nägema). **Infinitiv II.:** den St. *gesehen haben* (olema näinud).
Partizip I.: den St. *sehend* (nägev, nähes). **Partizip II.:** *gesehen* (näinud).

§ 8. Die starke Konjugation.

b) *springen — sprang — gesprungen.*

Präsens.		Perfekt.
ich	*springe* weit ma hüppan kaugele	*ich* **bin** weit *gesprungen* ma olen k. hüpanud
du	*springst* „	*du bist* weit *gesprungen*
er	*springt* „	u. s. w.
wir	springen „	
ihr	*springt* „	
sie / Sie	springen „	

Imperfekt.		Plusquamperfekt.
ich	*sprang* weit ma hüppasin kaugele	*ich* **war** weit *gesprungen* ma olin k. hüpanud
du	sprangst „	*du warst* weit *gesprungen*
er	*sprang* „	u. s. w.
wir	sprangen „	
ihr	sprangt „	
sie / Sie	sprangen „	

Futurum I.	Futurum II.
ich werde weit *springen* ma hüppan k. (tul.)	*ich werde* weit *gesprungen sein* ma olen (tul.) k. hüpanud
du wirst weit *springen*	*du wirst* weit *gesprungen sein*
u. s. w.	u. s. w.

Imperativ: *spring* weit! *springt* weit! *springen Sie* weit! (hüppa kaugele! hüpake k.! hüpake k.!)
Infinitiv I.: weit *springen* (hüppama). **Infinitiv II.:** weit *gesprungen sein* (olema hüpanud).
Partizip I.: weit *springend* (hüppav, hüpates). **Partizip II.:** weit *gesprungen* (hüpanud).

§ 9. Der Stamm (tüvi) und die Stammformen des Verbs.

1. I. Infinitiv: *suchen;* Stamm: *such* —
I. Infinitiv: *sehen;* Stamm: *seh* —
I. Infinitiv: *klingeln;* Stamm: *klingel* —

Den Stamm eines Verbs findet man, wenn man das **-en** *oder* **-n** *des I. Infinitivs fortläßt.*

2.				
a)	**der I. Infinitiv:**	suchen	sehen	springen
b)	**das Imperfekt:**	suchte	sah	sprang
c)	**das II. Partizip:**	gesucht	gesehen	gesprungen

Die Stammformen (tüvevormid) *oder die Grundformen* (põhivormid) *eines Verbs sind: der I. Infinitiv, das Imperfekt und das II. Partizip.*

§ 10. Die Konjugationen. Pöördkonnad.

Es gibt **drei** Konjugationen: die **schwache,** die **starke** und die **unregelmäßige** (ebakorrapärane) **Konjugation.**

I. suchen — suchte — gesucht
arbeiten — arbeitete — gearbeitet

Die schwache Konjugation hat **im Imperfekt** in der ersten und dritten Person des Singulars **-(e)te** und **im zweiten Partizip -(e)t.**

II. tragen — trug — getragen
sterben — starb — gestorben

Die starke Konjugation hat **im Imperfekt** in der ersten und dritten Person des Singulars **keine Endung** und den **Ablaut** (die Änderung des Stammvokals — tüvetäishääliku muutumine), **im zweiten Partizip oft den Ablaut** und die Endung **-en.**

III. wissen — wußte — gewußt
gehen — ging — gegangen

Die unregelmäßige Konjugation geht weder nach den Regeln der schwachen noch nach den Regeln der starken Konjugation.

§ 11. Bemerkungen zur starken Konjugation.

I. Präsens Indikativ.

ich trage	ich falle
du trägst	du fällst
er trägt	er fällt

Die Verben **der starken Konjugation,** die den Stammvokal **„a“ haben, erhalten in der zweiten** und **dritten Person Sing. Präsens Indikativ** *den Umlaut* (**a** wird zu **ä**).

II. Präsens Indikativ.

ich sehe	ich werfe
du siehst	du wirfst
er sieht	er wirft
Imperativ.	
sieh!	wirf!
seht!	werft!
sehen Sie!	werfen Sie!

Die Verben **der starken Konjugation,** die den Stammvokal **„e“ haben, verändern in der zweiten** und **dritten Person Sing. Präs. Indikativ** und **im Sing. des Imperativs das „e“ in „i“** (das lange „i“ wird „ie“ geschrieben); **der Singular des Imperativs ist o h n e Endung** (hat kein „e“).

Merke: 1. ich nehme, **du nimmst,** er / sie / es } **nimmt.**

Imperativ: nimm! nehmt! nehmen Sie!

Merke: 2. Folgende Verben **verändern das „e“ nicht:**

1. heben — hob — gehoben (tõstma), du hebst, er hebt; heb!
2. weben — wob — gewoben (kuduma), du webst, er webt; web!
3. bewegen — bewog — bewogen (sundima), du bewegst, er bewegt; beweg!
4. genesen — genas — genesen (tervenema), du genest, er genest; genes!
5. scheren — schor — geschoren (pügama), du scherst, er schert; scher!

Merke: 3. **Die Verben der schwachen Konjugation** nehmen **niemals den Umlaut** an und **verändern nie** das „e“ in „i“ (ie):

fragen — fragte — gefragt; du fragst, er fragt; frag(e)!
legen — legte — gelegt (panema); du legst, er legt; leg(e)!

§ 12. Die Zeiten.

Es gibt 3 Zeiten:

a) **die Gegenwart** (olevik),
b) **die Vergangenheit** (minevik),
c) **die Zukunft** (tulevik).

In jeder dieser drei Zeiten kann die Tätigkeit (tegevus) **dauernd** (kestev) oder **vollendet** (lõpetatud) sein.

Demnach gibt es 6 Zeitformen:

die dauernde Gegenwart oder **das Präsens:**
ich suche;

die vollendete Gegenwart oder **das Perfekt:**
ich habe gesucht;

die dauernde Vergangenheit oder **das Imperfekt:**
ich suchte;

die vollendete Vergangenheit oder **das Plusquamperfekt:**
ich hatte gesucht;

die dauernde Zukunft oder **das Futurum I.:**
ich werde suchen.

die vollendete Zukunft oder **das Futurum II.:**
ich werde gesucht haben.

Schema.

	Dauernde Handlung	Vollendete Handlung
Gegenwart	Präsens	Perfekt
Vergangenheit	Imperfekt	Plusquamperfekt
Zukunft	Futurum I.	Futurum II.

Ich **sehe** dich — ma näen sind.
Ich **suche** dich — ma otsin sind.

a) **Das Präsens** entspricht (vastab) dem **olevik** im Estnischen.

Das Präsens Ind.

ich	such-e	wir	such-**en**
du	such-**st**	ihr	such-**t**
er	such-**t**	sie	such-**en**

b) **Das Präsens Ind.** bildet man aus dem **Stamm** mit den Endungen: **e, st, t; en, t, en.**

Anmerkung 1. Endigt der Stamm auf **d** oder **t** (oder endigt er auf **m, n,** wobei vor **m, n** ein Konsonant steht), so sind die Endungen der 2. und 3. Person Sing. des Präsens **-est** und **et**:

ich töt-e (surman), du töt-**est**, er töt-**et**;
ich find-e (leian), du find-**est**, er find-**et**;
ich atm-e (hingan), du atm-**est**, er atm-**et**;
ich widm-e (pühendan), du widm-**est**, er widm-**et**;
ich zeichn-e (joonistan), du zeichn-**est**, er zeichn-**et**;
ich segn-e (õnnistan), du segn-**est**, er segn-**et**.

Anmerkung 2. Die Verben der starken Konjugation, deren Stamm auf „t" endigt, und die in der 2. und 3. Person Sing. des Präs. Ind. **den Umlaut** haben oder das „e" in „i" verändern, haben in der 2. Person **-st** und in der 3. Person kein zweites „t":

ich halt-**e**, du hält-**st**, er hält;
ich schelt-**e** (tõrelen), du schilt-**st**, er schilt.

Anmerkung 3. Die Verben, deren Stamm auf **s, ß** oder **z** endigt, haben in der 2. Person Sing. des Präs. Ind. **gewöhnlich nur „t"** (nicht -st):

ich les-**e**, du lies-**t**;
ich reiß-**e**, du reiß-**t**;
ich duz-**e** (sinatan), du duz-**t**.

§ 14. Das Imperfekt.

Ich suchte dich, als **ich** im Walde **war** (otsisin — olin).
Ich sah dich, während **du spieltest** (nägin — mängisid).

a) **Das Imperfekt** entspricht dem **lihtminevik** im Estnischen und steht **in der Erzählung.**

b) **Das Imperf. Ind. der schwachen Konjugation:**

ich	such-te	red-ete	antwort-ete	zeichn-ete
du	such-test	red-etest	antwort-etest	zeichn-etest
er	such-te	red-ete	antwort-ete	zeichn-ete
wir	such-ten	red-eten	antwort-eten	zeichn-eten
ihr	such-tet	red-etet	antwort-etet	zeichn-etet
sie / Sie	such-ten	red-eten	antwort-eten	zeichn-eten

Das Imperf. Ind. der schwachen Konjugation bildet man aus dem **Stamm** mit den Endungen: **te, test, te, ten, tet, ten**; endigt der Stamm mit **t, d** (oder endigt er auf **m, n**, wobei vor **m, n** ein Konsonant steht), so sind die Endungen: **ete, etest, ete, eten, etet, eten.**

Die 3. Person Sing. ist der ersten gleich.

c) **Das Imperf. Ind. der starken Konjugation:**

ich	**sah**	ich	**sprang**	ich	**trug**
du	sah-**st**	du	sprang-**st**	du	trug-**st**
er	**sah**	er	**sprang**	er	**trug**
wir	sah-**en**	wir	sprang-**en**	wir	trug-**en**
ihr	sah-**t**	ihr	sprang-**t**	ihr	trug-**t**
sie / Sie	sah-**en**	sie / Sie	sprang-**en**	sie / Sie	trug-**en**

Die erste und **die dritte Person Sing. des Imperf. Ind. der starken Konjugation** bildet man **ohne Endung durch Ablaut** (täishääliku muutumisega) **des Stammes:** seh-en — sah; springen — sprang; tragen — trug.

Die andern Personen haben die Präsensendungen. **Die 3. Person Sing. ist der ersten gleich.**

§ 15. Das Perfekt und das Plusquamperfekt.

Haben Sie mich **gesucht?** Ja, **ich habe** Sie **gesucht.**
Bist du schon einmal in Deutschland **gewesen?**
Nein, ich **bin** dort noch nie **gewesen.**

a) **Das Perfekt** entspricht dem **täisminevik** im Estnischen und steht **im Gespräche** (jutuajamises), **in Fragen** und **Antworten.**

Nachdem ich meine Aufgaben **gelernt hatte, ging** ich schlafen.

b) **Das Plusquamperfekt** entspricht dem **enneminevik** im Estnischen und steht gewöhnlich **mit einem Imperfekt in der Erzählung zusammen.**

Perfekt.			Plusquamperfekt.		
ich	**habe**	**gesucht, gesehen**	ich	**hatte**	**gesucht, gesehen**
du	hast	gesucht, gesehen	du	hattest	gesucht, gesehen
er	hat	gesucht, gesehen	er	hatte	gesucht, gesehen
wir	haben	gesucht, gesehen	wir	hatten	gesucht, gesehen
ihr	habt	gesucht, gesehen	ihr	hattet	gesucht, gesehen
sie / Sie	haben	gesucht, gesehen	sie / Sie	hatten	gesucht, gesehen

c) **Das Perfekt** der meisten Verben bildet man aus dem Präsens von **„haben“** (= habe) mit dem **zweiten Partizip; das Plusquamperfekt** bildet man aus dem Imperfekt von **„haben“** (= hatte) mit dem **zweiten Partizip.**

d) Einige Verben bilden das **Perfekt** mit dem **Präsens** von **„sein“** (= **bin**) und das **Plusquamperfekt** mit dem **Imperfekt** von **„sein“** (= **war**).

Mit **„bin“** bilden **das Perfekt** und mit **„war“ das Plusquamperfekt:**

1. **Die intransitiven Verben, welche eine Bewegung** (liikumist) **von einem Orte zum andern bezeichnen,** z. B.: *laufen, springen, gehen.*

Perfekt.				
ich	**bin**	gelaufen,	gesprungen,	gegangen
du	**bist**	„	„	„
er	**ist**	„	„	„
wir	**sind**	„	„	„
ihr	**seid**	„	„	„
sie / Sie	**sind**	„	„	„

Plusquamperfekt.				
ich	**war**	gelaufen,	gesprungen,	gegangen
du	**warst**	„	„	„
er	**war**	„	„	„
wir	**waren**	„	„	„
ihr	**wart**	„	„	„
sie / Sie	**waren**	„	„	„

2. **Die intransitiven Verben, die eine Veränderung des Zustandes** (seisukorra muutumist) **bezeichnen,** z. B.: *aufwachen, wachsen, erschrecken.*

Perfekt.	Plusquamperfekt.
ich **bin** aufgewacht	ich **war** aufgewacht
ich **bin** gewachsen	ich **war** gewachsen
ich **bin** erschrocken	ich **war** erschrocken

3. **Die Hilfsverben der Zeit** *sein* und *werden.*

Perfekt.	Plusquamperfekt.
ich **bin** gewesen	ich **war** gewesen
ich **bin** geworden	ich **war** geworden

4. Folgende Verben:

bleiben, blieb, geblieben — jääma
begegnen, begegnete, begegnet — kohtama
folgen, folgte, gefolgt — järgnema
geschehen, geschah, geschehen — juhtuma
gelingen, gelang, gelungen — õnnestuma
mißlingen, mißlang, mißlungen — ebaõnnestuma, äparduma

Perfekt.	Plusquamperfekt.
ich **bin** geblieben	ich **war** geblieben
ich **bin** begegnet	ich **war** begegnet
ich **bin** gefolgt	ich **war** gefolgt
es **ist** geschehen	es **war** geschehen
es **ist** gelungen	es **war** gelungen
es **ist** mißlungen	es **war** mißlungen

§ 16. Das Futurum I.

Das Futurum I.: ich **werde** dich **suchen** — ma otsin sind (tulevikus).

ich	**werde**	**suchen, sehen, springen**
du	wirst	suchen, sehen, springen
er	wird	suchen, sehen, springen
wir	werden	suchen, sehen, springen
ihr	werdet	suchen, sehen, springen
sie / Sie	werden	suchen, sehen, springen

Das Futurum I. bildet man aus dem **Präsens** von **„werden"** mit dem **I. Infinitiv** des konjugierten Verbs.

§ 17. Das Futurum II.

Das Futurum II.:

Ich **werde** die Arbeit dann **gemacht haben,** wenn du wiederkommen wirst. (Ma olen siis töö teinud, kui sa tagasi tuled.)

Das Futurum II. wird **sehr selten** gebraucht und bezeichnet eine Tätigkeit, die in der Zukunft als vollendet gedacht wird, wenn eine andere Tätigkeit eintreten wird (tähendab tegevust, mida tulevikus lõpetatuna mõeldakse, enne kui teine algab).

ich	**werde**	gesucht	haben,	werde	gegangen	sein
du	wirst	„	„	„	„	„
er	wird	„	„	„	„	„
wir	werden	„	„	„	„	„
ihr	werdet	„	„	„	„	„
sie / Sie	werden	„	„	„	„	„

Das II. Futurum bildet man aus dem **Präsens** von **werden** mit dem **II. Infinitiv** des konjugierten Verbs.

§ 18. Der Konjunktiv von „sein“.

Präsens.				Perfekt.			
Der Vater sagt,							
ich	**sei**	hier	ma olevat siin	**ich**	**sei**	hier	**gewesen** ma olevat s. olnud
du	**seist** „		sa olevat „	du	seist „		gewesen
er / sie / es	**sei** „		ta olevat „	er / sie / es	sei „		gewesen
wir	**seien** „		jne.	wir	seien „		gewesen
ihr	**seiet** „			ihr	seiet „		gewesen
sie / Sie	**seien** „			sie / Sie	seien „		gewesen

Imperfekt.			Plusquamperfekt.		
ich	**wäre** hier	ma olevat siin / ma oleksin „	**ich**	**wäre** hier **gewesen** ma olevat, oleksin s. olnud	
du	wärest „		du	wärest hier gewesen	
er / sie / es	wäre „		er / sie / es	wäre „	gewesen
wir	wären „		wir	wären „	gewesen
ihr	wäret „		ihr	wäret „	gewesen
sie / Sie	wären „		sie / Sie	wären „	gewesen

Futurum I.				Futurum II.			
ich	**werde** hier **sein** ma olevat siin (tulevikus)			**ich**	**werde** hier **gewesen sein**		
du	**werdest** hier sein			du	werdest „		gewesen sein
er / sie / es	**werde** „		sein	er / sie / es	werde „		gewesen sein
wir	werden „		sein	wir	werden „		gewesen sein
ihr	werdet „		sein	ihr	werdet „		gewesen sein
sie / Sie	werden „		sein	sie / Sie	werden „		gewesen sein

§ 19. Der Konjunktiv von „haben“.

Präsens.		Perfekt.	
ich	**habe** ein Buch mul olevat raamat	ich	**habe** ein Buch **gehabt** mul olevat r. olnud
du	**habest** „ „	du	**habest** ein Buch **gehabt**
er sie es	**habe** „ „	er sie es	habe „ „ gehabt
wir	haben „ „	wir	haben „ „ gehabt
ihr	**habet** „ „	ihr	habet „ „ gehabt
sie Sie	haben „ „	sie Sie	haben „ „ gehabt

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	**hätte** ein Buch mul olevat raamat	ich	**hätte** ein Buch **gehabt** mul olevat, oleks r. olnud
du	hättest „ „	du	hättest ein Buch gehabt
er sie es	hätte „ „	er sie es	hätte „ „ gehabt
wir	hätten „ „	wir	hätten „ „ gehabt
ihr	hättet „ „	ihr	hättet „ „ gehabt
sie Sie	hätten „ „	sie Sie	hätten „ „ gehabt

Futurum I.		Futurum II.	
ich	**werde** ein Buch **haben** mul olevat (tul.) r.	ich	**werde** ein Buch **gehabt haben** mul olevat (tulev.) r. olnud
du	**werdest** ein Buch **haben**	du	werdest ein Buch gehabt haben
er sie es	**werde** „ „ **haben**	er sie es	werde „ „ gehabt haben
wir	werden „ „ haben	wir	werden „ „ gehabt haben
ihr	werdet „ „ haben	ihr	werdet „ „ gehabt haben
sie Sie	werden „ „ haben	sie Sie	werden „ „ gehabt haben

§ 20. Der Konjunktiv von „werden".

Präsens.				Perfekt.			
ich	**werde**	stark	mina saavat t.	ich	**sei**	stark	**geworden** ma olevat t. saanud
du	**werdest**	„	sina saavat t.	du	seist	„	geworden
er sie es	**werde**	„	jne.	er sie es	sei	„	geworden
wir	werden	„		wir	seien	„	geworden
ihr	werdet	„		ihr	seiet	„	geworden
sie Sie	werden	„		sie Sie	seien	„	geworden

Imperfekt.				Plusquamperfekt.			
ich	**würde**	stark	ma saavat, ma saaksin t.	ich	**wäre**	stark	**geworden** ma olevat, oleksin t. saanud
du	würdest	stark		du	wärest	stark	geworden
er sie es	würde	„		er sie es	wäre	„	geworden
wir	würden	„		wir	wären	„	geworden
ihr	würdet	„		ihr	wäret	„	geworden
sie Sie	würden	„		sie Sie	wären	„	geworden

Futurum I.				Futurum II.			
ich	**werde**	stark	**werden** ma saavat (tul.) tug.	ich	**werde**	stark	**geworden sein**
du	**werdest**	stark	**werden**	du	werdest	„	geworden sein
er sie es	**werde**	„	**werden**	er sie es	werde	„	geworden sein
wir	werden	„	werden	wir	werden	„	geworden sein
ihr	werdet	„	werden	ihr	werdet	„	geworden sein
sie Sie	werden	„	werden	sie Sie	werden	„	geworden sein

§ 21. Die schwache Konjugation.

Der Konjunktiv von „suchen“.

Präsens.		Perfekt.	
ich	**suche** den Stift ma otsivat pliiatsit	ich	**habe** den Stift **gesucht** ma olevat pl. otsinud
du	**suchest** den Stift	du	**habest** den Stift **gesucht**
er sie es	**suche** „ „	er sie es	habe „ „ gesucht
wir	suchen „ „	wir	haben „ „ gesucht
ihr	**suchet** „ „	ihr	habet „ „ gesucht
sie Sie	suchen „ „	sie Sie	haben „ „ gesucht

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	**suchte** den Stift ma otsivat (ma otsiksin) pl.	ich	**hätte** den Stift **gesucht** ma olevat, oleksin pl. ots.
du	suchtest den Stift	du	hättest den Stift gesucht
er sie es	**suchte** „ „	er sie es	hätte „ „ gesucht
wir	suchten „ „	wir	hätten „ „ gesucht
ihr	suchtet „ „	ihr	hättet „ „ gesucht
sie Sie	suchten „ „	sie Sie	hätten „ „ gesucht

Futurum I.		Futurum II.	
ich	**werde** den Stift **suchen** ma otsivat (tul.) pl.	ich	**werde** den St. **gesucht haben**
du	**werdest** den Stift **suchen**	du	werdest „ „ gesucht haben
er sie es	**werde** „ „ **suchen**	er sie es	werde „ „ gesucht haben
wir	werden „ „ suchen	wir	werden „ „ gesucht haben
ihr	werdet „ „ suchen	ihr	werdet „ „ gesucht haben
sie Sie	werden „ „ suchen	sie Sie	werden „ „ gesucht haben

§ 22. Die starke Konjugation.

Der Konjunktiv von „sehen“.

Präsens.		Perfekt.	
ich	*sehe* nichts ma ei nägevat midagi	*ich*	*habe* nichts *gesehen* ma polevat m. näinud
du	*sehest* „	*du*	*habest* nichts *gesehen*
er / sie / es	*sehe* „	er / sie / es	*habe* „ gesehen
wir	sehen „	wir	haben „ gesehen
ihr	*sehet* „	ihr	*habet* „ gesehen
sie / Sie	sehen „	sie / Sie	haben „ gesehen

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	*sähe* nichts ma ei nägevat (ma ei näeks) m.	*ich*	*hätte* nichts *gesehen* ma polevat (poleks) m. näinud
du	*sähest* nichts	du	hättest nichts gesehen
er / sie / es	*sähe* „	er / sie / es	*hätte* „ gesehen
wir	sähen „	wir	hätten „ gesehen
ihr	sähet „	ihr	hättet „ gesehen
sie / Sie	sähen „	sie / Sie	hätten „ gesehen

Futurum I.		Futurum II.	
ich	*werde* nichts *sehen* ma ei nägevat m. (tulev.)	*ich*	*werde* nichts *gesehen haben*
du	*werdest* nichts sehen	du	werdest „ gesehen haben
er / sie / es	*werde* „ sehen	er / sie / es	werde „ gesehen haben
wir	werden „ sehen	wir	werden „ gesehen haben
ihr	werdet „ sehen	ihr	werdet „ gesehen haben
sie / Sie	werden „ sehen	sie / Sie	werden „ gesehen haben

§ 23. Die starke Konjugation.

Der Konjunktiv von „springen“.

Präsens.		Perfekt.	
ich	*springe* weit ma hüppavat kaugele	*ich*	**sei** weit *gesprungen* ma olevat k. hüpanud
du	*springest* „	du	seist weit gesprungen
er / sie / es	*springe* „	er / sie / es	*sei* „ gesprungen
wir	springen „	wir	seien „ gesprungen
ihr	*springet* „	ihr	seiet „ gesprungen
sie / Sie	springen „	sie / Sie	seien „ gesprungen

Imperfekt.		Plusquamperfekt.	
ich	*spränge* weit ma hüppavat, hüppaksin k.	*ich*	**wäre** weit *gesprungen* ma olevat (oleksin) k. hüp.
du	sprängest weit	du	wärest weit gesprungen
er / sie / es	*spränge* „	er / sie / es	*wäre* „ gesprungen
wir	sprängen „	wir	wären „ gesprungen
ihr	spränget „	ihr	wäret „ gesprungen
sie / Sie	sprängen „	sie / Sie	wären „ gesprungen

Futurum I.		Futurum II.	
ich	*werde* weit *springen* ma hüppavat k. (tulev.)	*ich*	*werde* weit *gesprungen sein*
du	*werdest* weit springen	du	werdest „ gesprungen sein
er / sie / es	*werde* „ springen	er / sie / es	werde „ gesprungen sein
wir	werden „ springen	wir	werden „ gesprungen sein
ihr	werdet „ springen	ihr	werdet „ gesprungen sein
sie / Sie	werden „ springen	sie / Sie	werden „ gesprungen sein

§ 24. Die Modi oder Aussageweisen des Verbs.

Pöördsõna kõneviisid.

I. Der Indikativ (kindel kõneviis) **bezeichnet eine Wirklichkeit.**

Er kommt schon. Ta tuleb juba.

II. Der Konjunktiv (kaudne, tingiv kõneviis) **bezeichnet:**

a) **eine Nichtwirklichkeit,** b) **eine Möglichkeit** (võimalust), c) **einen Wunsch** (soovi) oder d) **einen Befehl** (käsku).

a) Wenn er eben hier **wäre** (oleks), **wäre** es schön.
b) Ich hörte, **er sei gekommen** (... ta olevat tulnud).
c) **Käme er** doch! (Tuleks ta ometi!)
d) **Er komme!** (Ta tulgu!)

Merke: In der indirekten Rede (kaudses kõnes) **gebraucht man immer den Konjunktiv:**

Der Vater sagte, Karl **sei** (nicht **„ist"**) *da* (... olevat seal).

Die Bildung des Konjunktivs.

1.	**Ind. Präs.**	**Konj. Präs.**
ich	trag **-e,** geb **-e**	trag **-e,** geb **-e**
du	träg **-st,** gib **-st**	trag **-est,** geb **-est**
er	träg **-t,** gib **-t**	trag **-e,** geb **-e**
wir	trag **-en,** geb **-en**	trag **-en,** geb **-en**
ihr	trag **-t,** geb **-t**	trag **-et,** geb **-et**
sie	trag **-en,** geb **-en**	trag **-en,** geb **-en**

Der Konjunktiv des Präsens ist dem Indikativ Präs. gleich, nur hat die 2. Person Sing. immer die Endung **-est,** die 3. Person Sing. **-e,** die 2. Person Plural **-et.** Auch bleibt der Stammvokal unverändert.

2. Konj. Imperf. d. schwach. Konjugation.

a)	ich suchte	wir suchten
	du suchtest	ihr suchtet
	er suchte	sie suchten

Der Konjunktiv des Imperfekts der schwachen Konjugation ist dem Indikativ gleich.

b)	ich käm-**e**	wir käm-**en**
	du käm-**est**	ihr käm-**et**
	er käm-**e**	sie käm-**en**

Den Konjunktiv des Imperfekts der starken Konjugation bildet man aus dem Indikativ des Imperfekts; er hat aber die Endungen des Konjunktivs Präs. und den Umlaut: *kam — käme, flog — flöge, trank — tränke, trug — trüge.*

3.

Konj. Perf.	**Konj. Plusquamp.**	**Konj. Futurum I.**
ich *habe* gesucht	ich *hätte* gesucht	ich *werde* suchen
du *habest* gesucht	du *hättest* gesucht	du *werdest* suchen
er / sie / es *habe* gesucht	er / sie / es *hätte* gesucht	er / sie / es *werde* suchen
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.
ich *sei* gegangen	ich *wäre* gegangen	**Konj. Fut. II.**
du *seist* gegangen	du *wärest* gegangen	ich werde gesucht haben
er / sie / es *sei* gegangen	er / sie / es *wäre* gegangen	du werdest gesucht haben
u. s. w.	u. s. w.	ich werde gegangen sein
		du werdest gegangen sein

Den Konjunktiv des Perfekts, Plusquamperfekts, Futurums I. und II. bildet man aus dem Indikativ dieser Zeiten mit dem Konjunktiv der Hilfsverben, z. B. Indikativ Plusq.: *ich hatte gesucht;* Konj. Plusq.: *ich hätte gesucht.*

§ 25. Der Konditionalis (tingiv kõneviis).

Der Konditionalis von „sein".

I (Präsens).		II (Perfekt).	
ich	**würde** hier **sein** ma oleksin siin, kui ...	ich	**würde** hier **gewesen sein** ma oleksin siin olnud, kui ...
du	würdest hier sein	du	würdest hier gewesen sein
er sie es	würde „ sein	er sie es	würde „ gewesen sein
wir	würden „ sein	wir	würden „ gewesen sein
ihr	würdet „ sein	ihr	würdet „ gewesen sein
sie Sie	würden „ sein	sie Sie	würden „ gewesen sein

Der Konditionalis von „haben".

I (Präsens).		II (Perfekt).	
ich	**würde** ein Buch **haben** mul oleks r., kui ...	ich	**würde** ein B. **gehabt haben** mul oleks r. olnud, kui ...
du	würdest ein Buch haben	du	würdest ein B. gehabt haben
er sie es	würde „ „ haben	er sie es	würde „ „ gehabt haben
wir	würden „ „ haben	wir	würden „ „ gehabt haben
ihr	würdet „ „ haben	ihr	würdet „ „ gehabt haben
sie Sie	würden „ „ haben	sie Sie	würden „ „ gehabt haben

Der Konditionalis von „werden".

I (Präsens).		II (Perfekt).	
ich	**würde** stark **werden** ma saaksin t., kui ...	ich	**würde** stark **geworden sein** ma oleksin t. saanud, kui ...
du	würdest stark werden	du	würdest stark geworden sein
er sie es	würde „ werden	er sie es	würde „ geworden sein
wir	würden „ werden	wir	würden „ geworden sein
ihr	würdet „ werden	ihr	würdet „ geworden sein
sie Sie	würden „ werden	sie Sie	würden „ geworden sein

Der Konditionalis von „suchen“.								
I.					II.			
ich	**würde**	den Stift	**suchen**		ich	**würde**	den St.	**gesucht haben**
	ma otsiksin pl., kui ...					ma oleksin pl. otsinud, kui ...		
du	würdest	den Stift	suchen		du	würdest	den St.	gesucht haben
er sie es	würde	„	„	suchen	er sie es	würde	„	„ gesucht haben
wir	würden	„	„	suchen	wir	würden	„	„ gesucht haben
ihr	würdet	„	„	suchen	ihr	würdet	„	„ gesucht haben
sie Sie	würden	„	„	suchen	sie Sie	würden	„	„ gesucht haben

III. Der Konditionalis (tingiv kõneviis) **steht bei einer gedachten Bedingung** (mõeldud tingimuse puhul):

a) **Ich würde kommen** (Kond. I.), wenn ich Zeit hätte. Ma tuleksin, kui ...

b) **Ich würde gekommen sein** (Kond. II.), wenn ich Zeit gehabt hätte. Ma oleksin tulnud, kui ...

Den Konditionalis I. (a) bildet man mit **„würde“** und **dem Infinitiv I.** (würde + kommen); **den Konditionalis II.** (b) bildet man mit **„würde“** und **dem Infinitiv II.** (würde + gekommen sein, würde + geschrieben haben).

§ 26. Der Imperativ (käskiv kõneviis).

Der Imperativ bezeichnet **einen Befehl** (käsku).

such!	*trag!*	*wirf!*
sucht!	*tragt!*	*werft!*
suchen Sie!	*tragen Sie!*	*werfen Sie!*

a) **Den Sing. des Imperativs** bildet man aus der 2. Person Sing. des Indikativs Präs.: Die Endung **-(e)st** und der **Umlaut fallen weg.** Indik. Präs.: trägst; Imperativ: **trag!**

b) **Der Plural des Imperativs** ist der 2. Person Plural des Indik. Präsens gleich: (ihr) werft; Imperativ: werft!

Anmerkung. Der Sing. des Imperativs kann auch die Endung **-e** haben: *suche! trage!* — Die Verben der starken Konjugation, die das „e" in „i" (ie) verändern, haben im Sing. des Imperativs niemals **-e**: *Wirf! Lies!*

§ 27. Das Passiv (tehtavik).

loben — lobte — gelobt

Präsens.						
Indikativ.						
ich	**werde**	von dem Vater	**gelobt**	mind	kiidetakse
du	wirst	„	„	„	„
er sie es	wird	„	„	„	„
wir	werden	„	„	„	„
ihr	werdet	„	„	„	„
sie Sie	werden	„	„	„	„
Konjunktiv.					
ich	**werde**	von dem Vater	**gelobt**	mind	kiidetavat
du	werdest	„	„	„	„
er sie es	werde	„	„	„	„
wir	werden	„	„	„	„
ihr	werdet	„	„	„	„
sie Sie	werden	„	„	„	„

Imperfekt.	
Indik.	**ich wurde** v. d. V. **gelobt** u. s. w. mind kiideti
Konj.	**ich würde** v. d. V. **gelobt** u. s. w. mind kiidetavat
Perfekt.	
Indik.	**ich bin** v. d. V. **gelobt worden** u. s. w. mind on kiidetud
Konj.	**ich sei** v. d. V. **gelobt worden** u. s. w. mind olevat kiidetud
Plusquamperfekt.	
Indik.	**ich war** v. d. V. **gelobt worden** u. s. w. mind oli kiidetud
Konj.	**ich wäre** v. d. V. **gelobt worden** u. s. w. mind oleks kiidetud
Futurum I.	
Indik.	**ich werde** v. d. V. **gelobt werden** u. s. w. mind kiidetakse (tul.)
Konj.	**ich werde** v. d. V. **gelobt werden** u. s. w. mind kiidetavat (tul.)
Futurum II.	
Indik.	ich **werde** v. d. V. **gelobt worden sein** u. s. w.
Konj.	**ich werde** v. d. V. **gelobt worden sein** u. s. w.
Konditionalis I.	
	ich würde v. d. V. **gelobt werden** u. s. w. mind kiidetakse, kui . . .
Konditionalis II.	
	ich würde v. d. V. **gelobt worden sein** u. s. w. mind oleks kiidetud, kui . . .

Imperativ.
werde gelobt! kiidetagu **sind!** **werdet gelobt!** „ **teid!** **werden Sie gelobt!** „ **teid!**
Infinitiv I.
gelobt (zu) werden kiidetama
Infinitiv II.
gelobt worden (zu) sein
II. Partizip.
gelobt kiidetud

Das Passiv bildet man aus den entsprechenden (vastavatest) Zeiten des Hilfsverbs **„werden" mit dem II. Partizip** des konjugierten Verbs; die Form **„geworden"** wird dabei zu **„worden"**: Perf. von „werden": ich bin geworden; Perf. Passiv von „lieben": **ich bin** geliebt **worden.**

Anmerkung. Das **Passiv** in allen Personen haben nur **transitive** Verben. Die **intransitiven** Verben bilden das Passiv nur in **der 3. Person Sing. sächlichen Geschlechts: es** wird getanzt, **es** wurde gegangen — tantsitakse, käidi.

§ 28. Die Nominalformen des Verbs (pöördsõna käändelised muuted): das Partizip (kesksõna) und der Infinitiv (tegevusnimi).

Das Partizip.

a) **Das Partizip I.** (Präsens): *bittend* (paluv, paludes); der Knabe sieht mich *bittend* an; *der bittende Knabe; ein bittendes Kind; bittende Kinder.*

Das Partizip I. hat meist **aktive** Bedeutung.

Das Partizip I. bildet man aus dem I. Infinitiv mit der Endung **d**: I. Infinitiv: *bitten;* I. Partizip: *bittend.* Man kann das I. Partizip wie ein Adjektiv deklinieren.

b) **Das Partizip II.** (Perfekt): **ge***sucht* (otsitud); **ge***beten* (palutud);

das gesuchte Buch; ein gesuchtes Buch; gesuchte Bücher.

Das Partizip II. hat meist **passive** Bedeutung.

Das II. Partizip bildet man meist mit der Vorsilbe **ge-**. Es hat in der **schwachen Konjugation** die Endung **(e)t** (gesucht, geantwort**et**), in der **starken** Konjugation **-en** (gebet**en**). Man kann das II. Partizip wie ein Adjektiv deklinieren.

Anmerkung. Die Verben, die den Ton nicht auf der Vorsilbe, sondern auf dem Verb selbst haben, z. B. *wiederholen,* **und alle Verben auf „ieren“,** z. B. *spazieren,* **haben im II. Partizip kein „ge“:** *wiederholt, spaziert.*

§ 29. Der Infinitiv.

Das Aktiv hat 2 Infinitive: den Inf. Präsens und den Inf. Perfekt.

1. **Infinitiv (I.) Präsens Akt.:** *(zu) bitten, (zu) laufen* (paluma, paluda; jooksma, joosta).
2. **Infinitiv (II.) Perfekt Akt.:** *gebeten (zu) haben* (olla, olema palunud), *gelaufen (zu) sein* (olla, olema jooksnud).

Das Passiv hat 2 Infinitive: den Inf. Präsens und den Inf. Perfekt.

1. **Infinitiv (I.) Präsens Passiv:** *gebeten (zu) werden* (palutama, saama palutud).
2. **Infinitiv (II.) Perfekt Passiv:** *gebeten worden (zu) sein* (olla, olema palutud).

Er glaubt *zu sehen* . . . . . nägevat.
Er glaubt *gesehen zu haben* . . . . . olevat näinud.
Er glaubt *gebeten zu werden* . . . . . et teda palutakse; teda palutavat.
Er glaubt *gebeten worden zu sein* . . . et teda paluti; olevat palutud.

Der Infinitiv wird im Estnischen oft durch einen Nebensatz (kõrvallausega), meist in der indirekten Rede (kaudses kõnes), wiedergegeben.

a) *Ich wünsche* **zu lesen.** *Er versprach* **zu kommen.**
Der Infinitiv steht gewöhnlich mit **„zu".**

b) 1. Ich **will** lesen. Ich **kann** kommen.
2. Wir **hören** ihn singen. Sie **sahen** mich arbeiten.
3. **Gehen** Sie schlafen? **Kommen** Sie spazieren!
4. Ihr **lernt** Klavier spielen. Anna **hilft** der Mutter nähen.
5. Du **wirst** aufstehen. Du **bleibst** heute noch liegen.

Der Infinitiv steht ohne „zu":

1. **nach den Hilfsverben des Modus:** *können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen, lassen;*
2. nach den Verben: *hören, sehen, fühlen* (tundma), *finden;*
3. **nach den Verben der Bewegung:** *gehen, kommen, fahren, reiten, sich legen;*
4. nach den Verben: *lernen, lehren, nennen, heißen* (käskima), *helfen;*
5. nach den Verben: *werden* und *bleiben.*

§ 30. Die Ablautreihen des starken Verbs.

I. Reihe.

1. beißen — biß — gebissen: **ei — i — i;**
2. bleiben — blieb — geblieben: **ei — ie — ie.**

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ei	i		i
beißen (du beißt) hammustama	biß	bisse	gebissen
gleichen sarnlema, võrduma	glich	gliche	geglichen
gleiten (du gleitest) libisema	glitt	glitte	(bin) geglitten
greifen haarama	griff	griffe	gegriffen
kneifen näpistama	kniff	kniffe	gekniffen
leiden (du leidest) kannatama	litt	litte	gelitten
pfeifen vilistama	pfiff	pfiffe	gepfiffen
reißen (du reißt): 1. kiskuma, 2. katkema	riß	risse	(habe) gerissen (bin) gerissen
reiten (du reitest) ratsutama	ritt	ritte	(bin) geritten
schleichen hiilima	schlich	schliche	(bin) geschlichen
schleifen teritama	schliff	schliffe	geschliffen
schmeißen (du schmeißt) viskama	schmiß	schmisse	geschmissen
schneiden (du schneidest) lõikama	schnitt	schnitte	geschnitten
schreiten (du schreitest) sammuma	schritt	schritte	(bin) geschritten
streichen: 1. silitama, värvima, 2. hulkuma	strich	striche	(habe) gestrichen (bin) gestrichen
streiten (du streitest) riidlema, võitlema	stritt	stritte	gestritten
weichen taganema	wich	wiche	(bin) gewichen
ei	**ie**		**ie**
bleiben jääma	blieb	bliebe	(bin) geblieben
leihen laenama	lieh	liehe	geliehen
preisen (du preist) kiitma	pries	priese	gepriesen
reiben hõõruma	rieb	riebe	gerieben
scheiden (du scheidest) 1. lahutama, 2. lahkuma	schied	schiede	(habe) geschieden (bin) geschieden
scheinen paistma	schien	schiene	geschienen
schreiben kirjutama	schrieb	schriebe	geschrieben
schreien karjuma	schrie	schriee	geschrie(e)n
schweigen vaikima	schwieg	schwiege	geschwiegen
speien sülitama	spie	spiee	gespie(e)n
steigen tõusma	stieg	stiege	(bin) gestiegen
treiben ajama	trieb	triebe	getrieben
verzeihen andestama	verzieh	verziehe	verziehen
weisen (du weist) näitama, juhtima	wies	wiese	gewiesen
beweisen tõendama	bewies	bewiese	bewiesen

§ 31. II. Reihe.

1. fließen — floß — geflossen: ie — ŏ — ŏ;
2. fliehen — floh — geflohen: ie — ō — ō;
3. betrügen — betrog — betrogen: ü, ö, e — o — o.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ie	ŏ		ŏ
fließen (du fließt) voolama	(es) floß	(es) flösse	(ist) geflossen
genießen (du genießt) nautima	genoß	genösse	genossen
gießen (du gießt) valama	goß	gösse	gegossen
kriechen roomama	kroch	kröche	(bin) gekrochen
riechen haistma, lõhnama	roch	röche	gerochen
schießen (du schießt) püssi laskma, tulistama	schoß	schösse	geschossen
schließen (du schließt) sulgema	schloß	schlösse	geschlossen
sieden (du siedest) keetma, keema	sott	sötte	gesotten
verdrießen (du verdrießt) pahandama	verdroß	verdrösse	verdrossen
ie	**ō**		**ō**
biegen painutama, käänama (kõveraks)	bog	böge	gebogen
bieten (du bietest) pakkuma	bot	böte	geboten
fliegen lendama	flog	flöge	(bin) geflogen
fliehen põgenema	floh	flöhe	(bin) geflohen
frieren külmetama	fror	fröre	gefroren
schieben lükkama	schob	schöbe	geschoben
verlieren kaotama	verlor	verlöre	verloren
wiegen kaaluma	wog	wöge	gewogen
ziehen: 1. tõmbama, 2. rändama	zog	zöge	(habe) gezogen (bin) gezogen
ü, ö, e	**o**		**o**
betrügen petma	betrog	betröge	betrogen
bewegen (du bewegst) sundima, mõjutama	bewog	bewöge	bewogen
erlöschen (du erlischst) kustuma	(es) erlosch	(es) erlösche	(ist) erloschen
fechten (du fichtst) võitlema	focht	föchte	gefochten
flechten (du flichtst) punuma	flocht	flöchte	geflochten

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
ü, ö, e	o		o
heben tõstma	hob	höbe	gehoben
lügen valetama	log	löge	gelogen
melken lüpsma	molk	mölke	gemolken
quellen (du quillst) välja vulisema	(es) quoll	(es) quölle	(ist) gequollen
scheren juukseid, villu lõikama, pügama	schor	schöre	geschoren
schmelzen (du schmilzt) sulama	(es) schmolz	(es) schmölze	(ist) geschmolzen
schwellen (du schwillst) paisuma	schwoll	schwölle	(bin) geschwollen
schwören vanduma	schwor (schwur)	schwöre	geschworen

§ 32. III. Reihe.

1. sprechen — sprach — gesprochen
2. beginnen — begann — begonnen

} e (i) — a — o.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
e (i)	a		o
befehlen (du befiehlst) käskima	befahl	beföhle	befohlen
brechen (du brichst) murdma	brach	bräche	gebrochen
dreschen (du drischst) vilja peksma	drasch drosch	dräsche drösche	gedroschen
empfehlen (du empfiehlst) soovitama	empfahl	empföhle	empfohlen
erschrecken (du erschrickst) ehmuma	erschrak	erschräke	(bin) erschrocken
gelten (du giltst) kehtima; olema (millekski, kellekski peetud)	galt	gölte	gegolten
helfen (du hilfst) aitama	half	hülfe, hälfe	geholfen
nehmen (du nimmst) võtma	nahm	nähme	genommen
schelten (du schiltst) tõrelema	schalt	schölte; schälte	gescholten
sprechen (du sprichst) rääkima	sprach	spräche	gesprochen
stechen (du stichst) torkama	stach	stäche	gestochen
stehlen (du stiehlst) varastama	stahl	stähle	gestohlen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
e (i)	a		o
sterben (du stirbst) surema	starb	stürbe	(bin) gestorben
treffen (du triffst) tabama, kohtama	traf	träfe	getroffen
verbergen (du verbirgst) peitma	verbarg	verbärge verbürge	verborgen
verderben (du verdirbst) rikkuma	verdarb	verdürbe	verdorben
werben (du wirbst) kosima	warb	würbe	geworben
werfen (du wirfst) viskama	warf	würfe	geworfen
beginnen hakkama, algama	begann	begönne (begänne)	begonnen
gewinnen võitma	gewann	gewönne (gewänne)	gewonnen
rinnen voolama, nirisema	(es) rann	(es) rönne (ränne)	(ist) geronnen
sinnen mõtisklema	sann	sönne (sänne)	gesonnen
spinnen ketrama	spann	spönne (spänne)	gesponnen
schwimmen ujuma	schwamm	schwömme (schwämme)	(bin) geschwommen
gebären (du gebierst) sünnitama	gebar	gebäre	(bin) geboren (olen sündinud)
kommen tulema	kam	käme	(bin) gekommen

§ 33. IV. Reihe.

trinken — trank — getrunken: i — a — u.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
i	a		u
binden (du bindest) siduma	band	bände	gebunden
dringen, tungima	drang	dränge	(bin) gedrungen
finden (du findest) leidma	fand	fände	gefunden
gelingen õnnestuma	(es) gelang	(es) gelänge	(ist) gelungen
klingen kõlama	(es) klang	(es) klänge	geklungen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
i	a		u
ringen maadlema	rang	ränge	gerungen
schlingen neelama	schlang	schlänge	geschlungen
schwinden (du schwindest) kaduma	schwand	schwände	(bin) geschwunden
schwingen viibutama	schwang	schwänge	geschwungen
singen laulma	sang	sänge	gesungen
sinken alla vajuma	sank	sänke	(bin) gesunken
springen hüppama	sprang	spränge	(bin) gesprungen
stinken haisema	stank	stänke	gestunken
trinken jooma	trank	tränke	getrunken
verschwinden	ver-schwand	ver-schwände	(bin) verschwunden
winden (du windest) punuma	wand	wände	gewunden
zwingen sundima	zwang	zwänge	gezwungen

§ 34. V. Reihe.

1. geben — gab — gegeben
2. bitten — bat — gebeten

} e (i) — a — e.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
e (i)	a		e
essen (du ißt) sööma	aß	äße	gegessen
fressen (du frißt) sööma (loomadest)	fraß	fräße	gefressen
geben (du gibst) andma	gab	gäbe	gegeben
genesen (du genest) tervenema	genas	genäse	(bin) genesen
geschehen (es geschieht) juhtuma, toimuma	(es) geschah	(es) geschähe	(ist) geschehen
lesen (du liest) lugema	las	läse	gelesen
messen (mißt) mõõtma	maß	mäße	gemessen
sehen (du siehst) nägema, vaatama	sah	sähe	gesehen
treten (du trittst) astuma	trat	träte	(bin) getreten
vergessen (du vergißt) unustama	vergaß	vergäße	vergessen
bitten (du bittest) paluma	bat	bäte	gebeten
liegen lamama	lag	läge	gelegen
sitzen (du sitzt) istuma	saß	säße	gesessen

§ 35. VI. Reihe.

tragen — trug — getragen: a — u — a.

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
a	u		a
backen (du bäckst) küpsetama	buk	büke	gebacken
fahren (du fährst): 1. sõitma; 2. sõidutama	fuhr	führe	(bin) gefahren (habe) gefahren
graben (du gräbst) kaevama	grub	grübe	gegraben
laden (du lädst): 1. laadima; 2. (küla) paluma	lud	lüde	geladen
schaffen (du schaffst) looma	schuf	schüfe	geschaffen
schlagen (du schlägst) lööma	schlug	schlüge	geschlagen
tragen (du trägst) kandma	trug	trüge	getragen
wachsen (du wächst) kasvama	wuchs	wüchse	(bin) gewachsen
waschen (du wäschst) pesema	wusch	wüsche	gewaschen

§ 36. VII. Reihe.

braten — briet — gebraten: a (au, ei, u, o) — ie (i) — a (au, ei, u, o).

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Indikativ	Konjunktiv	
a (au, ei, u, o)	ie (i)		a (au, ei, u, o)
blasen (du bläst) puhuma	blies	bliese	geblasen
braten (du brätst) praadima, küpsetama	briet	briete	gebraten
fallen (du fällst) kukkuma, langema	fiel	fiele	(bin) gefallen
fangen (du fängst) püüdma	fing	finge	gefangen
halten (du hältst) pidama	hielt	hielte	gehalten
hängen (du hängst) rippuma	hing	hinge	gehangen
lassen (du läßt) laskma, jätma	ließ	ließe	gelassen
raten (du rätst) nõu andma	riet	riete	geraten
schlafen (du schläfst) magama	schlief	schliefe	geschlafen

Infinitiv.	Imperfekt.		II. Partizip.
	Konjunktiv	Indikativ	
a (au, ei, u, o)	ie (i)		a (au, ei, u, o)
hauen (du haust) lööma	hieb	hiebe	gehauen
heißen (du heißt): 1. nime kandma (olema nimetatud); 2. käskima	hieß	hieße	geheißen
laufen (du läufst) jooksma	lief	liefe	(bin) gelaufen
rufen (du rufst) hüüdma	rief	riefe	gerufen
stoßen (du stößt) tõukama	stieß	stieße	gestoßen

§ 37. Die reflexiven Verben.

sich freuen

Präsens.

Indikativ.			Konjunktiv.		
ich	*freue*	**mich** über das Bild ma rõõmutsen	*ich*	*freue*	**mich** über das Bild ma rõõmutsevat
du	*freust*	**dich** über das Bild	du	*freuest*	**dich** über das Bild
er	*freut*	**sich** „ „ „	er	*freue*	**sich** „ „ „
wir	*freuen*	**uns** „ „ „	wir	*freuen*	**uns** „ „ „
ihr	*freut*	**euch** „ „ „	ihr	*freuet*	**euch** „ „ „
sie Sie	*freuen*	**sich** „ „ „	sie Sie	*freuen*	**sich** „ „ „

Imperfekt.

ich	*freute*	*mich* über d. B. ma rõõmutsesin	*ich*	*freute*	*mich* über d. B. ma rõõmutsevat (ma rõõmutseksin)
du	freutest	**dich** über d. B.	du	freutest	**dich** über d. B.
er	freute	**sich** über d. B.	er	freute	**sich** über d. B.
	u. s. w.			u. s. w.	

Perfekt.	
ich habe **mich** ü. d. B. *gefreut* ma olen rõõmutsenud du hast **dich** ü. d. B. gefreut er hat sich ü. d. B. gefreut u. s. w.	*ich habe* **mich** ü. d. B. *gefreut* ma olevat rõõmutsenud du habest **dich** ü. d. B. gefreut er habe **sich** ü. d. B. gefreut u. s. w.
Plusquamperfekt.	
ich hatte **mich** ü. d. B. *gefreut* u. s. w. ma olin rõõmutsenud	*ich hätte* **mich** ü. d. B. *gefreut* u. s. w. ma olevat (oleksin) rõõmutsenud
Futurum I.	
ich werde **mich** ü. d. B. *freuen* ma rõõmutsen (tul.) du *wirst* **dich** ü. d. B. *freuen* er *wird* **sich** ü. d. B. *freuen* u. s. w.	*ich werde* **mich** ü. d. B. *freuen* ma rõõmutsevat (tul.) du *werdest* **dich** ü. d. B. *freuen* er *werde* **sich** ü. d. B. *freuen* u. s. w.
Futurum II.	
ich werde mich ü. d. B. *gefreut haben*	*ich werde mich* ü. d. B. *gefreut haben*
Konditionalis I.	**Konditionalis II.**
ich würde **mich** ü. d. B. *freuen* u. s. w. ma rõõmutseksin, kui ...	*ich würde* **mich** ü. d. B. *gefreut haben* u. s. w. ma oleksin rõõmutsenud, kui ...
Imperativ.	**Infinitiv I.**
freue **dich**! rõõmutse! freut **euch**! rõõmutsege! freuen Sie **sich**! rõõmutsege (teie)!	**sich** über d. B. *(zu) freuen* rõõmutsema, rõõmutseda
	Infinitiv II.
	sich über d. B. *gefreut (zu) haben* olema, olla rõõmutsenud
Partizip I.	**Partizip II.**
sich über das Bild *freuend* rõõmutsev, rõõmutsedes	—

§ 38. Die unpersönlichen Verben.

regnen — regnete — geregnet

Präsens.	
Indikativ.	Konjunktiv.
es regnet alle Tage iga päev sajab vihma	**Man sagt,** *es regne* alle Tage sadavat
Imperfekt.	
es regnete a. T. sadas	*es regnete* a. T. sadavat, sajaks
Perfekt.	
es hat a. T. *geregnet* on sadanud	*es habe* a. T. *geregnet* olevat sadanud
Plusquamperfekt.	
es hatte a. T. *geregnet* oli sadanud	*es hätte* a. T. *geregnet* olevat sadanud, oleks sadanud
Futurum I.	
es wird a. T. *regnen* sajab (tul.)	*es werde* a. T. *regnen* sadavat (tul.)
Futurum II.	
es wird a. T. *geregnet haben*	*es werde* a. T. *geregnet haben*
Konditionalis I.	**Konditionalis II.**
es würde a. T. *regnen* sajaks, kui ...	*es würde* a. T. *geregnet haben* oleks sadanud, kui ...
Infinitiv I.	**Infinitiv II.**
(zu) regnen sadama, sadada	*geregnet (zu) haben* olema, olla sadanud
Partizip I.	**Partizip II.**
regnend sadades	*geregnet* sadanud

§ 39. Die zusammengesetzten Verben.

Liitpöördsõnad.

wiederkommen, kam wieder, wiedergekommen jälle tulema	*wiederholen, wiederholte, wiederholt* kordama
Präsens Ind.	
ich komme um 3 Uhr *wieder*	*ich wiederhole* die Aufgabe
du kommst „ „ „ wieder	du wiederholst „ „
er / sie / es kommt „ „ „ wieder	er / sie / es wiederholt „ „
wir kommen „ „ „ wieder	wir wiederholen „ „
ihr kommt „ „ „ wieder	ihr wiederholt „ „
sie / Sie kommen „ „ „ wieder	sie / Sie wiederholen „ „
Imperfekt Ind.	
ich kam um 3 Uhr *wieder* u. s. w.	*ich wiederholte* die Aufgabe u. s. w.
Perfekt Ind.	
ich bin um 3 Uhr *wiedergekommen* u. s. w.	*ich habe* die Aufgabe *wiederholt* u. s. w.
Plusquamperfekt Ind.	
ich war um 3 Uhr *wiedergekommen* u. s. w.	*ich hatte* die Aufgabe *wiederholt* u. s. w.

Futurum I. Ind.	
ich werde um 3 Uhr *wiederkommen* u. s. w.	*ich werde* die Aufgabe *wiederholen* u. s. w.
Futurum II. Ind.	
ich werde um 3 Uhr *wiedergekommen sein* u. s. w.	*ich werde* die Aufgabe *wiederholt haben* u. s. w.
Konditionalis I.	
ich würde um 3 Uhr *wiederkommen* u. s. w.	*ich würde* die Aufgabe *wiederholen* u. s. w.
Konditionalis II.	
ich würde um 3 Uhr *wiedergekommen sein* u. s. w.	*ich würde* die Aufgabe *wiederholt haben* u. s. w.
Imperativ.	
komm(e) um 3 Uhr *wieder!*	*wiederhol* die Aufgabe!
kommt „ „ „ *wieder!*	*wiederholt* die Aufgabe!
kommen Sie „ „ „ *wieder!*	*wiederholen* Sie die Aufgabe!
Infinitiv I.	
wiederkommen	*wiederholen*
wiederzukommen	zu *wiederholen*
Infinitiv II.	
wiedergekommen sein	*wiederholt haben*
wiedergekommen zu sein	*wiederholt zu haben*

Partizip I.	
wiederkommend	*wiederholend*
Partizip II.	
wiedergekommen	*wiederholt*

1. a) **wieder**kommen, b) wieder**holen.**

Die zusammengesetzten Verben teilt man ein: a) in **trennbar** (lahutatavalt) **zusammengesetzte** und b) in **untrennbar** (lahutamata) **zusammengesetzte** Verben.

Die trennbar zusammengesetzten Verben haben **den Ton auf der Vorsilbe** (**wieder**kommen); **die untrennbar zusammengesetzten Verben** haben **den Ton auf dem Verb selbst** (wiederholen).

2. a) **über**setzen (üle sõitma); b) übersetzen (tõlkima).

Präsens.	
ich setze **über** den Fluß	ich **übersetze** ins Estnische
Imperfekt.	
ich setzte **über** den Fluß	ich **übersetzte** ins Estnische
Imperativ.	
setz **über** den Fluß! setzt **über** den Fluß! setzen Sie **über** den Fluß!	**übersetz** ins Estnische! **übersetzt** ins Estnische! **übersetzen** Sie ins Estnische!
Ich sehe, daß er **übersetzt** (üle viib)	ich weiß, daß er **übersetzt** (tõlgib)

Merke: Die trennbar zusammengesetzten Verben (wiedersehen, übersetzen) trennen ihre Vorsilbe im Präsens, Imperfekt und Imperativ eines Hauptsatzes (pealause); **im Nebensatz wird kein zusammengesetztes Verb getrennt.**

3. **auf**stehen — II. Partizip: **auf**gestanden
ver**stehen** — II. Partizip: verstanden

Bei den **trennbar** zusammengesetzten Verben steht das **„ge-"** des II. Partizips **zwischen der Vorsilbe und dem Verb;** die **untrennbar** zusammengesetzten Verben haben **kein „ge-".**

4. **Infinitiv I.:** **auf**stehen — aufzustehen, ver**stehen** — **zu** verstehen.

Bei den **trennbar** zusammengesetzten Verben steht das „zu" beim Inf. I. **zwischen der Vorsilbe und dem Verb; die untrennbar** zusammengesetzten Verben haben das **„zu" vor sich.**

5. Die Vorsilben **be-** und **ge-, er-, ver-, zer-, ent-, emp-, miß-** und **wider-** sind immer **unbetont.** Die mit diesen Vorsilben zusammengesetzten Verben sind also **untrennbar:** ich **be**antworte den Brief. Du **ge**wannst in der Lotterie. **Er**zähl doch mal! Du **ver**lorst dein Buch. Wir **zer**schlugen ein Fenster. **Ent**fliehen Sie rasch! **Emp**fangen Sie Ihr Geld! Er **wider**setzt sich nicht. Die Arbeit ist **miß**lungen.

§ 40. Die Hilfsverben des Modus.

Kõneviise moodustavad abipöördsõnad.

1. Das Kind **kann** (oskab, võib) lesen. Das Kind **mag** (tahab) lesen. Das Kind **darf** (tohib) lesen. Das Kind **soll** (on kohustatud) lesen. Das Kind **will** (tahab) lesen. Das Kind **muß** (peab) lesen. Der Lehrer **läßt** (laseb) das Kind lesen.

Die 7 Verben: **können, konnte, gekonnt** (võima);
mögen, mochte, gemocht (tahtma);
dürfen, durfte, gedurft (tohtima);
sollen, sollte, gesollt (pidama, kohustatud olema);
wollen, wollte, gewollt (tahtma);
müssen, mußte, gemußt (pidama);
lassen, ließ, gelassen (laskma, jätma);

heißen **Hilfsverben des Modus oder der Aussageweise** (kõneviisi abipöördsõnad), denn sie helfen verschiedene Aussagen bilden.

2. Statt: ich habe lesen gekonnt sagt man: **ich habe lesen können.**
„ ich habe lesen gemocht „ „ **ich habe lesen mögen.**
„ ich habe lesen gedurft „ „ **ich habe lesen dürfen.**
„ ich habe lesen gesollt „ „ **ich habe lesen sollen.**
„ ich habe lesen gewollt „ „ **ich habe lesen wollen.**
„ ich habe lesen gemußt „ „ **ich habe lesen müssen.**
„ ich habe lesen gelassen „ „ **ich habe lesen lassen.**

Die II. Partizipe der Hilfsverben des Modus: gekonnt, gemocht, gedurft, gesollt, gewollt, gemußt und gelassen **nehmen nach einem Infinitiv die Infinitivform an.**

§ 41. Das Präsens und das Imperfekt der Hilfsverben des Modus.

Präsens Indikativi.					
ich kann,	mag,	darf,	soll,	will,	muß,
du kannst,	magst,	darfst,	sollst,	willst,	mußt,
er kann,	mag,	darf,	soll,	will,	muß,
wir können,	mögen,	dürfen,	sollen,	wollen,	müssen,
ihr könnt,	mögt,	dürft,	sollt,	wollt,	müßt,
sie können,	mögen,	dürfen,	sollen,	wollen,	müssen,

Imperfekt Ind.						
ich	konnte,	mochte,	durfte,	sollte,	wollte,	mußte
du	konntest,	mochtest,	durftest,	solltest,	wolltest,	mußtest
er	konnte,	mochte,	durfte,	sollte,	wollte,	mußte
wir	konnten,	mochten,	durften,	sollten,	wollten,	mußten
ihr	konntet,	mochtet,	durftet,	sollet,	wolltet,	mußtet
sie	konnten,	mochten,	durften,	sollten,	wollten,	mußten

Präsens Konjunktivi.						
ich	könne,	möge,	dürfe,	solle,	wolle,	müsse
du	könnest,	mögest,	dürfest,	sollest,	wollest,	müssest
er	könne,	möge,	dürfe,	solle,	wolle,	müsse
wir	können,	mögen,	dürfen,	sollen,	wollen,	müssen
ihr	könnet,	möget,	dürfet,	sollet,	wollet,	müsset
sie	können,	mögen,	dürfen,	sollen,	wollen,	müssen

Imperfekt Konj.						
ich	könnte,	möchte,	dürfte,	sollte,	wollte,	müßte
du	könntest,	möchtest,	dürftest,	solltest,	wolltest,	müßtest
er	könnte,	möchte,	dürfte,	sollte,	wollte,	müßte
wir	könnten,	möchten,	dürften,	sollten,	wollten,	müßten
ihr	könntet,	möchtet,	dürftet,	solltet,	wolltet,	müßtet
sie	könnten,	möchten,	dürften,	sollten,	wollten,	müßten

Anmerkung:

1. *Du* **sollst** *deinen Vater und deine Mutter ehren!*
2. *Du* **sollst** *jetzt schreiben!*
3. *Er* **soll** *krank sein* — ta olevat haige, ta pidavat haige olema.
   Alle Menschen **müssen** *sterben* — peavad surema.

Sollen bedeutet: 1. eine innere Pflicht (seesmist kohustust);
2. einen Befehl;
3. = man sagt.

Müssen bedeutet einen äußeren Zwang (välist sundi).

§ 42. Die unregelmäßige Konjugation.

Ebakorrapärane pöördkond.

Unregelmäßig konjugiert man:

1. **die Hilfsverben der Zeit:** sèin, haben, werden;
2. **die Hilfsverben des Modus:** können, mögen, dürfen, sollen, wollen, müssen;
3. **folgende Verben:**

Infinitiv.		Imperfekt.		II. Partizip.
		Indikativ	Konjunktiv	
brennen	põlema	brannte	brennte	gebrannt
kennen	tundma	kannte	kennte	gekannt
nennen	nimetama	nannte	nennte	genannt
rennen	jooksma	rannte	rennte	(bin) gerannt
senden	saatma	sandte	sendete	gesandt
wenden	pöörama	wandte	wendete	gewandt
denken	mõtlema	dachte	dächte	gedacht
dünken	arvama	deuchte	deuchte	gedeucht
bringen	tooma	brachte	brächte	gebracht
wissen	teadma	wußte	wüßte	gewußt
gehen	minema	ging	ginge	(bin) gegangen
stehen	seisma	stand	stände, stünde	gestanden
tun	tegema	tat	täte	getan

Das Präsens und der Imperativ von „wissen“ und „tun“:

Präsens.							
Indikativ.				Konjunktiv.			
ich	weiß,	ich	tue tean, teen	ich	wisse,	ich	tue teadvat, tegevat
du	weißt,	du	tust	du	wissest,	du	tuest
er	weiß,	er	tut	er	wisse,	er	tue
wir	wissen,	wir	tun	wir	wissen,	wir	tuen
ihr	wißt,	ihr	tut	ihr	wisset,	ihr	tuet
sie / Sie	wissen,	sie / Sie	tun	sie / Sie	wissen,	sie / Sie	tuen
Imperativ.							
		wisse!		tu!			
		wisset!		tut!			
		wissen Sie!		tun Sie!			

§ 43. Verben, die zwei Konjugationen haben.

bewegen, -te, -t	liigutama	bewegen, bewog, bewogen sundima
erschrecken, -te, -t	hirmutama	erschrecken, erschrak, (bin) erschrocken kohkuma
hängen, -te, -t	riputama	hängen, hing, gehangen rippuma
schaffen, -te, -t	toimetama	schaffen, schuf, geschaffen looma
weichen, -te, -t	leotama	weichen, wich, (bin) gewichen taganema
wiegen, -te, -t	kiigutama	wiegen, wog, gewogen kaaluma

§ 44. Der Artikel (das Geschlechtswort).

der Vater	**die** Mutter	**das** Kind
ein Vater	**eine** Mutter	**ein** Kind

a) Das Substantiv hat im Deutschen **drei Geschlechter** (kolm sugu): das männliche Geschlecht, das weibliche Geschlecht und das sächliche Geschlecht. — Steht vor dem Substantiv **„der“**, zum Beispiel **der Vater**, so ist es **ein Substantiv männlichen Geschlechts**; steht vor dem Substantiv **„die“**, zum Beispiel **die Mutter**, so ist es **ein Substantiv weiblichen Geschlechts**; steht vor dem Substantiv **„das“**, zum Beispiel **das Kind**, so ist es **ein Substantiv sächlichen Geschlechts.**

b) Die Substantive männlichen Geschlechts heißen auch **Maskulina,**
die Substantive weiblichen Geschlechts heißen auch **Feminina,**
die Substantive sächlichen Geschlechts heißen auch **Neutra.**

Ex bibl. univ. Tart

c) In der deutschen Sprache sind zwei Artikel:
1. **der bestimmte** (määratud) **Artikel „der, die, das“.**
2. **der unbestimmte** (määramata) **Artikel „ein, eine, ein“.**

d) **Der** ist der bestimmte Artikel männlichen Geschlechts,
die ist der bestimmte Artikel weiblichen Geschlechts,
das ist der bestimmte Artikel sächlichen Geschlechts,
ein ist der unbestimmte Artikel männlichen Geschlechts,
eine ist der unbestimmte Artikel weiblichen Geschlechts,
ein ist der unbestimmte Artikel sächlichen Geschlechts.

e)

Ein Knabe spielt dort; **der Knabe** ist blond.
Eine Frau steht am Fenster; **die Frau** ist schön.
Ein Kind weint da; **das Kind** ist klein.

Nennt man das Substantiv **zum ersten Mal,** dann steht vor ihm gewöhnlich (harilikult) der unbestimmte Artikel; ist das Substantiv **schon einmal genannt,** so steht der bestimmte Artikel. (Weiteres über den Gebrauch des Artikels s. § 68.)

§ 45. Die Zahlformen und die Kasus.

Arvuvormid ja käänded.

Die Zahlformen heißen: **der Singular** oder **die Einzahl** (ainsus), **der Plural** oder **die Mehrzahl** (mitmus).

Die Kasus heißen: **der Nominativ, der Genitiv, der Dativ, der Akkusativ und der Vokativ.**

Der Nominativ entspricht (vastab) meist dem estnischen nimetav,
der Genitiv entspricht meist dem estnischen omastav,
der Dativ entspricht meist dem estnischen alaleütlev,
der Akkusativ entspricht meist dem estnischen sihitav und osastav, auch dem nimetav bei einem Befehle.

Der Vokativ oder der Kasus der Anrede (hüüdkääne) **ist dem Nominativ gleich, steht aber ohne Artikel:**

Nominativ:	*der Vater;*	Vokativ:	*Vater!*
„	*die Mutter;*	„	*Mutter!*
„	*das Kind;*	„	*Kind!*

§ 46. Ein Beispiel für den Gebrauch der Kasus.

Käänete tarvitamise näide.

Singular.

Nom. Wer?	**Der Sohn** liest ein Buch.		**Poeg** loeb raamatut.
Gen. Wessen?	**Des Sohnes** Buch ist hier.		**Poja** raamat on siin.
Dat. Wem?	**Dem Sohne** gebe ich ein Buch.		**Pojale** annan raamatu.
Akk. Wen?	**Den Sohn**	finde ich.	**Poja** leian.
		suche ich.	**Poega** otsin.
		rufe her!	Hüüa **poeg** siia!
Vokativ. —	**„Sohn!“**		**„Poeg!“**

Plural.

Nom. Wer?	**Die Söhne** lesen.		**Pojad** loevad.
Gen. Wessen?	**Der Söhne** Bücher sind hier.		**Poegade** raamatud on siin.
Dat. Wem?	**Den Söhnen** gebe ich ein Buch.		**Poegadele** annan raamatu.
Akk. Wen?	**Die Söhne**	finde ich.	**Pojad** leian.
		suche ich.	**Poegi** otsin.
		rufe her!	Hüüa **pojad** siia!
Vokativ. —	**„Söhne!“**		**„Pojad!“**

§ 47. Die Deklination der Artikel.

a) Die Deklination des bestimmten Artikels.

	Singular.			Plural.
	Mask.	*Fem.*	*Neutr.*	*für alle Geschlechter*
Nom.	der	die	das	die
Gen.	des	der	des	der
Dat.	dem	der	dem	den
Akk.	den	die	das	die

Der bestimmte Artikel hat im Plural für alle drei Geschlechter eine Form.

b) Die Deklination des unbestimmten Artikels.

	Singular.			Plural.
	Mask.	*Fem.*	*Neutr.*	
Nom.	ein	eine	ein	fehlt
Gen.	eines	einer	eines	
Dat.	einem	einer	einem	
Akk.	einen	eine	ein	

Der unbestimmte Artikel hat keinen Plural.

c) **nicht ein** Vater = **kein** Vater,
nicht eine Mutter = **keine** Mutter,
nicht ein Kind = **kein** Kind.

Statt **nicht ein, nicht eine, nicht ein** sagt man oft **kein, keine, kein.**

	Singular.			Plural.
	Mask.	*Fem.*	*Neutr.*	*für alle Geschlechter*
Nom.	kein	keine	kein	keine
Gen.	keines	keiner	keines	keiner
Dat.	keinem	keiner	keinem	keinen
Akk.	keinen	keine	kein	keine

Kein, keine, kein hat im Plural für alle Geschlechter nur eine Form.

Das Substantiv (das Hauptwort). Nimisõna.

§ 48. Die Arten der Substantive.

Die Substantive sind 1. **konkrete** (meelelised) und 2. **abstrakte** (mõttelised).

Konkrete sind a) **Eigennamen** (pärisnimed): *Karl, Meyer, Berlin;*
b) **Gattungsnamen** (üldnimed): *der Mensch, die Tafel, das Tier;*

c) **Sammelnamen** (kogunimed): *der Wald, die Flotte, das Gebirge;*

d) **Stoffnamen** (ainenimed): *der Schnee, die Luft, das Wasser.*

Abstrakte sind z. B. (zum Beispiel): *der Wille, die Treue, das Glück.*

Merke: Man schreibt die Substantive mit einem großen Anfangsbuchstaben.

§ 49. Das Geschlecht der Substantive.

Das Geschlecht vieler Substantive erkennen wir 1. an der Bedeutung (tähendusest) und 2. an der Endung (lõpust).

1. **Maskulina** sind

nach der Bedeutung:

a) **die Namen männlicher Personen und Tiere** — *der Mann, der Vater, der Sohn; der Ochs, der Löwe, der Hahn;*

b) **die Namen der Tage, der Monate, der Jahreszeiten, der Winde und der Weltgegenden (ilmakaarte)** — *der Mittwoch; der Februar; der Winter; der Ost; der Osten;*

c) **die Namen der Berge und Seen** — *der Harz; der Ural; der Peipus;*

nach der Endung:

die Substantive auf **-ling** und die meisten auf **-en** — *der Liebling, der Schmetterling, der Sperling, der Morgen, der Wagen, der Garten.*

Merke: *das Kissen, das Laken* (voodilina), *das Wesen* (olend), *das Eisen, das Zeichen!*

2. **Feminina** sind

nach der Bedeutung:

a) **die Namen weiblicher Personen und Tiere** — *die Frau, die Mutter, die Tochter; die Kuh, die Löwin, die Henne* (kana).

Merke aber: das Weib und **das Huhn!**

b) **die Namen der Flüsse auf -e, -a und -au** — *die Elbe, die Spree, die Themse, die Wolga, die Donau.*

Merke: der Rhein, der Main, der Don, der Dnjepr!

nach der Endung:

die Substantive auf **-in, -ei, -ie, -heit, -keit, -schaft, -ung** und die meisten auf **-e** — *die Schülerin, die Bäckerei, die Melodie, die Freiheit* (vabadus), *die Fröhlichkeit* (rõõmutunne), *die Freundschaft* (sõprus), *die Erzählung, die Frage, die Straße, die Suppe, die Birne, die Rose, die Birke.*

3. **Neutra** sind

nach der Bedeutung:

a) **die Namen junger Lebewesen** (noorte olendite) — *das Kind, das Füllen* (varss), *das Kalb, das Ferkel* (põrsas);

b) **die Namen der Länder und Städte** — *das liebe Estland; das große Berlin.*

Merke: die Schweiz, die Krim, der Haag, der Kaukasus und alle auf **-ei: die Türkei, die Slowakei, die Mandschurei** u. s. w.

c) **die Namen der Metalle** — *das Silber, das Gold, das Eisen.*

Merke: der Stahl (teras)!

d) **Wörter, die eigentlich nicht Substantive sind, aber als Substantive gebraucht werden,** — *das Tanzen, das Schöne, ein Ganzes, das Ja, ein A;*

nach der Endung:

die Substantive auf **-chen, -lein, -tum** und mit der Vorsilbe **Ge-** und der Endung **-e** — *das Männchen, das Frauchen, das Mädchen, das Bäumlein, das Bauerntum* (talurahvas), *das Gebäude* (ehitus).

Merke: der Reichtum, der Irrtum (eksitus)!

§ 50. Zusammengesetzte Substantive.

der Vater + das Haus = **das Vaterhaus** (isamaja)
das Haus + der Vater = **der Hausvater** (majaisa)
das Vaterland + der Verteidiger = **der Vaterlandsverteidiger** (isamaakaitsja).

Aus mehreren Wörtern **zusammengesetzte** Substantive haben **das Geschlecht des letzten Wortes.**

Ausnahmen (erandid): **die Antwort,** aber das Wort; **die Demut** (alandlikkus), aber der Mut; **die Großmut** (suurmeel), **die Armut** (vaesus), aber der Mut; **der Mittwoch,** aber die Woche.

§ 51. Die Deklination der Substantive.

Asisõnade käänamine.

1. **Alle Substantive** haben **im Dat. Pl.** immer die Endung **(e)n:** den Vätern, den Müttern, den Heften.

2. **Alle Substantive** haben im **Nom., Gen.** und **Akk. des Plurals** immer **dieselbe** (seesama) **Endung:**

Nom. Pl. die Tische *Gen. Pl.* der Tische *Akk. Pl.* die Tische
„ „ die Bücher „ „ der Bücher „ „ die Bücher.

§ 52. A. Die Deklination der Feminina (der Substantive weiblichen Geschlechts).

Nom. Sing. Die Hand, die Frau, die Zunge.
Akk. Sing. Die Hand, die Frau, die Zunge.

1. **Der Nom. Sing. und der Akk. Sing. der Feminina sind immer gleich.**

Gen. Sing. Der Hand, der Frau, der Zunge.
Dat. Sing. Der Hand, der Frau, der Zunge.

2. **Der Gen. Sing. und der Dat. Sing. der Feminina sind immer gleich.**

	Singular.		
	a)	b)	c)
N.	Die Frau	die Feder	die Schülerin
G.	Der Frau	der Feder	der Schülerin
D.	Der Frau	der Feder	der Schülerin
A.	Die Frau	die Feder	die Schülerin
	Plural.		
N.	Die Frauen	die Federn	die Schülerinnen
G.	Der Frauen	der Federn	der Schülerinnen
D.	Den Frauen	den Federn	den Schülerinnen
A.	Die Frauen	die Federn	die Schülerinnen

Die Feminina haben im Singular keine Deklinationsendungen; im Plural haben die meisten -en ohne den Umlaut. Die Feminina auf -e, -er, -el haben im Plural nur -n und auch keinen Umlaut, ausgenommen (välja arvatud): die Mutter und die Tochter.

a) Die Endung **-en (n) ohne Umlaut im Plural haben** z. B.:
die Bahn (rada, tee), die Bahnen;
die Frau, die Frauen;
die Last (koorem), die Lasten;
die Schuld (võlg), die Schulden;
die Tat (tegu), die Taten;
die Zahl (arv), die Zahlen;

b) die Blume, die Blumen;
die Tante, die Tanten;
die Zunge, die Zungen;

c) die Feder, die Federn;
die Leiter (redel), die Leitern;
die Mauer (müür), die Mauern;
die Nadel, die Nadeln;
die Gabel, die Gabeln;
die Regel, die Regeln;
die Zwiebel (sibul), die Zwiebeln.

d) **Die Feminina auf -in haben im Plural -innen:**
die Freundin, die Freundinnen;
die Lehrerin, die Lehrerinnen;
die Schülerin, die Schülerinnen;
die Löwin, die Löwinnen.

II

		Singular. a)	b)
N.	Wer?	die Mutter	die Tochter
G.	Wessen?	der Mutter	der Tochter
D.	Wem?	der Mutter	der Tochter
A.	Wen?	die Mutter	die Tochter
		Plural.	
N.	Wer?	die Mütter	die Töchter
G.	Wessen?	der Mütter	der Töchter
D.	Wem?	den Müttern	den Töchtern
A.	Wen?	die Mütter	die Töchter

Die Tochter und *die Mutter* **haben im Nom. Plural** *die Töchter* und *die Mütter.*

§ 53.

III

		Singular. a)	b)
N.	Was?	die Hand	die Kenntnis
G.	Wessen?	der Hand	der Kenntnis
D.	Wem?	der Hand	der Kenntnis
A.	Was?	die Hand	die Kenntnis
		Plural.	
N.	Was?	die Hände	die Kenntnisse
G.	Wessen?	der Hände	der Kenntnisse
D.	Wem?	den Händen	den Kenntnissen
A.	Was?	die Hände	die Kenntnisse

a) **Folgende Feminina haben im Plur. e + Umlaut:**

1. die Axt (kirves), die Äxte;
2. die Bank, die Bänke;
3. die Braut, die Bräute;
4. die Brust (rind), die Brüste;
5. die Faust (rusikas), die Fäuste;
6. die Frucht, die Früchte;
7. die Gans, die Gänse;
8. die Gruft (haud), die Grüfte;
9. die Hand, die Hände;
10. die Haut (nahk), die Häute;
11. die Kluft (lõhe), die Klüfte;
12. die Kraft (jõud), die Kräfte;
13. die Kuh, die Kühe;
14. die Kunst, die Künste;
15. die Luft, die Lüfte;
16. die Macht (võim), die Mächte;
17. die Magd, die Mägde;
18. die Maus, die Mäuse;
19. die Nacht, die Nächte;
20. die Naht (õmblus), die Nähte;
21. die Nuß (pähkel), die Nüsse;
22. die Schnur (nöör), die Schnüre;
23. die Stadt, die Städte;
24. die Wand, die Wände;
25. die Wurst, die Würste.

b) **Die Feminina auf -nis haben im Nom. Plural -nisse:**

die Bedrängnis (häda), die Bedrängnisse;
die Kenntnis (teadmine), die Kenntnisse;
die Versäumnis (puudumine), die Versäumnisse;
die Finsternis (pimedus), die Finsternisse.

§ 54. B. Die Deklination der Neutra (der Substantive sächlichen Geschlechts).

Nom. Sing.: das Wort, das Tor, das Buch.
Akk. Sing.: das Wort, das Tor, das Buch.

Der Nom. Sing. und der Akk. Sing. der Neutra sind immer gleich.

I

		Singular. a)	b)
N.	Wer? was?	das Schaf	das Geheimnis
G.	Wessen?	des Schafes	des Geheimnisses
D.	Wem?	dem Schafe	dem Geheimnisse
A.	Wen? was?	das Schaf	das Geheimnis
		Plural.	
N.	Wer? was?	die Schafe	die Geheimnisse
G.	Wessen?	der Schafe	der Geheimnisse
D.	Wem?	den Schafen	den Geheimnissen
A.	Wen? was?	die Schafe	die Geheimnisse

Die meisten **Neutra** haben im **Gen. Sing. -es,** im **Dat. Sing. -e** und im **Pl. -e ohne den Umlaut.**

Anmerkung. Der Dativ Sing. steht oft **ohne -e:** dem Schaf, dem Geheimnis.

a) Die Endung **-e ohne Umlaut im Plural** haben die meisten Neutra, z. B.:

1. das Beet[1] — das Boot,
das Beil[2] — das Brot,
das Bein — das Heer[3],
das Knie[4] — das Meer,
das Haar — das Jahr,
das Ding[5] — das Paar,
das Wort[6] — das Spiel,
das Tor[7] — das Ziel[8],
das Stück — das Heft,
das Fest — das Recht[9];

2. das Schaf, das Schwein, das Pferd, das Roß[10], das Tier, das Fell[11];

3. das Schiff, das Netz[12], das Werk, das Licht[13], das Zelt[14], das Kreuz u. s. w.

[1] peenar, [2] kirves, [3] sõjavägi, [4] põlv, [5] die Sache, [6] sõna lauses, [7] värav, [8] siht, [9] õigus, [10] das Pferd, [11] nahk, [12] võrk, [13] küünal, [14] telk.

b) **Die Neutra auf -nis verdoppeln das „s“**, z. B.:

das Bildnis, des Bildnisses, die Bildnisse;
das Gedächtnis (mälu), des Gedächtnisses, —;
das Gefängnis (vangla), des G-nisses, die G-nisse;
das Zeugnis (tunnistus), des Z-nisses, die Z-nisse.

§ 55. II

		Singular. a)	b)
N.	Was?	das Buch	das Alter**tum**
G.	Wessen?	des Buch**es**	des Altertums
D.	Wem?	dem Buche	dem Altertum
A.	Was?	das Buch	das Altertum
		Plural.	
N.	Was?	die **Bücher**	die Altertüm**er**
G.	Wessen?	der Bücher	der Altertümer
D.	Wem?	den Büchern	den Altertümern
A.	Was?	die Bücher	die Altertümer

Im **Nom. Plural** haben **-er** + **Umlaut** (bei „a, o, u“)
a) folgende **einsilbige** Neutra:

das Amt (amet), die Ämter
das Bad (kümblus), die Bäder
das Band, die Bänder
das Bild, die Bilder
das Blatt, die Blätter
das Brett (laud), die Bretter
das Buch, die Bücher
das Dach (katus), die Dächer
das Dorf, die Dörfer
das Ei, die Eier
das Fach (õppeaine, ala, suhvel), die Fächer
das Faß (vaat), die Fässer
das Feld, die Felder
das Geld, die Gelder
das Glas, die Gläser

das Glied (liige), die Glieder
das Grab (haud), die Gräber
das Gras, die Gräser
das Gut (vara, mõis), die Güter
das Haupt (pea), die Häupter
das Haus, die Häuser
das Horn (sarv), die Hörner
das Huhn, die Hühner
das Kalb (vasikas), die Kälber
das Kind, die Kinder
das Kleid, die Kleider
das Korn (viljatera), die Körner
das Kraut (rohi), die Kräuter
das Lamm, die Lämmer
das Land, die Länder
das Licht (valgus), die Lichter
das Lied, die Lieder
das Loch (auk), die Löcher
das Maul, die Mäuler
das Nest (pesa), die Nester
das Pfand (pant), die Pfänder
das Rad (ratas), die Räder
das Rind (veis), die Rinder
das Schild (silt), die Schilder
das Schloß (lukk), die Schlösser
das Schwert (mõõk), die Schwerter
das Tal (org), die Täler
das Tuch, die Tücher
das Volk (rahvas), die Völker
das Weib (naine), die Weiber
das Wort, die Wörter (üksikud sõnad);

b) folgende **mehrsilbige** Neutra:

das Denkmal (mälestussammas), die Denkmäler
das Gemüt (meel), die Gemüter
das Geschlecht, die Geschlechter
das Gesicht (nägu), die Gesichter
das Gespenst (tont), die Gespenster
das Gewand (rõivas), die Gewänder
das Regiment, die Regimenter u. s. w.

c) **die Neutra auf — tum, z. B.:**

das Altertum (antiikaeg), des A-s, die Altertümer;
das Eigentum (omandus), des E-s, die Eigentümer;
das Heiligtum (pühadus, pühamu), des Heiligtums, die Heiligtümer.

§ 56. III

	Singular.		
N.	das Fenster	Mäuschen	Gebirge
G.	des Fensters	Mäuschens	Gebirges
D.	dem Fenster	Mäuschen	Gebirge
A.	das Fenster	Mäuschen	Gebirge
	Plural.		
N.	die Fenster	Mäuschen	Gebirge
G.	der Fenster	Mäuschen	Gebirge
D.	den Fenstern	Mäuschen	Gebirgen
A.	die Fenster	Mäuschen	Gebirge

a) **Die Neutra** auf **-er, -el** und die Neutra mit der Vorsilbe **Ge-** und der Endung **-e** haben im **Gen. Sing. -s, Dat. Pl. -n,** sonst keine Endung.

b) **Die Neutra** auf **-en, -chen, -lein** haben im **Gen. Sing. -s** und sonst keine Endung.

Keine Endung im **Nom. Plur. haben** z. B.:

a) das Fenst**er**, des Fensters, die Fenster;
das Ufer (kallas), des Ufers, die Ufer;
das Ruder (aer), des Ruders, die Ruder;

das Segel (puri), des Segels, die Segel;
das Rätsel (mõistatus), des Rätsels, die Rätsel;

das Gebirge (mäestik), des Gebirges, die Gebirge;
das Gemälde (maal), des Gemäldes, die Gemälde;
das Gewölbe (võlv), des Gewölbes, die Gewölbe;

b) das Kissen (padi), des Kissens, die Kissen;
das Zeichen, des Zeichens, die Zeichen;

das Mädchen, des Mädchens, die Mädchen;
das Röschen, des Röschens, die Röschen;

das Rösl**ein**, des Rösleins, die Röslein;
das Büchlein, des Büchleins, die Büchlein.

§ 57.

IV

	Singular.	Plural.
N.	das Ohr	die Ohren
G.	des Ohres	der Ohren
D.	dem Ohre	den Ohren
A.	das Ohr	die Ohren

Im Plural haben neun Neutra -en:

Augen, Ohren, Enden,
Leiden, Betten, Hemden,
Herzen und *Insekten,*
und noch *Interessen.*

1. das Auge, des Auges, die Augen;
2. das Ohr, des Ohres, die Ohren;
3. das Ende, des Endes, die Enden;
4. das Leid (kannatus, valu), des Leides, die Leiden;
5. das Bett, des Bettes, die Betten;
6. das Hemd (särk), des Hemdes, die Hemden;
7. das Insekt (putukas), des Insekts, die Insekten;
8. das Herz, des Herzens, dem Herzen, die Herzen;
9. das Interesse (huvi), des Interesses, die Interessen.

§ 58. C. Die Deklination der Maskulina (der Hauptwörter männlichen Geschlechts).

I

	Singular.					
N.	Wer steht da?	Dort steht	der	Knabe	der	Mensch
G.	Wessen Kleider sind das?	Es sind die Kleider	des	Knaben	des	Menschen
D.	Wem gebe ich etwas?	Ich gebe etwas	dem	Knaben	dem	Menschen
A.	Wen höre ich?	Ich höre	den	Knaben	den	Menschen
	Plural.					
N.	Wer ist da?	Da sind	die	Knaben	die	Menschen
G.	Wessen Kleider sind das?	Es sind die Kleider	der	Knaben	der	Menschen
D.	Wem gebe ich etwas?	Ich gebe etwas	den	Knaben	den	Menschen
A.	Wen sehe ich?	Ich sehe	die	Knaben	die	Menschen

Folgende Maskulina haben **in allen Kasus** außer (peale) dem Nom. Sing. **-n** oder **-en**:

a) Die Maskulina, die im Nom. Sing. **-e** haben und **Lebewesen** bezeichnen, zum Beispiel:

der Affe, des Affen, die Affen;
der Löwe, des Löwen, die Löwen;
der Hase (jänes), *des Hasen, die Hasen;*
der Rabe (ronk, kaaren), *des Raben, die Raben;*
der Este, des Esten, die Esten;
der Russe, des Russen, die Russen.

b) Die Maskulina, die früher im Nom. Sing. meistens **-e** hatten. (Der Ochs hieß früher der Ochse, der Hirt — der Hirte.)

Merke (im Gen. Sing.):

des Menschen, Herrn, Christen,
des Grafen, Prinzen, Fürsten,
des Hirten, Helden, Toren,
des Narren, Bauern, Mohren,
des Elefanten, Bären, Ochsen,
des Finken, Pfauen, Spatzen.

(Nach E. Mittelsteiner.)

1. der Mensch, des Menschen, die Menschen;
2. der Herr, des Herrn, die Herren;
3. der Christ (kristlane), des Christen, die Christen;
4. der Graf, des Grafen, die Grafen;
5. der Prinz, des Prinzen, die Prinzen;
6. der Fürst, des Fürsten, die Fürsten;
7. der Hirt (karjane), des Hirten, die Hirten;
8. der Held (kangelane), des Helden, die Helden;
9. der Tor (narr), des Toren, die Toren;
10. der Narr, des Narren, die Narren;
11. der Bauer, des Bauern, die Bauern;
12. der Mohr (neeger), des Mohren, die Mohren;
13. der Elefant, des Elefanten, die Elefanten;
14. der Bär (karu), des Bären, die Bären;
15. der Ochs (härg), des Ochsen, die Ochsen;
16. der Fink (vink, vint), des Finken, die Finken;
17. der Pfau (paabulind), des Pfauen, die Pfauen;
18. der Spatz (varblane), des Spatzen, die Spatzen.

c) **Männliche Lehnwörter** (laensõnad), die den Ton auf der letzten Silbe haben, z. B.:

der Student, des Studenten, die Studenten;
der Gymnasiast, des Gymnasiasten, die Gymnasiasten;
der Präsident, des P-en, die Präsidenten;
der Philosoph, des Ph-en, die Philosophen.

Merke aber **die Lehnwörter** auf **-ier, -eur, -är** und **-al:**

der Offizier, des Offiziers, die Offiziere;
der Grenadier, des Grenadiers, die Grenadiere;
der Ingenieur, des Ingenieurs, die Ingenieure;
der Kontrolleur, des Kontrolleurs, die Kontrolleure;
der Veterinär, des Veterinärs, die Veterinäre;
der Sekretär, des Sekretärs, die Sekretäre;
der General, des Generals, die Generale;
der Admiral, des Admirals, die Admirale.

d) **Einige Völkernamen** (rahvaste nimed):

der Tatar, des Tataren, die Tataren;
der Bayer, des Bayern, die Bayern;
der Ungar, des Ungarn, die Ungarn.

§ 59.

II

	Singular.			
N.	Wer ist da?	Da ist	der Vater	der Onkel
G.	Wessen Buch ist das?	Es ist das Buch	des Vaters	des Onkels
D.	Wem antworte ich?	Ich antworte	dem Vater	dem Onkel
A.	Wen sehe ich?	Ich sehe	den Vater	den Onkel

	Plural.			
N.	Wer ist da?	Da sind	die Väter	die Onkel
G.	Wessen Bücher sind da?	Es sind die Bücher	der Väter	der Onkel
D.	Wem antworten wir?	Wir antworten	den Vätern	den Onkeln
A.	Wen sehen wir?	Wir sehen	die Väter	die Onkel

Die Maskulina auf **-er** und **-el** haben im Gen. Sing. **-s,** im Dativ Pl. **-n,** sonst **keine** Endung. **Einige** dieser Maskulina haben **im Plural den Umlaut:** aus **a** wird **ä,** aus **o** wird **ö,** aus **u** wird **ü.**

	Singular.		
N.	Was ist das?	Das ist	der Garten
G.	Wessen Wege sind rein?	Die Wege	des Gartens
D.	**Wo** laufen die Jungen?	Sie laufen in	dem Garten
A.	**Wohin** gehen Sie?	Ich gehe in	den Garten
	Plural.		
N.	Was ist das?	Das sind	die Gärten
G.	Wessen Wege sind rein?	Die Wege	der Gärten
D.	**Wo** laufen die Jungen?	Sie laufen in	den Gärten
A.	**Wohin** gehen sie?	Sie gehen in	die Gärten

Die Maskulina auf **-en** haben in Gen. Sing. **-s,** sonst **keine** Endung. **Einige** von ihnen haben **im Plural den Umlaut.**

Merke: I. Auf **-er, -el, -en** haben den Umlaut nur folgende Maskulina:

1. der Acker (põld), des Ackers, die Äcker;
2. der Apfel, des Apfels, die Äpfel;

3. der Boden (põrand, pööning), des Bodens, die Böden;
4. der Bruder, des Bruders, die Brüder;
5. der Faden (niit), des Fadens, die Fäden;
6. der Garten, des Gartens, die Gärten;
7. der Graben, des Grabens, die Gräben;
8. der Hafen (sadam), des Hafens, die Häfen;
9. der Hammer (vasar), des Hammers, die Hämmer;
10. der Mangel (puudus), des Mangels, die Mängel;
11. der Mantel, des Mantels, die Mäntel;
12. der Nagel (nael, küüs), des Nagels, die Nägel;
13. der Ofen, des Ofens, die Öfen;
14. der Sattel (sadul), des Sattels, die Sättel;
15. der Schaden (kahju), des Schadens, die Schäden;
16. der Schnabel (nokk), des Schnabels, die Schnäbel;
17. der Schwager (kälimees), des Schwagers, die Schwäger;
18. der Vater, des Vaters, die Väter;
19. der Vogel, des Vogels, die Vögel.

Merke: II. Keinen Umlaut auf **-er, -el, -en** haben alle anderen Maskulina, z. B.:

Ranzen, Morgen, Adler,
Schlosser, Schuster, Maler,
Tropfen, Brunnen, Knochen,
Haken, Hobel, Kuchen.

1. der Ranzen (paun), des Ranzens, die Ranzen;
2. der Morgen, des Morgens, die Morgen;
3. der Adler (kotkas), des Adlers, die Adler;
4. der Schlosser (lukusepp), des Schlossers, die Schlosser;
5. der Schuster (kingsepp), des Schusters, die Schuster;
6. der Maler, des Malers, die Maler;
7. der Tropfen (tilk), des Tropfens, die Tropfen;
8. der Brunnen (kaev), des Brunnens, die Brunnen;
9. der Knochen (kont), des Knochens, die Knochen;
10. der Haken, des Hakens, die Haken;
11. der Hobel (höövel), des Hobels, die Hobel;
12. der Kuchen (kook), des Kuchens, die Kuchen.

	Singular.		
N.	Wer?	der Arzt	der Hund
G.	Wessen?	des Arztes	des Hundes
D.	Wem?	dem Arzte	dem Hunde
A.	Wen?	den Arzt	den Hund
	Plural.		
N.	Wer?	die Ärzte	die Hunde
G.	Wessen?	der Ärzte	der Hunde
D.	Wem?	den Ärzten	den Hunden
A.	Wen?	die Ärzte	die Hunde

Haben die Maskulina nicht in allen Kasus außer dem Nom. Sing. -n oder -en und endigen sie nicht auf -er, -el, -en, so dekliniert man sie wie „der Arzt“ und „der Hund“. (Ausnahmen §§ 61, 62, 63.) Im Gen. Sing. steht dann **-es**, im Dat. Sing. **-e**; im Nom. Pl., Gen. Pl. und Akk. Pl. steht **-e**, im Dat. Pl. **-en.** Viele Maskulina haben im Plural **den Umlaut** (der Arzt, die Ärzte), einige haben **keinen Umlaut** (der Hund, die Hunde).

Den Umlaut im Plural haben, z. B.:

der Arzt, des Arztes, — die Ärzte;
der Hahn, des Hahnes, — die Hähne;
der Sohn, des Sohnes, — die Söhne;
der Lohn (palk), *des Lohnes, — die Löhne;*
der Fluß (jõgi), *des Flusses, — die Flüsse;*
der Kuß (suudlus), *des Kusses, — die Küsse.*

Merke: Ohne Umlaut sage:

Schuhe, Hunde, Tage,
Arme, Punkte, Monate,
Stare, Hufe, Abende.

1. der Schuh, des Schuhes, die Schuhe;
2. der Hund, des Hundes, die Hunde;

3. der Tag, des Tages, die Tage;
4. der Arm, des Armes, die Arme;
5. der Punkt, des Punktes, die Punkte;
6. der Monat, des Monats, die Monate;
7. des Star (kuldnokk), des Stares, die Stare;
8. der Huf (kabi), des Hufes, die Hufe;
9. der Abend, des Abends, die Abende.

Anmerkung 1. Der Gen. Sing. hat oft nur „s" (nicht **-es**):

der Sperling, des Sperlings — der Abend, des Abends.

Anmerkung 2. Der Dat. Sing. steht oft **ohne „e"**:

dem Sperling, dem Abend, dem Arzt, dem Schuh.

§ 61. Ausnahmen I.

	Singular.		
N.	Was ist dort?	Dort ist	der Wald
G.	Wessen Bäume rauschen?	Die Bäume	des Waldes
D.	**Wo** spazieren wir?	Wir spazieren in	dem Walde
A.	**Wohin** gehen Sie?	Ich gehe in	den Wald
	Plural.		
N.	Was ist da?	Da sind	die Wälder
G.	Wessen Bäume rauschen?	Die Bäume	der Wälder
D.	**Wo** findet man Beeren?	Man findet Beeren in	den Wäldern
A.	**Wohin** gehen wir?	Wir gehen in	die Wälder

Folgende Maskulina haben **im Nom. Pl. -er** (nicht **-e**):

Reichtümer, Irrtümer, Sträucher und *Wälder,*
Leiber und *Geister, Götter* und *Ränder,*
Männer und *Würmer* auch merke mit -er!

1. der Reichtum (rikkus), des Reichtums, die Reichtümer;
2. der Irrtum (eksitus), des Irrtums, die Irrtümer;
3. der Strauch (põõsas), des Strauches, die Sträucher;
4. der Wald, des Waldes, die Wälder;

5. der Leib (ihu), des Leibes, die Leiber;
6. der Geist (vaim), des Geistes, die Geister;
7. der Gott, des Gottes, die Götter;
8. der Rand (äär), des Randes, die Ränder;
9. der Mann, des Mannes, die Männer;
10. der Wurm (uss), des Wurmes, die Würmer.

§ 62. Ausnahmen II.

	Singular.		
N.	Was ist hier?	Hier ist	der Mast
G.	Wessen Spitze ist das?	Das ist die Spitze	des Mastes
D.	Wo hängt das Segel?	Es hängt an	dem Maste
A.	Wohin klettern sie?	Sie klettern auf	den Mast
	Plural.		
N.	Was sind da?	Da sind	die Masten
G.	Wessen Spitzen sind das?	Es sind die Spitzen	der Masten
D.	Wo hängen die Segel?	Sie hängen an	den Masten
A.	Wohin klettern sie?	Sie klettern auf	die Masten

Folgende Maskulina haben im Nom. Plural **-(e)n** (nicht **-e**):

Vettern und *Nachbarn, Staaten* und *Strahlen,*
Seen und *Masten, Dornen* und *Sporen,*
Nerven und *Schmerzen, Muskeln* und *Stacheln*

und die meisten auf **-or**, z. B.:

der Doktor, des Doktors, die Doktoren;
der Direktor, des Direktors, die Direktoren u. s. w.

1. der Vetter (lellepoeg), des Vetters, die Vettern;
2. der Nachbar, des Nachbars, die Nachbarn;
3. der Staat (riik), des Staates, die Staaten;
4. der Strahl (kiir), des Strahles, die Strahlen;
5. der See (järv), des Sees, die Seen;
6. der Mast, des Mastes, die Masten;

7. der Dorn (okas), des Dornes, die Dornen;
8. der Sporn (kannus), des Spornes, die Sporen;
9. der Nerv, des Nervs, die Nerven;
10. der Schmerz, des Schmerzes, die Schmerzen;
11. der Muskel, des Muskels, die Muskeln;
12. der Stachel (okas), des Stachels, die Stacheln.

§ 63. Ausnahmen III.

	Singular.	Plural.
N.	der Funke, Funken	die Funken
G.	des Funkens	der Funken
D.	dem Funken	den Funken
A.	den Funken	die Funken

Folgende Maskulina haben im Nom. Sing. **zwei Endungen: -e** und **-en**; im Gen. Sing. haben sie **-ens** und in den anderen Kasus **-en.**

1. der Friede**(n)** (rahu), des Friedens, —;
2. der Funke**(n)** (säde), des Funkens, die Funken;
3. der Haufe**(n)** (hunnik), des Haufens, die Haufen;
4. der Same**(n)** (seeme), des Samens, die Samen;
5. der Wille**(n)**, des Willens, —;
6. der Glaube**(n)**, des Glaubens, —;
7. der Gedanke**(n)**, des Gedankens, die Gedanken;
8. der Name**(n)**, des Namens, die Namen;
9. der Schade**(n)** (kahju), des Schadens, die Schäden;
10. der Buchstabe**(n)**, des Buchstabens, die Buchstaben;
11. auch der { Fels (kalju), des Felsens, die Felsen. / Felsen.

Merke (im Gen. Sing):

des Friedens, Funkens, Haufens, Samens,
des Willens, Glaubens, Gedankens, Namens,
des Schadens, Felsens, Buchstabens.

§ 64. Deklinationstabelle der Substantive. (Pluralendungen.)

	e	—	er	en, n	Gen. Sing. „s“, Plur. en, n
Maskulina	die meisten Maskulina	auf -er, -el, -en	Wald ... (10 Maskulina) **Umlaut**	a) Mensch, Knabe ... b) Architekt c) Ungar ... **nie Umlaut**	a) Vetter ... (12 Maskulina) b) die meisten auf „-or“ c) Name ... (Gen. „ns“) (11 Mask). **nie Umlaut**
Feminina	Axt ... **Umlaut**	nur 2: Mutter, Tochter **Umlaut**	—	die meisten Fem. **nie Umlaut**	—
Neutra	die meisten Neutra	-er, -el, en, -chen, -lein, Ge — e	Buch ... auf -tum **Umlaut**	—	Auge ... (9 Neutra)

§ 65. Vom Plural.

1. Einige Substantive haben zwei Pluralformen:

1. das Band, des Bandes, — **die Bänder** (paelad),
„ „ — **die Bande** (ahelad);
2. die Bank, der Bank, — **die Bänke** (pingid),
„ „ — **die Banken** (pangad);
3. das Gesicht, des Gesichtes, — **die Gesichter** (näod),
„ „ — **die Gesichte** (nägemused);
4. das Tuch, des Tuches, — **die Tücher** (rätikud),
„ „ — **die Tuche** (kalevid);
5. das Wort, des Wortes, — **die Wörter** (üksikud sõnad),
„ „ — **die Worte** (sõnad lauses);
6. der Mann, des Mannes, — **die Männer** (mehed),
„ „ — **die Mannen** (vasallid);
7. das Licht, des Lichtes, — **die Lichte** (küünlad),
„ „ — **die Lichter** (tuled).

2. In zusammengesetzten Wörtern (z. B. der Fuhrmann) hat **-mann** im Plural **-leute**, wenn das Wort **einen Stand** (seisust) bezeichnet; bezeichnet das Wort **nur Männer** (nicht Frauen), so steht im Plural **-männer.**

der Fuhrmann, des Fuhrmanns, die Fuhrleute;
der Kaufmann, des Kaufmanns, die Kaufleute;
der Landmann, des Landmanns, die Landleute.
der Ehrenmann, des E-s, die Ehrenmänner;
der Schneemann, des Sch-s, die Schneemänner;
die Eheleute (abielurahvas), **die Ehemänner** (mehed, kes abielus).

3. **Merke** *die Fremdwörter* (võõrsõnad), die im Plural **-ien** und **-en** haben:

das Auditorium, des A-s, die Auditorien;
das Stipendium, des St-s, die Stipendien;
das Gymnasium, des G-s, die Gymnasien;
das Studium, des St-s, die Studien;
das Museum, des M-s, die Museen;
das Drama, des Dr-s, die Dramen;
das Jubiläum, des J-s, die Jubiläen.

4. **Merke** *die Fremdwörter*, die im Plural **-s** haben:

der Chef — die Chefs
der Klub — die Klubs
das Sofa — die Sofas
das Genie — die Genies
das Auto — die Autos
das Kino — die Kinos
das Café — die Cafés
das Restaurant — die Restaurants

5. Einige Substantive bilden den Plural von einem andern Stamme:

1. der Bau (ehitus), des Baues, die Bauten;
2. der Betrug (pettus), des Betruges, die Betrügereien;
3. das Erbe (pärandus), des Erbes, die Erbschaften;
4. der Dank, des Dankes, die Danksagungen;
5. das Glück, des Glückes, die Glücksfälle;
6. der Tod, des Todes, die Todesfälle;
7. der Rat (nõu), des Rates, die Ratschläge;
8. der Streit (riid), des Streites, die Streitigkeiten.

6. Einige Substantive stehen nur im Plural:

die Eltern, die Leute, die Ferien (koolivaheaeg), die Kosten (kulud), die Geschwister (õed-vennad), die Masern (leetrid), die Pocken (rõuged), Ostern, Pfingsten, Weihnachten.

---

7. Wieviel **Glas** *Wasser?* Zwei **Glas** *Wasser.*
Wieviel **Dutzend** *Bleistifte?* Zwei **Dutzend** *Bleistifte.*
Wieviel **Pfund** *Erbsen?* Drei **Pfund** *Erbsen.*
Wieviel **Flaschen** *Wein?* Fünf **Flaschen** *Wein.*
Wieviel **Tonnen** *Bier?* Acht **Tonnen** *Bier.*

a) **Maskulina und Neutra, wenn sie ein Maß** (mõõtu), **eine Anzahl** (arvu) **oder ein Gewicht** (kaalu) **bezeichnen,** z. B. das Faß, das Dutzend, das Kilo(gramm), das Pfund, **stehen nach einem Zahlwort nicht im Plural; die Feminina aber** (z. B. die Tonne, die Flasche) **meist im Plural.** Merke aber: **die Mark (zwei Mark, zwanzig Mark).**

b) Steht nach Maß-, Zahl- oder Gewichtsnamen **ein Gattungsname** (z. B. der Bleistift, die Erbse), so steht er im **Plural,** ein **Stoffname** (Wein, Bier) aber nicht.

§ 66. Substantive mit verschiedener Bedeutung.

1. **der Band** (köide), des Bandes, die Bände,
das Band (pael), des Bandes, die Bänder,
das Band (ahel), des Bandes, die Bande;
2. **der Flur** (eeskoda), des Flures, die Flure,
die Flur (nurm), der Flur, die Fluren;
3. **der Heide** (pagan), des Heiden, die Heiden,
die Heide (nõmm), der Heide, die Heiden;
4. **der Kiefer** (lõug), des Kiefers, die Kiefer,
die Kiefer (mänd), der Kiefer, die Kiefern;
5. **der Kunde** (ostja), des Kunden, die Kunden,
die Kunde (sõnum), der Kunde, die Kunden;
6. **der Leiter** (juhataja), des Leiters, die Leiter,
die Leiter (redel), der Leiter, die Leitern;

7. **der Messer** (mõõtja), des Messers, die Messer,
das Messer (nuga), des Messers, die Messer;
8. **der See** (järv), des Sees, die Seen,
die See (meri), der See, die Seen;
9. **die Steuer** (maks, u), der Steuer, die Steuern,
das Steuer (tüür), des Steuers, die Steuer;
10. **der Tau** (kaste), des Taues, —,
das Tau (köis), des Taues, die Taue;
11. **der Tor** (narr), des Toren, die Toren,
das Tor (värav), des Tores, die Tore;
12. **der Verdienst** (teenistus), des Verdienstes, —,
das Verdienst (teene), des Verdienstes, die Verdienste;
13. **der Weise** (tark), des Weisen, die Weisen,
die Weise (viis, viisi), der Weise, die Weisen.

§ 67. Die Deklination der Eigennamen.

Pärisnimede käänamine.

1.

Karl	Anna	Hamburg
der kleine Karl	die gute Anna	das alte Hamburg

Die Eigennamen stehen gewöhnlich ohne den Artikel; steht vor ihnen aber ein Adjektiv, so bekommen sie den bestimmten Artikel.

2.

	a)	b)	c)
N.	Karl, Anna	Fritz, Marie	Tacitus
G.	Karls, Annas	Fritzens, Mariens	des Tacitus
D.	Karl, Anna	Fritz, Marie	Tacitus
A.	Karl, Anna	Fritz, Marie	Tacitus

a) Die Personennamen **ohne den Artikel** haben in Gen. **-s**, sonst keine Endung.

b) Die Personennamen **männlichen** Geschlechts, die auf **einen Zischlaut (s, x, z)** endigen, und die **weiblichen** auf **-e** haben im Gen. **-ens.**

c) Die Personennamen aus **fremden Sprachen**, die auf **einen Zischlaut** endigen, haben im Gen. den Artikel **„des“.**

3.

N.	der kleine Karl	die gute Anna	der kleine Fritz
G.	des kleinen Karl	der guten Anna	des kleinen Fritz
D.	dem kleinen Karl	der guten Anna	dem kleinen Fritz
A.	den kleinen Karl	die gute Anna	den kleinen Fritz

Die Personennamen **mit dem Artikel** haben im Gen. **keine Endung.**

4.

	a)		b)
N.	Doktor Stein	Onkel Karl	Johann Wolfgang Goethe
G.	Doktor Steins	Onkel Karls	Johann Wolfgang Goethes
D.	Doktor Stein	Onkel Karl	Johann Wolfgang Goethe
A.	Doktor Stein	Onkel Karl	Johann Wolfgang Goethe

a) Steht vor dem Personennamen **ein Substantiv ohne den** Artikel, so dekliniert man **nur den Namen.**

b) Stehen zwei oder mehrere Personennamen nebeneinander, so dekliniert man **nur den letzten Namen.**

5.

N.	der Doktor Stein	der Onkel Karl	der Dichter J. W. Goethe
G.	des Doktors Stein	des Onkels Karl	des Dichters J. W. Goethe
D.	dem Doktor Stein	dem Onkel Karl	dem Dichter J. W. Goethe
A.	den Doktor Stein	den Onkel Karl	den Dichter J. W. Goethe

Steht vor dem Personennamen **ein Substantiv mit dem Artikel,** so dekliniert man **den Namen nicht.**

6.

N.	Friedrich der Große,	(der) König	von Preußen
G.	Friedrichs des Großen,	(des) Königs	von Preußen
D.	Friedrich dem Großen,	(dem) König	von Preußen
A.	Friedrich den Großen,	(den) König	von Preußen

Steht **nach** dem Personennamen ein Zusatz (lisand), so dekliniert man **beide Teile.**

7.

	a)	b)	c)
N.	Deutschland, Tallinn	Paris	das große Hamburg
G.	Deutschlands, Tallinns / von Deutschland, von Tallinn	von Paris	des großen Hamburg(s)
D.	Deutschland, Tallinn	Paris	dem großen Hamburg
A.	Deutschland, Tallinn	Paris	das große Hamburg

a) Die Länder- und Städtenamen **sächlichen Geschlechts** haben im Gen. **-s** oder die Präposition **von.**

b) Die Länder- und Städtenamen **sächlichen** Geschlechts auf **einen Zischlaut** haben im Gen. die Präposition **von.**

c) Die geographischen Namen **sächlichen Geschlechts** mit dem Artikel und Adjektiv haben im Gen. **keine Endung** oder **-s.**

8.

N.	der Rhein	der Brocken	die Schweiz	die Newa
G.	des Rheines	des Brockens	der Schweiz	der Newa
D.	dem Rhein(e)	dem Brocken	der Schweiz	der Newa
A.	den Rhein	den Brocken	die Schweiz	die Newa

Die geographischen Namen **männlichen** und **weiblichen** Geschlechts werden wie gewöhnliche Substantive dekliniert. Merke aber: *der Kaukasus, des Kaukasus.*

Anmerkung. Der Name *Jesus Christus* bleibt in allen Kasus unverändert (muutumatuks); im Gen. sagt man aber auch *Jesu Christi.*

300 v. Chr. = 300 vor Christus oder vor Christi Geburt.

1942 n. Chr. = 1942 nach Christus oder nach Christi Geburt.

§ 68. Der Gebrauch der Artikel.

I. Der bestimmte Artikel (der, die, das) steht,

1. wenn der Gegenstand (olend, ese) schon genannt ist:
   Ein Kind kommt gelaufen; **das Kind** ist klein.
2. wenn der Gegenstand bestimmt (määratud) oder bekannt ist:
   Der Schüler Hans Müller ist krank.
   Die deutsche Lehrerin fragt mich.
3. wenn eine ganze Gattung (liik) gemeint ist:
   Der Löwe (= jeder Löwe, alle Löwen) ist sehr stark.
4. vor den Ordnungszahlen (järgarvude ees):
   der erste, die zweite, das dritte;
5. vor dem Superlativ (ülivõrde ees):
   der größte, die größte, das größte;
6. vor Personennamen mit einem Adjektiv:
   der kleine Hans, die lustige Marie;
7. vor sächlichen Länder- und Städtenamen mit einem Adjektiv:
   das mächtige Deutschland, das schöne München;
8. vor den Städte- und Ländernamen männlichen und weiblichen Geschlechts:
   der Haag, die Schweiz;
9. vor den Namen der Berge, der Seen und Flüsse:
   der Elbrus, der Peipus, die Elbe.

II. Der unbestimmte Artikel (ein, eine, ein) steht,

1. wenn der Gegenstand zum ersten Male genannt wird:
   Es war einmal **ein Mann.**
2. wenn der Gegenstand unbestimmt oder unbekannt ist:
   Ein Schüler ist krank. — **Eine Frau** geht auf den Markt.
3. oft vor dem Substantiv-Prädikativ (nimisõnalise öeldistäite ees):
   Martha Schulze **ist eine Schülerin.**

III. Kein Artikel steht:

1. im Plural, wenn im Singular der unbestimmte Artikel steht:
   Sing.: Ein Hund bellt. Plural: Hunde bellen;
2. bei den Personennamen ohne Adjektiv:
   Max, Elsa (aber „der dicke Max, die kluge Elsa");
3. bei den Länder- und Städtenamen sächlichen Geschlechts ohne Adjektiv:
   Deutschland, München (aber „das schöne München");
4. bei den Substantiven, vor denen ein Genitiv steht:
   Des Bruders **Buch** (aber „das Buch des Bruders");
5. bei dem Vokativ:
   Vater, komm mit uns spielen!
6. bei dem Worte „Gott":
   Wir lieben **Gott.** Ich bete zu **Gott.**

Anmerkung: Hat das Wort „Gott" ein Adjektiv vor sich oder ist die Rede von einem heidnischen (paganlik) Gott, so steht der bestimmte Artikel: **der liebe Gott; der Gott Donar.**

7. oft bei Stoffnamen und Abstrakten:
   Milch ist ein Getränk. **Liebe** duldet alles.

§ 69. Das Adjektiv (das Eigenschaftswort).

Omadussõna.

1. Adjektive sind z. B. *klein, schwarz, eisern.*
2. a) das *kleine* Kind; die *kleinen* Kinder.

Wenn das Adjektiv als **Attribut** (täiendina) steht, so wird es dekliniert.

b) das Kind ist *klein;* die Kinder sind *klein.*

Wenn das Adjektiv als **Prädikat** (öeldisena) steht, so wird es nicht dekliniert.

3. *der Kranke; ein Kranker; eine Kranke (Gen. einer Krankeen).*

Wenn das Adjektiv als **Substantiv** gebraucht wird, so schreibt man es **groß,** aber dekliniert es wie ein Adjektiv.

§ 70. Die Deklination des Adjektivs.

I.

	welch	sehr	solch
	Singular.		
N.	armer Bruder	arme Schwester	armes Kind
G.	armen Bruders	armer Schwester	armen Kindes
D.	armem Bruder	armer Schwester	armem Kinde
A.	armen Bruder	arme Schwester	armes Kind
	Plural.		
N.	arme Brüder	arme Schwestern	arme Kinder
G.	armer Brüder	armer Schwestern	armer Kinder
D.	armen Brüdern	armen Schwestern	armen Kindern
A.	arme Brüder	arme Schwestern	arme Kinder

Steht vor dem Adjektiv **kein** Artikel, **kein** Pronomen **oder ein nicht dekliniertes** Wort (sehr, etwas, welch, manch, fünf, sechs), so hat es **die Endungen des bestimmten Artikels;** nur hat es im Gen. Sing. männlichen und sächlichen Geschlechts **nicht -es,** sondern **-en.**

§ 71. II-a.

	Singular.	Plural.
N.	ein armer Bruder	arme Brüder
G.	eines armen Bruders	armer Brüder
D.	einem armen Bruder	armen Brüdern
A.	einen armen Bruder	arme Brüder
N.	*eine arme Schwester*	arme Schwestern
G.	einer armen Schwester	armer Schwestern
D.	einer armen Schwester	armen Schwestern
A.	*eine arme Schwester*	arme Schwestern
N.	*ein armes Kind*	arme Kinder
G.	eines armen Kindes	armer Kinder
D.	einem armen Kinde	armen Kindern
A.	*ein armes Kind*	arme Kinder

	Singular.	Plural.
N.	mein armer Bruder	meine armen Brüder
G.	meines armen Bruders	meiner armen Brüder
D.	meinem armen Bruder	meinen armen Brüdern
A.	meinen armen Bruder	meine armen Brüder
N.	*meine arme Schwester*	meine armen Schwestern
G.	meiner armen Schwester	meiner armen Schwestern
D.	meiner armen Schwester	meinen armen Schwestern
A.	*meine arme Schwester*	meine armen Schwestern
N.	*mein armes Kind*	meine armen Kinder
G.	meines armen Kindes	meiner armen Kinder
D.	meinem armen Kinde	meinen armen Kindern
A.	*mein armes Kind*	meine armen Kinder

Steht vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel **ein, eine, ein** oder die Pronomen **mein, meine, mein, — dein, deine, dein, — sein, seine, sein, — ihr, ihre, ihr, — unser, unsere, unser, — euer, eure, euer, — Ihr, Ihre, Ihr** und **kein, keine, kein** (= nicht ein, nicht eine, nicht ein), so hat das Adjektiv im **Nom. Sing. -er** für das männliche, **-e** für das weibliche und **-es** für das sächliche Geschlecht: im **Akk. Sing.** weiblichen und sächlichen Geschlechts **-e** und **-es, in allen andern Kasus -en.**

Merke: Sing. ein armes Kind, **Pl.** arme Kinder.

Steht vor dem Adjektiv im Sing. **ein, eine, ein,** so hat es **im Pl. keinen Artikel** und bekommt **die Endungen des bestimmten Artikels.**

III

Singular.

a)

N.	der arme Bruder	*die arme Schwester*
G.	des armen Bruders	der armen Schwester
D.	dem armen Bruder	der armen Schwester
A.	den armen Bruder	*die arme Schwester*

N.	*das arme Kind*
G.	des armen Kindes
D.	dem armen Kinde
A.	*das arme Kind*

b)

N.	dieser arme Bruder	*dieselbe arme Schwester*
G.	dieses armen Bruders	derselben armen Schwester
D.	diesem armen Bruder	derselben armen Schwester
A.	diesen armen Bruder	*dieselbe arme Schwester*

N.	*dasjenige arme Kind*
G.	desjenigen armen Kindes
D.	demjenigen armen Kinde
A.	*dasjenige arme Kind*

Plural.

a)

N.	die armen Brüder	die armen Schwestern
G.	der armen Brüder	der armen Schwestern
D.	den armen Brüdern	den armen Schwestern
A.	die armen Brüder	die armen Schwestern

N.	die armen Kinder
G.	der armen Kinder
D.	den armen Kindern
A.	die armen Kinder

b)

N.	diese	armen Brüder	dieselben	armen Schwestern
G.	dieser	armen Brüder	derselben	armen Schwestern
D.	diesen	armen Brüdern	denselben	armen Schwestern
A.	diese	armen Brüder	dieselben	armen Schwestern

N.	diejenigen	armen	Kinder
G.	derjenigen	armen	Kinder
D.	denjenigen	armen	Kindern
A.	diejenigen	armen	Kinder

Steht vor dem Adjektiv der bestimmte Artikel **der, die, das** oder ein Pronomen mit den Endungen des bestimmten Artikels **(dieser, diese, dieses; jener, -e, -es; jeder, -e, -es; welcher, -e, -es; derselbe, dieselbe, dasselbe; derjenige, diejenige, dasjenige)**, — so hat das Adjektiv im **Nom. Sing. -e** für alle Geschlechter; im **Akk. Sing. weiblichen und sächlichen Geschlechts** auch **-e, in allen andern Kasus -en.**

Anmerkung: Das Adjektiv **hoch** verändert das **ch** bei der Deklination in **h:** der hohe Turm, ein hoher Turm, hohe Türme.

IV

Singular.		
	a.	b.
N.	der Berliner Pfannkuchen	das *rosa* Kleid
G.	des Berliner Pfannkuchens	des *rosa* Kleides
D.	dem Berliner Pfannkuchen	dem *rosa* Kleide
A.	den Berliner Pfannkuchen	das *rosa* Kleid
Plural.		
N.	die Berliner Pfannkuchen	die *rosa* Kleider
G.	der Berliner Pfannkuchen	der *rosa* Kleider
D.	den Berliner Pfannkuchen	den *rosa* Kleidern
A.	die Berliner Pfannkuchen	die *rosa* Kleider

Nicht dekliniert werden a) die Adjektive, die von Städte- und Ländernamen mit der Endung **-er** gebildet (moodustatud) sind, und b) die Adjektive **rosa, lila** und **orange.**

§ 73. Deklinationstabelle der Adjektive.

	Ohne Artikel			Mit d. unbestimmt. Art.			Mit d. bestimmten Art.		
	Singular.								
	m.	w.	s.	m.	w.	s.	m.	w.	s.
N.	er	e	es	er	e	es	e	e	e
G.	en	er	en	en	en	en	en	en	en
D.	em	er	em	en	en	en	en	en	en
A.	en	e	es	en	e	es	en	e	e
	Plural.								
N.	e			e (en)			en		
G.	er			er (en)			en		
D.	en			en (en)			en		
A.	e			e (en)			en		

§ 74. Die Komparation des Adjektivs.

Die drei Stufen der Komparation heißen: **der Positiv** (algvõrre), **der Komparativ** (keskvõrre) und **der Superlativ** (ülivõrre).

der Positiv	der Komparativ	der Superlativ
schön (ilus)	schöner (ilusam)	der, die, das schönste (kõige ilusam)
lang	länger	der, die, das längste
faul	fauler	der, die, das faulste
weise	weiser	der, die, das weiseste
gesund	gesunder (ü)	der, die, das gesundeste (ü)
kalt	kälter	der, die, das kälteste
kraus (kähar)	krauser	der, die, das krauseste
frisch	frischer	der, die, das frischeste
süß	süßer	der, die, das süßeste
fix	fixer	der, die, das fixeste
kurz	kürzer	der, die, das kürzeste

a) länger — fauler — weiser.

Der Komparativ hat die Endung **-er** oder **-r** (nach **e**) und **oft den Umlaut.**

b) Die Mutter ist **älter** als die Tochter. Die Mütter sind **älter** als die Töchter.

Steht der Komparativ als Prädikat (öeldisena), so wird er nicht dekliniert.

c) Der **ältere** Sohn ist da. Ein **längerer** Tisch steht hier. **Längere** Tische sind hier.

Steht der Komparativ als Attribut (täiendina), so wird er dekliniert wie ein Adjektiv im Positiv.

	Singular.		
N.	der ältere Sohn	*die ältere Tochter*	*das jüngere Kind*
G.	des älteren Sohnes	der älteren Tochter	des jüngeren Kindes
D.	dem älteren Sohne	der älteren Tochter	dem jüngeren Kinde
A.	den älteren Sohn	*die ältere Tochter*	*das jüngere Kind*
	Plural.		
N.	die älteren Söhne	die älteren Töchter	die jüngeren Kinder
G.	der älteren Söhne	der älteren Töchter	der jüngeren Kinder
D.	den älteren Söhnen	den älteren Töchtern	den jüngeren Kindern
A.	die älteren Söhne	die älteren Töchter	die jüngeren Kinder
	Singular.		
N.	mein älterer Sohn	*ihre ältere Tochter*	*ein jüngeres Kind*
G.	meines älteren Sohnes	ihrer älteren Tochter	eines jüngeren Kindes
D.	meinem älteren Sohne	ihrer älteren Tochter	einem jüngeren Kinde
A.	meinen älteren Sohn	*ihre ältere Tochter*	*ein jüngeres Kind*
	Plural.		
N.	meine älteren Söhne	ihre älteren Töchter	jüngere Kinder
G.	meiner älteren Söhne	ihrer älteren Töchter	jüngerer Kinder
D.	meinen älteren Söhnen	ihren älteren Töchtern	jüngeren Kindern
A.	meine älteren Söhne	ihre älteren Töchter	jüngere Kinder

d) Er ist **klüger als** ich. Er ist so **klug wie** ich.

Nach dem Komparativ steht „**als**“, nach dem Positiv — „**wie**“.

§ 76. Der Superlativ.

Der, die, das längste; der, die, das faulste; der, die, das weiseste; der, die, das kürzeste.

Der Superlativ hat die Endung **-st** oder **-est** (nach d, t und den Zischlauten s, sch, ß, x, z) und **oft den Umlaut.** Der Superlativ steht meist mit **dem bestimmten Artikel** oder mit einem Pronomen und wird wie ein Adjektiv im Positiv dekliniert:

Singular.		
N.	der längste Tag	*die weiseste Frau*
G.	des längsten Tages	der weisesten Frau
D.	dem längsten Tage	der weisesten Frau
A.	den längsten Tag	*die weiseste Frau*
N.	*das kürzeste Licht*	
G.	des kürzesten Lichtes	
D.	dem kürzesten Lichte	
A.	*das kürzeste Licht*	

Plural.		
N.	die längsten Tage	die weisesten Frauen
G.	der längsten Tage	der weisesten Frauen
D.	den längsten Tagen	den weisesten Frauen
A.	die längsten Tage	die weisesten Frauen
N.	die kürzesten Lichte	
G.	der kürzesten Lichte	
D.	den kürzesten Lichten	
A.	die kürzesten Lichte	

Singular.		
N.	mein liebster Freund	*ihre fleißigste Schülerin*
G.	meines liebsten Freundes	ihrer fleißigsten Schülerin
D.	meinem liebsten Freunde	ihrer fleißigsten Schülerin
A.	meinen liebsten Freund	*ihre fleißigste Schülerin*
N.	*euer schönstes Kleid*	
G.	eures schönsten Kleides	
D.	eurem schönsten Kleide	
A.	*euer schönstes Kleid*	

Plural.		
N. meine	liebsten Freunde	ihre fleißigsten Schülerinnen
G. meiner	liebsten Freunde	ihrer fleißigsten Schülerinnen
D. meinen	liebsten Freunden	ihren fleißigsten Schülerinnen
A. meine	liebsten Freunde	ihre fleißigsten Schülerinnen

N. eure schönsten Kleider
G. eurer schönsten Kleider
D. euren schönsten Kleidern
A. eure schönsten Kleider

§ 77. Unregelmäßige Komparation.

der Positiv	der Komparativ	der Superlativ
groß	größer	der, die, das größ**te**
gut	**besser**	der, die, das **beste**
hoch	höher	der, die, das höchste
nah	näher	der, die, das nächste

Vergleiche die Komparation der Adjektive mit der Komparation der Adverbien (§ 105)!

Das Pronomen (das Fürwort). Asesõna.

§ 78. I. Das Personalpronomen. Isikuline asesõna.

Singular.						
		die 1. Person	die 2. Person	die 3. Person		
				m.	w.	s.
N.	Wer ist da?	ich	du	er	*sie*	*es*
G.	Wessen gedenkt die Mutter?	meiner	deiner	seiner	ihrer	seiner
D.	Wem hilft die Mutter?	mir	dir	ihm	ihr	ihm
A.	Wen liebt die Mutter?	mich	dich	ihn	*sie*	*es*

	Plural.			
		die 1. Person	die 2. Person	die 3. Person und die höfl. Anrede
				für alle Geschlechter
N.	Wer lacht da?	wir	ihr	sie — Sie
G.	Wessen gedenkt der Vater?	unser	euer	ihrer — Ihrer
D.	Wem hilft der Vater?	uns	euch	ihnen — Ihnen
A.	Wen ruft der Vater?	uns	euch	sie — Sie

1. Was machen **Sie, Herr Müller?** Was singen **Sie, meine Herren?** Ich danke **Ihnen, Fräulein Schulze. Ich helfe Ihnen, meine Damen.**

Der Plural der 3. Person **(Sie)** steht **groß geschrieben** in der höflichen Anrede (viisakas kõnetluses) an eine Person oder mehrere Personen.

2. Was macht **ihr, Vater und Mutter?** Ich danke **euch, liebe Kinder.**

Der Plural der 2. Person **(ihr)** steht in der Anrede an zwei oder mehrere nahe Bekannte und Kinder.

3. meinetwegen, deinetwegen; seinethalben, ihrethalben; um unsertwillen, um euretwillen (minu, sinu, tema pärast).

Der Genitiv des Personalpronomens meiner, deiner, seiner u. s. w. verändert sich in Verbindung mit den Präpositionen (eessõnadega) wegen, halben und um — willen zu meinet-, deinet-, seinet u. s. w.

4. **Ich selbst (= selber)** kann es tun. **Selbst ich** kann es tun.

Steht „selbst" nach einem Worte, so wird das Wort verstärkt: **ich selbst** (mina ise); steht „selbst" **vor** einem Worte, so bedeutet es „sogar": **selbst ich = sogar ich** (isegi mina).

§ 79. II. Das Reflexivpronomen. Enesekohane asesõna.

ich nähre mich ma toidan ennast (toitun)	ich gefalle mir ma meeldin iseenesele
du nährst dich	du gefällst dir
er, sie, es nährt **sich**	er, sie, es gefällt **sich**
wir nähren uns	wir gefallen uns
ihr nährt euch	ihr gefallt euch
sie (Sie) nähren **sich**	sie (Sie) gefallen **sich**

1. **Das Reflexivpronomen „sich“** steht **nur bei der 3. Person** Sing. und Plural. Bei der 1. und 2. Person stehen dafür der Akk. und der Dativ des Personalpronomens: mir, dir; mich, dich; uns, euch.

2.

Wir reichen uns die Hände = wir reichen **einander** die Hände
Ihr reicht euch „ „ = ihr reicht **einander** „ „
Sie reichen sich „ „ = sie (Sie) reichen **einander** „ „
Sie schlagen sich = sie schlagen **einander**

Der Plural „uns, euch, sich“ steht auch für das Reziprokpronomen (vastastikune asesõna) **einander** (teineteisele, teineteist).

§ 80. III. Das Possessivpronomen. Omastav asesõna.

1. **Die Possessivpronomen** heißen:

	m. G.	w. G.	sächlichen Geschlechts	alle Geschlechter	
Nom. Sing.	**mein**	**meine**	**mein** — minu	Nom. Plur.	**meine**
	dein	**deine**	**dein** — sinu		**deine**
„	**sein**	**seine**	**sein** — tema (meessugu olevusest)	„	**seine**
	ihr	**ihre**	**ihr** — tema (naissugu olevusest)		**ihre**
	sein	**seine**	**sein** — tema (asjasugu olevusest)		**seine**
	unser	**uns(e)re**	**unser** — meie		**uns(e)re**
	euer	**eure**	**euer** — teie		**eure**
„	**ihr**	**ihre**	**ihr** — nende	„	**ihre**
	Ihr	**Ihre**	**Ihr** — Teie		**Ihre**

Die Possessivpronomen dekliniert man **im Sing. wie den unbestimmten Artikel** (ein, eine, ein), **im Plural wie den bestimmten Artikel.** — Dekliniere sie mündlich und schriftlich!

2. **Merke** die Übersetzung des estnischen Pronomens „oma“:

ich	schreibe	**meine**	Arbeit	ma kirjutan oma tööd
du	schreibst	deine	Arbeit	sa kirjutad oma tööd
er	schreibt	seine	Arbeit	jne.
sie	**schreibt**	**ihre**	**Arbeit**	
es	schreibt	seine	Arbeit	
wir	schreiben	uns(e)re	Arbeit	
ihr	schreibt	eure	Arbeit	
sie	**schreiben**	**ihre**	**Arbeit**	
Sie	**schreiben**	**Ihre**	**Arbeit**	

Gehört „oma“ zu **„sie“** (Sing. u. Pl.) und zu **„Sie“**, so übersetzt man es immer **mit ihr, ihre, ihr (Ihr, Ihre, Ihr).**

3. Ist das dein Vater? Ja, es ist **meiner, der meine, der meinige.** — Ich habe meinen Stock. Haben Sie **Ihren, den Ihren, den Ihrigen?**

Stehen **die Possessivpronomen ohne ein Substantiv,** so heißen sie:

meiner, meine, meines = der meine, die meine, das meine = der meinige, die meinige, das meinige;
deiner, deine, deines = der deine, die deine, das deine = der deinige, die deinige, das deinige;
seiner, seine, seines = der seine, die seine, das seine = der seinige, die seinige, das seinige;
ihrer, ihre, ihres = der ihre, die ihre, das ihre = der ihrige, die ihrige, das ihrige;
seiner, seine, seines = der seine, die seine, das seine = der seinige, die seinige, das seinige;
unsrer, unsre, unsres = der unsre, die unsre, das unsre = der unsrige, die unsrige, das unsrige;
euer, eure, eures = der eure, die eure, das eure = der eurige, die eurige, das eurige;
ihrer, ihre, ihres = der ihre, die ihre, das ihre = der ihrige, die ihrige, das ihrige;

Ihrer, Ihre, Ihres = der Ihre, die Ihre, das Ihre = der Ihrige, die Ihrige, das Ihrige.

Merke: 1. Wo haben Sie **Ihren** Hut, **Ihre** Tasche, **Ihr** Heft, **Ihre** Bücher? 2. Hier ist mein Buch; wo ist **das Ihrige (das Ihre; Ihres)?**

Bei der höflichen Anrede (viisakas kõnetluses) heißt das Possessivpronomen: 1. **Ihr, Ihre, Ihr** mit einem Substantiv; 2. **der Ihrige, die Ihrige, das Ihrige; der Ihre, die Ihre, das Ihre; Ihrer, Ihre, Ihres** ohne ein Substantiv.

§ 81. **IV. Das Demonstrativpronomen.** Näitav asesõna.

Die Demonstrativpronomen sind:

dieser, diese, dieses (dies) see; **jener, jene, jenes** too; **der, die, das** see;

derselbe, dieselbe, dasselbe seesama; **derjenige, diejenige, dasjenige** see;

solcher, solche, solches (ein solcher, eine solche, ein solches; solch ein, solch eine, solch ein) niisugune, selline.

I. Dieser, diese, dieses und jener, jene, jenes werden wie der bestimmte Artikel dekliniert.

II.

Singular.				Plural.
N. wer?	der,	die,	das	die
G. wessen?	**dessen,**	**deren,**	**dessen**	**deren** und **derer** (§ 81, V)
D. wem?	dem,	der,	dem	**denen**
A. wen?	den,	die,	das	die

a) **Der** Tee schmeckt mir nicht = **dieser** Tee schmeckt mir nicht. — Der **Tee** ist ein Getränk.

Das Demonstrativpronomen „der, die, das" hat den Ton, der bestimmte Artikel ist unbetont.

b) Das ist die Arbeit **des** Mannes und **dessen** Freundes.
Das ist die Arbeit **der** Männer und **deren** Freunde.
Die Arbeit gefällt **den** Männern. Die Arbeit gefällt **denen.**

Das Demonstrativpronomen **der, die, das** wird, **adjektivisch gebraucht, wie der bestimmte Artikel** dekliniert; **substantivisch gebraucht,** heißt der Gen. Sing. **dessen, deren, dessen;** der Gen. Plur. **deren** (derer), der Dat. Plur. **denen.**

c) **Merke:** deswegen, deshalb (sellepärast).

III.

	Singular.			Plural.
N.	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
G.	desselben	derselben	desselben	derselben
D.	demselben	derselben	demselben	denselben
A.	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben
N.	derjenige	diejenige	dasjenige	diejenigen
G.	desjenigen	derjenigen	desjenigen	derjenigen
D.	demjenigen	derjenigen	demjenigen	denjenigen
A.	denjenigen	diejenige	dasjenige	diejenigen

Die Demonstrativpronomen: **derselbe, dieselbe, dasselbe** und **derjenige, diejenige, dasjenige** werden **wie der bestimmte Artikel + Adjektiv** dekliniert: Nom. Sing. der+selbe, die+selbe, das+selbe; Gen. Sing. des+selben, der+selben, des+selben u. s. w.

IV.

Singular.			
N.	solcher, solche, solches, ein	solcher, eine	solche, ein solches
G.	solches, solcher, solches, eines	solchen, einer	solchen, eines solchen
D.	solchem, solcher, solchem, einem	solchen, einer	solchen, einem solchen
A.	solchen, solche, solches, einen	solchen, eine	solche, ein solches

N.	solch ein,	solch eine,	solch ein
G.	solch eines,	solch einer,	solch eines
D.	solch einem,	solch einer,	solch einem
A.	solch einen,	solch eine,	solch ein

Plural.
N. solche
G. solcher
D. solchen
A. solche

V.

Ich gedenke **des** Mannes, *dem wir alle Dank schulden.*
Ich gedenke **dessen,** *dem wir alle dankbar sind.*

Ich gedenke **der** Männer, *die für das Wohl (=Glück) der Menschheit gekämpft haben.*
Ich gedenke **derer,** *denen wir unser Leben verdanken.*

Die Demonstrativpronomen heißen auch **Determinativpronomen,** wenn sie einen Gegenstand bezeichnen, den **ein folgender Nebensatz näher bestimmt. Der Gen. Pl. des Determinativpronomens „der, die, das" heißt „derer".**

§ 82. V. Das Relativpronomen. Siduv asesõna.

Die Relativpronomen sind:

welcher, welche, welches kes, mis; **der, die, das** kes, mis; **wer** kes, **was** mis.

	Singular.	Plural.	S. u. P.
N.	welcher, welche, welches	welche	wer, was
G.	**dessen, deren, dessen**	**deren**	wessen
D.	welchem, welcher, welchem	welchen	wem
A.	welchen, welche, welches	welche	wen, was

1. Das ist der Mann, **dessen** Sohn in Amerika lebt.
Das ist die Frau, **deren** Tochter gut lernt.
Das Kind, **dessen** Mutter tot ist, weint bitterlich.
Sehen Sie die Bäume, **deren** Zweige mit Schnee bedeckt sind?

Der Genitiv des Relativpronomens **welcher, welche, welches** lautet **dessen, deren, dessen; Pl. deren.**

2. **nach** *dessen, deren, dessen,* — Pl. *deren* steht das Substantiv ohne Artikel.

3. Das Relativpronomen **der, die, das** kes, mis dekliniert man wie das Demonstrativpronomen **der, die, das** see.

4. Beachte die Übersetzung des estnischen Relativpronomens **kes, mis**:

mees, kes . . . Ein (der) Mann, **welcher (der)** . . .
naine, kes . . . Eine (die) Frau, **welche (die)** . . .
laps, kes . . . . Ein (das) Kind, **welches (das)** . . .
asi, mis . . . . Eine (die) Sache, **welche (die)** . . .

Nach einem wirklichen Substantiv übersetze das estnische Relativpronomen **kes, mis** mit dem Relativpronomen **welcher, -e, -es** oder **der, die, das**!

Merke: mina, kes . . . . ich, der (die) ich . . . .
sina, kes . . . . du, der (die) du . . . .
meie, kes . . . . wir, die wir . . . . . .
kes seda teeb, on tark. — *Wer* das tut, ist klug.

Klug ist, *wer* das tut.

Mis sa ütled, on rumal. — *Was* du sagst, ist dumm.

Dumm ist, *was* du sagst.

kõik, mis . . . . alles, was . . . . . .
see, mis . . . . das, was . . . . . .
kõige parem, mis . . . . das Beste, was . . . .

§ 83. VI. Das Interrogativpronomen (Fragepronomen).

Küsiv asesõna.

Die Interrogativpronomen sind:

wer, was? kes, mis? — **welcher, welche, welches? welch einer, welch eine, welch eines? welch ein, welch eine, welch ein?** missugune? — **was für einer, was für eine, was für eines? was für ein, was für eine, was für ein?** missugune, milline?

1. Das Interrogativpronomen **wer, was?** dekliniert man wie das Relativpronomen „wer, was". — Merke aber: **weswegen? weshalb?** mispärast?

2. Das Interrogativpronomen **welcher, -e, -es?** dekliniert man wie den bestimmten Artikel. -

3.

	Singular.		
N.	welch ein Tisch?	welch eine Klasse?	welch ein Buch?
„	*was für ein* „	*was für eine* „	*was für ein* „
G.	welch eines Tisches?	welch einer „	welch eines Buches?
„	*was für eines* „	*was für einer* „	*was für eines* „
D.	welch einem Tische?	welch einer „	welch einem Buche?
„	*was für einem* „	*was für einer* „	*was für einem* „
A.	welch einen Tisch?	welch eine „	welch ein Buch?
„	*was für einen* „	*was für eine* „	*was für ein* „
	Plural.		
N.	welche Tische?	welche Klassen?	welche Bücher?
„	*was für* „	*was für* „	*was für* „
G.	welcher „	welcher „	welcher „
„	*was für* „	*was für* „	*was für* „
D.	welchen Tischen?	welchen „	welchen Büchern?
„	*was für* „	*was für* „	*was für* „
A.	welche Tische?	welche „	welche Bücher?
„	*was für* „	*was für* „	*was für* „

a) In den Interrogativpronomen **was für ein, was für eine, was für ein** und **welch ein, welch eine, welch ein** dekliniert man nur **den unbestimmten Artikel. Der Plural** heißt: **was für? welche?**

b) *Dort steht ein Tisch.* **Was für einer? Welch einer?**
Dort steht eine Frau. **Was für eine? Welch eine?**
Dort steht ein Kind. **Was für ein(e)s? Welch ein(e)s?**
Dort stehen Tische. **Was für welche?**

Was für ein Tisch, welch ein Tisch *steht dort?*
Was für eine Frau, welch eine Frau *steht dort?*
Was für ein Kind, welch ein Kind *steht dort?*
Was für Tische (welche Tische) *stehen dort?*

Ohne Substantiv heißt das Pronomen: was für **einer,** was für **eine,** was **für ein(e)s**; Plural: **was für welche? Mit dem Substantiv:** was für **ein, eine, ein?** Plural: **was für?**

Ohne Substantiv heißt es: welch **einer,** welch **eine,** welch **eines;** Plural: **welche? Mit dem Substantiv:** welch **ein, eine, ein;** Plural: **welche?**

§ 84. VII. Die unbestimmten Pronomen.

Ebamäärased asesõnad.

Unbestimmte Pronomen sind:

man, jemand (keegi), **niemand** (mitte keegi), **jedermann** (igaüks), **etwas** (miski, midagi), **nichts** (ei midagi); **manch einer, -e, -es** (mõnigi), **irgend einer, -e, -es** (keegi, mingi), **keiner, -e, -es** (ei keegi, ei ükski).

1. *Man singt* (lauldakse). *Man tanzt* (tantsitakse).
Man hört gern, was **einem** *gefällt.*

Man hat im Gen. **eines**, Dat. **einem**, Akk. **einen.**

2.

N.	jemand keegi	niemand ei keegi
G.	jemandes	niemandes
D	jemand(em)	niemand(em)
A.	jemand(en)	niemand(en)

3. jedermann, Gen. jedermanns, Dat. jedermann, Akk. jedermann.

4. **etwas** und **nichts** werden **nicht dekliniert.** Statt **etwas** sagt man auch kürzer **was**: Er hat was (= etwas) in der Tasche.

5. *Wer schreit da? Irgend einer* = **irgend ein Mensch.**
Welcher Vogel hat keinen Schnabel? Keiner = **kein Vogel.**

irgend einer, -e, -es
keiner, -e, -es
manch einer, -e, -es
} stehen **ohne ein Substantiv;**

irgend ein, eine, ein
kein, keine, kein
manch ein, eine, ein
} stehen **mit einem Substantiv.**

6. Sing.: **irgend ein** Buch, **manch ein** Buch,
Pl.: **irgend welche** Bücher, **manche** Bücher;

irgend ein, eine, ein und **manch ein, eine, ein** haben im Plural **irgend welche** und **manche.**

Das Numerale (das Zahlwort). Arvsõna.

§ 85. Die Grundzahlen. Põhiarvud.

Die Grundzahlen antworten auf die Frage: **wieviel?**

eins — 1 (ein, eine, ein)	**elf** — 11	einundzwanzig — 21
zwei — 2	**zwölf** — 12	zweiundzwanzig — 22
drei — 3	**dreizehn** — 13	dreiundzwanzig — 23
vier — 4	vierzehn — 14	vierundzwanzig — 24
fünf — 5	fünfzehn — 15	fünfundzwanzig — 25
sechs — 6	**sechzehn** — 16	sechsundzwanzig — 26
sieben — 7	**siebzehn** — 17	siebenundzwanzig — 27
acht — 8	achtzehn — 18	achtundzwanzig — 28
neun — 9	neunzehn — 19	neunundzwanzig — 29
zehn — 10	**zwanzig** — 20	**dreißig** — 30

vierzig — 40	achtzig — 80	**tausend** — 1 000
fünfzig — 50	neunzig — 90	zweitausend — 2 000
sechzig — 60	**hundert** — 100	**eine Million** — 1 000 000
siebzig — 70	hunderteins — 101	zwei Millionen — 2 000 000

Das Jahr eintausendneunhundertzweiundvierzig (1942).

§ 86. Die Deklination der Grundzahlen.

a)

N.	ein Schüler	eine Schülerin	ein Buch
G.	eines Schülers	einer Schülerin	eines Buches
D.	einem Schüler	einer Schülerin	einem Buche
A.	einen Schüler	eine Schülerin	ein Buch

b)

N.	der eine Schüler	die eine Schülerin	das eine Buch
G.	des einen Schülers	der einen Schülerin	des einen Buches
D.	dem einen Schüler	der einen Schülerin	dem einen Buche
A.	den einen Schüler	die eine Schülerin	das eine Buch

c)

N.	einer	eine	ein(e)s
G.	eines	einer	eines
D.	einem	einer	einem
A.	einen	eine	ein(e)s

a—c) **Ein** *Schüler sitzt in der Klasse. Nur* **der eine** *Schüler ist krank.* — **Einer** *ist krank;* **der eine** *ist krank.*

Steht „1" vor einem Substantiv, so heißt es „ein, eine, ein", auch „der eine, die eine, das eine"; ohne Substantiv heißt es: „einer, eine, eines", — auch „der eine, die eine, das eine".

d) *1, 2, 3, 4 ... eins, zwei, drei, vier ...*
101 — einhundertundeins.
21 — einundzwanzig.

Beim Zählen braucht man „eins"; in zusammengesetzten Zahlen vor einer andern Zahl aber „ein".

e)

N.	zwei, drei	zwei, drei Schüler
G.	zweier, dreier	zweier, dreier Schüler
D.	zweien, dreien	zwei, drei Schülern
A.	zwei, drei	zwei, drei Schüler

Zwei und **drei** werden **dekliniert,** wenn vor ihnen kein Artikel oder kein Pronomen steht.

Stehen **zwei** und **drei** vor einem Substantiv, so werden sie im **Dativ nicht dekliniert, z. B.:** Wir fuhren mit zwei (nicht zweien) Pferden.

N.	die zwei, drei Schüler	meine zwei, drei Sachen
G.	der zwei, drei Schüler	meiner zwei, drei Sachen
D.	den zwei, drei Schülern	meinen zwei, drei Sachen
A.	die zwei, drei Schüler	meine zwei, drei Sachen

Zwei und **drei** werden **nicht dekliniert,** wenn vor ihnen der Artikel oder ein Pronomen steht.

f) *Er ist Vater* **von** *vier Kindern.*
Eine Zeit **von** *zwölf Monaten.*

Statt des Genitivs der Grundzahlen steht gewöhnlich „von" mit dem Dativ.

g) Nach den Grundzahlen (außer **ein**) **steht der Plural:** zwei Kinder.

§ 87. II. Die Ordnungszahlen. Järgarvud.

Die Ordnungszahlen antworten auf die Frage: **der wieviel(s)te, die wieviel(s)te, das wieviel(s)te?**

der, die, das **erste**	— esimene	der, die, das **elfte**	— 11.
der, die, das **zweite**	— teine	der, die, das **zwölfte**	— 12.
der, die, das **dritte**	— kolmas	der, die, das **dreizehnte**	— 13.
der, die, das **vierte**	— 4.	der, die, das **vierzehnte**	— 14.
der, die, das **fünfte**	— 5.	der, die, das **fünfzehnte**	— 15.
der, die, das **sechste**	— 6.	der, die, das **sechzehnte**	— 16.
der, die, das **siebente**	— 7.	der, die, das **siebzehnte**	— 17.
der, die, das **achte**	— 8.	der, die, das **achtzehnte**	— 18.
der, die, das **neunte**	— 9.	der, die, das **neunzehnte**	— 19.
der, die, das **zehnte**	— 10.	der, die, das **zwanzigste**	— 20.

der, die, das **einundzwanzigste** — 21.
der, die, das **dreiunddreißigste** — 33.
der, die, das **siebenundsechzigste** — 67.
der, die, das **hundertste** — 100.
der, die, das **tausendste** — 1 000.
der, die, das **millionste** — 1 000 000.
der **dreihundertfünfundsechzigste** Tag = 365. päev.

Die Ordnungszahlen bildet man von den Grundzahlen mit der Endung **-te** bis 20, mit der Endung **-ste** von 20 an.

Unregelmäßig sind: **der, die, das erste; der, die, das dritte; der, die, das achte.**

Die Deklination der Ordnungszahlen.

	Singular.		
N.	der erste Schüler	uns(e)re erste Schülerin	Ihr zweites Heft
G.	des ersten Schülers	uns(e)rer ersten „	Ihres zweiten Heftes
D.	dem ersten Schüler	uns(e)rer ersten „	Ihrem zweiten Hefte
A.	den ersten Schüler	uns(e)re erste „	Ihr zweites Heft
	Plural.		
N.	die ersten Schüler	uns(e)re ersten Schülerinnen	Ihre zweiten Hefte
G.	der ersten Schüler	uns(e)rer ersten „	Ihrer zweiten Hefte
D.	den ersten Schülern	uns(e)ren ersten „	Ihren zweiten Heften
A.	die ersten Schüler	uns(e)re ersten „	Ihre zweiten Hefte

Die Ordnungszahlwörter stehen immer **mit dem bestimmten** Artikel oder **mit einem Pronomen** und werden **wie Adjektive dekliniert.**

§ 88. III. Die Bruchzahlen. Murdarvud.

Die Bruchzahlen antworten auf die Frage: **der wievielste Teil?**

$^1/_2$ — ein halb	$^1/_{20}$ — ein zwanzigstel
$^1/_3$ — ein drittel	$^5/_{100}$ — fünf hundertstel
$^2/_4$ — zwei viertel	$^1/_{356}$ — ein dreihundertfünfundsechzigstel
$^5/_6$ — fünf sechstel	$^{100}/_{1000}$ — hundert tausendstel
$^8/_{10}$ — acht zehntel	$^1/_{1000000}$ — ein millionstel

Der Zähler (loendaja) des Bruches ist **eine Grundzahl, der Nenner** (nimetaja) ist **eine Ordnungszahl** mit der Endung **-l.**

Anstatt „ein zweitel" sagt man **ein halb.**
$1^1/_2$ = **anderthalb**; $3^1/_2$ = dreieinhalb.

§ 89. IV. Zahlwortzusammensetzungen.

a) Von den **Grundzahlen** bildet man Wörter

1. mit der Endung **-mal**: *einmal, zweimal, hundertmal* u. s. w.
2. mit der Endung **-fach**: *einfach, zweifach* u. s. w. ühekordne, kahekordne jne.
3. mit der Endung **-erlei**: *einerlei, zweierlei* u. s. w. ühteliiki, kahteliiki jne.
4. mit **je**: *je zwei, je drei* u. s. w. kahekaupa, kolme kaupa jne.

b) Von den **Ordnungszahlen** bildet man Wörter

mit der Endung **-ens**: *erstens, zweitens* u. s. w. esiteks, teiseks jne.

§ 90. V. Die unbestimmten Zahlwörter.

Umbmäärased arvsõnad.

1. **ein paar** (mõni, mõned), **ein wenig** (natuke), **genug** (küllalt) werden nicht dekliniert:

Gib mir **ein paar** Bücher! Geben Sie mir **ein wenig Geld!** Du hast Geld **genug.**

2. **viel** (palju) und **wenig** (vähe) werden nicht dekliniert, oder man dekliniert sie wie Adjektive:

   a) Ich habe **viel** Glück. **Wenig** Leute sind da.

   b) Das **viele** Geld macht nicht glücklich. Nur **wenige** Leute waren gekommen. Diese **wenigen** Worte machten einen großen Eindruck.

3. **mehrere** (mitmed), Gen. mehrerer, Dat. mehreren, Akk. mehrere hat keinen Singular:

   Da standen **mehrere** Autos.

4. **jeder, -e, es** (iga), **mancher, -e, es** (mõni), **einiger, -e, -es** und **aller, -e, -es** (igasugune, kogu, kõik) dekliniert man wie **der, die, das:**

   Jede Schülerin hat eine Feder. **Manchem** Manne geht es gut. **Einigen** Leuten geht es schlecht.

   Aller Anfang; **alle** Welt; **alles** Glück; **alle** Menschen.

5. **der ganze, die ganze, das ganze** und **ein ganzer, eine ganze, ein ganzes** dekliniert man wie Adjektive:

   Er trank **ein ganzes** Glas. **Das ganze** Glas trank er aus.

Merke: Alle Klassen (kõik klassid) arbeiten.
Ganze Klassen (terved klassid) fehlen.

all das Geld	*ganz* Deutschland
all des Geldes	*ganz* Deutschlands
all dem Gelde	*ganz* Deutschland
all das Geld	*ganz* Deutschland

§ 91. Bemerkungen zum Zahlwort.

1. Wie alt sind Sie (bist du)? Kui vana Teie olete (sina oled)?
Ich bin fünfzehn Jahr(e) alt.
Wie alt werden Sie (wirst du)? Kui vanaks Teie saate (sina saad)?
Ich werde den zehnten November sechzehn Jahr(e) alt.

2. Wann sind Sie (bist du) geboren? Millal olete (oled) sündinud?
Ich bin den fünfundzwanzigsten April 1928 (eintausendneunhundertachtundzwanzig) geboren.
Wann ist Ihr (dein) Geburtstag? Millal on Teie (sinu) sünnipäev?
Mein Geburtstag ist den (am) ersten Mai.

3. Wieviel ist die Uhr? Mis kell on?
Die Uhr ist eins. Die Uhr ist 5 (Minuten) auf eins = Es ist fünf (Minuten) über zwölf (ühe peal — üle kaheteistkümne).
Die Uhr (Es) ist fünf (Minuten) vor eins (puudub ühest).
Die Uhr (Es) ist halb eins ($^1/_2$1), dreiviertel eins ($^3/_4$1).
Die Uhr (Es) hat zehn geschlagen.

4. Wann stehen Sie (stehst du) auf? Millal tõusete (tõused) üles?
Ich stehe um halb sieben ($^1/_2$7) auf.
Wann gehen Sie (gehst du) schlafen? — Wann legen Sie sich (legst du dich) hin?
Ich gehe um zehn (Uhr) schlafen. Ich lege mich um zehn (Uhr) hin.

5. Wo lesen wir im Buche? Wir lesen (ich lese) Seite zehn = auf der zehnten Seite.
Welche Nummer lesen Sie (liest du)? Ich lese Nummer drei = die dritte Nummer.
Ich lese Paragraph dreißig — den dreißigsten Paragraphen.

6. Welches Jahr haben (schreiben) wir? Wir haben (schreiben) das Jahr eintausendneunhundertzweiundvierzig (1942) = das eintausendneunhundertzweiundvierzigste Jahr.

7. Welches Datum ist heute? Heute ist der siebzehnte (17.) April 1942 = heute haben wir den siebzehnten April 1942.

§ 92. Die Präposition. (Das Verhältniswort.)

Ees- ja tagasõna.

a) Die deutschen Präpositionen stehen meist **vor** dem Substantiv und heißen daher noch **Vorwörter.**

b) Die meisten estnischen Kasusendungen übersetzt man durch deutsche Präpositionen:

majas = **in** dem Hause, majast = **aus** dem Hause, majasse (majja) = **in** das Haus, majani = **bis an** das Haus, **bis zu** dem Hause, majata = ohne Haus u. s. w.

c) Niemals steht eine Präposition mit dem Nominativ.

§ 93. Die Präpositionen mit dem Dativ:

mit, nach, bei, seit, von, aus, außer,
zu, entgegen, gegenüber, —
diese Wörter schreibe immer
mit dem Dativ nieder!

Bedeutung und Beispiele:

mit (-ga, kaasa, kaasas): Du schneidest **mit einem scharfen Messer.** Komm **mit mir!** Er ist **mit mir.**

nach (järel, järele, järgi, pärast): **Nach einem Monat** seid ihr gesund.

Merke: 1. Anna geht **nach der Schule** (pärast kooli) **nach Hause** (koju). Anna geht am Morgen **nach der Schule** (kooli) = **in die Schule, zur Schule.**

bei (juures): **Bei dem hohen Katheder** steht ein gelber Stuhl.

seit (saadik): **Seit dem vorigen Jahre** ist er krank.

von (-lt, -st, käest, poolt): Er hat **von mir** ein Geschenk bekommen. Sie spricht **von ihrem lieben Vater.**

Merke: 2. **Von Hause** (kodunt), **von großem Wuchse** (suure kasvuga).

aus (-st): Hans sprang **aus dem Bette.** Die Mutter tut **alles aus großer Liebe.**

außer (peale = välja arvatud): **Außer meiner Schwester** war niemand da.

zu (-le, juurde, poole): Gehen Sie schnell **zur** (= zu der) Vorlesung! Marie ging **zu ihrem alten Vater.**

Merke: 3. Niemand ist **zu Hause** (kodus); **zu Fuß** (jalgsi), **zu Wasser und zu Lande** (merel ja maal).

entgegen (vastu): Ich ging **den Brüdern entgegen.**

Merke: Entgegen steht **nach** dem Substantiv.

gegenüber (vastas): Eine Schule steht **dem Markte gegenüber** = **gegenüber dem Markte.**

§ 94. Präpositionen mit dem Akkusativ:

durch, für, ohne, um, gegen, wider
schreib nur **mit dem Akkusativ** nieder!

Bedeutung und Beispiele:

durch (läbi): Wir kamen **durch einen großen Wald.**

für (-le, -ks, eest, jaoks, poolt): **Für dich** tue ich alles. Wir kämpfen **für unser liebes Vaterland.** Wir sind nicht wider ihn, sondern **für ihn.**

ohne (-ta, ilma): Helene kam **ohne ihren kleinen Bruder.**

um (ümber): **Um die alte Stadt** führte eine hohe Mauer.

gegen, wider (vastu): **Gegen (wider) den Strom** ist es schwer zu schwimmen.

Merke: *gegen Morgen, gegen Mittag, gegen Abend* (õhtu poole).

Merke: wider = **gegen** und **wieder** = **noch einmal!**

Anmerkung. Mit dem Akkusativ steht auch **bis** (kuni); die Präposition **bis** steht meist mit einer andern Präposition zusammen, aber auch allein: **bis an** den Tod, **bis zum** Tode; **bis** Sonntag, **bis** Neujahr.

§ 95. Die Präpositionen, die mit dem Dativ und auch mit dem Akkusativ stehen:

an, auf, hinter, neben, in,
über, unter, vor und **zwischen**
stehen **mit dem Akkusativ,**
wenn man fragt: **wohin? wie lange?**
Mit dem Dativ stehn sie dann
auf die Fragen: **wo?** und **wann?**

Bedeutung und Beispiele:

an (-l, küljes; -le, külge):

a) Das schöne Bild hängt (wo?) **an der weißen Wand** (seinal).
b) Du nagelst das Bild **(wohin?) an die weiße Wand** (seinale).
c) Wir gingen **(wann?) an einem schönen Tage** spazieren.

auf (-l, peal; -le, peale):

a) Die roten Rosen stehen **(wo?) auf einem hohen Tische** (laual).
b) Wir stellen die Blumen **(wohin?) auf einen hohen Tisch** (lauale).
c) Gib mir dein deutsches Buch **(auf wie lange?) auf einen Tag** (üheks päevaks)!

hinter (taga; taha):

a) Magda stand **(wo?) hinter der hohen Mauer.**
b) Der kleine Karl stellte sich **(wohin?) hinter die Mutter.**

neben (kõrval; kõrvale):

a) Die erste Klasse ist **(wo?) neben der zweiten.**
b) Ein Soldat stellte sich **(wohin?) neben mich.**

in (-s, sees; -sse, sisse):

a) Viele Beispiele sind **(wo?) in diesem deutschen Buche** (raamatus).
b) Schreiben Sie alles **(wohin?) in das deutsche Heft** (vihikusse)!
c) Wir wollen **(wann?) in diesem Jahre** nach Berlin fahren.

über (üle):

a) Eine Lampe hängt **(wo?) über dem runden Tische.**
b) Zieh die Decke **(wohin?) über die kalten Füße!**
c) Friedrich ist **(wie lange?) über einen Monat** krank.

Merke: Den Tag über; den Sommer über (suve otsa)!

unter (all; alla):

a) Ein großer Hund liegt **(wo?) unter meinem Schreibtische.**
b) Die Mutter legte den Teppich **(wohin?) unter meinen Schreibtisch.**

vor (ees; ette):

a) Ein Garten ist **(wo?) vor dem neuen Hause.**
b) Karl und Wilhelm gingen **(wohin?) vor das Haus.**
c) Wie war es **(wann?) vor einem Jahre?**

zwischen (vahel; vahele):

a) Otto sitzt **(wo?) zwischen dir und mir.**
b) Otto stellte sich **(wohin?) zwischen dich und mich.**

Merke: „**Zwischen**" steht meist bei **zwei** Gegenständen; bei **mehreren** Gegenständen aber steht „**unter**" oder „**von**":

Zwischen dem Himmel und **der Erde.**
Unter allen Schülern (von allen Schülern) ist er der fleißigste.

Anmerkung 1. Ich reise **nach Deutschland**; ich fahre **nach Dresden.** Ich reise **in das nördliche Deutschland**; **in das schöne Dresden.**

Vor Länder- und Städtenamen sächlichen Geschlechts ohne ein Adjektiv steht auf die Frage **wohin?** die Präposition **nach**; stehen diese Namen **mit einem Adjektiv,** so brauche man **in.**

Anmerkung 2. Er ist stolz **auf seinen Bruder.** Sie lacht **über ihn.** Schämen Sie sich nicht **vor ihm?**

Kann man nicht **wo? wohin? wie lange** oder **wann?** fragen, so brauche man **nach „auf" und „über" den Akkusativ, nach den übrigen meist den Dativ.**

(Näheres darüber in der Syntax.)

§ 96. Die Präpositionen mit dem Genitiv.

Unweit, während, ungeachtet,
oberhalb und **unterhalb,**
innerhalb und **außerhalb,**
diesseit, jenseit, halben, wegen,
statt, um — willen, längs, zufolge, trotz
stehen **mit dem Genitiv**
oder auf die Frage: **wessen?**
Doch ist hier nicht zu vergessen,
daß bei diesen **letzten drei**
auch der Dativ richtig sei.

Bedeutung und Beispiele:

unweit (mitte kaugel): Doktor Johannson wohnt **unweit des Museums.**

während (kestel, jooksul): **Während des langen Winters** heizen wir unsre Öfen.

ungeachtet (hoolimata): **Ungeachtet des schlechten Wetters** fuhren wir hinaus.

oberhalb (ülevalpool): Eine Mühle steht **oberhalb des Flusses.**

unterhalb (allpool): **Unterhalb des Dorfes** führt eine Brücke über den Fluß.

innerhalb (seespool; jooksul): **Innerhalb der vier Wände** ist es warm;

außerhalb (väljaspool): **außerhalb des Hauses ist** es kalt.

Innerhalb einer Stunde komme ich wieder.

diesseit (siinpool): **Diesseit des kleinen Baches** ist eine Wiese;

jenseit (sealpool): **jenseit des Baches** steht ein kleiner Wald.

wegen
halben (halber)
um — willen
(pärast, tõttu): **Wegen seines kranken Halses** blieb er zu Hause = **Seines kranken Halses wegen** blieb er zu Hause.

Merke: meinetwegen, deinetwegen u. s. f.
meinethalben, deinethalben u. s. f.
um meinetwillen, um deinetwillen u. s. f.
Um *des Vaters* **willen.** *Der Ehre* **halber.**

statt-anstatt (asemel): der kleine Max hat **statt des deutschen Heftes** das estnische mitgenommen.

längs (mööda, piki): Wir gingen **längs des alten Flußlaufes** = **längs dem alten Flußlaufe.**

zufolge (tõttu, järeldusel, põhjal): **Zufolge des strengen Befehles** saßen sie still = **dem strengen Befehle zufolge.**

trotz (kiuste, hoolimata): **Trotz des kalten Wetters (trotz dem kalten Wetter)** ging Anna Schlittschuh laufen.

§ 97. Einige Präpositionen werden mit dem bestimmten Artikel verschmolzen (liidetud):

In dem Ofen = **im** Ofen; **an dem** Abend = **am** Abend; **bei dem** Feuer = **beim** Feuer; **zu dem** Lehrer = **zum** Lehrer; **von dem** Vater = **vom** Vater; **zu der** Lehrerin = **zur** Lehrerin; **in das** Zimmer = **ins** Zimmer; **an das** Fenster = **ans** Fenster; **auf das** beste = **aufs** beste (kõige paremini); **hinter das** Haus = **hinters** Haus; **vor das** Haus = **vors** Haus u. a.

§ 98. Einige Präpositionen werden mit einem Pronomen verschmolzen:

Worüber (= **über** + **was**) freuen Sie sich? Ich habe eine gute Nachricht erhalten und freue mich **darüber** (= **über die, diese**). **Womit** (= **mit** + **was**) essen wir? Wir haben Messer und Gabeln und essen **damit** (= **mit ihnen, denen, diesen**). Sie nahm den Stuhl und setzte sich **darauf** (= **auf ihn, diesen**). Ich weiß wohl, **woran** (= **an** + **was**) du denkst.

Merke:

a) **wodurch** (mille läbi) — **dadurch** (selle läbi, seeläbi)
wofür (mille eest) — **dafür** (selle eest)
worum (mille ümber, üle, pärast) — **darum** (selle ümber, üle, pärast)
wogegen (mille vastu) — **dagegen** (selle vastu, seevastu)

b) **womit** (millega) — **damit** (sellega, seega)
wonach (mille järel) — **danach** (selle järel, seejärel)
wobei (mille juures) — **dabei** (selle juures, seejuures)
woraus (millest) — **daraus** (sellest)
wozu (milleks) — **dazu** (selleks)
wovon (millest) — **davon** (sellest)

c) **woran** (mille küljes, külge) — **daran** (selle küljes, külge)
worauf (mille peal, peale) — **darauf** (selle peal, peale, seepeale)
worin (mille sees, sisse) — **darin** (selle sees, sisse)
worüber (mille üle) — **darüber** (selle üle)
worunter (mille all, alla) — **darunter** (selle all, alla)
wovor (mille ees, ette) — **davor** (selle ees, ette)

Anmerkung: Diese Wörter darf man nicht auf einzelne **Personen** (üksikute isikute kohta) beziehen. **Falsch ist** also: Du hast einen alten Vater und denkst oft daran. Woran denkst du oft? **Richtig ist nur:** Du hast einen alten **Vater** und denkst oft **an ihn (diesen). An wen** denkst du oft?

---

§ 99. Das Adverb. (Das Umstandswort.)

Määrsõna.

Es gibt Adverbien **der Zeit, des Ortes, der Art und Weise, des Grundes.**

1. **Die Adverbien der Zeit** antworten auf die Fragen: **wann? wie lange? wie oft?**

wann? jetzt, heute, gestern, morgen, immer, niemals, einst, morgens, abends, nachts, früh, spät;

wie lange? lange, noch, immer, wochenlang, jahrelang;

wie oft? oft, selten, wieder, nochmals, stündlich, täglich, wöchentlich, jährlich.

2. **Die Adverbien des Ortes** antworten auf die Fragen: **wo? woher?** (kust) und **wohin?**

wo? hier, dort, oben, unten, nahe, weit, links, rechts, draußen, drinnen, daheim (kodu);

woher? her, daher (sealt), herunter, heraus;

wohin? hin, dahin (sinna), heim (koju), fort, weg, rückwärts, vorwärts.

3. **Die Adverbien der Art und Weise** antworten auf die Frage: **wie?**

wie? gut, schlecht, so, anders, viel, wenig, gern, ungern, recht, sehr, ja, nein, nicht.

4. **Die Adverbien des Grundes** antworten auf die Fragen: **warum? weshalb?** mispärast? mis põhjusel? **wozu?** milleks? **wovon?** millest? **woraus?** millest? **woran?** millest? **womit?** millega? **wodurch?** mille läbi?

warum?	darum	(sellepärast)
weshalb?	deshalb	(sel põhjusel), trotzdem (siiski)
wozu?	dazu	(selleks), damit (selleks et)
wovon?	davon	(sellest)
woraus?	daraus	(sellest)
woran?	daran	(sellest)
womit?	damit	(sellega)
wodurch?	dadurch	(selle läbi)

Anmerkung: her (siia) und **hin** (sinna); **heraus** und **hinaus**; **herein** und **hinein** (sisse); **herunter** und **hinunter** (alla); **herauf** und **hinauf** (üles).

her- bezeichnet die Richtung **zu dem Sprechenden** (liikumist kõneleja suunas); **hin-** bezeichnet die Richtung **von dem Sprechenden** (kõnelejast eemale):

Komm **her!**	Geh **hin!**
Komm **herunter!**	Geh **hinunter!**
Komm **herauf!**	Geh **hinauf!**

§ 100. Die Komparation des Adverbs.

Määrsõna võrded.

Der Positiv	*Der Komparativ*	*Der Superlativ*
schnell	schnell**er**	(schnell**st**) am schnell**sten** aufs schnell**ste** schnell**stens**
warm	wärm**er**	am wärm**sten** aufs wärm**ste** wärm**stens**
leise	leis**er**	am leise**sten** aufs leise**ste**
laut	laut**er**	am laute**sten** aufs laute**ste**
rasch	rasch**er**	am rasche**sten** aufs rasche**ste**

Viele Adverbien haben wie die Adjektive eine Komparation. Vor **dem Superlativ** steht aber gewöhnlich **„am"** oder **„aufs"**: **am** schnellsten, **aufs** schnellste; oder es tritt die Endung **-ens** hinzu: schnell**stens** (kõige rutemini).

Vergleich die Komparation der Adverbien mit der Komparation der Adjektive (§ 79—82)!

§ 101. Unregelmäßige Komparation.

Der Positiv	*Der Komparativ*	*Der Superlativ*
gut (hästi)	besser	am besten, aufs beste, bestens;
bald (varsti)	eher	am ehesten, ehestens;

Der Positiv	*Der Komparativ*	*Der Superlativ*
viel	mehr	meist, am meisten, meistens;
wenig	weniger minder	am wenigsten, wenigstens, mindestens;
gern(e)	lieber	am liebsten;
hoch	höher	am höchsten, aufs höchste, höchstens, höchst;
nah	näher	am nächsten, nächstens.

Beispiele: Ich lese **gut.** Er liest **besser** als ich. Amalie liest **am besten.** — Es ist **höchst** traurig. — Heinrich ist **meist** allein. Wir danken **bestens.** Nach **höchstens** 5 Minuten kommen sie wieder. Du sollst **wenigstens** den Mund halten. **Nächstens** schreibe ich mehr.

---

§ 102. Die Konjunktion (das Bindewort).

Sidesõna.

Es gibt **beiordnende** (rinnastavad) und **unterordnende** (alistavad) **Konjunktionen.**

1. a) *Der Vater* **und** *die Mutter lesen.*
   b) *Der Vater liest,* **und** *die Mutter liest.*

Die beiordnenden Konjunktionen verbinden: a) **einzelne Wörter oder** b) **einen Hauptsatz mit einem Hauptsatze.**

2. *Ich sehe,* **daß** *der Vater liest.*

Die unterordnenden Konjunktionen verbinden einen Hauptsatz mit einem Nebensatze.

A. Die beiordnenden Konjunktionen.

Die beiordnenden Konjunktionen stehen nur im Hauptsatze.

Wir merken uns folgende:

1. Und, aber, oder — sondern (vaid); denn (sest; sellepärast, et ...); allein (aga)

---

2. auch
   außerdem (peale selle)
   dann, darauf (siis)
   nämlich (nimelt)
   doch, dennoch, jedoch (siiski, ometigi)
   zwar (kuigi)
   daher, deswegen, deshalb, darum (sellepärast)
   also (nii siis)
   folglich, somit (järelikult)
   sowohl — als auch (niihästi — kui)
   nicht nur — sondern auch (mitte üksnes — vaid ka)
   bald — bald (kord — kord)
   einerseits — anderseits (ühelt poolt — teiselt poolt)
   entweder — oder (kas — või)
   weder — noch (ei — ega)

§ 103. Der Gebrauch der beiordnenden Konjunktionen.

1. Ich las, **und** du hörtest zu. (Sub. Prädikat)
   Ich las, **aber** du hörtest zu. (S. Pr.)
   Ich las, **oder** ich schrieb. (S. Pr.)
   Ich las nicht, **sondern** ich schrieb. (S. Pr.)
   Ich las, **denn** du wolltest es. (S. Pr.)
   Ich las, **allein** du wolltest nicht zuhören. (S. Pr.)

Nach den beiordnenden Konjunktionen:
und, aber, oder,
sondern, denn, allein
steht zuerst das Subjekt und dann das Prädikat.

Merke: „Sondern" steht nur nach einer Verneinung, z. B.: Das ist **nicht** der Tisch, **sondern** der Stuhl.

2. Er ißt zuerst, **dann** trinkt er.
Pr. S. Pr. S.
Bald tanzt sie, **bald** weint sie.

Nach allen beiordnenden Konjunktionen außer: *und, aber, oder, sondern, denn, allein* **steht gewöhnlich zuerst das Prädikat und dann das Subjekt.**

§ 104. B. Die unterordnenden Konjunktionen.

Die unterordnenden Konjunktionen stehen nur im Nebensatze.

Wir merken uns folgende:

daß (et)
ob (kas)
als, wenn, wie } (kui)
indem, während } (sel ajal, kui)
nachdem (peale seda, kui)
ehe, bevor } (enne kui)
bis (kuni)

als ob, als wenn } (nii kui, nagu)
weil, da } (sest, sellepärast et...)
damit (selleks et...)
falls (sel juhtumil, kui)
obwohl, obgleich, obschon, wenn auch, wenn schon } (kuigi; olgugi et)
je — desto (mida — seda)

§ 105. Der Gebrauch der unterordnenden Konjunktionen.

1. Ich weiß, daß der Lehrer dich **fragt.**
Präd.
Ich weiß, daß der Lehrer dich **gefragt hat.**
Prädikat.
Ich weiß, daß der Lehrer dich **fragen wird.**
Prädikat.

Nach den unterordnenden Konjunktionen steht das einfache Prädikat wie auch der konjugierte Teil des zusammengesetzten Prädikats am Ende des Nebensatzes, aber der nicht konjugierte Teil des Prädikats steht an der vorletzten Stelle.

2. a) **Wenn** (kui) und **als** (kui).

Wenn ich **schreibe** (Präsens), kann ich nicht laufen.
Wenn ich **geschrieben habe** (Perfekt), kann ich laufen.
Wenn ich schreiben werde (Futurum), wirst du mir die Tinte bringen.

Beim Präsens, Perfekt und Futurum gebrauche „wenn"!

b) **Als** ich gestern in die Schule **ging** (Imperfekt), war die Uhr sieben.
Als ich gestern in die Schule **gegangen war** (Plusquamperfekt), lief der Hund mir nach.
Immer, **wenn** ich in die Schule **ging** (Imperfekt), war die Uhr halb acht.
Jedesmal, **wenn** ich in die Schule **gegangen war** (Plusquamperfekt), blieb der Hund zu Hause.

Beim Imperfekt und Plusquamperfekt steht „als" bei einer einmaligen Handlung und „wenn" bei einer mehrmaligen.

Anmerkung 1. Als / Wie / Da } er die Schlange sieht, erschrickt er.

In der lebhaften Erzählung (elavas jutustuses), wenn das Präsens statt des Imperfekts steht, gebraucht man bei einer einmaligen Handlung: **als, wie** oder **da.**

Anmerkung 2. **Wann** kommst du?
Er fragt, **wann** du kommst.

In der Frage gebraucht man „wann".

3. **Je** älter das Kind wird, **desto** klüger wird es.

Nach „je" und „desto" muß immer ein Komparativ stehen.

4. **Nachdem** ich meine Aufgaben **gelernt hatte** (Plusquamperfekt), ging ich schlafen.

Nach „nachdem" steht gewöhnlich das Plusquamperfekt.

5. **Merke:** a) **sest, sellepärast et ...** heißt: **weil, da, denn.**

Ich kam nicht, **weil** ich krank **war.**
Ich kam nicht, **da** ich krank **war.**
Ich kam nicht, **denn** ich **war** krank.

b) **sellepärast** heißt: **darum, deshalb, deswegen, daher.**

Ich war krank, **darum**
Ich war krank, **deshalb**
Ich war krank, **deswegen** } kam ich nicht.
Ich war krank, **daher**

Anmerkung. Ich sehe, **daß** du fleißig bist.
Ich weiß **das.**
Das Buch, **das** hier liegt, gehört mir.

Schreibe **daß**, wenn es „**et**" bedeutet; **sonst immer „das"!**

§ 106. Die Interjektion (das Empfindungswort).

Hüüdsõna.

1. **Eigentliche** (algupärased) Interjektionen sind z. B.:
aha! au! ach! juchhe! o! oho! hallo! pfui! plumps!

2. **Uneigentliche** Interjektionen sind z. B.:
halt! Donnerwetter! hoch! Gottlob! Heil!

II.

Grammatische Übungen.

Das Verb.

Aufgabe 1. (Gr. § 2.)

Bestimme die Arten der Verben (transitive, intransitive, reflexive, unpersönliche, Hilfsverben der Zeit und des Modus)!

Lieben, loben, helfen (wem?), laufen, müssen, haben, es blitzt, waschen, sich waschen, gehen, sein, sehen, es regnet, geben, kommen, sich freuen, lernen, gedenken (wessen?), wollen, es donnert, sich schämen, suchen, werden, finden, sich erinnern, schwimmen, dürfen, wärmen, sich wärmen, gehorchen (wem?), essen, fahren, können, kennen, es scheint, kämmen, sich kämmen.

Die Hilfsverben der Zeit.

Aufgabe 2. (Gr. § 3.)

Setze folgende Verben, die im Präsens stehen, zuerst in das Imperfekt, dann in das Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und in das Futurum II)!

Ich bin glücklich. Du bist zu Hause. Er ist gesund. Die Frau ist jung. Wir sind in der Schule. Ihr seid im Garten. Sie sind bei dem Großvater. Jenes Bild ist sehr schön. Die Knaben sind draußen.

Aufgabe 3. (Gr. § 4.)

Behandle in derselben Weise (wie in 2) folgende Sätze:

Ich habe viele Bücher. Er hat wenig Geld. Du hast Kopfschmerzen. Das Kind hat gesunde Augen. Wir haben viel zu tun. Sie haben Glück. Ihr habt einen guten Kameraden. Sie hat nichts.

Aufgabe 4. (Gr. § 5.)

Behandle in derselben Weise (wie in 3) folgende Sätze:

Ich werde hungrig. Sie wird alt. Wir werden jeden Tag klüger. Du wirst ein Mann. Mein Arm wird stark. Ihr werdet immer fleißiger. Diese Männer werden tapfere Soldaten. Dieses Mädchen wird größer als ich.

Aufgabe 5. (Gr. §§ 3—5.)

Bilde den Imperativ!

Karl, du sollst fleißig sein! Kinder, ihr sollt aufmerksam sein! Lieber Bruder, du sollst Geduld[1] haben! Soldaten, ihr sollt Mut haben! Onkel, du sollst gesund werden! Knaben, ihr sollt gute Bürger[2] werden!

[1] kannatus, [2] kodanik.

Beispiel: Karl, du sollst fleißig sein = Karl, **sei** fleißig!

Aufgabe 6. (Gr. §§ 3—5.)

Bilde die Höflichkeitsform des Imperativs!

Sei immer höflich! Werdet gute Menschen! Habe Geduld mit diesem Kranken! Seid damit zufrieden! Werde ein Held! Habe keine Angst!

Beispiel: **Sei(e)n Sie** immer höflich!

Die schwache Konjugation.

Aufgabe 7. (Gr. §§ 6; 13. Anm. 1.)

Konjugiere die Verben in folgenden Sätzen im **Präs. Ind. Akt.!**

Ich höre nichts. Ich arbeite viel. Ich schicke sie auf den Markt. Ich antworte dem Lehrer. Ich bade das kleine Kind. Ich spiele Klavier. Ich töte die Schlange. Ich male und zeichne. Ich danke dem Vater. Ich warte auf dich. Ich lebe in der Stadt.

Beispiel: **Ich höre nichts, du hörst nichts, er hört nichts** u. s. w.

Aufgabe 8. (Gr. §§ 6; 14.)

Setze alle im Präsens stehenden Verben in das Imperfekt, dann in das Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und in das Futurum II)!

Der Hund bellt. Das Kind lacht. Der Landmann arbeitet auf dem Felde. Ich lege das Buch auf den Tisch. Du weinst oft. Sie beten am Abend. Besucht ihr eure Großeltern? Er baut ein Haus. Lernt der Schüler fleißig? Strickst du einen Strumpf? Wir kaufen Bücher und Hefte. Die Wiese grünt. Ihr rechnet in der Klasse. Du redest viel.

Aufgabe 9. (Gr. §§ 6; 13.)

Setze alle im Imperfekt stehenden Verben in das Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und in das Futurum II)!

Am Morgen.

Die Mutter kochte den Kaffee und deckte den Tisch. Dann weckte sie ihren kleinen Jungen, küßte ihn und sagte: „Guten Morgen, mein Liebling!" Sie betete mit ihm. Sie führte ihn in das Speisezimmer und setzte ihn auf einen Stuhl an den Tisch. Sie holte aus der Küche die Kaffeekanne und stellte sie auf den Tisch. Sie machte dem Kleinen ein Butterbrot, und er verzehrte (= aß) es. Alles schmeckte ihm. Nach dem Essen dankte er der Mutter und spielte mit seinen Spielsachen.

Aufgabe 10. (Gr. § 6.)

Setze alle im Futurum I stehenden Verben in das Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt (und Futurum II)!

Wird die Lehrerin dich fragen? Wird die Rose blühen? Wird der Mond leuchten? Werde ich meine Sachen suchen? Wirst du mir ein Buch holen? Werden wir Geld brauchen? Werdet ihr mir die Wahrheit sagen? Wirst du das Kind wecken? Werden sie die faulen Knechte strafen? Wirst du die Tür öffnen? Werdet ihr das Mittagessen bereiten? Wird der Gärtner den Apfelbaum schütteln? Wirst du auf mich warten?

Aufgabe 11. (Gr. §§ 6, 26.)

Bilde **den Imperativ** *(Sing. u. Plur. und die Höflichkeitsform)!*

Was befiehlt[1] die Hausfrau ihrer Magd (ihren Mägden)?

Du sollst (ihr sollt) gehen, Wasser holen, Kaffee kochen, die Öfen heizen, die Fenster öffnen, die Zimmer fegen[2], den Staub[3] von den Tischen und Stühlen wischen, den Hund füttern, das Mittagessen bereiten. Du sollst (ihr sollt) am Nachmittag nähen oder im Garten arbeiten. Du sollst (ihr sollt) fleißig und ordentlich sein und keinen Lärm machen.

[1]käskima, [2]pühkima (luuaga, harjaga), [3]tolm.

Beispiel: Du sollst gehen = **geh!**
Ihr sollt gehen = **geht!**
gehen Sie!

Aufgabe 12. (Gr. § 6.)

Setze die folgende Schilderung aus dem Präsens 1) in **das Imperfekt** *und 2) in* **das Futurum I***!*

Der Sommer.

Die Blumen duften und blühen im Sommer prächtig (= herrlich, sehr schön). Im Sonnenschein spielen die Mücken, und lustig schwirren[1] die Käfer[2]. Die Bienen summen und sammeln den Honig. Die Knaben haschen[3] nach den bunten Schmetterlingen. Vom Walde her hört man den Ruf des Kuckucks. Die Fischlein hüpfen (= springen) fröhlich im Bache. Das Korn reift[4], und hoch in den Lüften trillert die Lerche[5] ihr Lied. Die Hühner gackern und legen Eier in das Nest. Die Gänse schnattern, und das Täubchen girrt. Die Landleute mähen[6] das Gras und arbeiten fleißig. Plötzlich rollt der Donner; der Himmel bedeckt sich mit schwarzen Wolken. Die Menschen eilen in ihre Hütten. Aber der liebe Gott beschützt[7] alle. Der Gewitterregen erfrischt und stärkt Menschen, Tiere und Pflanzen. Bald strahlt die Sonne wieder.

[1]sumisema, [2]putukas, [3]kahmama, [4]küpsema, [5]lõoke, [6]niitma, [7]kaitsma.

Die starke Konjugation.

Aufgabe 13. (Gr. §§ 9, 10.)

Bilde die Grundformen folgender Verben und behalte sie, **denn alle diese Verben kommen in den Aufgaben 14—43 vor!**

I. a. (ei - i - i) beißen, greifen[1], reißen, reiten, schleichen[2];

b. (ei - ie - ie) bleiben, scheinen, schreiben, schweigen, reiben[3];

II. (ie - o - o) bieten[4], fliegen, fließen, frieren, gießen, kriechen[5], riechen, schießen, schließen, verlieren, ziehen;

III. a. (e - a - o) befehlen[6], brechen[7], erschrecken, helfen, kommen, nehmen, schelten[8], sprechen, stechen[9], stehlen, sterben, werfen;

b. (i - a - o) beginnen[10], gewinnen[11], schwimmen;

IV. (i - a - u) binden, finden, singen, springen, trinken;

V. (e (i) - a - e) essen, geben, geschehen, lesen, sehen, vergessen, bitten, liegen, sitzen;

VI. (a - u - a) backen, graben, schlagen, tragen, wachsen, waschen;

VII. (a - ie (i) - a) fallen, fangen, halten, lassen, verlassen[12], raten[13], schlafen, laufen, rufen.

[1] haarama, [2] hiilima, [3] hõõruma, [4] pakkuma, [5] roomama, [6] käskima, [7] murdma, [8] tõrelema, [9] torkama, [10] algama, [11] võitma, [12] lahkuma, [13] nõu andma.

Beispiel: **Beißen, biß, gebissen.**

Aufgabe 14. (Gr. § 11, I; 13. Anm. 2; 26.)

Gebrauche folgende Verben in der **1., 2. und 3. Person Präsens Ind.** *(Sing. und Plur.) und im* **Imperativ** *(Sing. und Plural)!*

Einen Korb tragen. Auf die Diele fallen. Eine Grube graben. In den Wald fahren. Lange schlafen. Die Hände waschen. Den Vater in Ruhe lassen. Den Nagel in die Wand schlagen. Dem Freunde raten. Den Mund halten. Das Fleisch braten.

Beispiel: **Ich trage** einen Korb, **Trag** einen Korb!
du trägst einen Korb, **Tragt** einen Korb!
u. s. w. **Tragen Sie** einen Korb!

Aufgabe 15. (Gr. § 11, II; 13. Anm. 2. 3; 26.)

Gebrauche folgende Verben in der **1., 2. und 3. Person des Präsens Ind. und im Imperativ** *(Sing. und Plur.)!*

Brot essen. Deutsch sprechen. Einen Stein werfen. Das Heft nicht vergessen. Dem Kinde Brot geben. Ein Buch lesen. Ein schönes Bild sehen. Dem Kranken helfen. Blumen brechen. Dem Diener befehlen. Nicht stehlen. Den Faulen schelten. Den Tisch heben. Das Schaf scheren. Gut weben.

Beispiel: **Ich esse** Brot, **Iß** Brot!
du ißt Brot u. s. w. **Eßt** Brot!
Essen Sie Brot!

Aufgabe 16. (Gr. §§ 7, 13, 14.)

Bilde sämtliche Zeiten des Verbs in folgenden Sätzen:

Der Vogel singt. Der Jäger schießt. Die Sonne scheint. Ich finde keine Antwort. Wem gibst du das Heft? Wir lesen ein deutsches Buch. Ein weißer Schwan[1] zieht das Schiff. Wo schlaft ihr? Sie schreiben Briefe. Der Kranke liegt im Bette. Du sprichst nicht die Wahrheit[2]. Die Tochter hilft der Mutter. Um wieviel Uhr beginnt der Unterricht? Wann trinkst du deinen Tee? Die Bäume verlieren im Herbst ihre Blätter.

[1] luik, [2] tõde.

Aufgabe 17. (Gr. §§ 7, 11—14.)

Setze alle im Imperfekt stehenden Verben in das Präsens, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (Futurum II)!

Wer band den Hund an eine Kette? Warum schlugst du den Hund? Wieviel Mäuse fing die Katze? Trugt ihr eure Kleider lange? Warum ließt du mich allein? Riß der Wind die Blätter von den Bäumen? Stahl der Hund das Fleisch? Begoß der Gärtner die Blumen? Wer warf diesen Stein? Wer gewann die Wette[1]? Schloßt ihr die Tür? Brachst du nicht dein Wort? Hieltet ihr die Uhr in der Hand? Was riet er dir? Warum schalt er den Knaben?

[1] kihlvedu.

Aufgabe 18. (Gr. §§ 7, 11—14.)

Setze alle im Futurum I stehenden Verben in das Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt (Futurum II)!

Was wird Karl tun?

Karl wird die ganze Nacht ruhig schlafen. Er wird sich um 7 Uhr morgens den Schlaf aus den Augen reiben. Er wird sich mit Wasser und Seife waschen. Im Speisezimmer wird die Mutter Kaffee in eine Tasse gießen und wird sie ihm geben. Er wird Kaffee trinken und ein Butterbrot dazu essen. Dann wird er seine Bücher nehmen. Er wird ein Buch zu Hause vergessen. Der Lehrer wird ihn deswegen schelten. Karl wird den Lehrer um Verzeihung bitten. Karl wird in der Klasse nicht nach allen Seiten sehen. Er wird nicht mit seinem Nachbar sprechen. Er wird schweigen. Er wird lesen und schreiben. Um 2 Uhr wird er die Schule verlassen. Er wird zu Hause das vergessene Buch finden. Es wird auf seinem Schreibtische liegen.

Gemischte Übungen.

Aufgabe 19.

Lies das folgende Gedicht zuerst im **Präsens** *und dann im* **Futurum I!**

Die Biene und die Taube.

Ein Bienchen fiel in einen Bach. Dies sah von oben eine Taube und brach ein Blättchen von der Laube und warf's ihm zu. Das Bienchen schwamm danach und half sich glücklich aus dem Bach. Nach kurzer Zeit saß unsre Taube in Frieden wieder auf der Laube. Ein Jäger spannte[1] den Hahn auf sie. Mein Bienchen kam. Pick, stach's ihn in die Hand. Puff, ging der ganze Schuß daneben (vorbei). Die Taube flog davon. Wem dankte sie ihr Leben?

[1] vinnama.

Aufgabe 20.

Lies die folgende Erzählung im **Imperfekt** *und im* **Futurum I!**

Die kleine Marie.

Marie nimmt einen schönen Teller und zerbricht ihn. Die Mutter schilt sie. Marie bittet die Mutter nicht um Verzeihung, sondern sie schweigt; sie zieht die Stirn in Falten[1] und verläßt das Zimmer. Sie ist schlechter Laune[2]. Sie verschließt die Tür ihres Stübchens und sitzt ganz allein da. Unterdessen ißt man im Speisezimmer. Man spricht miteinander und lacht. Alle sind fröhlich. Marie hört das Klappern der Teller und riecht den Duft der schönen Speisen. Sie wird traurig. Sie hat solch einen Hunger! Endlich macht sie ihr Haar glatt, wischt sich die Augen und schleicht ganz leise in das Speisezimmer, kriecht unter dem Tische auf allen Vieren bis zu der Mama, zupft[3] sie am Kleide und sagt: „Ich werde nie mehr schlechter Laune sein. Man ist zu unglücklich dabei."

[1] korts, [2] tuju, [3] kiskuma.

Das Perfekt und das Plusquamperfekt.

Aufgabe 21. (Gr. § 15.)

Bilde das Perfekt und das Plusquamperfekt!

Der Onkel schreibt. Sein Bruder kommt. Wir antworten dem Lehrer gut. Warum wäschst du dich nicht? Du läufst Schlittschuh. Er fällt auf der Straße. Der Kranke stirbt. Sie sieht dich. Ihr fahrt aufs Land. Fritz bleibt zu Hause. Diese Blumen wachsen nicht. Wer schenkt Ihnen das Buch? Ich bin zu Hause. Die Schüler springen über den Graben. Du liest dieses Buch. Wann gehen wir nach Hause? Der Fuchs begegnet einer Katze. Ich esse um drei Uhr zu Mittag. Das Kind erschrickt. Es geschieht ein großes Unglück. Es regnet heute. Die Zugvögel fliegen in wärmere Länder.

Beispiele: Der Onkel schreibt — der Onkel **hat geschrieben,** der Onkel **hatte geschrieben.**
Dein Bruder kommt — dein Bruder **ist gekommen,** dein Bruder **war gekommen.**

Aufgabe 22. (Gr. § 15.)

Bilde das Perfekt und das Plusquamperfekt!

Ich gehe auf den Hof, du aber bleibst im Zimmer. Mein Vater ist in der Stadt und kauft uns viele schöne Sachen. Ich schlafe die ganze Nacht gut. Ich schlafe erst spät ein. Er steht lange am Fenster. Er steht plötzlich auf. Das Wasser friert. Es friert mich. Ihr seid ungehorsam, darum bestraft euch der Lehrer. Die Kinder essen zu viel Früchte und werden krank. Die Soldaten folgen ihrem Führer mutig in den Tod. Ich wache sehr früh auf und kleide mich schnell an. Die Schwester wacht an dem Krankenbette. Der Knabe klettert auf den Baum und zerreißt seine Kleider. Gelingt es Ihnen, diese Arbeit zu beenden? Das Mädchen läuft nach Hause und holt ihr deutsches Buch. Der Hund springt durch das Fenster. Warum erschrickst du so? Wem begegnest du? Ich freue mich auf die Sommerferien.

Aufgabe 23. (Gr. § 15.)

Gebrauche das Perfekt!

Ein Gespräch.

Karl: Wie ist das Wetter bei euch auf dem Lande?
Peter: Wir haben sehr schönes Wetter. Die Sonne scheint, und es ist recht warm.
Karl: Wieviel Grad zeigt das Thermometer am Morgen?
Peter: Um sieben Uhr morgens zeigt es schon sechs Grad Wärme. Aber dennoch haben wir schlechtes Wetter. Es ist kalt und windig, und es regnet sehr stark.
Karl: Hagelt es bei euch zuweilen?
Peter: Nein, es hagelt nicht, aber in der Nacht schneit es zuweilen.
Karl: Fährst du bei schlechtem Wetter in die Schule oder gehst du zu Fuß?
Peter: Ich gehe immer zu Fuß.
Karl: Verspätest du dich niemals?
Peter: Ich komme selten zu spät.

Aufgabe 24. (Gr. § 15.)

Lies die Erzählung **„Die kleine Marie“ (Aufgabe 20)** *zuerst im Perfekt* **(„Was hat Marie getan?“)** *und dann im Plusquamperfekt* **(„Was hatte Marie getan?“)!**

Aufgabe 25. (Gr. § 15.)

Setze statt des Striches das Hilfsverb **des Plusquamperfekts!**

Ein Blatt aus meinem Tagebuche.

Nachdem Elise einige Wochen bei uns in Tallinn gewesen —, zog (= fuhr) ich mit ihr aufs Land. Als wir eine Stunde gefahren —, kamen wir in Klooga an. Es war sehr traurig, daß niemand zum Zuge[1] gekommen —. Elise war überzeugt[2], daß zu Hause ein Unglück geschehen —. Ich sah, wie sehr sie erschrocken —. Später stellte[3] es sich heraus, daß man uns nicht erwartet —, weil unser Brief verlorengegangen —. Da wir schon in Tallinn zu Mittag gegessen —, gingen wir sogleich an den Strand. Weil aber Elisens Schwester schon gebadet —, ließen wir das Baden bleiben. Wir liefen auf die Wiese, wo wir so oft Erdbeeren gepflückt —. Als es dunkel geworden —, gingen wir nach Hause. Nachdem wir zu Abend gegessen —, legten wir uns schlafen. Wir sprachen aber noch lange von unseren Schulfreundinnen, die in der Stadt geblieben —.

[1] rong, [2] veendunud, [3] selguma.

Beispiel: Nachdem Elise einige Wochen bei uns in Tallinn gewesen **war,** zog ich u. s. w.

Der Konjunktiv und der Konditionalis.

Aufgabe 26. (Gr. § 24.)

Stelle vor jeden der folgenden Sätze **„man sagte“, „man glaubte“** *oder* **„man meinte“** *und setze* **den Konjunktiv** *statt des Indikativs!*

Er ist krank. Meine Schwester hat viele schöne Bücher. Du hast einen Brief geschrieben. Ihr lest gut. Sie fährt nach Deutschland. Sie wird dieses Haus kaufen. Karl spielt gut Klavier. Dieser Knabe läuft schnell. Sie wird bald

gesund werden. Du nimmst das Buch von deiner Freundin und gibst es mir. Er sieht nichts; er ist blind. Du sprichst viel. Er ißt und trinkt wenig. Er steht schon lange hier. Du bist heute sehr früh in die Schule gekommen.

Beispiel: **Man sagte,** er **sei** krank.

Aufgabe 27. (Gr. § 24.)

Bilde den Konjunktiv und gebrauche dabei die in Klammern stehenden Verben in der angegebenen Zeit!

Er fragte mich, ob mein Bruder Deutsch (sprechen — Präsens). Das Kind sagte mir, daß sein Vater (sterben — Perfekt). Ich habe ihm geschrieben, daß du krank (sein — Präsens). Mein Freund erklärte mir, daß er heute nicht zu mir (kommen — Futurum I). Die Mutter glaubte, daß ihre Tochter gut (lernen — Präsens). Ich dachte, daß meine Schwester diesen Brief (schreiben — Perfekt). Ich fragte ihn, ob er sein Wort (halten — Futurum I). Sie erzählte mir, daß du ihm (begegnen — Perfekt). Der Lehrer wünschte, daß du besser (schreiben — Präsens).

Beispiel: Er fragte mich, ob mein Bruder Deutsch **spreche.**

Aufgabe 28. (Gr. § 24.)

Bilde den Konjunktiv!

Der Hund.

Der Bruder erzählte uns: Der Hund ist ein kluges, treues Tier: deshalb liebt ihn der Mensch. Das Schaf nützt dem Menschen durch seine Wolle, die Kuh gibt ihm Milch, das Pferd zieht den Wagen und trägt den Reiter, aber der Hund bewacht das Haus, begleitet den Jäger auf die Jagd und hilft ihm das Wild[1] aufsuchen. Der Hund frißt am liebsten Fleisch; aber er ist auch mit trockenem Brote zufrieden. Der Hirtenhund schützt die Herde gegen wilde Tiere. Wenn sein Herr ihn dann am Abend streichelt[2], so freut er sich und wedelt[3] mit dem Schwanze.

[1] metsloom, [2] silitama, [3] liputama.

Beispiel: Der Bruder erzählte uns, der Hund **sei** ein kluges, treues Tier u. s. w.

Aufgabe 29. (Gr. § 24.)

Drücke mit folgenden Verben **einen Wunsch** *aus und gebrauche dabei* **den Konjunktiv des Imperfekts** *und* **des Plusquamperfekts!**

Nach Hause kommen, täglich eine Zeitung lesen, einen Brief schreiben, den Kindern Spielsachen schenken, etwas Neues sehen, zu Hause sein, Mut haben, nach Tartu fahren, in den Wald laufen, Klavier spielen, keinen schweren Korb tragen, im Theater schweigen, die Sachen nicht verlieren, eine Grube[1] graben.

[1] auk.

Beispiel: **Käme** er doch nach Hause! **Wäre** er doch nach Hause **gekommen!**

Aufgabe 30. (Gr. § 25.)

Bilde den Konditionalis!

Wenn ich Geld hätte, so — ich mir ein Fahrrad — (kaufen — Konditionalis I). Wenn ich Geld gehabt hätte, so — ich mir ein Fahrrad — (kaufen — Kond. II). Wenn du Zeit hättest, — du einen Brief — (schreiben — Kond. I). Wenn du Zeit gehabt hättest, — du einen Brief — (schreiben — Kond. II). Wenn er fleißiger wäre, so — ihn sein Lehrer — (loben — Kond. I). Wenn er fleißiger gewesen wäre, so — ihn sein Lehrer — (loben — Kond. II). Wenn Sie nicht so müde wären, — Sie ihn — (begleiten — Kond. I). Wenn Sie nicht so müde gewesen wären, so — Sie ihn — (begleiten — Kond. II). Wenn du krank wärest, — ich zu Hause — (bleiben — Kond. I). Wenn du krank gewesen wärest, — ich zu Hause — (bleiben — Kond. II). Wenn ihr in den Wald kämet, so — ihr dort Beeren — (suchen — Kond. I). Wenn ihr in den Wald gekommen wäret, so — ihr dort Beeren — (suchen — Kond. II). Wenn er nicht so fest schliefe, so — er den Lärm — (hören — Kond. I). Wenn er nicht so fest geschlafen hätte, so — er den Lärm — (hören — Kond. II). Wenn wir ihn sähen, so — wir ihm die Zeitung — (geben — Kond. I). Wenn wir ihn gesehen hätten, so — wir ihm die Zeitung — (geben — Kond. II).

Beispiel: Wenn ich Geld hätte, so **würde** ich mir ein Fahrrad **kaufen.** Wenn ich Geld gehabt hätte, so **würde** ich mir ein Fahrrad **gekauft haben.**

Das Passiv.

Aufgabe 31. (Gr. § 27.)

Beantworte folgende Fragen:

Wer fragt? Wer wird gefragt? Wer schreibt? Was wird geschrieben? Wer bäckt? Was wird gebacken? Wer verkauft? Was wird verkauft? Wer pflanzt? Was wird gepflanzt? Wer malt? Was wird gemalt? Wer mahlt[1]? Was wird gemahlen? Wer ißt und trinkt? Was wird gegessen und getrunken? Wer kocht? Was wird gekocht?

[1] jahvatama.

Beispiel: Wer fragt? **Der Lehrer fragt.**
Wer wird gefragt? **Der Schüler wird gefragt.**

Aufgabe 32. (Gr. § 27.)

Frage, was mit folgenden Gegenständen getan wird, und gebrauche in jeder Antwort das in Klammern stehende Verb im **Indikativ Präsens** *des Passivs!*

Das Haus (bauen). Das Heft (kaufen). Der Hund (füttern). Der Hase (schießen). Das Lied (singen). Die Wäsche (waschen). Ein Kleid (nähen). Das Buch (lesen). Das Wasser (trinken). Das Fleisch (essen). Die Aufgabe (lernen). Der Dieb (bestrafen). Das Kind (rufen). Der Vogel (fangen). Die Suppe (kochen). Die Mutter (küssen).

Beispiel: **Was wird mit dem Hause getan? Es wird gebaut.**

Aufgabe 33. (Gr. § 27.)

Behandle die Übung § 32 in gleicher Weise im **Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I** (und Futurum II)!

Beispiele: Was **wurde** mit dem Hause **getan?** Es **wurde gebaut.** Was **ist** mit dem Hause **getan worden?** Es **ist gebaut worden.** Was **war** mit dem Hause **getan worden?** Es **war gebaut worden.** Was **wird** mit dem Hause **getan werden?** Es **wird gebaut werden.** (Was wird mit dem Hause getan worden sein? Es wird gebaut worden sein.)

Aufgabe 34. (Gr. § 27.)

Gebrauche in allen Sätzen die entsprechende Zeit des Passivs!

Der Lehrer lobt den Schüler. Die Mutter liebt das Kind. Wann weckt die Hausfrau die Mägde? Der Knabe schreibt einen Brief. Der Arbeiter liest die Zeitung. Ruft der Jäger den Hund? Der Onkel schickt den Sohn zur Post. Begießt die Tante die Blumen oft? Der Doktor begleitet den Freund ins Kino. Der Hund biß den Knaben. Die Mutter wusch das Kind. Die Mädchen vergaßen die Handschuhe zu Hause. Der Sänger hat viele Lieder gesungen. Welcher Tischler hat diesen Schrank gemacht? Der Schneider hatte ein neues Kleid genäht. Der Briefträger wird mir täglich die Zeitung bringen. Werden die Schüler das neue Flugzeug sehen? Die Studenten grüßten den Professor. Man trägt den Kranken ins Hospital. Der Staat sorgt für die Jugend. Warum hat man im Theater viel gelacht? Man tanzte gestern nicht. Eine Dame hatte 2 Reichsmark verloren. Der Vater wird die Fahrkarten schon gekauft haben.

Beispiel: Der Lehrer lobt den Schüler — **der Schüler wird von dem Lehrer gelobt.**

Aufgabe 35. (Gr. 27.)

Setze ins **Passiv!**

Weihnachtszeit, schöne Zeit,
Du füllst[1] das Herz mit Seligkeit[2].

Jung und alt erwartet das Weihnachtsfest. Die Eltern tragen große Pakete nach Hause. Die kleine Anna strickt ein Tuch für die Mutter. Rudolf macht ein Kästchen für den Vater. Die Kinder vergolden und versilbern Nüsse, binden Schnüre an die Äpfel und stecken Lichte in die Leuchter[3]. Am 21-sten Dezember schließt man die Schulen und verteilt die Zeugnisse. Zu Hause macht man Wurst und backt Pfefferkuchen. Onkel Julius kauft am Weihnachtstage einen Christbaum. Tante Minna schmückt ihn. Am Abend ruft man die Kinder in den Saal, singt Weihnachtslieder, verteilt und empfängt[4] Geschenke. Man ißt und trinkt mehr als sonst. Zuletzt schickt man die müden Kinder zu Bett. Herzlicher als gewöhnlich küssen sie die Eltern.

[1] täitma, [2] õndsus, [3] küünlajalg, [4] vastu võtma.

Beispiel: Das Weihnachtsfest **wird** von jung und alt **erwartet.**

Aufgabe 36. (Gr. § 27.)

Setze ins **Passiv!**

Das Spielen auf der Straße.

Man schloß die Schule heute um ein Uhr. Max und Franz benutzten[1] die freie Zeit vor dem Mittagessen zu einem Spiel auf der Straße. Sie riefen auch Hans dazu. Anna nahmen sie auch mit. Die Eltern hatten das Spielen auf der Straße verboten[2]. Auch die Lehrer hatten sie oft vor Autos und Omnibussen gewarnt[3]. Aber während des Spieles hatten sie alles vergessen. Sie sahen ein heransausendes[4] Auto nicht. Sie hörten auch die Signale nicht. Glücklicherweise hatte der Chauffeur (Schofför — Wagenführer) die Kinder bemerkt. Er hielt das Auto an und rettete[5] die Kinder vom Tode. Zu Hause erzählten sie ihr Erlebnis[6], aber man lobte sie nicht dafür.

[1] kasutama, [2] keelama, [3] hoiatama, [4] kihutama, [5] päästma, [6] elamus.

Aufgabe 37. (Gr. § 27.)

Gebrauche in allen Sätzen die entsprechende Zeit des Aktivs!

Die Hühner werden von der Magd gefüttert. Der Baum wird von dem Gärtner gepflanzt. Elsa wurde von Lohengrin gerettet. Das Schiff wurde von einem weißen Schwan gezogen. Warum bist du von den Eltern bestraft worden? Ist der Ball von dem kleinen Fritz ins Zimmer geworfen worden? Das Gras wird von den Landleuten gemäht werden. Der Fuchs wird von dem Jäger gefangen werden. Um wieviel Uhr warst du von der Mutter geweckt worden? Der Ofen war von mir geheizt worden. Viele Sachen wurden von dem Diebe gestohlen. Die Tür ist von ihm geöffnet worden. Es wird in den Zwischenstunden viel gelaufen, gesprochen und gelärmt.

Beispiel: Die Hühner werden von der Magd gefüttert — **Die Magd füttert die Hühner.**

Die Nominalformen des Verbs.

Das Partizip.

Aufgabe 38. (Gr. § 28.)

Bilde **das Partizip** *I und einen kurzen Satz dazu!*

Das Kind, welches spielt,... Der Hund, welcher bellt,... Die Frau, welche liest,... Der Mensch, welcher denkt, spricht, arbeitet und schläft,... Die Blumen, welche blühen und duften,... Die Vögel, die singen und fliegen,... Die Sterne, welche glänzen,... Eine Schülerin, welche fleißig lernt,... Ein Mädchen, welches tanzt,... Der Freund, welcher hilft,... Die Mutter, welche liebt,... Ein Kranker, welcher stirbt,... Das Wasser, welches fließt,... Ein Blatt, welches fällt,...

Beispiel: Das Kind, welches spielt,... — **Das spielende Kind** ist im Zimmer.

Aufgabe 39. (Gr. § 28.)

Bilde **das Partizip II** *und einen kurzen Satz dazu!*

Der Brief, welcher geschrieben worden ist,... Die Wäsche, die gewaschen worden ist,... Die Strümpfe, welche gestrickt worden sind,... Das Wasser, das gekocht worden ist,... Die Bilder, welche gemalt worden sind,... Ein Schüler, der bestraft worden ist,... Das Fleisch, das gut gebraten worden ist,... Die Fische, die gefangen worden sind,... Das Haus, das im Sommer gebaut worden ist,... Die Arbeit, die beendet ist,... Die Äpfel, die vom Baume gefallen sind,... Der Geldbeutel, der auf der Straße gefunden worden ist,...

Beispiel: Der Brief, welcher geschrieben worden ist,... — **Der geschriebene Brief** liegt auf dem Tische.

Aufgabe 40. (Gr. § 28.)

Erkläre folgende Ausdrücke!

Der lobende Lehrer. Der gelobte Schüler. Das kochende Wasser. Das gekochte Wasser. Das lachende

Mädchen. Das gefundene Buch. Die liebende Mutter. Die geliebte Mutter. Der singende Vogel. Die zerbrochene Tasse. Der rettende Gedanke. Der gerettete Mensch. Der zerrissene Stiefel. Das brennende Haus. Der sprechende Star. Das gedruckte Buch. Der geheizte Ofen.

Beispiel: Der **lobende Lehrer** ist ein Lehrer, der **lobt. Der gelobte Schüler** ist ein Schüler, der **gelobt worden ist.**

Der Infinitiv.

Aufgabe 41. (Gr. § 29.)

In welchen Sätzen muß der Infinitiv Akt. **mit „zu“,** *und in welchen muß der Infinitiv* **ohne „zu“** *stehen?*

Ich kann nicht (lesen). Liebst du lange (schlafen)? Er soll um 9 Uhr zu Hause (sein). Wir müssen viel (arbeiten). Sie scheint sehr fleißig (gewesen sein). Warum habt ihr viel (tun)? Sie dürfen Ihr Buch nicht (verlieren). Es ist nicht gut, so spät (schlafen gehen). Die Schüler wollen Karl zum Klassenältesten (wählen). Der Lehrer befahl dir, aus der Klasse (gehen). Ich mag nicht (plaudern). Lassen Sie mich, bitte, hier (bleiben)! Beginnt er schon Deutsch (sprechen)? Sie glaubt, diesen Brief (geschrieben haben).

Aufgabe 42. (Gr. § 29.)

Wo steht der Infinitiv **mit „zu“** *und wo* **ohne „zu“?**

Die jungen Vögel lernen (fliegen). Sie wünscht, allen (gefallen). Die Mutter lehrt das Kind (lesen). Hilf mir (arbeiten)! Erlauben Sie mir, bitte, aus der Klasse (gehen)! Das nenne ich gut (lernen)! Der Lehrer hieß den Knaben nach Hause (gehen). Hoffst du bald gesund (werden)? Ich glaube, ihn einmal (gesehen haben). Du siehst das Unglück (kommen). Hört ihr sie (singen)? Ich freue mich, dir diese Geschichte (erzählt haben). Wir legen uns (schlafen). Bleiben die Hefte auf dem Tische (liegen)? Ich finde meine Freundin im Garten (sitzen und arbeiten). Der SA-Mann erin-

nert sich, an so mancher Schlacht[1] (teilgenommen haben). Hat er Lust, nach Frankreich (reisen)? Ich gehe die Großmutter (besuchen). Der Frühling scheint (gekommen sein). Dieses Mädchen soll früher gut (gearbeitet haben). Es ist verboten[2], im Lesesaal laut (sprechen).

[1] lahing, [2] keelama.

Aufgabe 43. (Gr. § 29.)

Wo muß der Infinitiv des Passivs **mit „zu“** *und wo* **ohne „zu“** *stehen?*

Ich möchte (geliebt werden). Wolltest du von deinem Lehrer (gelobt werden)? Hofft er (belohnt[1] werden)? Die Fehler mußten schon gestern (verbessert worden sein). Er fürchtet (beleidigt[2] werden). Dieser Mann wünscht von allen (bewundert[3] werden). Die jungen Bäume werden im Frühling (gepflanzt werden). Der verlorene Ring soll schon (gefunden worden sein). Wir sind gewohnt[4], zu unseren Tanten (eingeladen werden). Dieses Haus kann schon (verkauft worden sein). Die Tafel wird (abgewischt werden). Der Brief muß (geschrieben werden). Diese Blumen werden (begossen werden), aber jene scheinen (begossen worden sein). Die Maus hatte Angst, von der Katze (ertappt[5] werden).

[1] tasuma, [2] solvama, [3] imetlema, [4] harjunud, [5] tabama.

Aufgabe 44. (Gr. § 29.)

Wo muß der Infinitiv **mit „zu“** *und wo* **ohne „zu“** *stehen?*

Das Schaf.

Ein Schaf mußte von allen Tieren viel (leiden). Deshalb fing es an, Zeus (bitten), seine Not (mildern[1]). Zeus versprach, seine Bitte (erfüllen[2]). Aber wie konnte er ihm (helfen)? Das Schaf sollte es selbst (sagen). „Soll ich deinen Mund mit scharfen Zähnen und deine Füße mit Krallen[3] (rüsten[4])?“ fragte Zeus. „O nein,“ sagte das Schaf, „ich will nicht den Raubtieren ähnlich[5] (sein).“ „Möchtest du Gift in deinem Speichel[6] (haben)?“ fuhr Zeus fort. „Alle werden mich dann (hassen[7]),“ antwortete

das Schaf. „Darf ich deine Stirn mit Hörnern (rüsten)?“ „Nein, erlaube mir, ohne Hörner (bleiben)!“ „Aber du mußt (schaden[8] können); sonst werden die anderen sich nicht fürchten, dir (schaden).“ „Dann laß mich (bleiben), wie ich bin! Ich bin bereit[9], lieber (leiden) als anderen (schaden),“ antwortete das Schaf. Von dieser Zeit an hörte[10] das Schaf auf, über seine Hilflosigkeit[11] (klagen).

(Nach Lessing.)

[1] kergendama, [2] täitma, [3] küüs, [4] varustama, [5] sarnane, [6] ila, [7] vihkama, [8] kahju tegema, [9] teovalmis, [10] lakkama, [11] abitus.

Die Ablautreihen des starken Verbs.

Die I. Reihe (ei—i—i; ei—ie—ie).

Aufgabe 45. (Gr. § 30.)

Setze die folgenden Sätze in das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (Futurum II)!

Ein Hund beißt mich in das Bein. Warum reitest du so schnell? Der Knabe schreitet auf dem glatten Eise. Der Sänger greift in die Saiten (fängt an zu spielen). Woran leidet der arme Kranke? Die Tochter gleicht ihrer Mutter. Der Wind reißt die Blätter von den Bäumen. Unsere Soldaten streiten wie Helden und weichen dem Feinde nicht. Das Kind schneidet sich in den Finger. Der Wind pfeift in den Ästen der Bäume. Der Dieb schleicht um das Haus. Warum schleift der alte Ritter sein Schwert? Du kneifst mich in den Arm. Ich gleite auf den Fußspitzen durch den Saal. Wer streicht die Wand? Warum speien Sie?

Aufgabe 46. (Gr. § 30.)

Setze die folgenden Sätze ins Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Wo wird dein Freund so lange bleiben? Wer wird diesen Brief schreiben? Ich werde vor Angst laut schreien. Der gerettete Mann wird Gott mit lauter Stimme preisen. Wer wird dir dieses Buch leihen? Die Sonne wird im Frühling

warm scheinen. Wir werden auf einen hohen Berg steigen. Du wirst die Kinder aus dem Zimmer treiben. Warum werden Sie schweigen? Ich werde Ihnen gern verzeihen. Sie werden von der Heimat scheiden. Der alte Mann wird sich vergnügt (freudig) die Hände reiben. Die Schülerin wird ihre Unschuld beweisen. Der Wegweiser[1] wird uns den Weg weisen.

[1] teejuht.

Die II. Reihe (ei—o̯—o̯; ie—o̯—o̯; ü, ö, e—o—o).

Aufgabe 47. (Gr. § 31.)

Setze die folgenden Sätze in alle Zeiten!

Es riecht hier nach Rosen. Dieser Bach fließt über die Steine. Begießt du täglich deine Blumen? Er genießt das Leben nicht. Die Würmer kriechen. Mein Onkel schießt nicht oft einen Hasen, und das verdrießt ihn. Warum verschließen Sie nicht die Tür? Die Kartoffeln sieden in dem Topfe. Er bietet dem Freunde seine Hilfe an. Im Herbste fliegen viele Vögel in wärmere Länder. Die Soldaten ziehen mutig in den Krieg. Wieviel wiegst du? Die Weide biegt ihre Äste fast bis zur Erde. Sie schiebt den Tisch näher zum Ofen. Er flieht vor dem Feinde. Im Winter friert das Wasser.

Aufgabe 48. (Gr. § 31.)

Setze die folgenden Sätze ins Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Wir werden nie lügen und betrügen. Was wird dich bewegen, dieses Haus zu verlassen? Das Feuer wird erlöschen. Die Bäuerinnen werden Körbe flechten. Werden die Soldaten tapfer fechten? Wer wird diesen Stein heben? Der Schnee wird auf den Feldern schmelzen. Die Magd wird die Kuh melken. Wann wird man die Schafe scheren? Aus der Erde wird das Bächlein quellen. Die kranke Hand wird schwellen. Er wird schwören, die Wahrheit geredet zu haben.

Die III. Reihe (e(i)—a—o).

Aufgabe 49. (Gr. § 32.)

Gebrauche die folgenden Sätze **im Präsens in der II. und III. Person Sing. und in der II. Person Plur.!**

Ich zerbreche die Teetasse. Ich dresche das Korn. Ich befehle dem Kinde, früh schlafen zu gehen. Ich empfehle Ihnen ein gutes Buch. Ich erschrecke, wenn ich einen bösen Hund auf der Straße treffe. Ich spreche Deutsch. Ich nehme den Ball und werfe ihn über den Zaun. Ich schelte das ungehorsame Kind. Ich helfe der Mutter bei der Arbeit. Ich verderbe nichts.

Beispiel: **Ich zerbreche** die Teetasse, **du zerbrichst** die Teetasse, **er zerbricht** die Teetasse, **ihr zerbrecht** die Teetasse.

Aufgabe 50. (Gr. § 32.)

Bilde den Imperativ!

Du sollst nicht stehlen! Ihr sollt nicht stehlen! Sie sollen nicht stehlen! Du sollst nicht mit der Nadel stechen! Du sollst nicht deine Sachen verbergen! Ihr sollt dem Vater helfen! Sie sollen nicht erschrecken! Ihr sollt leiser sprechen! Du sollst nicht schelten! Sie sollen den Kindern befehlen, früher in die Schule zu kommen! Ihr sollt eure Kleider nicht verderben! Du sollst dein Buch nicht auf die Diele werfen!

Beispiel: Du sollst nicht stehlen = **stiehl** nicht!
Ihr sollt nicht stehlen = **stehlt** nicht!
Sie sollen nicht stehlen = **stehlen Sie** nicht!

Aufgabe 51. (Gr. § 32.)

Setze die folgenden Sätze in das Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Die Matrosen werden über den Fluß schwimmen. Die alte Frau wird jeden Abend spinnen. Er wird nicht so bald

sterben. Was werden Sie in der Lotterie gewinnen? Wer wird den Soldaten befehlen? Mein Sohn, warum wirst du dein Angesicht verbergen? Ich werde gleich mit meiner Arbeit beginnen. Ihr werdet das Kind nicht schelten. Im Frühling werden die Bächlein rinnen. Wirst du deine Freundin heute treffen? Die Frau wird ein Kind gebären. Der Mann wird ans Ufer kommen und dort sinnen.

Die IV. Reihe (i—a—u).

Aufgabe 52. (Gr. § 33.)

Setze in den folgenden Sätzen das Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum II!

Warum hast du den Hund an die Kette gebunden? Sind die Sonnenstrahlen durch das Fenster in das Zimmer gedrungen? Hat die Frau im Walde viele Erdbeeren gefunden? Ist die Arbeit Ihnen gelungen? Hat Sokrates den Giftbecher getrunken? Wer hat ihn gezwungen, das zu tun? Hat sich der Reiter auf das Pferd geschwungen, und ist er über einen breiten Graben gesprungen? Wann sind die Schiffe gesunken? Haben die Mädchen gesungen und Kränze gewunden? Haben diese beiden Männer miteinander gerungen? Haben die Glocken so schön geklungen? Hat das Kind die Arme um den Hals der Mutter geschlungen?

Die V. Reihe (e(i)—a—e).

Aufgabe 53. (Gr. § 34.)

Setze in den folgenden Sätzen das Präsens, Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt!

Du wirst ihm einen guten Rat geben. Was wirst du zu Mittag essen? Die Ochsen werden im Winter Heu fressen. Wo werdet ihr sitzen und lesen? Er wird in der Menagerie[1] einen Elefanten sehen. Wann wird der Kranke genesen? Was wird geschehen? Du wirst ins Zimmer treten. Die Schüler werden um Bücher bitten. Ihr werdet die Lein-

wand[2] messen. Der Schüler wird dieses Wort vergessen. Der Hase wird im Grase liegen. Was werdet ihr der Mutter geben?

[1] loomaaed, [2] linane riie.

Aufgabe 54. (Gr. § 34.)

Bilde den Imperativ!

Du sollst nicht so viel essen! Ihr sollt nicht so viel essen! Sie sollen nicht so viel essen! Du sollst diese Bücher lesen und ihren Inhalt[1] nicht vergessen. Ihr sollt mir etwas Geld geben! Du sollst nicht nach allen Seiten sehen! Ihr sollt ins Zimmer treten! Sie sollen nicht so lange hier sitzen! Ihr sollt sehen, ob jemand gekommen ist! Du sollst das Zimmer messen!

[1] sisu.

Die VI. Reihe (a—u—a).

Aufgabe 55. (Gr. § 35.)

Gebrauche die folgenden Sätze **im Präsens in der II. und III. Person Sing. und der II. Person Plur.!**

Ich backe einen Kuchen. Wohin fahre ich? Ich grabe eine Grube. Ich lade meine Sachen auf einen Wagen. Warum schaffe ich nichts? Ich schlage den Nagel in die Wand. Ich trage einen schweren Korb. Ich wasche meine Hände. Ich wachse nicht so schnell, wie dieses Kind.

Aufgabe 56. (Gr. § 35.)

Setze die folgenden Sätze in alle Zeiten!

Warum bäckt dieser Bäcker kein Brot mehr? Er fährt mit zwei Pferden. Der Fuchs gräbt sich eine Höhle. Wir beladen den Esel mit vielen Säcken. Die Palme wächst im Süden. Wer schafft viel? Warum schlägt er den Hund? Du trägst deine Kleider sehr lange. Die Wäscherinnen waschen die Wäsche.

Die VII. Reihe (a (au, ei, o, u) — ie (i) — a (au, ei, o, u)).

Aufgabe 57. (Gr. § 36.)

Setze die folgenden Sätze in das Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Der Wind hat stark geblasen. Hat der Koch das Fleisch gut gebraten? Der Vogel ist tot vom Baum gefallen. Mit Speck hat man Mäuse gefangen. Wer hat einen interessanten Vortrag[1] gehalten? Das Bild hat an der Wand gehangen. Was hast du mir geraten? Hast du die ganze Nacht geschlafen? Das Kind ist Schlittschuh gelaufen. Wer hat mich zu Hilfe gerufen? Wie hat das neugeborene Kind geheißen? Wer hat mich gestoßen? Du hast deine Mutter allein zu Hause gelassen.

[1] ettekanne.

Aufgabe 58. (Gr. § 36.)

Bilde den Imperativ!

Du sollst nicht die Trompete blasen! Ihr sollt den Fisch besser braten! Du sollst nicht aus dem Bette fallen! Sie sollen mehr Fische fangen! Ihr sollt euer Wort halten! Du sollst mir raten, was ich tun soll! Ihr sollt länger schlafen! Sie sollen nicht so schnell laufen! Du sollst mich nicht stoßen! Ihr sollt Anna zu mir rufen! Sie sollen Mama in Ruhe lassen!

Die reflexiven Verben.

Aufgabe 59. (Gr. § 37.)

Setze statt des Striches das entsprechende Reflexivpronomen und lies jeden Satz im Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und Futurum II)!

Ich freue — auf den schönen Frühling. Erinnerst du — jenes Tages? Er wundert — über dein Betragen[1]. Warum

erkundigt[2] sie — nach deiner Gesundheit? Du kämmst — mit einem Kamme. Ein gutes Kind erbarmt[3] — der armen Vögel im Winter. Ihr versteckt — im Walde. Wir nähern — einem Dorfe. Die Knaben entschuldigen — bei ihrem Lehrer. Erkältet ihr — oft im Winter? Man wäscht — mit Wasser und Seife. Warum wärmen Sie — am Ofen? Du übst[4] — im Singen.

[1] käitumine, [2] järele pärima, [3] halastama, [4] harjutama.

Aufgabe 60. (Gr. § 37.)

Bilde den Imperativ!

Max, beeile[1] —! Anna und Olga, bedankt — bei euren Eltern! Fräulein Stamm, erkälten Sie — nicht! Kinder, setzt —, unterhaltet[2] — nicht so laut und betragt[3] — anständig[4]! Fritz, verirre[5] — nicht im Walde! Herr Berg, wundern Sie — nicht über meine Fehler! Ärgern[6] Sie — nicht! Franz, schäme —! Kinder, bemüht[7] — fleißig zu sein und gewöhnt[8] — früh aufzustehen! Freuen Sie — über das Glück anderer! Liebes Kind, fürchte — vor diesem Menschen nicht!

[1] ruttama, [2] plaudern, [3] käituma, [4] viisakalt, [5] ära eksima, [6] vihastama, [7] püüdma, [8] harjutama.

Die unpersönlichen Verben.

Aufgabe 61. (Gr. § 38.)

Beantworte folgende Fragen:

Wieviel Jahreszeiten gibt es? In welcher Jahreszeit schneit und friert es? Hat es in diesem Winter oft bei euch geschneit? Hat es auch stark gefroren? Wird es bald tauen? In welcher Jahreszeit regnet es? hagelt es? Dunkelt es im Winter früh oder spät? Scheint es dir nicht, daß es in der Ferne donnert? Dauert es noch lange, bis du fertig bist? Fehlt es dir nicht an Geld? Wird es dir gelingen, nach Italien zu reisen?

Aufgabe 62. (Gr. § 38.)

Setze in den folgenden Sätzen das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Das Gewitter.

Es gewittert im Sommer oft. Plötzlich dunkelt es. Dann donnert und blitzt es. Zuletzt regnet es stark. Zuweilen[1] hagelt es noch. Beim Gewitter schwindelt[2] es mir oft. Aber es schadet nichts, denn es dauert nicht lange. Bald gibt es wieder schönen Sonnenschein.

[1] mõnikord, [2] pööritama.

Die zusammengesetzten Verben.

Aufgabe 63. (Gr. § 39.)

Setze die folgenden Sätze ins Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futurum I (und Futurum II)!

Ich **schreibe** das Diktat **ab.** Du **liest** das Buch **durch. Macht** er die Tür der Klasse **zu?** Sie **läßt** mich nicht **los.** Wir **stehen** sehr früh **auf.** An welchem Tage **kehrt** ihr **zurück?** Sie **sehen** ganz krank **aus.** Der Onkel **zieht** (fährt) von hier **fort.** Ich **fange an** zu lernen. Warum **werfen** die Kinder den Ball **weg?** Wir **gehen** den Eltern **entgegen.** Wann **fährst** du an unserem Hause **vorbei?**

Aufgabe 64. (Gr. § 39.)

Gebrauche in folgenden Sätzen alle Zeiten!

In welche Sprache **übersetze** ich diese kleine Erzählung? Du **wiederholst** deine Aufgaben. **Bedeckt** der Schnee im Winter die Erde? Sie **vergißt** alles. Dieses Buch **gefällt** mir sehr. Warum **widersprecht** ihr euren Lehrern? Wir **erzählen** eine lustige Geschichte. Du **zerreißt** deine Strümpfe. Die Lehrerin **entläßt** die kranke Schülerin. **Empfinden** (fühlen) Sie keine Schmerzen? Diese Arbeit **mißlingt (gelingt)** mir. Warum **unterschreibt** er dieses Papier nicht?

Aufgabe 65. (Gr. § 39.)

Lies die folgende Schilderung im **Präsens** *und* **Imperfekt**!

Ein Ausflug.

Im Herbst wird Herr Schmidt einen Ausflug nach H. unternehmen[1]. Auch ich werde daran teilnehmen. Was werde ich mitnehmen? Nur die notwendigsten Sachen werde ich einpacken. Hoffentlich werde ich nichts vergessen. Das trübe[2] Wetter wird uns sehr mißfallen, aber vielleicht wird der Himmel sich später aufklären. In der Nacht werden wir aus R. abfahren und am anderen Morgen in H. ankommen und aussteigen. Wir werden ein schönes Tal durchwandern und auf Berge hinaufklettern. Von dort werden wir auf einen stillen See hinabblicken. Ein Fischer wird uns in einem Kahne auf eine Insel im See übersetzen. Er wird uns seine Lieder vorsingen. Wir werden einige dieser Lieder nicht verstehen, aber Karl wird sie uns übersetzen. Elly wird nach ihrer Gewohnheit ihm oft widersprechen. Auf der Insel werden wir uns niedersetzen und ausruhen. Dann werden wir noch einmal alle Schönheiten überblicken und nach R. zurückfahren.

[1] ette võtma, [2] sume, pilvine.

Aufgabe 66. (Gr. § 39.)

Lies die folgende Übung mit dem Präsens, Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Was habe ich täglich getan?

Ich bin täglich um sechs Uhr aufgestanden, habe mich schnell angekleidet, bin zu meinen Eltern hinuntergegangen und habe im Speisezimmer mein Frühstück verzehrt (= gegessen).

Dann habe ich meine Aufgaben noch einmal durchgelesen und habe sie meiner Mutter aufgesagt. Darauf habe ich meine Bücher eingepackt, einen Hut aufgesetzt, meinen Paletot und meine Galoschen angezogen und mein Tuch umgelegt. Dann habe ich mich von meinen Eltern verabschiedet und habe mich auf den Weg gemacht. Meinen kleinen Bruder habe ich auch mitgenommen und habe ihn bis zur Tür des Kindergartens begleitet.

Aufgabe 67. (Gr. § 39.)

Bilde den Imperativ!

Anna, du sollst das Taschentuch aufheben, deinen Mantel abnehmen und ihn aufhängen, die Galoschen ausziehen, deine Bücher auspacken und die Treppe hinaufgehen! Kinder, ihr sollt das Diktat durchlesen und die Fehler verbessern! Fritz, du sollst dein Butterbrot aufessen! Peter und Karl, ihr sollt euer Butterbrot aufessen! Liebe Olga, Sie sollen Ihr Butterbrot aufessen! Liebes Kind, du sollst deinem Vater nicht widersprechen! Liebe Kinder, ihr sollt eurem Vater nicht widersprechen! Lieber Freund, Sie sollen Ihrem Vater nicht widersprechen! Franz, du sollst über diese Frage nachdenken! Mädchen, ihr sollt euch um zehn Uhr abends hinlegen und um sechs Uhr morgens aufstehen! Herr Meier, Sie sollen den Redner[1] nicht unterbrechen[2]! Herr Keller, Sie sollen Ihre Bibliothek der Stadt hinterlassen!

[1] kõneleja, [2] katkestama.

Beispiel: Anna, **heb** das Taschentuch **auf!**

Aufgabe 68. (Gr. § 39.)

Wo *muß* **„zu“** *stehen?*

Der Frosch und die Maus.

Eine Maus wünschte, an das andere Ufer eines Baches (gelangen[1]), aber es war ihr unmöglich, den Bach (durchschwimmen und hinüberkommen). Sie bat einen Frosch, sie an das andere Ufer (übersetzen). Der Frosch aber war ein Schelm;

er hatte die Absicht[2], die Maus (ertränken). Er befahl ihr deshalb, ihren Fuß an seinen Fuß (anbinden), und versprach ihr, sie (hinüberziehen). Mitten auf dem Wasser versuchte[3] er (untertauchen[4]). Diese Absicht schien ihm (mißlingen), denn die Maus versuchte mit aller Kraft, sich (losreißen). Plötzlich kam ein Storch geflogen. Er war hungrig und hatte Lust, den Frosch und die Maus (herausziehen) und sie (auffressen). Das tat er auch.

[1] **kommen,** [2] kavatsus, [3] katsuma, [4] sukelduma.

Beispiel: Eine Maus wünschte, an das andere Ufer eines Baches **zu gelangen.**

Aufgabe 69. (Gr. § 39.)

Was hat die Mutter mir befohlen, täglich zu tun?

Verwandle alle Verben, die im Perfekt stehen **(Aufgabe 66), in den Infinitiv mit „zu"!**

Beispiel: Die Mutter hat mir befohlen, täglich um sechs Uhr **aufzustehen,** mich schnell **anzukleiden** u. s. w.

Die Hilfsverben des Modus. (Gr. §§ 40—41.)

Aufgabe 70.

Gebrauche in den folgenden Sätzen die Hilfsverben des Modus: **1) in der Einzahl des Präsens, 2) im Imperfekt, 3) im Perfekt, 4) im Plusquamperfekt** *und* **5) im Futurum I!**

Die Menschen können sprechen. Die Bienen können stechen. Die Knaben dürfen springen. Die Mädchen dürfen singen. Die Knechte mögen mähen[1]. Die Mägde mögen nähen. Die Diebe wollen stehlen. Die Käufer wollen wählen. Die Kinder sollen grüßen. Soldaten sollen schießen. Dachdecker müssen steigen. Die Schwachen müssen weichen. Wir lassen Samen streuen[2]. Gott läßt die Saat[3] gedeihen[4].

[1] niitma, [2] puistama, [3] külv, [4] **gut wachsen.**

Aufgabe 71.

Setze die Hilfsverben des Modus ins Präsens, Perfekt und Futurum I!

Ich konnte ihn nicht verstehen. Du durftest nicht allein ausgehen. Karl mußte heute zu Hause bleiben. Die Schüler durften in der Stunde nicht plaudern. Der faule Knabe wollte nicht lernen. Ihr mochtet nicht spät ins Theater kommen. Er ließ ein Glas Wasser holen. Warum konnte das Mädchen nicht antworten? Warum durfte ich keinen Wein trinken? Wann solltest du schlafen gehen? Mit welchen Kindern wolltet ihr die Ausstellung[1] besuchen? Der Lehrer ließ seine Schüler eine englische Übersetzung machen.

[1] näitus.

Beispiel: Ich konnte ihn nicht verstehen — ich **kann** ihn nicht **verstehen**; ich **habe** ihn nicht **verstehen können**; ich **werde** ihn nicht **verstehen können.**

Aufgabe 72.

Setze statt des Striches das Präsens der Verben **„sollen"** *oder* **„müssen"!**

Jeder Mensch — sterben. Du — deinen Vater und deine Mutter ehren! In der Wärme — das Eis schmelzen. Wir — morgen unsere Arbeit abgeben. Du — nicht stehlen. Jeder Mensch — essen, um zu leben. Er ist schwer krank; man — ihn ins Hospital bringen. Du — jetzt nicht spielen, sondern arbeiten! Der Knabe — schnell herkommen! Mit den Wölfen — man heulen. Er will ein guter Klavierspieler werden, und deshalb — er viel üben. Sie — das Buch nicht zu Hause vergessen. Du — das unbedingt[1] machen.

[1] tingimata.

Aufgabe 73.

Setze in den folgenden Sätzen anstatt **„man sagt"** *das Verb* **„sollen"** *in der entsprechenden Person und mit dem entsprechenden Infinitiv!*

Man sagt, sie sei fleißig. Man sagt, er sei krank. Man sagt, das Mädchen habe ihre Aufgabe gut gelernt. Man sagt, die Frau

sei sehr klug gewesen. Man sagt, jener Sänger habe eine gute Stimme. Man sagt, jener Sänger habe seine Stimme verloren. Man sagt, mein Onkel sei nach Italien gereist. Man sagt, er werde von allen geliebt.

Beispiel: **Sie soll fleißig sein.**

Unregelmäßige Verben.

Aufgabe 74. (Gr. § 42.)

Setze die folgenden Sätze in alle Zeiten!

Brennt die Lampe im Speisezimmer? Kennst du diesen Herrn? Ich nenne Ihnen die Namen der größten Flüsse in Europa. Wohin rennt der Arbeiter? Hans sendet seinem Freunde einen Korb mit Äpfeln. Warum wendest du dich an deinen Vater? Woran denkt ihr? Wer bringt Briefe ins Haus? Du weißt nichts. Ich stehe am Fenster und denke; dann gehe ich hinaus. Was tust du da?

Verben mit doppelter Konjugation.

Aufgabe 75. (Gr. § 43.)

Setze die folgenden Sätze ins Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum I!

Die Nachricht[1] von dem Tode meines Freundes erschreckt mich. Das Kind erschrickt vor dem großen Hunde. Das Bild hängt an der Wand. Sie hängt das Bild an die Wand. Wiegt das Brot wirklich zwei Kilo? Das Boot wiegt sich auf den Wellen. Der Wind bewegt die Wellen des Meeres. Der Richter[2] bewegt ihn, die Wahrheit zu sagen. Die Wäscherin weicht die Wäsche ein. Er weicht mir aus dem Wege. Der Landmann schafft den ganzen Tag auf dem Felde. Dieser junge Dichter schafft viele schöne Werke[3].

[1] sõnum, [2] kohtunik, [3] teos.

Zur Wiederholung des Verbs. (Gr. §§ 2—43.)

Gemischte Übungen.

Aufgabe 76.

Nenne die Grundformen folgender Verben!

Bitten, bieten, beten, lachen, lächeln[1], lassen, durchlesen, können, kennen, singen, bleiben, retten, reiten, rennen, fließen, herauskommen, kämmen, liegen, legen, lügen, aussehen, säen[2], senden, verstehen, wohnen, mögen, trinken, tränken[3], tun, erschrecken, totschießen, nennen, ausgehen, schwimmen, waschen, tragen, betrügen, abschreiben, befehlen, halten, fallen, fällen[4], sprechen, rechnen, springen, fangen, fliegen, sitzen, setzen, sich setzen, sterben, laufen, fragen, dürfen, hängen, losbinden, aufsuchen, schweigen, neigen[5], fortfahren, führen, bewegen, wiegen, hauen.

[1] naeratama, [2] külvama, [3] jootma, [4] raiuma, [5] kallutama, kalduma.

Aufgabe 77.

Gebrauche in der folgenden Erzählung **das Imperfekt** *und* **das Futurum I!**

Die Biene und die Taube.

Eine Biene fliegt im hellen Sonnenscheine von Blume zu Blume. Sie kommt in die Nähe eines Baches und fällt hinein. Sie versucht, das Ufer zu erreichen, aber sie arbeitet vergeblich (= umsonst). Das Wasser treibt sie an einem Baume vorüber. Darauf sitzt eine Taube. Diese erblickt das Bienchen; sie bricht ein Blättchen vom Baume ab und wirft es in den Bach. Die Biene schwimmt danach, kriecht hinauf, trocknet ihre Flügel und fliegt fröhlich davon.

Am anderen Tage sitzt die Taube wieder auf demselben Zweige. Ein Jäger kommt, nimmt seine Flinte, legt an und will die Taube herunterschießen. Das bemerkt die Biene. Schnell fliegt sie herbei und sticht den Jäger in die Hand. Natürlich geht der Schuß vorbei, und die Taube und die Biene fliegen davon.

Aufgabe 78.

Setze die folgende Erzählung ins **Präsens** *und* **Futurum I!**

Das kleine Mädchen.

Der Mond erzählte: „Ich blickte in einen kleinen Hof hinab. Da lag eine Henne mit elf Küchlein; ein hübsches, kleines Mädchen sprang um sie her. Die Henne (= das Huhn) gluckte und breitete erschrocken ihre Flügel über die kleinen Jungen aus. Da kam des Mädchens Vater; er schalt; ich aber glitt weiter und dachte nicht mehr daran. Heute abend sah ich wieder in denselben Hof hinab. Da war es ganz still. Aber bald kam das kleine Mädchen, schlich leise zu dem Hühnerhause, schob den Riegel zurück und schlüpfte[1] zu der Henne und den Küchlein hinein; diese schrien laut und flogen umher. Die Kleine lief ihnen nach; ich sah es deutlich[2], denn ich schaute durch eine Lücke (= ein Loch) in der Mauer.

Ich wurde ganz böse auf das Mädchen. Der Vater der Kleinen kam, ergriff sie am Arme und schalt noch heftiger (= stärker) als früher. Sie bog den Kopf zurück, und große Tränen standen in den blauen Augen. „Was machst du hier?“ fragte er. Sie sagte: „Ich wollte die Henne küssen und sie wegen gestern um Verzeihung bitten!“ Und der Vater küßte sie auf die Stirn, und ich küßte sie auf Augen und Mund.“

[1] lipsama, [2] selgesti.

Aufgabe 79.

Setze die folgende Erzählung ins **Präsens!**

Ein Zweikampf im Flugzeug.

Ein junger Flieger nahm einst bei einem Übungsflug einen Photographen mit.

Zuerst ging alles gut, doch plötzlich fing der Motor zu streiken an. Unter ihnen zog sich ein dichter Wald hin, und kein freier Platz zur Landung[1] war sichtbar (= zu sehen). Der Flieger gab sich die größte Mühe, den Motor in Gang zu bringen, aber es half nichts: das Flugzeug sank[2] langsam. Der Flie-

ger bereitete sich zum Absprung vor und schlug dem Photographen vor[3], dasselbe zu tun. Dieser aber sah nach unten, zitterte und schwieg. Der Flieger befahl ihm, seinem Beispiel zu folgen, er schrie ihn sogar energisch an, doch der Passagier[4] schüttelte den Kopf und trat dann zurück. Da ergriff ihn der Flieger beim Kragen und wollte ihn aus dem Flugzeug hinauswerfen. Aber dieser hielt sich an seinem Sitze fest, und es war nicht möglich, ihn von der Stelle zu bewegen.

Einige schreckliche Sekunden kämpften sie miteinander. Die Maschine glitt[5] unterdessen langsam nach unten. Sie flogen beide dem sichern Tode entgegen, aber allein durfte der Flieger nicht abspringen. Das widersprach der Piloten[6]-regel.

Also kehrte er zu seinem Platze zurück. Es wurde schwarz vor seinen Augen. Dann folgte ein schrecklicher Krach... Der schwere Motor riß sich los und fiel zur Erde. Der Rumpf[7] blieb an den starken Zweigen eines Baumes hängen...

Mit einigen leichten Beulen[8] krabbelten[9] sie zur Erde nieder.

[1] maandumine, [2] vajuma, [3] ette panema, [4] der Reisende, [5] libisema, [6] der Pilot = der Flugzeugführer, [7] kere, [8] muhk, [9] klettern.

Aufgabe 80.

Wo muß der Infinitiv **mit „zu“** *u. wo* **ohne „zu“** *stehen?*

Chemie und Muttersprache.

Als der bekannte Chemiker Liebig noch die Schule besuchte, liebte er es sehr, in den Physikstunden (sitzen) und den Worten des Lehrers (lauschen[1]). Aber eine Qual[2] war es für ihn, Aufsätze[3] (schreiben).

Einst befahl der Deutschlehrer den Schülern, einen Aufsatz über das Thema „Frühling und Jugend[4]“ (schreiben). Die meisten Kameraden nahmen sich vor, lange Seiten zu diesem dankbaren Thema (schreiben). Aber Liebig wußte nur einen Satz[5] (bilden): „Was für junge Pflanzen[6] Sonne, Mist[7] und Wasser ist, das ist für den jungen Menschen die Schule.“

In den Sommerferien sollten die Schüler einen Aufsatz über das Thema „Unser Hund“ (schreiben). Als Liebig das Thema hörte, schien er sehr zufrieden[8] (sein). Seine Augen fingen an

(glänzen), und er schien Lust (haben), vor Freude (springen). Der Lehrer freute sich auch, denn er glaubte, endlich ein passendes[9] Thema für Liebig (gefunden haben). Aber bei Schulanfang war das Erstaunen des Lehrers sehr groß, denn er konnte in Liebigs Heft nur vier Worte (lesen): „Wir haben keinen Hund."

[1] kuulama, [2] piin, [3] kirjand, [4] noorus, [5] lause, [6] taim, [7] sõnnik, [8] rahul, [9] sobiv.

Aufgabe 81.

Setze die folgende Schilderung ins **Präsens, Imperfekt** *und ins* **Futurum I** *und gebrauche dabei* **die II. und III. Person Sing.** *und* **die II. Person Plur.!**

Was hast du heute in der Schule getan?

Ich habe meinen Hut und Mantel abgenommen und habe sie aufgehängt; ich habe meine Galoschen ausgezogen und bin die Treppe hinaufgegangen. Ich habe meinen Ranzen hingelegt. Ich habe mich hingesetzt. Ich habe meinen Federkasten (= mein Pennal) aufgemacht und meine Feder und meinen Bleistift herausgenommen. Ich habe den Bleistift angespitzt. Ich habe dem Lehrer aufmerksam zugehört. Ich habe mein Gedicht aufgesagt und hingeschrieben. Ich habe die Fehler verbessert und die Wörter abgeschrieben. Ich habe die große Tafel abgewischt. Dann habe ich meine Bücher und Hefte weggelegt und bin nach Hause gegangen.

Aufgabe 82.

Was hat man dir befohlen, in der Schule zu tun?

Verwandle alle Verben, die im Perfekt stehen **(Aufgabe 81),** *in* **den Infinitiv mit „zu"!**

Beispiel: Man hat mir befohlen, meinen Hut und Mantel **abzunehmen** u. s. w.

Aufgabe 83.

Setze alle **Befehle** *in den* **Imperativ!**

Du sollst! Du mußt!

„Wenn ich doch schon groß wäre!“ seufzte die kleine Berta. „Kaum öffne ich meine Augen, so ertönt auch schon das schreckliche: „Du sollst! Du mußt!“

„Du mußt dich heute recht schnell waschen, dich kämmen und dich ankleiden!“ sagt Mama. Beeile ich mich, so ruft Papa aus seinem Bette: „Du sollst leise auftreten und keinen Lärm machen! Ich will noch schlafen!“ „Du sollst mir beim Ankleiden helfen!“ bittet mein Brüderchen. Sogar unser Hund Rex sieht mich an, als ob er sagen möchte: „Du sollst mir die Tür öffnen und mich hinauslassen!“ Noch toller ist es in der Schule — ein Befehl nach dem anderen! „Du sollst herkommen, die Tafel abwischen, die Kreide nehmen, gut schreiben, aufmerksam sein, den Lehrer ansehen, laut lesen, deutlich sprechen, nicht plaudern, keine Papierstücke auf die Diele werfen, keine Sachen in der Schule vergessen!“ Auch bei Tisch habe ich keine Ruhe. „Du sollst nicht so schnell essen und trinken! Das ist ungesund. Du darfst dir nicht die besten Stücke aussuchen! Das ist unbescheiden. Du sollst sitzen bleiben, bis alle gegessen haben, erst dann darfst du aufstehen! Das ist höflich!“ Abends, wenn ich gerade ein interessantes Buch lese, heißt es: „Du sollst das Licht auslöschen und schlafen gehen!“

Berta wurde groß. Das laute „Du sollst“ hörte sie nicht mehr. Aber dafür flüsterte oft ganz leise eine Stimme in ihrem Innern (= Herzen): „Du sollst! Du mußt!“ Und dieses leise „Du sollst“ war oft schwerer zu befolgen, als das frühere laute.

Beispiel: **Wasch dich** heute recht schnell u. s. w.

Der Artikel.

Aufgabe 84. (Gr. § 44, e.)

Setze statt des Striches **den richtigen Artikel!**

1. Hier liegt — Apfel; — Apfel gehört mir. 2. Es war einmal — Frau; — Frau hatte — Tochter; — Tochter hieß Ger-

trud. 3. — Mann ging eines Tages spazieren; da bemerkte — Mann plötzlich, daß — Knabe bitterlich weinte. — Mann fragte den Knaben, warum er weine, und — Knabe sagte: „Ich habe mein Geld verloren." 4. Dort liegt — Buch; — Buch ist sehr schön. 5. Nicht weit von uns steht — Haus; — Haus ist sehr alt; darin wohnt — junge Dame; sie ist — guter Mensch. 6. — Grille sang den ganzen Sommer; im Herbste ging — Grille zu ihrer Nachbarin; es war — Ameise. — Grille sagte: „Ich bin hungrig. Gib mir etwas!"

Beispiel: Hier liegt **ein Apfel**; **der Apfel** gehört mir.

Aufgabe 85. (Gr. § 47.)

Setze statt des bestimmten Artikels **den unbestimmten!** *(Merke: der unbestimmte Artikel hat keinen Plural!)*

Was tun sie?

Der Vogel singt. Das Schäfchen springt.
Die Ente schwimmt. Die Spinne[1] spinnt[2].
Der Jäger schießt. Das Bächlein fließt.
Die Biene summt. Der Käfer[3] brummt.
Die Jäger knallen[4]. Die Häschen fallen.
Die Störche[5] klappern. Die Stare[6] plappern.

[1] ämblik, [2] ketrama, kuduma, [3] putukas, [4] paugutama, [5] kurg, [6] kuldnokk.

Aufgabe 86. (Gr. § 47, c.)

Gebrauche die Verneinung: **kein, keine, kein!**

Das ist ein Tisch. Das sind Tische. Das ist eine Lilie. Das sind Lilien. Auf dem Stuhle liegt ein Buch. Im Dorfe ist eine Schule. Im Garten spielen Kinder. Im Schranke hängt ein Kleid. Auf dem Tische liegen Messer, Gabeln und Löffel. Sie hat einen Hut. Am Schreibtische steht ein Stuhl. In diesem Stalle sind Kühe und Schafe. Ich habe eine Rose. In einer Klasse sind die Fenster auf. In einem Garten waren die Bänke grün. Das Haar eines Mädchens war schwarz.

Beispiele: Das ist ein Tisch — das ist **kein Tisch.**
Das sind Tische — das sind **keine** Tische.

Das Substantiv.

Aufgabe 87. (Gr. § 48.)

Suche in der folgenden Erzählung die Substantive auf und bestimme, welche von ihnen abstrakte und welche konkrete sind (Eigennamen, Gattungsnamen, Sammelnamen und Stoffnamen)!

Estland.

Gold und Silber findet man bei uns nicht, aber wir haben schöne Wälder, in denen Hasen und Füchse leben. Zuweilen trifft man auch Wölfe an, aber nicht in Rudeln[1]. Scharen[1] von wilden Enten leben an den Gewässern. Auf den Feldern wachsen: Roggen, Hafer[2], Gerste[3] und Weizen[4]. Auf den Weiden[5] sind große Herden[1]. Aus der Milch der Kühe macht man Butter und Käse. Unsere Hauptstadt Reval hat viele alte Kirchen, Häuser und Türme, die von großer Schönheit sind. In Dorpat ist eine Universität und in Reval eine technische Hochschule. Außerdem haben wir viele Schulen und Fabriken. Das estnische Volk ist durch seinen Fleiß und seine Tüchtigkeit[6] bekannt.

[1] kari, parv, jõuk, [2] kaer, [3] oder, [4] nisu, [5] karjamaa, [6] tublidus.

Das Geschlecht der Substantive nach der Bedeutung.

Aufgabe 88. (Gr. § 49.)

Bestimme das Geschlecht folgender Substantive nach der Bedeutung und setze dann den bestimmten Artikel vor die Substantive!

— Lehrer saß auf dem Katheder. — Nichte und — Neffe meines Vaters sind eben in Amerika. — Weib ist nicht immer schön. — Dezember und — Januar sind Wintermonate. — Tanne und — Birke sind Bäume. — Ochs und — Kuh sind im Stalle. — Ferkel[1] und — Füllen[2] laufen im Hofe umher. — Newa, — Seine, — Donau, — Don und — Rhein sind Flüsse. — Brocken ist ein Berg. — Gold, — Silber, — Stahl und — Kupfer[3] sind Metalle. — Osten und — Westen sind Himmelsgegenden. — Rose, — Nelke und — Tulpe sind Blumen. — Montag, — Dienstag und — Mittwoch sind Wochentage. Heute bläst[4] (weht) — Nordost. — kleine Reval ist schön. — Kirsche, — Birne und — Apfel wachsen an Bäumen. — Tanzen macht der

Jugend viel Freude. — Hahn und — Huhn sind Hausvögel. — kleine Estland ist meine Heimat[5]. — Peipus und — Baikal sind Seen. — Krim, — Schweiz, — Mongolei und — Kaukasus sind bergig. — Gute und — Schöne soll man suchen. — große Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.

[1] põrsas, [2] varss, [3] vask, [4] puhuma, [5] kodumaa.

Das Geschlecht der Substantive nach der Endung.

Aufgabe 89. (Gr. § 49.)

Bestimme das Geschlecht folgender Substantive nach der Endung und setze dann den bestimmten Artikel vor die Substantive!

— Schmetterling[1] fliegt von Blume zu Blume. — Wölfin und — Löwin sind Raubtiere. — Bäckerei gehört diesem Bäcker. — Christentum ist in der ganzen Welt verbreitet. — Melodie dieses Liedes ist mir bekannt. — Söhnchen sitzt auf dem Schoße der Mutter. — Menschlichkeit[2] und — Güte sind gute Eigenschaften[3]. — Blümlein ist klein. — Faulheit ist eine schlechte Eigenschaft. — Stimme[4] des Raben ist häßlich[5]. — Laken ist weiß. — Hafen[6] ist nicht weit von unserer Schule. — Gebäude ist schon alt. — Erzählung ist leicht, aber — Übersetzung sehr schwer. — Freundschaft dieser Knaben ist rührend[7]. — Kuchen schmeckt mir. — Kissen ist weich. Wo ist — Brille? Paul ist — Liebling des Vaters. — Traurigkeit dieses Mädchens ist tief. — Sängerin singt. Das ist — Eigentum dieser Frau. — größte Reichtum ist — Gesundheit. — Übung ist schon fertig. — Schelmerei[8], — Feigling[9], — Bürgertum[10], — Irrtum und — Bekanntschaft sind Substantive.

[1] liblikas, [2] inimlikkus, [3] omadus, [4] hääl, [5] inetu, [6] sadam, [7] liigutav, [8] kelmus, [9] argpüks, [10] kodanlus.

Aufgabe 90. (Gr. § 49, 3.)

Bilde Substantive mit den Endungen **„chen“** *und* **„lein“** *von:*

Der Tisch, das Haus, der Kopf, der Sohn, der Vater, die Mutter, die Tochter, das Heft, die Stadt, der Baum, der Hase, die Blume, die Rose.

Beispiel: **der Tisch — das Tischchen, das Tischlein.**

Die zusammengesetzten Substantive.

Aufgabe 91. (Gr. § 50.)

Bilde zusammengesetzte Substantive!

Der Sommer + der Tag; das Wasser + die Flasche; der Zahn + die Ärztin; das Feld + die Blume; die Jagd + der Hund; das Eis + der Keller; der Winter + die Nacht; der Kaffee + die Tasse; groß + der Vater; rot + der Wein; spät + der Sommer; dumm + der Kopf; weiß + das Brot; aus + das Land; der Schlaf + das Zimmer; der Arbeiter + das Haus; der Haken + das Kreuz; die Welt + der Krieg.

Beispiel: **Der Sommer + der Tag = der Sommertag.**

Aufgabe 92. (Gr. § 50.)

Wer klug ist, begreift[1] es!

Wie heißt mit einem Worte:

Die Uhr an der Wand? die Uhr im Turm? die Reise auf der See? der Tisch von Holz? die Bank aus Stein? das Dach aus Stroh[2]? der Mann von Schnee? der Ring am Finger? der Schrank für Bücher? die Eier der Hühner (der Enten, der Gänse)? der Sport im Winter? das Zimmer der Kinder (der Lehrer)? die Suppe, welche aus Fleisch (Milch) gekocht ist? die Mühle, die vom Winde[3] getrieben[4] wird? der Hund, der auf dem Hofe lebt?

[1] mõistma, [2] õled, [3] tuul, [4] ajama.

Beispiel: Die Uhr an der Wand = **die Wanduhr.**

Die Deklination der Feminina.

Aufgabe 93. (Gr. § 52, 53.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer schwimmt auf dem Teiche[1]? (die Gans, die Ente).
   Wessen Fleisch ist schmackhaft?
   Wem gibt man Brot?
   Wen füttert man?

2. Wer sang schön? (die Tochter, die Schwester, die Freun-
Wessen Gesang[2] war schön? [din).
Wem gab der Lehrer Gesangstunden?
Wen lehrte er singen?

[1] tiik, [2] laul.

Aufgabe 94. (Gr. §§ 52, 53.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Man schenkte d— Sängerin, d— Braut Blumen. Der Körper d— Schwalbe, d— Gans ist mit Federn bedeckt. Du ißt ein— Nuß, ein— Frucht. Der Geschmack d— Birne und d— Pflaume ist angenehm[1]. Nicht alle Straßen d— Stadt sind lang. Die Katze spielt mit (Dat.) ein— Maus. Die Katze fängt d— Maus, d— Ratte[2]. Der Gesang d— Nachtigall[3] ist schön. Das Geheimnis[4] sagten die Kinder nur d— Mutter. Schreibt ihr ein— Übung? Der Briefträger brachte Briefe d— Nachbarin. Im Winter ist d— Nacht lang. — Kenntnis der Fremdsprachen bereichert[5] die Muttersprache.

[1] meelepärane, [2] rott, [3] ööbik, [4] saladus, [5] rikastama.

Aufgabe 95. (Gr. §§ 52, 53.)

Setze die in Klammern stehenden Feminina (die in d. Gr. 52, 53 zu finden sind) in den richtigen Kasus **des Plurals!** *Setze statt des Striches die fehlende Endung!*

Auf dem Lande.

Im Sommer leben wir auf dem Lande. Dort wachsen (eine Birke, eine Eiche, eine Tanne und eine Fichte). (Die Nadel) d— Tanne— und d— Fichte— sind auch im Winter grün. (Die Wurzel[1]) d— Eiche— sind sehr stark. (Die Frucht) d— Eiche— sind (die Eichel). Im Schatten[2] d— Eiche und d— Birke— sind (eine Bank). Abends sitzen dort (die Tante, die Mutter, die Tochter, die Schwester und ihre Freundin). Sie erzählen einander (eine Geschichte) und essen (eine Pflaume, eine Birne oder eine Nuß). Auf den Beeten sieht man (eine Gurke, eine Zwiebel, eine Erbse und eine Kartoffel) wachsen. Wir haben auch (eine

Ente und eine Gans), aber leider[3] (keine Katze). Das ist schlimm[4], denn überall (wo? Dat.) in (die Wohnung) sind (eine Maus). Und (die Maus) sind eine Plage[5] (die Hausfrau, die Köchin und die Magd). Gestern nacht haben sie bei uns wieder (die Wurst) benagt[6].

[1] juur, [2] vari, [3] kahjuks, [4] **schlecht,** [5] nuhtlus, rist, [6] närima.

Aufgabe 96. (Gr. §§ 52, 53.)

Setze folgende Substantive in **den Gen. Sing. und Nom. Plural!**

Die Rose, die Ameise, die Regel, die Axt, die Bäuerin, die Hand, die Feder, die Versäumnis, die Farbe, die Genossin, die Gabel, die Biene, die Bahn, die Luft, die Gärtnerin, die Kuh, die Mauer, die Kirsche, die Faust, die Leiter, die Stunde, die Zahl, die Haut, die Wurzel[1], die Schneiderin, die Schnur, die Schüssel, die Hoffnung[2], die Macht, die Krankheit, die Brust, die Aufgabe, die Insel[3], die Kartoffel, die Mutter, die Schwester, die Tochter, die Birke, die Kraft, die Arbeit, die Naht, die Tat.

[1] juur, [2] lootus, [3] saar.

Die Deklination der Neutra.

Aufgabe 97. (Gr. §§ 54—56.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer ist ein Haustier? (das Schaf, das Kalb).
   Wessen Wohnung heißt Stall?
   Wem gibt man Futter[1]?
   Wen schlachtet[2] der Fleischer?
2. Was blüht im Garten? (das Bäumchen, das Röslein.)
   Wessen Blätter sind grün?
   Wem schadet[3] die Kälte?
   Was begießt der Gärtner?
3. Was gefällt mir? (das Gemälde[4], das Bildnis).
   Wessen Rahmen[5] ist schön?
   Wem schadet die Feuchtigkeit[6]?
   Was sehe ich?

[1] toit, [2] tapma, [3] kahju tooma, [4] maal, i, [5] *Maskulinum,* [6] niiskus.

Aufgabe 98. (Gr. §§ 56, 57.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Was ist hier? (das Segel[1], das Ruder[2]).
   Mit wessen Hilfe fährt das Boot[3]?
   Wem ist der Sturm gefährlich[4]?
   Was bessert der Matrose aus?
2. Was steht im Schlafzimmer? (das Bett).
   Wessen Füße sind das?
   Wo (Dat.) liegen die Kranken?
   Was brauchen die Kranken?

[1] puri, [2] aer, [3] paat, [4] hädaohtlik.

Aufgabe 99. (Gr. §§ 54—57.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und im Plural!

Die Mutter näht d— Hemd. Sie erzählt d— Mädchen Märchen[1]. Die Mähne[2] d— Pferd— ist lang. Der Maler malt ei— Bild, ei— Gemälde[3]. Das Dach d— Haus—, d— Gefängniss— ist neu. Man soll d— Leid ertragen. Die Knaben nähern sich[4] d— Ufer. Der Deckel d— Buch— ist braun. Die Kranken müssen (wo? Dat.) in d— Bett— liegen. Ist das Alter d— Gebäude— bekannt? Frisches Gras schmeckt d— Schaf—, d— Huhn—. Das Grün d— Feld, d— Tal[5]— erfreut d— Auge. Die Schüler bekommen ei— Zeugnis. Die Schläge d— Herz— sind nicht immer regelmäßig[6]. Die Matrosen saßen (wo? Dat.) in d— Boot.

[1] muinasjutt, [2] lakk, [3] maal, [4] lähenema, [5] org, [6] korrapärane.

Aufgabe 100. (Gr. §§ 54—57.)

Setze die in Klammern stehenden Neutra (die in d. Gr. 54—57 zu finden sind) in den richtigen Kasus **des Plurals!** *Setze statt des Striches die fehlende Endung!*

Auf dem Lande.

Im Sommer ist viel Leben auf dem Lande. (Das Pferd) werden getränkt. Lustig springen (das Kalb) neben den Kühen. (Das

Huhn) suchen sich Futter. Man öffnet (das Tor), und (das Schaf) laufen eilig[1] aus den Ställen. Hinter ihnen her erhebt sich eine Staubwolke[2]. Der Staub setzt sich auf (das Blatt) der Bäume. Kommt man in eine solche Staubwolke, so muß man (das Auge) schließen. Schwalben fliegen hin und her und fangen (ein Insekt). (Das Nest) d— Schwalbe— sind unter den Dächern (das Haus). Auf den Höfen spielen (ein Kind). Wenn es heiß ist, haben sie nur (ein Hemd) an. (Das Haar) d— Kind— flattern[3] im Winde. Um die Höfe herum sind (das Gebäude[4]). Die Türen (das Wohnhaus) sind niedrig, (das Fenster) sind klein, (das Zimmer) meist[5] dunkel. (Ein Bett, ein Tisch und eine Bank) stehen (wo? Dat.) in (das Zimmer). In den Bauernhöfen (das Dorf) arbeitet man viel: man geht früh schlafen und steht früh auf. Wenn es lange nicht geregnet hat, so sind (das Feld) trocken und (das Herz) der Bauern voll Sorge[6].

[1] **schnell,** [2] tolmupilv, [3] **fliegen hin und her,** [4] ehitus, [5] enamasti, [6] mure.

Aufgabe 101. (Gr. §§ 54—57.)

Setze folgende Substantive in **den Gen. Sing. und Nom. Plural!**

Das Schwein, das Heft, das Roß, das Gras, das Horn, das Haar, das Lamm, das Mädchen, das Kindlein, das Jahr, das Band, das Zimmer, das Mittel[1], das Kleid, das Loch, das Brot, das Gebäude, das Zeugnis, das Ohr, das Netz, das Hemd, das Ei, das Heiligtum, das Land, das Herz, das Gefängnis, das Glas, das Paar, das Rätsel, das Insekt, das Ufer, das Gemüse[2], das Rad, das Töchterlein, das Tier, das Weib, das Ruder, das Schloß, das Leid, das Beil, das Fell, das Faß, das Glied, das Denkmal.

[1] abinõu, [2] juurvili.

Die Deklination der Maskulina.

Aufgabe 102. (Gr. § 58.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer lebt da? (der Este, der Bauer).
   Wessen Tracht[1] ist schön?

Wem gefällt das Land?
Wen ehrt[2] man?

2. Wer war krank? (der Student, der Herr).
Wessen Krankheit dauerte[3] lange?
Wem verschrieb der Arzt eine Arznei?
Wen besuchte der Arzt täglich?

[1] rahvariie, [2] austama, [3] kestma.

Aufgabe 103. (Gr. § 58.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Die Federn d— Rabe— sind schwarz. Der Film gefiel[1] d— Student—. Die wissenschaftliche[2] Arbeit d— Mensch— ist nützlich[3]. Wir sahen im Zoologischen Garten ein— Löwe—, ein— Bär— und ein— Affe—. Die Sprache d— Este— ist reich an Vokalen. Hörst du den Gesang d— Soldat—? Der Wettkampf[4] machte d— Knabe— viel Freude. An vielem Lachen erkennt man ein— Narr—, ein— Tor—. Die Taten d— Held— sind bekannt. Der General erzählte d— Adjutant— von dem Weltkriege[5]. Die Hörner[6] d— Ochs— sind stark. Gefällt dieser Teppich d— Tatar—? Siehst du d— Hirt—?

[1] meeldima, [2] teaduslik, [3] kasulik, [4] võistlus, [5] Maailmasõda, [6] sarved.

Beispiel: Die Federn **des Raben (der Raben)** sind schwarz.

Aufgabe 104. (Gr. § 59.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer baut sich ein Nest? (der Vogel, der Adler).
Wessen Nest[1] ist das?
Wem dient das Nest zur Wohnung?
Wen schießt der Jäger?

2. Was ist hier? (der Ofen, der Brunnen.)
Wessen Farbe ist grau?
Wem nähere[2] ich mich?
Was sehe ich?

[1] *Neutrum*, [2] lähenema.

Aufgabe 105. (Gr. § 59.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Ich schlage d— Nagel in die Wand. Nicht immer sind die Schüler d— Lehrer dankbar. Dort stehen d— Vater und d— Bruder. Sie sehen d— Schneider, d— Schuhmacher und d— Bäcker. Das Fell[1] d— Esel— ist grau. Das Wasser d— Graben[2]— ist schmutzig. Das Pferd trägt d— Reiter. Das Kind ißt d— Kuchen. Alle Vögel haben ein— Schnabel. Die Gedichte d— Dichter[3]— sind schön. Der Schlosser macht d— Schlüssel. Der Hund frißt d— Knochen. Die Arbeit d— Gärtner— ist nicht leicht. Gibst du d— Schuster deine Schuhe zum Ausbessern? Der Bauer pflügt[4] d— Acker.

[1] nahk, [2] kraav, [3] luuletaja, [4] kündma.

Aufgabe 106. (Gr. §§ 60, 61.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer ist ein Vogel? (der Hahn, der Star.)
   Wessen Beine sind dünn?
   Von wem wird in diesem Märchen erzählt?
   Wen siehst du?
2. Was wächst in unserem Garten? (der Strauch.)
   Wessen Blätter sind grün?
   Wem sind die Raupen[1] schädlich[2]?
   Was schmücken[3] die Blätter?

[1] röövik, [2] kahjulik, [3] ehtima.

Aufgabe 107. (Gr. §§ 60, 61.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Die Bücher d— Sohn—, d— Mann—, d— Freund— liegen auf dem Tische. Rohes[1] Fleisch schmeckt[2] d— Hund—, d— Wolf—, d— Fuchs—. Man soll d— Tag nicht vor dem Abend

loben. Das Heft hat ein— Rand. Die Blätter d— Strauch—, d— Baum— sind grün. Wir gehen d— Arzt— entgegen. Liebst du d— Wald? Hörst du d— Hahn krähen[3]? Der Schnabel d— Star— ist gelb. Die Ufer[4] d— Fluss— sind bergig. Das Pferd gehört d— Ingenieur, d— General. Sehen Sie auf der Erde d— Wurm kriechen[5]?

[1] toores, [2] maitsma, [3] kirema, [4] kallas, [5] roomama.

Aufgabe 108. (Gr. §§ 62, 63.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer war bei uns? (Der Nachbar, der Vetter, der Doktor.)
   Wessen Besuch[1] erfreute uns?
   Wem waren wir dankbar?
   Wen begleiteten wir nach Hause?
2. Was gefällt[2] mir? (der Name, der Gedanke.)
   Wessen erinnere ich mich?
   Wovon (Dat.) spreche ich?
   Was schreibe ich auf?

[1] *Maskulinum*, [2] meeldima.

Aufgabe 109. (Gr. §§ 62, 63.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und Plural!

Man soll d— Schmerz ertragen. Siehst du d— Sonnenstrahl durch das Fenster dringen[1]? Der Stich[2] d— Dorn—, d— Stachel— ist schmerzhaft. Die Studenten schickten d— Professor eine Bittschrift. Das sind die Kinder d— Direktor— und d— Inspektor—. Der Landmann sät[3] d— Same—. Die Vögel saßen (wo? Dat.) auf d— Fels—. Der Abhang[4] d— Fels— war steil[5]. Nenne mir ein— Stoffname—! Ich bewundre[6] die Klarheit d— Gedanke—. Die Umgebung[7] d— See— war waldig. Er hat ein— Buchstabe— aufgeschrieben. Die Bücher d— Autor— wurden gelobt.

[1] tungima, [2] piste, [3] külvama, [4] nõlv, [5] järsk, [6] imetlema, [7] ümbrus.

Aufgabe 110. (Gr. §§ 58—63.)

Setze folgende Substantive **in den Gen. Sing. und Nom. Plural!**

Der Apfel, der Ofen, der Hase, der Kommandeur, der Spatz, der Gast, der Punkt, der Sattel, der Sekretär, der Morgen, der Mantel, der Tatar, der Baum, der Reichtum, der Maschinist, der Lohn, der Arm, der Ast, der Abend, der Staat, der Haufen, der Bauer, der Wolf, der Irrtum, der Mast, der Onkel, der Muskel, der Name, der Philosoph, der Hut, der Leib, der See, der Haken, der Acker, der Fink, der Fluß, der Pfau, der Professor, der Sporn, der Ochs, der Fuchs, der Nerv, der Vater, der Vetter, der Admiral, der Fels, der Russe, der Schade, der Tropfen.

Gemischte Übung. (Gr. §§ 58—63.)

Aufgabe 111.

1. Setze die in Klammern stehenden Maskulina **(die in d. Gr. §§ 58—63 zu finden sind)** *in den richtigen Kasus* **des Plurals!**

2. Setze statt des Striches die fehlende Endung **des Singulars!**

Der Frühling.

Schön sind (der Tag) im Frühling! Lustig schlagen[1] (der Fink) und pfeifen[2] (der Star) auf den Ästen (der Baum). Ein Vogel ruft immerfort „kuckuck"; deshalb hat er d— Name— Kuckuck. Man hört auch die häßliche[3] Stimme d— Rabe—. Auf dem Rande d— Brunnen— sitzen (der Spatz), öffnen (der Schnabel) und schreien. Auf den Weiden[4] ertönen die Lieder (der Hirt). Faul liegen (der Hund) in der warmen Sonne. (Der Hase und der Fuchs) laufen (wo? Dat.) in (der Wald) umher. (Der Bär) sind längst aus ihrem Winterschlafe erwacht. Froh sind auch (der Mensch), besonders die Kinder. Sie spielen an den Ufern (der Fluß); sie springen im Wasser umher und freuen sich, wenn (der Tropfen) hoch fliegen. Man beschneidet (der Baum und der Strauch) in den Gärten. Der

Knecht füttert (der Ochs) und die Kühe. Man heizt (der Ofen), denn es ist in der Nacht noch recht kalt. Im Frühling erkältet man sich leicht, und (der Doktor) haben viel zu tun.

Schön sind auch (der Abend) d— Frühling—, wenn (der Strahl) der Abendsonne die Spitzen[5] (der Baum und der Fels) beleuchten[6]!

[1] **singen,** [2] vilistama, [3] inetu, [4] karjamaa, [5] tipp, [6] valgustama.

Vom Plural der Substantive.

Aufgabe 112. (Gr. § 65, 1.)

Wie heißt die richtige **Pluralform** *der gesperrt gedruckten Substantive?*

Die Schulbank ist neu. Man bringt das Geld in die Bank. Das Band des Hutes ist gelb. Schiller und Goethe waren miteinander durch das Band der Freundschaft verbunden. Das Gesicht dieses Kindes ist voll Furcht, denn es glaubt, im dunklen Zimmer ein Gesicht gesehen zu haben. Hier ist ein Taschentuch. In diesem Kaufladen verkauft man Tuch. Der Schüler schreibt ein Wort in das Wörterheft. Ich werde dieses Wort meines Lehrers nie vergessen. Er ging mit dem Manne in die Stadt. Der Vasall hieß bei den alten Germanen „Mann". Auf dem Tische brannte ein Licht. Sehen Sie in der Ferne[1] ein Licht leuchten[2]?

[1] kaugus, [2] paistma.

Aufgabe 113. (Gr. § 65, 2.)

Setze folgende Sätze in **den Plural!**

Der Landmann pflügt und eggt. Dieser Kaufmann ist ein Ehrenmann. Der Fuhrmann fährt in die Stadt. Die Kinder machen einen Schneemann. Der Zimmermann[1] baut ein Holzhaus. Der Ehemann ist krank. Der Seemann verläßt morgen unsere Stadt. Dieser Herr ist ein Staatsmann.

[1] puusepp.

Aufgabe 114. (Gr. § 65, 3.)

Bilde den Plural!

Er kommt mit dem Studium[1] nicht vorwärts[2]. Das Auditorium war voll von Menschen. Haben Sie das Museum dieser Stadt besucht? Bekommen diese Künstler ein Reisestipendium? Das Gymnasium ist eine Mittelschule.

[1] õppimine, [2] edasi.

Aufgabe 115. (Gr. § 65, 4—5.)

Bilde den Plural!

Haben Sie sich ein Drama im Kino angesehen? Der Chef fuhr in einem Auto in den Klub. Das Sofa scheint alt zu sein. Ich besuche kein Café und kein Restaurant.

Er gab uns einen guten Rat, wie man den Streit schlichten[1] sollte. Mit Betrug kommt man nicht weit. Viel Unglück hat diese Familie betroffen[2]. Der Bau hat meinem Onkel viel Geld gekostet.

[1] lahendama, [2] tabama.

Aufgabe 116. (Gr. § 65, 7.)

Setze statt der fett gedruckten Wörter: 1. **„wieviel?"** *und 2.* **ein Zahlwort** *(2, 3 . . .)!*

Das Paar Schuhe habe ich gekauft. **Die** Flasche Wein und **das** Stück Käse sind im Schranke. **Das** Dutzend[1] Hefte liegt auf dem .Tische. **Die** Tonne Heringe und **der** Sack Kartoffeln liegen im Keller. **Das** Pfund Kirschen habe ich meiner Mutter geschenkt. **Die** Tasse Tee und **das** Glas Milch habe ich getrunken. **Ein** Meter ist der Tisch lang. **Die** Kanne Bier steht dort. **Ein** Faß Petroleum ist auf dem Lastauto[2]. **Eine** Meile weit ist der Wald von uns. **Einen** Stock[3] ist das Haus hoch.

[1] tosin, [2] veoauto, [3] kord.

Beispiel: **Das** Paar Schuhe habe ich gekauft. **Wieviel Paar** Schuhe habe ich gekauft? **Zwei Paar** Schuhe habe ich gekauft.

Substantive, die zwei Geschlechter bei verschiedener Bedeutung haben.

Aufgabe 117. (Gr. § 66.)

Setze statt des Striches den richtigen Artikel!

— erste Band dieses Romans ist langweilig. — Band an dem Hute ist rot. — Band der Liebe verbindet Mutter und Kind. — Heide glaubt an viele Götter. — Heide ist im Sommer mit Blumen bedeckt. — Tor ist ein dummer Mensch. Öffnen Sie, bitte, — Tor! — Steuer ist am Schiffe. Jeder Bürger[1] muß — Steuer zahlen. — Peipussee ist wasserreich. — Nordsee ist tief. — Tau glänzt am frühen Morgen im Grase. — Tau ist ein dicker Strick[2]. — Weise heißt griechisch Philosoph. Ist — Weise dieses Liedes dir bekannt? — Kiefer ist ein Nadelbaum. — Kiefer des Wolfes ist stark. — Flur ist im Frühling grün. — Flur unseres Hauses ist dunkel. Wer ist — Leiter dieses Lesezirkels[3]? — Leiter führt auf den Boden. — Messer liegt auf dem Tische. — Landmesser mißt das Land. — beste Kunde dieses Kaufmannes ist jener Herr. Woher hast du — Kunde vernommen (gehört), daß im Heimatland der Winter schwand und der Frühling, der Frühling gekommen? Wie groß war — Verdienst der Fabrikarbeiter in der vorigen Woche? — Verdienst des Professors Koch ist allbekannt.

[1] kodanik, [2] köis, [3] lugemisring.

Aufgabe 118. (Gr. § 66.)

Bilde den Plural!

Das Tor dieses Hauses ist geöffnet. Der Tor ist unklug. Hast du die Steuer bezahlt? Die Boote haben ein Steuer. Das Tau ist dick. Der See ist von allen Seiten von Land umgeben. Haben Sie das Band gekauft? Auf dem Tische liegt ein Band von Schillers Gedichten. Die beiden Freunde sind miteinander durch das Band der Treue verbunden. Das Messer ist scharf. Die Flur ist im Winter mit Schnee bedeckt. Der Leiter der Gesangvereine[1] nahm an dem

Kongreß teil. Die Leiter gehört dem Schornsteinfeger[2]. Vor unserem Hause wächst eine Kiefer. Der Kiefer des Wolfes ist stark.

[1] lauluselts, [2] korstnapühkija.

Die Deklination der Eigennamen.

Aufgabe 119. (Gr. § 67, 1—3.)

Beantworte folgende Fragen:

Wessen Bücher sind das? (Peter und Emma.) Wessen Hefte liegen auf dem Tische? (Franz und Luise.) Wessen Sachen sind hier? (Heinrich, Max, Klara und Helene.) Wessen Weisheit[1] ist berühmt[2]? (Sokrates.) Wessen Trauerspiele sind schön? (Sophokles.) Wessen Spielsachen sind dort? (der kleine Paul und die kleine Elisabeth.) Wem schenkst du die Spielsachen? (der liebe Hans und die liebe Emilie.) Wen sehen Sie? (der große Eduard und die kleine Sophie.)

[1] tarkus, [2] kuulus.

Aufgabe 120. (Gr. § 67, 4—6.)

Beantworte folgende Fragen:

Wessen Bild ist das? (Onkel Adolf und Tante Olga.) Wessen Gärten sind das? (der Onkel Adolf und die Tante Olga.) Wessen Vorlesung war interessant? (Professor Ehrlich.) Wessen Auditorium war voll von Studenten? (der Professor Ehrlich.) Wessen Jubiläum ist heute? (Fräulein Julie.) Wessen Jubiläum war gestern? (das Fräulein Marie.) Wessen Balladen lesen wir in der Schule? (Johann Christoph Friedrich Schiller.) Wessen Geburtsort[1] ist Marbach? (der Dichter Johann Cristoph Friedrich Schiller.) Wessen Geburtstag ist heute? (Herr Müller.) Wessen Geburtstag ist morgen? (der Herr Müller.) Von wem hast du gehört? (Sven Hedin, der berühmte Asienforscher.) Wen siehst du auf dem Bilde? (Adolf Hitler, der geniale Führer des Deutschen Reiches.) Wessen Leben war interessant? (Mozart, das größte Musikgenie der Welt.)

[1] *Mask.*

Aufgabe 121. (Gr. § 67, 7—8.)

Setze die in Klammern stehenden Eigennamen in den richtigen Kasus!

Der Himmel (Italien) ist blau. Der Himmel (das schöne Italien) ist blau. Berlin ist die Hauptstadt (Deutschland). Die Straßen (Paris) sind breit. Die Kunstsammlungen (das schöne München) sind berühmt[1]. Die Ufer (der Rhein und die Elbe) sind malerisch. Die Berge (die Schweiz und der Kaukasus) sind sehr hoch. Viele Häuser (Mainz) sind sehr alt. Im Hafen (Tallinn) sind viele Schiffe.

[1] kuulus.

Zur Wiederholung des Substantivs. (Gr. §§ 48—67.)

Gemischte Übungen.

Aufgabe 122.

Stelle Fragen zu folgenden Substantiven!

Der Lehrer lobt den Schüler. Die Arbeit macht das Leben süß. Die Bäume des Gartens sind hoch. Das Land gehört dem Volke. Der Hund ist dem Herrn treu. Der Gesang der Vögel erfreut das Ohr des Menschen. Der Vater spaziert mit den Kindern. Der Nachbar erhielt heute einen Brief von dem Freunde des Bruders. Das Mädchen liest ein Buch. Die Kinder gehorchen den Eltern. Das Wasser der Quelle ist kalt. Die Strahlen der Sonne erwärmen die Erde.

Beispiel: **Wer** lobt den Schüler? **Wen** lobt der Lehrer?

Aufgabe 123.

Setze folgende Sätze in **den Plural!**

Das Dach des Hauses ist hoch. Die Schneiderin näht ein Kleid. Der Hirt hütet ein Pferd, eine Kuh, einen Ochsen, ein Schaf und ein Schwein. Der Lehrer verbessert den Fehler des

Schülers. Die Nadel ist spitz. Das Messer, die Gabel, der Löffel und die Schüssel sind in dem Schranke. In der Stadt ist eine Mittelschule. Der Bauer arbeitet auf dem Felde. Ich kann die Spitze des Felsens nicht sehen. Das war eine schöne Zeit. Wir sehen einen Wald, eine Wiese, einen Acker, einen Garten, ein Haus und ein Dorf. Der Mast des Schiffes ist zerbrochen. Der Doktor besucht den Kranken. Der Bär ist ein Raubtier. Die Mutter erzählt ihrem Kinde eine Geschichte. Das ist ein Geheimnis. Der Reichtum dieses Landes ist groß.

Beispiel: **Die Dächer der Häuser sind hoch.**

Aufgabe 124.

Setze die in den Klammern stehenden Substantive in den richtigen Kasus **des Plurals!** *Setze statt des Striches die fehlende Endung!*

Auf der Straße.

Schon am frühen Morgen wird es auf der Straße lebendig. Die Wagen (der Bauer und die Bäuerin) und die Karren[1] (der Bäcker und das Fischweib) rasseln[2] durch die Stadt. (Der Fuhrmann) fahren (der Reisende) zu (Dat.) (der Bahnhof[3]). Unter den Reisenden sieht man (ein Este, ein Ungar, ein Finnländer, ein Russe) und (ein Tatar). (Der Arbeiter und die Arbeiterin) eilen an ihr Tagewerk[4]. Die Türen (die Bank) werden geöffnet. (Der Kaufmann) schließen ihre Läden auf. (Die Hausfrau, die Köchin und die Magd) haben (ein Korb) in den Händen; sie gehen auf den Markt. (Ein Schüler und eine Schülerin) eilen in die Schule. Man sieht farbige Mützen (der Schüler und der Student), ernste[5] Gesicht — (der Arzt und der Professor), schöne Uniformen (der Offizier, der General, der Soldat und der Polizist). Wenn sich Bekannte treffen, so nehmen sie (der Hut) ab und reichen sich (die Hand). Die größte Anzahl (der Mensch) sind (ein Christ); sie gehen Sonntags in (die Kirche), hören dort (das Wort) des Fried— und des Glaub— aus dem Munde (der Pastor) und vergessen (der Schmerz, das Leid und die Sorge[6]) des täglichen Lebens. Nachmittags und abends sieht man auch viele Menschen in (das Theater und das Kino) gehen.

[1] käru, [2] ragisema, [3] raudteejaam, [4] päevatöö, [5] tõsine, [6] mure.

Aufgabe 125.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in **den Genitiv** *des Singulars und des Plurals!*

Der Schreck (der Hirt, der Nachbar, der Inspektor, der Vater, der Vetter, der Este, die Schwester, die Tochter) war groß. Das Haus (der Müller) befindet sich am Flusse. Die Zeiger (die Uhr) zeigen die Stunden und die Minuten. Aus den Federn (die Gans, das Huhn, die Ente) macht man weiche Kissen[1]. Die Arbeit (die Wäscherin, die Magd und der Bauer) ist schwer. Die Farbe (das Band) ist rot. In der Mitte (das Gebirge) ist ein Tal. Kennst du den Inhalt[2] (das Lied, das Gedicht, die Erzählung)? Die Mähne (das Roß, der Löwe) ist lang. Von welcher Farbe ist der Körper (der Mohr)? Wer das Licht (das Auge) verloren hat, ist ein Blinder. Der Rüssel[3] (der Elefant) ist lang. Er klettert auf den Gipfel[4] (der Fels, der Berg). Ich bewundre[5] die Tiefe (der Gedanke). Der Nutzen[6] (der Traktor) ist groß.

[1] padi, [2] sisu, [3] lont, [4] tipp, [5] imetlema, [6] kasu.

Aufgabe 126.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in **den Dativ** *des Singulars und des Plurals!*

Was schenken Sie (der Hirt, der Nachbar, der Direktor, der Vater, der Vetter, der Este, die Schwester, die Tochter)? Der Frost[1] schadet (der Baum, die Blume, die Frucht). Glocken hängen in (der Turm). Kleider hängen an (der Haken). Schenken Sie (die Braut, die Sängerin) einen Strauß[2] weißer Rosen! Wir essen mit (ein Messer, eine Gabel, ein Löffel). Hilf (der Freund, die Freundin)! Wir gaben (der Junge, der Arbeiter) zu essen. Die frische Luft ist (der Mensch) gesund. In (der Staat) sind viele Städte. Gib (der Sperling, der Fink und der Pfau) Brot! In (das Herz) sind Himmel und Hölle[3].

[1] külm, [2] kimp, [3] põrgu.

Aufgabe 127.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in **den Akkusativ** *des Singulars und des Plurals!*

Mache (das Tor, die Tür) auf! Er lobt (der Held, der Doktor). Man erkennt (der Freund) in der Not. Das Mädchen win-

det (der Kranz). Ich sehe (der Nerv, der Muskel). Warum streckst[1] du (die Hand) aus? Er trägt (eine Last[2]). Schreiben Sie mir (ein Buchstabe)! Der Schlaf stärkt (der Knabe, der Arbeiter). Sie ziehen (das Hemd) an. Der Vater schickt (der Sohn) in die Stadt. Er kennt (das Leid, die Bedrängnis) dieses Menschen. Ich erhielt (der Brief, die Postkarte). Ich zeige dir (die Mauer, der Brunnen, das Gefängnis). Das Mädchen strickt (der Strumpf). Der Schneider näht (der Rock, die Weste, das Kleid). Siehst du (der Ungar und die Ungarin)?

[1] sirutama, [2] koorem.

Aufgabe 128.

Setze die in Klammern stehenden Substantive in den richtigen Kasus! Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Im Tiergarten.

„Wollt ihr euch nicht d— Tiergarten ansehen?" fragte Onkel Konrad (der kleine Max und die kleine Julie). Die Freude (der kleine Max und die kleine Julie) war groß. Auch (Julie) Freundin Olga und (Max) Spielkamerad Otto, die Kinder (der Nachbar), wurden mitgenommen.

Rechts vom Eingange d— Tiergarten— sahen sie (ein Photograph); er photographierte gerade (ein Mann und ein Knabe). Links vom Eingange sahen sie (ein Elefant), der sehr alt war. Die Haut[1] d— Elefant— war voller Runzeln[2]. Wenn man d— Elefant— etwas gab, so machte er (ein Kratzfuß). Nebenan war die Höhle[3] (der Bär). Sie konnten d— Bär— nicht sehen, denn er saß (wo? Dat.) in d— Höhle und kam nicht heraus; nur das Brummen d— Bär— hörten sie. Dann gingen sie (der Löwe) suchen. Endlich fanden sie (der Käfig[4]) d— Löwe—. Der König d— Tier— stand in der Mitte (das Gefängnis) und brüllte.

[1] nahk, [2] korts, [3] koobas, [4] puur.

Aufgabe 129.

Im Tiergarten. (Fortsetzung.)

Vor dem Käfig (der Tiger) standen viele Menschen. Der Wächter[1] hatte (der Tiger) ein großes Stück Fleisch vorgeworfen[2]. Auch die Fütterung[3] (der Wolf und die Wölfin) konnten

sie sich ansehen. Dann ging's zum Käfig (die Affen). Einige von ihnen saßen in den Ecken d— Käfig—; die anderen kletterten und sprangen. Besonders komisch[4] waren die Bewegungen (ein Affe). Das Lachen (der kleine Max und die kleine Julie) wollte kein Ende nehmen. Von weitem hörte man verschiedene Stimmen (die Vögel) und das Geschrei (der Pfau). Die Kinder wollten sich noch d— Vogelhaus ansehen, aber es war Zeit nach Hause zu gehen. Unterwegs bemerkten sie (ein Vogel); er saß auf der Spitze (ein Fels). Er hatte (ein Schnabel), der krumm[5] war. Die Kinder kannten (der Name) d— Vogel— nicht, denn sie hatten noch nie (ein Adler) gesehen. Zu Hause erzählten sie d— Vater und d— Mutter, was sie (wo? Dat.) in d— Tiergarten gesehen hatten.

Kinder, welchem Haustiere gleicht[6] der Tiger? der Wolf? der Löwe?

[1] valvur, [2] ette viskama, [3] söötmine, [4] naljakas, [5] kõver, [6] sarnanema.

Aufgabe 130.

Setze vor jedes der folgenden Substantive **den bestimmten Artikel!** *Bilde* **den Gen. Sing.** *und* **den Nom. Plur.!**

Korb, Tanne, Auge, Nase, Name, Gebirge, Wurm, Mensch, Gruft, Wäscherin, Monat, Wand, Mantel, Zwiebel, Rätsel[1], Finsternis, Zeugnis, Brot, Grab, Graben, Klub, Hafen, Haken, Laken, Messer, Mauer, Tochter, Nadel, Nagel, Eigentum, Stadt, Staat, Neffe, Nichte, Haupt, Bau, Artist, Platz, Tintenfaß, Fels, Koffer, Schrank, Glas, Held, Wurst, Landmann, Stipendium, Kunst, Sporn, Erbe, Tod, Strohmann[2], Gemüse, Gemüsegarten, Vater, Vetter.

[1] mõistatus, [2] **die Vogelscheuche,** hernehirmutis.

Beispiel: der Korb, des Korbes, die Körbe.

Der Gebrauch der Artikel.

Aufgabe 131. (Gr. § 68.)

Bestimme, ob an Stelle des Striches **der bestimmte, der unbestimmte** *oder* **kein Artikel** *steht!*

1. Es waren einmal — König und — Königin. — König und — Königin hatten keine Kinder. 2. Gib mir — Messer, welches

(wo? Dat.) auf — Tische liegt! 3. — Herr will dich sprechen. 4. In diesem Korbe sind — Beeren. 5. — Hund ist — Haustier. 6. Die Hunde sind — Haustiere. 7. — Marie schreibt — Brief *(Mask.)*. 8. — kleine Marie liest — Buch. 9. Morgen ist — dritte Januar. 10. — Kinder, setzt euch! 11. Bitte, — Mama, gib mir ein Stückchen Zucker! 12. Das ist — Haus meines Vaters. 13. Das ist meines Vaters — Haus. 14. Dieser Knabe ist meiner Schwester — Sohn. 15. Dieser Knabe ist — Sohn meiner Schwester. 16. Weihnachten ist — schönste Fest.

Aufgabe 132. (Gr. § 68.)

Bestimme, ob an Stelle des Striches **der bestimmte, der unbestimmte** *oder* **kein Artikel** *steht!*

— Baikal ist — See. — Narowa ist — Fluß. — Alpen sind hohe Berge. Er lebt in — Finnland. Sie lebt (wo? Dat.) in — Schweiz. — Dresden und — Haag sind — Städte. Dieser Professor ist (wo? Dat.) in — Deutschland, — Italien und in — Türkei gewesen. — Narwa ist meine Heimatstadt. Ich trinke — Kaffee. Hast du — Brot und — Zucker gekauft? Es ist nicht alles — Gold, was glänzt. Dieser Mann besitzt — Mut und — Kraft. — kleine Narwa besitzt (= hat) viele Sehenswürdigkeiten[1]. — Gott ist allmächtig. — allmächtige Gott hilft uns. Odin war — Gott der alten Germanen.

[1] vaatamisväärsused.

Das Adjektiv.

Aufgabe 133. (Gr. § 69.)

Verwandle **das Attribut** *in* **ein Prädikat!**

Die rote Rose. Der süße Zucker. Die harte Nuß. Das frische Brot. Dieser treue Hund. Jene graue Katze. Manches kleine Huhn. Die schweren Aufgaben. Die großen Bären. Die blauen Bänder. Die trockene und heiße Luft. Der fleißige und aufmerksame Knabe.

Beispiel: Die **rote** Rose — die Rose ist **rot.**

Aufgabe 134. (Gr. § 74.)

Verwandle **das Prädikat** *in* **ein Attribut!**

Der Weg ist lang. Das Meer ist tief. Die Straße ist breit. Diese Tanne ist grün. Jeder Fuchs ist schlau. Jenes Kind ist klein. Der Mann ist alt und krank. Die Frau ist jung und gesund. Das Kleid ist neu und schwarz. Der Ochs ist stark. Die Feder ist dünn. Das Haus ist alt. Das Dorf ist groß und schön. Der Bleistift ist kurz und spitz.

Beispiel: Der Weg ist **lang** — der **lange** Weg.

Die Deklination des Adjektivs ohne Artikel.

Aufgabe 135. (Gr. § 75.)

Dekliniere folgende Adjektive zusammen mit dem Substantiv:

Alter Wein; großes Feld; süße Frucht; fleißiger Knabe; sehr warmes Wasser; solch lieber Mensch; welch kluger Gedanke; schwarze Tinte; weißes Brot; schöne blaue Blume.

Aufgabe 136. (Gr. § 75.)

Beantworte folgende Fragen in der Einzahl:

Was ist hier? (guter Tee, frische Butter, schönes Brot.)
Wessen Geschmack[1] ist angenehm?
Wovon (Dat.) sprechen wir?
Was trinken und essen wir gern?

[1] maitse *(Mask.)*.

Die Deklination des Adjektivs mit dem unbestimmten Artikel.

Aufgabe 137. (Gr. § 76.)

Dekliniere im Singular und Plural folgende Adjektive zusammen mit dem Substantiv:

Ein starker Ochs; eine blaue Mütze; ein kluges Wort; kein großes Gebirge; mein lieber, guter Lehrer; deine kranke Schwester; ihr schöner Name; keine schlechte Axt; euer gutes Herz.

Aufgabe 138. (Gr. § 76.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer lernt gut? (sein fleißiger Schüler, seine fleißige Schülerin, sein fleißiges Kind).
Wessen Antworten sind gut?
Wem gehören diese Bücher?
Wen lobt der Lehrer?
2. Was ist das für ein Gebäude? (ein alter Stall, eine alte Scheune, ein altes Haus).
Wessen Dach[1] ist schlecht?
Wem schadet der Sturm[2]?
Was wird er ausbessern[3]?

[1] *(Neutr.)*, [2] torm, [3] parandama.

Aufgabe 139. (Gr. § 76.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und im Plural!

Sie singt ein lustig— Lied. Das ist das Pferd ein— arbeitsam[1]— Bauer—. Ich gebe ein— arm— Frau Geld. Haben sie ein— schön— Name—? Warum erschreckt er mein— lieb— Kamerad—? Die Blumen erfreuen das Herz ein— gut— Mensch—. Der Lehrer liest sein— gehorsam[2]— Schüler eine Geschichte vor. Die Haare ein— gesund— Pferd— sind glatt. Man soll kein— giftig— Schlange[3] in die Hand nehmen. Wann holst du dein— treu— Freund vom Bahnhofe[4] ab? Die Studenten waren ihr— alt— Professor dankbar. Heben Sie Ihr— seiden— Handschuh auf! Das Spiel dein— klein— Junge— dauerte[5] eine Stunde. Der Tod ist ein— fromm[6]— Christ— nicht schrecklich.

[1] töökas, [2] sõnakuulelik, [3] uss, madu, [4] raudteejaam, [5] kestma, [6] vaga.

Aufgabe 140. (Gr. §§ 75, 76.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Der Fuchs und der Hahn.

Ein hungrig— Fuchs kam (wohin? Akk.) in ein klein— Dorf. Dort fand er ein— groß— Hahn und sagte zu ihm: „Lieb—

Hahn, ich habe dein— alt— Vater gekannt, er hatte ein— schön— Stimme. Ich möchte auch dein— Stimme hören." Da machte unser groß— Hahn sein— klein— Augen zu und öffnete sein— kurz— Schnabel. Plötzlich ergriff[1] der Fuchs unser— arm— Hahn und trug ihn (wohin? Akk.) in ein— dunkl— Wald.

Die Bauern sahen die Not[2] ihr— arm— Hahn—, liefen dem Fuchse nach und schrien: „Der Fuchs trägt unser— arm— Hahn fort!" Der Hahn rief: „Das ist ein— frech—[3] Lüge—[4]! Lieb— Fuchs, sprich zu ihnen: „Ich trage mein— eigen— Hahn fort!" Der Fuchs ließ unser— arm— Hahn los und rief: „Ich trage nicht eur— groß— Hahn fort, sondern mein— eigen—." Jetzt flog unser schlau— Hahn (wohin? Akk.) auf ein— hoh— Baum und war gerettet[5].

[1] haarama, [2] häda, [3] häbematu, [4] vale *(Fem.)*, [5] päästma.

Die Deklination des Adjektivs mit dem bestimmten Artikel.

Aufgabe 141. (Gr. § 77.)

Dekliniere im Singular und Plural folgende Adjektive zusammen mit dem Substantiv!

Der braune Tisch; die weiße Hand; das dunkle Auge; dieser junge Held; welches deutsche Buch; jene schmale Straße; dasselbe alte Gebäude; derjenige neue schwarze Hut.

Aufgabe 142. (Gr. § 77.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer gehorcht den Eltern? (der gute Sohn, die gute Tochter, das gute Mädchen.)
Wessen Sachen sind das?
Wem schenkt der Vater ein schönes Buch?
Wen lieben die Eltern?
2. Was ist dort? (dieser schöne Garten, jene schöne Wiese, manches schöne Feld.)
Wessen Anblick[1] ist angenehm?
Wem bringt der Regen großen Nutzen[2]?
Was sehen wir gern?

[1] vaade, *(Mask.)*, [2] kasu.

Aufgabe 143. (Gr. § 77.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung im Singular und im Plural!

Auf dem Tische steht d— klein— Glas. Das sind die Blätter d— schön— Rose. Schadet[1] die Kälte d— unreif—[2] Frucht? Man soll d— alt— Vater und d— alt— Mutter ehren. Der Gesang d— lustig— Vogel— erfreute uns. Du gibst jen— hungrig— Hund— Brot. Die Mutter weckt d— lieb— Sohn. Der Meister gab d— fleißig— Arbeiter den Befehl[3], nach Hause zu gehen. Das sind die Wurzeln[4] jen— alt— Baum—. Welch— stark— Ochs ist in dem Stalle? Kennst du dies— jung— Offizier? Welch— schön— Dame schickst du einen Gruß?

[1] kahjustama, [2] mitte küps, [3] käsk, [4] juur.

Zur Wiederholung des Adjektivs.

Gemischte Übungen. (Gr. §§ 74—78.)

Aufgabe 144.

Setze statt des Striches die fehlende Endung, **wo es nötig ist!**

Ein— klein— Knabe und ein— klein— Mädchen gehen in die Schule.

D— klein— Knabe und d— klein— Mädchen haben Bücher mit.

D— klein— Kinder lieben zu spielen.

Am Brunnen steht ein— schön— Tannenbaum.

Dies— schön— Tannenbaum steht schon lange da.

Dies— schön— Tannenbäume sind hoch.

Ein— fremd— Frau ist gekommen.

Welch— fremd— Frau ist gekommen?

Welch— fremd— Frauen sind da?

Ich habe kein— neu— Buch, kein— neu— Bücher.

Dein alt— Großvater und mein— alt— Großmutter sind gestorben.

Jen— fleißig— Kind macht dem Lehrer Freude.

Jen— fleißig— Kinder erfreuen den Lehrer.

Unser— groß— Schrank und euer— groß— Schrank stehen nebeneinander.

Unser— groß— Schränke und eur— groß— Schränke stehen nebeneinander.

D— schön— Reval ist mein— lieb— Vaterstadt.

An dem Ofen liegen immer d—selbe weiß— Katze und d—selbe schwarz— Hund.

Aufgabe 145.

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in **den Genitiv!**

Das Trinken (frisches Wasser) ist gesund. Der Geschmack (rote Erdbeeren) ist angenehm[1]. Auf dem Gipfel[2] (der hohe Berg) liegt Schnee. Der Biß (die giftige Schlange) ist tödlich. Die Händchen (das kleine Mädchen) sind weich. Eine Schar (hungrige Raben) flog vorüber. Der Winter ist die Zeit (die längsten Nächte). Man macht Pelze aus dem Felle (die roten Füchse). Der Wanderer hört das Rauschen[3] (ein klarer Bach). Die Tür (unsere große Klasse) ist zu, aber die Tür (das kleine Lehrerzimmer) ist auf.

[1] meelepärane, [2] tipp, [3] kohin.

Aufgabe 146.

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in **den Dativ!**

Die Mutter erzählt (ihre kleinen Kinder) Märchen. Er schrieb (sein alter Onkel) einen Brief. Vergiß nicht (deine alte Großmutter) zu schreiben! Haben Sie (Ihr jüngerer Bruder) geschrieben? Ich erkläre (mein kleines Schwesterchen) die Aufgabe. Gib (der durstige[1] Wanderer) ein Glas Wasser! Der Frost schadet (die grünen Bäume und Sträucher). Diese Gießkanne gehört (jener arbeitsame[2] Gärtner), aber die Scheune

gehört (diese fleißige Bäuerin). Wir gingen zu (eine interessante Vorstellung[3]). Wir helfen (unsere alten Bekannten); auch ihr helft (die müden Arbeiter). Ein alter Turm steht auf (ein hoher Berg). Wie geht es (die junge Fliegerin)?

[1] janune, [2] töökas, [3] etendus.

Aufgabe 147.

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in **den Akkusativ!**

Ich trinke (frischer Kaffee) und esse (frisches Brot). Kinder, habt immer (froher Mut[1])! Man erkennt (ein treuer Freund) in der Not[2]. Wer hat (diese lange Erzählung) geschrieben? Haben Sie (unser langer Brief) erhalten? Der Lehrer lobt (die fleißigen Schüler) und straft (die faulen Schüler). Der Löwe zerreißt (der hungrige Wolf). Der Sohn verläßt (der alte Vater, die alte Mutter und das liebe Vaterhaus). Der Fischer hat (ein schöner Fisch) gefangen. Warum schlägst du (dein kleiner Hund)? Er hat (derselbe schwere Korb) genommen. Die Katze hat (kein einziges Stück Fleisch) gestohlen.

[1] meel, [2] häda.

Aufgabe 148.

Setze zu jedem gesperrt gedruckten Substantiv ein passendes Adjektiv!

In dem Tintenfasse ist Tinte. Das Wasser des Meeres ist salzig. Wer sind diese Leute? Sie hält eine Blume in der Hand. In der Nacht leuchten die Sterne. Auf dem Tische liegt Brot. In der Schüssel ist Suppe. Reval ist eine Stadt Estlands. Der Vater schenkte mir eine Uhr, einen Ring und Bücher. Wir sehen ein Haus mit einem Garten. Die Farbe dieser Blumen gefällt mir sehr. Beeren schmecken gut. Diese Arbeiter wünschen ihren Kameraden alles Gute. Das Kind bringt der Tante ein Glas Wasser. Das Kleid dieser Frau ist schwarz. Die Pferde ziehen den Wagen. Die Hände jener Schüler sind rein. In dem Garten wachsen Apfelbäume.

Beispiel: In dem **kleinen** Tintenfasse ist **schwarze** Tinte.

Aufgabe 149.

Setze statt des Striches die fehlende Endung hin! Die in Klammern stehenden Wörter setze in den richtigen Kasus!

Der letzt— Brief (mein guter Freund und meine gute Freundin) hat mich sehr erfreut. Er schickte (seine nächsten Verwandten) viel— schön— Sachen. D— schön— Federn (jene blauen Vögel) glänzen. Ich liebe d— lang— Tage (der warme Sommer). Ihr sagt (euer alter Großvater und eure alte Großmutter): „Gut— Morgen!“ Ich sende (deine liebe Tante) herzlich— Grüße. Das klein— Kind sitzt (wo? Dat.) auf (der weiche Stuhl), aber der klein— Junge sitzt auf (die niedrige Bank). Die blau— Hefte (dieses fleißige Kind) sind (wo? Dat.) in d— hoh— Schrank. Das Wasser (die klare Quelle) erfrischt (der müde Wanderer). Der gerad— Weg ist der best—.

Aufgabe 150.

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Rotkäppchen.

Es lebte einmal ein klein— Mädchen. D— klein— Mädchen hatte ein— lieb— Mutter und ein— alt— Großmutter. Ihr lieb— Vater war gestorben. D— gut— Mutter schenkte d— klein— Mädchen ein— rot— Mantel und ein rot— Käppchen (Mützchen). D— rot— Käppchen gefiel[1] d— klein— hübsch— Mädchen sehr. Es trug immer d— rot— Käppchen und hieß deshalb Rotkäppchen. D— klein— Häuschen d— lieb— Mutter war (wo? Dat.) in ein— groß— Dorf. D— alt— Großmutter wohnte (wo? Dat.) in ein— klein— Häuschen unter drei schattig—[2] Eichen. Eines Tages sagte die Mutter: „Lieb— Rotkäppchen, nimm dei— neu— Korb[3], darin ist süß— Kuchen und gut— Wein. Bring dein— krank— Großmutter d— schön— süß— Kuchen und d— gut— Wein!“ Rotkäppchen war ein— gehorsam—[4] Tochter; sie nahm ihr— neu— Korb und ging (wohin? Akk.) in d— dunkel— Wald.

[1] meeldima, [2] varjukas, [3] *Mask.*, [4] sõnakuulelik.

Aufgabe 151.

Rotkäppchen. (Fortsetzung.)

Es war ein heiß— Tag. D— klein— Vögel sangen. Schön— Blumen und rot— Erdbeeren wuchsen (wo? Dat.) in d— dunkl— Wald. Rotkäppchen wollte ein— schön— Strauß[1] pflücken[2] und ihn d— krank— Großmutter bringen. Plötzlich sah es ein— grau— Wolf. Der grau— Wolf fragte d— klein— Mädchen: „Wohin gehst du, klein— Mädchen?" „Ich gehe zu (Dat.) mein— krank— Großmutter und bringe ihr schön— Kuchen und gut— Wein. Sie wohnt (wo? Dat.) in ein— klein— Häuschen unter drei schattig— Eichen." D— bös— Wolf lief zum Häuschen d— alt— Frau und öffnete d— niedrig— Tür. D— krank— Großmutter lag (wo? Dat.) in ihr— weich— Bett—. D— gierig—[3] Wolf verschlang[4] d— arm— alt— Frau. Dann setzte er sich ihr— groß— weiß— Haube[5] auf und legte sich (wohin? Akk.) in ihr weich— Bett.

[1] lillekimp *(Mask.)*, [2] noppima, [3] ablas, [4] neelama, õgima, [5] tanu *(Fem.)*.

Aufgabe 152.

Rotkäppchen. (Schluß.)

Bald trat Rotkäppchen (wohin? Akk.) in d— hell— Zimmer d— krank— Großmutter. Es erschrak sehr, als es d— grau— Wolf (wo? Dat.) in d— Bett d— Großmutter sah. Er hatte groß— Augen; mit (Dat.) d— groß— Augen konnte er d— klein— Rotkäppchen gut sehen. Er hatte groß— Ohren; mit (Dat.) d— groß— Ohren konnte er Rotkäppchen gut hören. Er hatte ein groß— Maul[1]; mit (Dat.) d— groß— Maul verschlang er d— klein— Mädchen. Dann schlief er ein und schnarchte[2] laut.

Ein alt— Jäger kam eben vorbei. Er hörte d— laut— Schnarchen und trat (wohin? Akk.) in d— hell— Stube. Als er d— bös— Wolf sah, nahm er sein scharf— Messer und schnitt d— dick— Bauch[3] d— gierig— Tier— auf. D— klein— Rotkäppchen und d— alt— Großmutter kamen heraus und dankten (wem?) d— gut— Jäger für ihre Rettung[4]. Dann tranken sie d— süß— Wein und aßen d— schön— Kuchen.

[1] suu, koon, *(Neutr.)*. [2] norskama, [3] kõht *(Mask.)*, [4] päästmine.

Die Komparation der Adjektive. (Gr. §§ 79—82.)

Aufgabe 153.

Kompariere folgende Adjektive:

Klein, klar, reich, hell, arm (ä), lang (ä), dumm (ü), laut, kalt (ä), bunt, alt (ä), wild, gesund, spitz, kurz (ü), rasch, hoch, groß, schlau[1], dick, fest, frisch, naß (ä), heiß, leise, nah, süß, gut, fröhlich niedrig, jung (ü), stark (ä), schwach (ä), lustig, scharf (ä), klug (ü).

[1] kaval, [2] terav.

Beispiel: **klein; kleiner; der, die, das kleinste.**

Aufgabe 154.

Setze statt der Striche **den Komparativ** *und* **den Superlativ!**

Der Hund ist s t a r k, der Esel ist —, das Pferd ist — Haustier. Die Biene ist k l e i n, die Fliege[1] ist —, die Mücke[2] ist — Insekt. Der Apfelbaum ist h o c h, die Birke ist —, die Fichte[3] ist — Baum. Die Woche ist l a n g, der Monat ist —, das Jahr ist — Zeitmaß[4]. Die Stunde ist k u r z, die Minute ist —, die Sekunde ist — Zeitmaß. Der Apfel ist s a f t i g, die Birne ist —, die Apfelsine ist — Frucht[5]. Der Bach ist t i e f und b r e i t, der Fluß ist —, das Meer ist — Gewässer. Das Schaf ist n ü t z l i c h, das Schwein ist —, die Kuh ist — Haustier. Der Stuhl ist g r o ß, der Tisch ist —, der Schrank ist — Möbel[6]. Der Stahl ist t e u e r, das Silber —, das Gold ist — Metall. Meine Schule ist n a h, deine Schule ist —, seine Schule ist —. Ich bin j u n g, du bist —, er ist —.

[1] kärbes, [2] sääsk, [3] kuusk, [4] ajamõõt *(Neutr.)*, [5] *Fem.*, [6] *Neutr.*

Beispiel: der Hund ist **stark,** der Esel ist **stärker,** das Pferd ist **das stärkste** Haustier.

Aufgabe 155.

Kompariere!

Der t i e f e Fluß, die d ü n n e Birke, das k l u g e Tier, der h e i ß e Sommer, das s c h w a c h e Kind, die g r o ß e Tafel, der

wilde Wolf, der kurze Bleistift, die frische Milch, der nahe Weg, die schwere Aufgabe.

Beispiel: Der **tiefe** Fluß, der **tiefere** Fluß, der **tiefste** Fluß.

Aufgabe 156.

Bilde den **Komparativ!**

Das ist (ein schönes Buch) als jenes. (Mein alter Bruder und meine junge Schwester) kamen heute zu mir. Am Ofen steht (der kleine Stuhl), aber an der Wand (der große). Der Stahl ist (ein hartes Metall) als das Silber. Hunde sind (treue Tiere) als Katzen. Dieser Mann hat (gute Wünsche) als jener. (Der kluge Mensch) gibt nach. Das hier ist (ein modernes Flugzeug[1]) als jenes dort. In diesem Jahre haben wir (ein kalter und kurzer Sommer) gehabt als im vorigen Jahre. Die Italiener leben (wo? Dat.) in (ein warmes Land) als wir. Die Eiche hat (ein dicker Stamm) als die Tanne. Er macht täglich (ein langer Spaziergang) in den Wald; dabei wählt er niemals (die nahen), sondern immer (die weiten Wege).

[1] lennuk.

Beispiel: Das ist ein **schöneres** Buch als jenes.

Aufgabe 157.

Bilde den **Superlativ!**

Der Hund ist ein treues Tier. Hunger ist ein guter Koch. Die Rose ist eine schöne Blume. Der Sommer ist eine heiße Jahreszeit und der Winter eine kalte. Er hat große Fehler gemacht. Ich gebe dieses Buch meiner fleißigen Schülerin und meinem fleißigen Schüler. Die Federn dieser schönen Vögel sind blau. Die Mähne meines großen Pferdes ist lang. Ich habe schlechte Federn. In diesem Zimmer ist reine Luft. Der Adler hat lange Flügel und scharfe Krallen[1]. Haben Sie ein hohes Haus in der Stadt gesehen?

[1] küüs.

Beispiel: Der Hund ist das **treuste** Tier.

Aufgabe 158.

Kompariere die gesperrt gedruckten Adjektive!

Der alte Wein ist teuer. Das frische Brot ist gut. Die kranke Frau ist schwach. Der tüchtige[1] Arbeiter ist arbeitsam[2]. Ein kluger Hund ist wachsam[3]. Deine junge Tochter ist lustig. Der faule Mann ist arm. Jener hohe Berg ist weit. Die klare Quelle ist durchsichtig[4]. Ein warmer Sommer ist angenehm[5]. Ein kleines Buch ist billig. Eine große Wiese ist schön. Meine aufmerksamen Schüler sind ruhig. Heiße Tage sind schwül[6]. Der glückliche Mensch ist froh. Der harte Diamant ist scharf.

[1] tubli, [2] töökas, [3] valvas, [4] läbipaistev, [5] meelepärane, [6] lämmatav.

Beispiel: Der **alte** Wein ist **teuer**; der **ältere** Wein ist **teurer**; **der älteste Wein** ist **der teuerste.**

Aufgabe 159. (Gr. § 80, d.)

Setze statt der Striche **„als“** *oder* **„wie“!**

Die Mutter ist so alt — der Vater. Du bist so geduldig[1] — ein Lamm. Der Turm ist höher — das Haus. Die Kirsche ist so rot — Blut. Die Stadt ist größer — das Dorf. Der Honig ist süßer — der Zucker. Der Schnee ist so kalt — das Eis. Die Nadel ist spitzer — die Feder. Die Straße ist breiter — die Gasse. Du bist ebenso fleißig — dein Bruder. Er ist älter — ich, aber jünger — du. Der rote Bleistift ist dünner — der schwarze. Eine Woche ist nicht so lang — ein Monat. Im Sommer ist es wärmer — im Winter. Das Meer ist so ruhig — ein Spiegel. Ich bin so klug — du. Dieser Knabe ist höflicher[2] — dieses Mädchen. Der Stein ist härter — das Holz. Ein Sperling in der Hand ist besser — eine Taube auf dem Dache.

[1] kannatlik, [2] viisakas.

Aufgabe 160. (Gr. § 80, d.)

Wo muß das in Klammern stehende Adjektiv im **Positiv,** *und wo muß es im* **Komparativ** *stehen?*

Das Land der Zwerge[1].

Im Lande der Zwerge sind die Menschen nicht (groß) als ein Fingerhut. Der Kopf ist nicht (dick) als eine Erbse. Ihre Augen sind so (klein) wie Punkte. Ihre Arme sind (dünn) wie Fäden[2]. Ihre Beine sind nicht (lang) als Tannennadeln. Ihre Häuser sind nicht (breit) als eine Zuckerdose. Ein Turm in ihren Dörfern ist so (hoch) wie ein Pennal. Diese kleinen Menschen sind so (klug) wie wir große Menschen. Vielleicht sind sie sogar (fleißig und arbeitsam) als viele von uns.

[1] pöialpoiss, [2] niit.

Das Personalpronomen.

Aufgabe 161. (Gr. § 83.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Substantive das entsprechende **Personalpronomen (er, sie, es — sie)!**

Die Grille und der Schmetterling.

Einst saß eine kleine Grille im Grase. Die Grille sah einen Schmetterling von Blume zu Blume fliegen. Die Grille beneidete[1] ihn, denn der Schmetterling war sehr schön. „Ach," seufzte[2] die Grille, „warum bin ich nicht so schön wie der Schmetterling!" Über die Wiese kamen viele Kinder gelaufen. Die Kinder sahen den Schmetterling. „Hurra!" schrien die Kinder, „seht doch den schönen Schmetterling!" Die Kinder liefen hinter dem Schmetterling her. Der Schmetterling wollte fortfliegen, aber ein Kind fing ihn. Das Kind war unvorsichtig[3]. Das Kind brach[4] ihm einen Flügel ab, dann drückte[5] das Kind ihm das Köpfchen ein. Die Grille hatte alles gesehen. „Ach," sagte die Grille, „wie gut ist es, daß ich nicht so schön bin wie der Schmetterling!"

[1] kadetsema, [2] ohkama, [3] ettevaatamatu, [4] ära murdma, [5] sisse vajutama.

Aufgabe 162. (Gr. § 83.)

Beantworte im Singular und Plural folgende Fragen:

1. Wer geht in die Schule? (ich, du.)
   Wessen erinnert sich der Lehrer?
   Wem erklärt der Lehrer die Aufgabe?
   Wen unterrichtet (lehrt) der Lehrer?
2. Wer besucht den Kranken? (er, sie, es, Sie.)
   Wessen bedarf[1] der Kranke?
   Wem dankt der Kranke?
   Wen segnet[2] der Kranke?

[1] vajama, [2] õnnistama.

Aufgabe 163. (Gr. § 83.)

Beantworte folgende Fragen und brauche in jeder Antwort **Personalpronomen** *statt der gesperrt gedruckten Wörter!*

Liest der Knabe? Schreibt das Mädchen? Lernt die Schwester? Bellen die Hunde? Lobt der Lehrer den Schüler? Gab er das Buch der Schülerin? Erinnern Sie sich Ihres Onkels? Gehorchen die Kinder den Eltern? Besuchst du deine Tante? Gedenkst du oft deiner Freunde? Eßt ihr Äpfel gern? Lernt Marie ihre Aufgabe? Ist Karl mit seinem Kameraden spazierengegangen? Hat Anna ihrer Schwester gesagt, wo das Heft ist? Hat die Mutter das Geld diesem Manne abgegeben?

Beispiel: Liest der Knabe? Ja, **er** liest.

Aufgabe 164. (Gr. § 83.)

Gebrauche **die höfliche Anrede!**

Eulenspiegel im Gasthause.

Eulenspiegel (als Gast, tritt ein). Lieber Wirt, kann ich für mein Geld bei dir zu Mittag essen?

Wirt. Gewiß. Womit kann ich dich bewirten[1]?

Gast. Du kannst mir Suppe und Fleisch für mein Geld geben.

Wirt. Sofort[2]. Aber soll ich dir nicht auch eine Flasche Bier bringen?

Gast. Du kannst mir wohl eine Flasche Bier für mein Geld vorsetzen. —

(Nach dem Essen.)

Wirt. Nun, hat dir das Essen geschmeckt?

Gast. Sehr gut. Ich werde immer mit Dankbarkeit deiner gedenken. Bitte, hier ist mein Geld.

Wirt. Was? fünf Groschen? Du bist mir einen Taler schuldig[3].

Gast. Ich habe von dir kein Mittagessen für einen Taler verlangt[4], sondern für mein Geld. Ich habe nur fünf Groschen, und die gebe ich dir.

Wirt. Ich sehe, du bist ein Schelm. Ich verzeihe dir. Aber nächstens[5] mußt du nicht bei mir zu Mittag essen, sondern im Gasthause nebenan, bei meinem Nachbar.

Gast. Ich habe heute schon bei ihm gefrühstückt; er ist es eben, der mich zu dir geschickt hat. Auf Wiedersehen!

[1] kostitama, [2] sogleich, [3] võlgu, [4] nõudma, [5] edaspidi.

Das Reflexivpronomen.

Aufgabe 165. (Gr. § 84.)

Setze statt des Striches das entsprechende Reflexivpronomen!

Ich wasche — mit Wasser und Seife. Ich wasche — das Gesicht. Du ziehst — an. Du ziehst — das Kleid an. Er putzt —. Er putzt — die Zähne. Sie kämmt —. Sie kämmt — das Haar. Wir setzen — auf die Bank. Wir setzen — die Kinder auf den Schoß. Ihr wärmt —. Ihr wärmt — die Hände. Sie wischen — mit Handtüchern ab. Sie wischen — die Gesichter mit Handtüchern ab. Du freust — auf den Sommer. Der Lehrer ärgert[1] — über den faulen Schüler. Ich wundere — über dich. Setzen Sie —! Anna, setze —! Kinder, setzt —! Ich kaufe — ein neues Heft. Du schämst —. Du suchst — eine Wohnung. Warum verstecken Sie —? Ihr versteckt — hinter den Sträuchern.

[1] vihastama.

Das Possessivpronomen.

Aufgabe 166. (Gr. § 85.)

Setze statt des gesperrt gedruckten Artikels das entsprechende Possesivpronomen!

Ich liebe d e n Vater. Du lernst d i e Aufgabe. Er nimmt d e n Bleistift und legt ihn in d a s Pennal. Sie zieht d e n Paletot an. Wir sollen d e n Eltern gehorchen. Ihr sollt d i e Bücher rein halten! Sie sitzen auf d e r Bank. Setzen Sie sich auf d e n Stuhl! Setzt euch auf d i e Bank! Nimm d a s Buch und gib es d e m Bruder! Wir werden bald d i e Arbeit beenden. Ich habe d i e Schulden[1] bezahlt. Ihr habt d i e Sachen verloren.

[1] võlg.

Beispiel: Ich liebe **meinen** Vater.

Aufgabe 167. (Gr. § 85, 2.)

„Sein" *oder* **„ihr"** (oma)?

Der Knabe läuft mit d e m Bruder auf den Hof. Olga spielt mit d e r Schwester und d e m Bruder. Die Kinder spazieren mit d e n Schwestern und d e n Brüdern. Wann werden Sie d e n Brief abschicken? Der Vogel fliegt in d a s Nest. Die Bienen kehren in d i e Bienenstöcke[1] zurück. Nehmen Sie d a s Taschentuch! Die Sonne schickte d i e Strahlen aus, um die Schläfer zu wecken. Das Huhn sitzt in d e m Neste. Die Kinder lieben d i e Eltern. Das Kind liebt d i e Eltern. Haben Sie d i e Blumen begossen[2]? Hat Fritz d i e Fehler verbessert? Er war in d e r neuen Wohnung. Anna trinkt aus d e m Glase.

[1] mesipuu, [2] kastma.

Beispiel: Der Knabe läuft mit **seinem** Bruder auf den Hof.

Aufgabe 168. (Gr. § 85, 3.)

Setze das eingeklammerte Possessivpronomen in die richtige Form!

Das ist mein Tisch, und das ist (dein). Das ist meine Mütze, und das ist (dein). Das sind meine Stühle, und das sind (dein).

Hier sitzt seine Mutter, aber dort steht (ihr). Im Schranke hängen unsere Kleider und (euer). Euer Haus ist groß, aber (unser) ist klein. Ich habe meine Arbeit beendet, und du hast (dein) beendet. Du nimmst dein deutsches Buch, und ich nehme (mein). Sie legt ihren Bleistift auf den Tisch, aber er läßt (sein) fallen. Er ist bei seinem Onkel gewesen, und sie bei (ihr). Wir lieben unsere Eltern, und ihr liebt (euer). Ihr spielt in eurem Garten, und wir spielen in (unser). Ich habe meinen Regenschirm zu Hause vergessen, aber Sie haben (Ihr) mitgenommen.

Beispiel: Das ist mein Tisch, und das ist **deiner,** oder **der deine,** oder **der deinige.**

Gemischte Übungen.

Aufgabe 169.

Der Hase. (Gr. §§ 78—80.)

Draußen[1] auf freiem Felde lebt der Hase in seiner Wohnung. Er hat sie sich selbst in die Erde gegraben. Wenn er vom vielen Umherlaufen müde geworden ist, so legt er sich in seine kleine Höhle[2] und schläft. Er kann aber beim Schlafen seine Augen nicht schließen, denn seine Lider[3] sind zu kurz und bedecken die Augen nicht ganz. Wenn die Sonne aufgeht, so übt[4] er sich im Springen. Wenn es heiß ist, so ruht er aus. Am Abend geht er auf die Felder und läßt sich den Kohl[5] schmecken. Im Winter geht es ihm traurig. Der Schnee deckt seine kleine Wohnung und die Wiesen zu. Da kommt er nachts in die Gärten und benagt[6] mit seinen scharfen Zähnen die Rinde[7] der Bäume, oder er holt sich aus der Heuscheune[8] ein wenig Heu. Wenn er den Jäger sieht, so läuft er so schnell, daß der Jäger ihn aus den Augen verliert.

[1] väljas, [2] koobas, [3] silmalaud, [4] harjutama, [5] kapsas, [6] närima, [7] koor, [8] heinaküün.

1. Gebrauche in der Erzählung **„Der Hase" die dritte Person der Mehrzahl!**

Beispiel: Draußen auf freiem Felde leben **die Hasen** in **ihren** Wohnungen. **Sie** haben u. s. w.

2. Gebrauche in der Erzählung **die erste Person der Einzahl!**

Beispiel: Ein Hase erzählt: „Draußen auf freiem Felde lebe **ich** in **meiner** Wohnung" u. s. w.

3. Gebrauche in der Erzählung **die erste Person der Mehrzahl!**

Beispiel: Zwei Hasen erzählen: „Draußen auf freiem Felde leben **wir** in **uns(e)ren** Wohnungen" u. s. w.

4. Gebrauche in der Erzählung **die zweite Person der Einzahl!**

Beispiel: „Liebes Häschen, draußen auf freiem Felde lebst **du** in **deiner** Wohnung" u. s. w.

5. Gebrauche in der Erzählung **die zweite Person der Mehrzahl!**

Beispiel: „Liebe Häschen, draußen auf freiem Felde lebt **ihr** in **euren** Wohnungen" u. s. w.

Aufgabe 170. (Gr. §§ 78, 80.)

Gebrauche **die Höflichkeitsform!**

Ein Brief.

Reval, den 7. Februar 1942.

Lieber Freund!

Schon eine Woche erwarte ich Dich mit Ungeduld[1]. Hast Du Dein Versprechen vergessen oder bist Du krank? Deine Eltern haben doch hoffentlich[2] nichts gegen Deinen Wunsch, uns zu besuchen? Ich schreibe Dir heute wieder, um Dich noch einmal einzuladen, und bitte Dich, recht bald zu kommen. Ich werde Dir entgegenkommen, wenn Du schreibst, an welchem Tage Du kommen wirst.

Es grüßt Dich in alter Freundschaft

Dein Dich liebender Freund Hans.

[1] kärsitus, [2] loodetavasti.

Das Demonstrativ- und Determinativpronomen.

Aufgabe 171. (Gr. § 81.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Substantive den richtigen Kasus der Demonstrativpronomen: **dieser** *und* **jener!**

Silber und Gold sind Metalle; das Gold ist teurer als das Silber. Reval und Dorpat sind Städte; Reval ist größer als Dorpat. Marie und Anna sind Freundinnen; Anna ist älter als Marie. Die Tannen und Eichen sind Bäume; die Eichen haben Blätter und die Tannen — Nadeln. Wir haben eine Katze und einen Hund; mit dem Hunde spiele ich gern, aber mit der Katze nicht. Fritz und Karl sind meine Neffen; Karl sehe ich oft, aber Fritz — sehr selten. Der Vater schenkte alle Bücher seinen Brüdern und seinen Söhnen; den Söhnen schenkte er mehr als den Brüdern.

Beispiel: Silber und Gold sind Metalle; **dieses** ist teurer als **jenes.**

Aufgabe 172. (Gr. § 81.)

Setze statt des Striches den **Genitiv** *des Demonstrativ- und Determinativpronomens:* **der, die, das!**

Ich sehe meinen Onkel und — Tochter. Ich begrüße meine Tante und — Sohn. Nehmen Sie das Geld zurück, ich bedarf — nicht mehr. Die Geschichte erzählt von Helden und — Taten. Du hörst die Stimme —, der laut spricht. Der Lehrer schreibt den Namen — an, der nicht in der Klasse ist. Sie schrieb mir von ihrer Freundin und — Reise. Nennt mir die Namen —, die nicht in der Klasse sind! Der Lehrer kennt die Schüler und — Namen. Unsterblich sind die Taten —, die unser Vaterland befreit haben. Schreiben Sie Ihrem Lehrer und — Freunde einen Brief! Denken Sie an die Worte —, die Ihnen Gutes getan haben!

Beispiel: Ich sehe meinen Onkel und **dessen** Tochter.

Aufgabe 173. (Gr. § 81.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Demonstrativ- und Determinativpronomen: **der, die, das** *oder* **derjenige, diejenige, dasjenige!**

Auf dem Tische liegt der Hut meines Bruders und — meiner Schwester. Das ist dein Buch und — deines Freundes. Zünden Sie Ihre Lampe an und — meines Vaters! Ich habe meine Hefte und — dieses Knaben verloren. Siehst du unseren Garten und — unserer Nachbarn? Er schickte einen Brief seiner Mutter und einen — seines Kameraden. —, der den Brief gebracht hat, will ich 1 Mark geben. Geben Sie diese Bücher meinen Schülern und — der vierten Klasse! Nehmen Sie Ihren Teller und — Ihrer Tante! Bitte, sagen Sie es diesen Kindern und —, welche dort stehen!

Beispiel: Auf dem Tische liegt der Hut meines Bruders und **der(jenige)** meiner Schwester.

Aufgabe 174. (Gr. § 81.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus des Demonstrativ- und Determinativpronomens: **derselbe, dieselbe, dasselbe!**

Ich hab — Buch gelesen. Haben Sie noch — Hund und — Katze? Ein Schüler ist da; gib — ein Stück Kreide! Eine Schülerin ist da; gib — dieses Buch! Ich lese — Gedichte, welche Sie schon gelesen haben. Ist dieses Diktat von (Dativ) — Schülerin geschrieben? Diese Familien wohnen (wo? Dat.) in — Wohnungen, in denen sie im vorigen Jahre gewohnt haben. Als ich den Knaben sah, weinte —. Er hat mir — gesagt. Als ich das Kästchen öffnete, fand ich (wo? Dat.) in — eine Uhr. Ich suchte überall meinen Bleistift und fand — unter dem Tische. Wiederholt zum nächsten Male — Aufgabe!

Beispiel: Ich habe **dasselbe** Buch gelesen.

Das Relativpronomen.

Aufgabe 175. (Gr. § 82.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Relativpronomen: **welcher, welche, welches** *oder* **der, die, das!**

Der Hund, — viel bellt, beißt nicht. Die Frucht, — schön aussieht, schmeckt nicht immer gut. Das Kind, — immer nur spielt, kommt nicht vorwärts[1]. Im Garten wachsen Blumen, — schön duften[2]. Hier liegt der Brief, — Sie geschrieben haben. Ich kenne die Frau, — Sie diese Sachen geschenkt haben. Die Freundin, — ich besuche, ist krank. Dort ist der Herr, — ich die Tür geöffnet habe. In der Klasse sitzen die Schüler, — der Lehrer die Fehler erklärt, — sie in der schriftlichen Arbeit gemacht haben. Das Gebäude, — du auf dem Berge siehst, ist uralt. Die Geschichte, von (Dativ) — er spricht, habe ich schon gelesen. Die Messer, mit (Dativ) — wir schneiden, sind scharf.

[1] edasi, [2] lõhnama.

Beispiel: Der Hund, **welcher (der)** viel bellt, beißt nicht.

Aufgabe 176. (Gr. § 82.)

Setze statt des Striches **den Genitiv** *des Relativpronomens:* **der, die, das!**

Wie heißt ein Berg. — Gipfel (Spitze) mit Schnee bedeckt ist? Dort steht eine Frau, — Namen ich nicht kenne. Das Haus, — Dach du siehst, ist das Theater. Die Knaben, — Stimmen Sie hören, sind meine Brüder. Das ist der Mann, — Sohn gestorben ist. Die Sage[1] erzählt von einem Schlosse, — Mauern jetzt zerfallen sind. Die Nachtigall, — Gesang so schön ist, ist ein kleiner, grauer Vogel. Die beiden größten deutschen Dichter, von — Leben der Lehrer uns erzählt hat, heißen Schiller und Goethe. Das sind die armen Frauen, — Kinder gestorben sind.

[1] muinaslugu.

Beispiel: Wie heißt ein Berg, **dessen** Gipfel mit Schnee bedeckt ist?

Aufgabe 177. (Gr. § 82.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Relativpronomen: **der, die, das** *oder* **welcher, welche, welches!**

Ich singe, wie der Vogel singt, — in den Zweigen wohnet; das Lied, — aus der Kehle[1] dringt[2], ist Lohn[3], — reichlich lohnet. Das erste U-Boot, — Erfinder Wilhelm Bauer ist, steht heute im Hofe des Museums für Meereskunde in Berlin. Heute sah ich in der Zeitung die Bildnisse dreier Offiziere, — der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen (gegeben) hatte. Ein Offizier, — der Führer das Ritterkreuz verliehen hatte, sah besonders glücklich aus; sein Gesicht, — geradezu[4] strahlte, gefiel mir sehr. In Holland sind viele Windmühlen, — Flügel vom Winde getrieben werden. Von meiner Schwester, — in Australien lebt, habe ich schon lange keine Briefe erhalten (= bekommen); ob sie noch lebt, ist eine Frage, — mich oft beschäftigt[5]. Suche die Schülerin auf, — ich etwas zu sagen habe! Nicht alle Vorträge[6], — man anhört, sind interessant. Die Alpen sind hohe Berge, — Gipfel mit ewigem[7] Schnee bedeckt sind. Der Schüler, — ich mein Buch geliehen[8] habe, ist heute nicht in der Klasse. Der Wintersport ist ein Sport, — man im Winter treibt[9]. Heute fuhren die Reisenden fort, — unsere Stadt gefallen hatte. Das Mädchen, — Augen braun und — Wangen rot sind, ist meine Freundin. Die Stadt, — Türme man schon von weitem sieht, ist Reval. Der Hirt, — du singen hörst, hütet[10] eine große Herde.

[1] kõri, [2] tungima, [3] tasu, [4] otse, [5] huvitama, [6] ettekanne, [7] igavene, [8] laenama, [9] harrastama, [10] karjatama.

Aufgabe 178. (Gr. § 82.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Relativpronomen: **wer** *und* **was!**

— stiehlt, ist ein Dieb. — Mütze das ist, weiß ich nicht. Tu, — gut ist! Ich weiß, — du diese Rosen schenken willst. — nicht hören will, muß fühlen. — nicht zu raten[1] ist, dem ist nicht zu helfen. Iß, — gar[2] ist! Trink, — klar ist! Sprich, — wahr ist!

Glücklich ist, — Gesundheit gegeben ist. — du tust, das tu bald! Weißt du, — ich liebe? Kannst du mir sagen, — Auto da steht?

[1] nõu andma, [2] küps.

Beispiel: **Wer** stiehlt, ist ein Dieb.

Das Interrogativpronomen.

Aufgabe 179. (Gr. § 83.)

Stelle Fragen, die sich auf die gesperrt gedruckten Wörter beziehen, und gebrauche dabei die Interrogativpronomen: **wer, was?**

Ich lese ein Buch. Das ist mein Buch. Er gibt mir das Buch. Ich sehe im Schranke Bücher. Die Kinder lieben ihre Eltern. Dieses Bild gehört meiner Tante. Ich trinke ein Glas Tee. Die Mutter weckt ihre Kinder. Die Mähne des Pferdes ist lang. Der Vater sorgt für seine Kinder. Das Leben des Menschen ist kurz. Das Kind gleicht[1] (Dat.) seiner Mutter. Die Landleute pflügen die Felder. Man liebt seinen Freund.

[1] sarnanema.

Beispiel: **Wer** liest ein Buch? Ich lese ein Buch.

Aufgabe 180. (Gr. § 83.)

Stelle Fragen, die sich auf die gesperrt gedruckten Wörter beziehen, und gebrauche dabei die Interrogativpronomen: **welcher? welche? welches?**

Der kleine Knabe läuft über die Straße. Die schwarze Tafel steht in der Klasse. Das hübsche Bild hängt an der Wand. Die kleinen Tassen sind auf dem Teebrette. In der silbernen Zuckerdose ist Zucker. Auf dem runden Tische steht ein Brotkorb. Wir lesen die schönen Märchen von Grimm. Du stellst die große Teemaschine auf den Tisch. Du nimmst das scharfe Messer. In der neuen Teekanne ist Tee. Zwischen den hohen Fenstern steht ein Spiegel. Den gelben Vogel sehe ich in dem Käfig (Vogelbauer).

Beispiel: **Welcher** Knabe läuft über die Straße?

Aufgabe 181. (Gr. § 83.)

Setze statt des Striches den richtigen Kasus der Interrogativpronomen: **was für ein? was für eine? was für ein?** *und* **welch ein? welch eine? welch ein?**

— Zimmer ist rechts? — Tür führt in das Schlafzimmer? — Spiegel steht in der Ecke? — Betten stehen im Schlafzimmer? — Spielsache hast du? — Spielsachen hast du? — Bleistift hast du angespitzt? — Buch liest du? — Kinde haben Sie Ihren Sonnenschirm gegeben? In (Dat.) — Kaffeekanne ist Kaffee? An (Dat.) — Fenstern hängen Gardinen? Die Blätter — Buches sind zerrissen? — Sportlern gefällt das Fußballspiel?

Beispiel: **Was für ein** Zimmer ist rechts? **Welch ein** Zimmer ist rechts?

Das unbestimmte Pronomen.

Aufgabe 182. (Gr. § 84.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Wörter das unbestimmte Pronomen **„man"!**

Das Mädchen lacht. Der Knabe spricht. Die Frau klingelt. Die Kinder schreien. Der Lehrer fragt euch sehr oft. Die Zeitungen schreiben, daß das neue Drama großen Erfolg[1] gehabt hat. Die Leute erzählen, daß sie krank ist. Ich soll nicht lügen. Ihr spielt in diesem Zimmer Klavier.

[1] edu.

Beispiel: Das Mädchen lacht — **man** lacht.

Aufgabe 183. (Gr. § 84.)

Setze statt der gesperrt gedruckten Wörter ein unbestimmtes Pronomen!

Ist ein Mensch in meinem Zimmer gewesen? Ich habe dort keinen Menschen gesehen. Bist du einem Menschen begegnet? Ich bin keinem Menschen begegnet.

Ich höre eines Menschen Stimme. Kein Mensch weiß alles. Jeder Mensch will glücklich sein. Willst du mir ein Wort sagen? Ich will dir kein Wort sagen.

Beispiel: Ist **jemand** in meinem Zimmer gewesen?

Aufgabe 184. (Gr. § 84.)

Setze zu den unbestimmten Pronomen die fehlende Endung hinzu!

Kein— Rose ist ohne Dornen. Eine Schwalbe macht noch kein— Sommer. Man fragte viele Menschen, aber kein— konnte antworten. Stellen Sie irgend ein— Schüler diese Frage! Irgend ein— von den Schülern wird diese Frage beantworten. Irgend welch— Schüler möchten Sie sprechen. Manch ein— Kind ist das Lernen schwer. Manch ein— möchte weite Reisen machen, kann es aber nicht.

Das Numerale.

Aufgabe 185. (Gr. § 85.)

Lies und schreibe mit Buchstaben folgende Grundzahlen:

1, 11, 13, 30, 14, 40, 15, 50, 16, 60, 17, 70, 18, 80, 19, 90.

Aufgabe 186. (Gr. § 85.)

Lies und schreibe mit Buchstaben folgende Grundzahlen:

9, 12, 26, 33, 49, 57, 64, 78, 81, 95, 100, 111, 231, 347, 986, 1000, 1923, 1903, 7640, 9013, 10000, 16050, 53101, 43000, 810912, 1000000.

Aufgabe 187. (Gr. § 85.)

Schreibe mit Ziffern:

Fünfzehn, dreiundzwanzig, siebenundachtzig, dreihundertsechsundneunzig, vierhundertfünfunddreißig, achthundertacht, dreitausendeinundzwanzig, zweiundfünfzigtausenddreihunderteins, dreihundertvierzigtausendzweihunderteinunddreißig, sechs Millionen fünfhundertzwanzigtausendvierhundertelf.

Aufgabe 188. (Gr. § 85.)

Löse folgende Aufgaben:

1.	2.	3.	4.
4 + 3 = ?	2 × 2 = ?	6 — 3 = ?	6 : 2 = ?
3 + 2 = ?	3 × 4 = ?	5 — 1 = ?	10 : 5 = ?
5 + 5 = ?	7 × 8 = ?	17 — 11 = ?	44 : 11 = ?
6 + 7 = ?	9 × 7 = ?	26 — 13 = ?	81 : 9 = ?
9 + 10 = ?	6 × 5 = ?	55 — 20 = ?	35 : 7 = ?
49 + 57 = ?	10 × 10 = ?	100 — 93 = ?	100 : 4 = ?
110 + 23 = ?	15 × 20 = ?	500 — 150 = ?	200 : 10 = ?

Beispiele: 4 + 3 = 7 — vier **und** drei ist sieben.
2 × 2 + 4 — zwei**mal** zwei ist vier.
6 — 3 = 3 — sechs **weniger** drei ist drei.
6 : 2 = 3 — sechs **durch** zwei ist drei.

Aufgabe 189. (Gr. § 85.)

Beantworte folgende Fragen:

Wieviel Stunden hast du täglich? Wie lange dauert jede Stunde? Wie lange dauert die große Zwischenstunde? Wieviel Finger hat eine Hand? Wieviel Finger haben zwei Hände? Wieviel Augen und Ohren hat der Mensch? Wieviel Monate und wieviel Wochen hat ein Jahr! Wieviel Wochen hat ein Monat? Wieviel Tage hat ein Monat? Wieviel Tage hat der Januar? Wieviel Tage hat der Februar? Wieviel Tage hat ein Jahr? ein Schaltjahr[1]? Wieviel Tage hat eine Woche? Wieviel Stunden hat ein Tag? Wieviel Minuten hat eine Stunde? Wieviel Sekunden hat eine Minute? Wieviel Stück hat ein Dutzend[2]? Wieviel Räder[3] hat ein Wagen?

[1] liiapäeva-aasta, [2] tosin, [3] ratas.

Aufgabe 190. (Gr. § 86.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Im Korridor stehen (11 Schüler). Das Betragen[1] (2 Schüler) ist schlecht. Das Betragen (diese 2 Schüler) ist gut. Auf dem Tische liegen die Hefte (3 Schüler) und die Bücher (5 Schülerinnen). Kennst du die Namen (die 12 Monate)? Eine Luft-

flotte (700 Flugzeuge) attackierte[2] England. Der Lehrer fragt (5 Schüler): (3) stellt er eine gute Nummer und (2) eine schlechte. Der Vater schenkte (seine 2 Kinder) schöne Bücher.

[1] käitumine, [2] atakeerima, ründama.

Aufgabe 191. (Gr. § 86.)

Setze den richtigen Kasus!

Dieser Bauer hat zwei Söhne; er schenkte (ein) von ihnen einen Schafpelz. Die zwei Söhne (ein) Bauern pflügen das Feld. Im Garten laufen drei Knaben ; (ein) von ihnen ist noch ganz klein. (Ein) von diesen Büchern gehört mir. Gib mir nur dieses (ein) Buch! (Ein) Hand wäscht die andere. (Ein) von meinen Freunden wird zu dir kommen. Ich liebe den (ein) von meinen Brüdern und die (ein) von meinen Schwestern sehr. Dort stehen zwei Schüler; ich gebe dem (ein) von ihnen meine Mappe. (Ein) von diesen Mädchen ist plötzlich erkrankt.

Aufgabe 192. (Gr. § 87.)

Bilde aus folgenden Zahlen Ordnungszahlwörter!

1, 2, 3, 5, 7, 14, 11, 16, 12, 19, 20, 33, 45, 57, 96, 100, 101, 125, 317, 4003, 5426.

Aufgabe 193. (Gr. § 87.)

Beantworte folgende Fragen!

Der wievielste Tag der Woche ist der Sonntag? der Montag? der Freitag? der Dienstag? der Sonnabend? Der wievielste ist heute? morgen? Den wievielsten hatten wir gestern? vorgestern? Der wievielste Monat des Jahres ist der August? der Dezember? Der wievielste Dezember ist der letzte Tag des Jahres? Auf der wievielsten Bank sitzt du in der Schule? In welchem Stockwerke[1] wohnst du? Der wievielste Mai ist ein Nationalfeiertag des ganzen Volkes? Wann ist des Führers Geburtstag?

[1] majakord, [2] pühitsema.

Aufgabe 194. (Gr. § 88.)

Lies folgende Bruchzahlen:

$^1/_2$, $^2/_3$, $^3/_4$, $^2/_5$, $^5/_6$, $^3/_8$, $^{21}/_{22}$, $1^1/_2$, $2^1/_2$, $6^1/_4$, $7^3/_4$, $9^{17}/_{18}$.

Aufgabe 195. (Gr. § 90.)

Setze zu den unbestimmten Zahlwörtern die fehlende Endung hinzu!

Der Lehrer fragte all— Schüler, aber nur wenig— konnten antworten. Das Wasser manch— Quellen ist heiß. Der Duft[1] einig— Blumen ist unangenehm. Viel— Hunde sind des Hasen Tod. Sie hat all— Mut[2] verloren. Sie hat all ihr— Mut verloren. All— Anfang ist schwer. All— Menschen müssen sterben. Auf dem Tische liegen mehrer— Bücher. Jed— Mensch ist seines Glückes Schmied. Ich habe einig— Geld. Ich bin den ganz— Tag bei dir gewesen. Ganz— Familien sind in den Jahren 1926—1928 nach Australien ausgewandert.

[1] lõhn, [2] julgus *(Mask.)*.

Aufgabe 196. (Gr. § 91.)

Beantworte folgende Fragen:

Wie alt bist du? Wie alt wird dein Bruder? Wann bist du geboren? Wann ist dein Geburtstag? Wann feiern wir Weihnachten? Wann ist Neujahr? Wann ist Estland von der Sowjetherrschaft befreit worden? Um wieviel Uhr gehst du am Abend schlafen? Um wieviel Uhr stehen Sie am Morgen auf? Um wieviel Uhr fangen die Stunden an? Wievielmal wöchentlich hast du Deutsch? Um wieviel Uhr sind die Stunden zu Ende? Aus wievielerlei Farben besteht der Regenbogen[1]?

[1] vikerkaar.

Die Präposition.

Präpositionen mit dem Dativ.

Aufgabe 197. (Gr. § 93.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Sie nahm ihren Bruder **bei** (die Hand) und ging **mit** (er) **nach** (der nahe Wald). Es regnet **seit** (eine halbe Stunde). **Nach** (der

kalte Winter) kommt der warme Frühling. Der Frühling weckt alles **zu** (neues Leben). Sie hat mir viel **von** (dein schönes Geschenk) und **von** (das hübsche Buch) erzählt. Hast du **von** (sie) ein Buch bekommen? Dieses junge Mädchen ist **von** (hoher Wuchs) und **von** (schöne Gestalt[1]). Ich komme **aus** (unser schöner Garten) und gehe **zu** (mein deutscher Lehrer). Tun Sie das **aus** (alte Freundschaft) für mich! **Außer** (das teure Gold) gibt es noch andere teure Metalle. Was **von** (Herz) kommt, das geht **zu** (Herz). Wir wohnen (das große Schulhaus) **gegenüber.** Mein Onkel wohnt **gegenüber** (die Post). Die Kinder liefen (der liebe Vater, die liebe Mutter, die lieben Eltern) **entgegen.** Wir haben uns **seit** (mehrere Jahre) nicht gesehen. Er geht **zu** (sein alter Reisegenosse).

[1] kuju.

Aufgabe 198. (Gr. § 93.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!
Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Der Hirt.

Um fünf Uhr morgens tritt der Hirt aus d— Haus—. Sein treuer Hund kriecht sogleich aus sein— klein— Hütte, die bei d— Haus— liegt. Bald kommen aus d— Ställ— Kühe und Schafe heraus. Jetzt geht der Hirt, von sein— treu— Hund— belgeitet, mit d— groß— Herde aus d— Dorf— nach d— grün— Weide[1], die d— Wald— gegenüber liegt. Bei d— tief— Brunnen bleibt er stehen und trinkt aus d— hohl—[2] Hand einen Schluck[3] frischen Wassers. Nach ein— halb— Stunde ist die Weide erreicht[4]. Die Tiere fressen von d— saftig— Gras und trinken von d— Wasser des kleinen Grabens, der bei d— Weide ist. Da der Hirt seit d— früh— Morgen nichts gegessen hat, so ist er hungrig. Er nimmt sein Frühstück aus d— Tasche und teilt es mit sein— treu— Hund—. Am Abend kehrt er nach d— Dorf— zurück. Die Kinder laufen (er) entgegen. Außer d— Kinder— kommen zuweilen[5] auch die Alten d— Hirt— entgegen.

[1] karjamaa, [2] õõnes, [3] lonks, [4] jõudma, [5] mõnikord.

Präpositionen mit dem Akkusativ.

Aufgabe 199. (Gr. § 94.)

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Der Jäger geht **durch** (der schattige[1] Wald). Sie geht wie die Katze **um** (der heiße Brei[2]). **Ohne** (meine liebe Freundin) gehe ich nicht spazieren. Anna ging **wider** (der Wille) der Mutter spazieren. Dieser Brief ist **für** (er). Die Bienen sammeln im Sommer Honig **für** (der kalte Winter). Die Erde dreht[3] sich **um** (die Sonne). Wer nicht **für** (ich) ist, der ist **gegen** (ich). Das ist **wider** (die Natur). Man sorgt **für** (dieses arme Kind). Im Winter schützen[4] wir uns **gegen** (die Kälte) **durch** (warme Kleider). Wieviel hast du ihm **für** (der neue Wagen) bezahlt?

[1] varjukas, [2] puder, [3] keerlema, [4] kaitsma.

Aufgabe 200. (Gr. § 94.)

Wieder *oder* **wider?**

Der Sohn hat das Vaterhaus **w—der** den Willen seiner Eltern verlassen. Die alten Germanen kämpften **w—der** die Römer. Wir fahren zu Berg, wir kommen **w—der,** wenn der Kuckuck ruft, wenn erwachen die Lieder. Nicht alle, die in den Krieg ziehen, kehren **w—der. W—derhole** deine Aufgabe! Du sollst niemals **w—dersprechen!** Wann sehen wir uns **w—der?**

Aufgabe 201. (Gr. § 94.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Der gute Mann.

Der kleine Karl mußte einmal für sein krank Vater bei d Apotheker in der Stadt eine Arznei[1] kaufen. Er lief mit d Geld in der Hand durch ein dunkl Wald. Er kam in die Stadt. Als er um d Ecke bog[2], lief er gegen ein groß— Knab—, und das Geld flog ihm aus d— Hand. Er konnte es nicht finden und weinte laut um d— verloren— Geld. Ein Mann trat zu d— klein— Jung— und fragte, was ihm fehle. Karl

sagte: „Ich sollte für mein— krank— Vater eine Arznei kaufen, und das Geld ist mir aus d— Hand gefallen." Da zog der Mann seinen Geldbeutel aus d— Tasche, schenkte d— Knab— Geld und half ihm so aus d— Not.

[1] arstim, arstirohi, [2] pöörduma.

Präpositionen mit dem Dativ und Akkusativ.

Aufgabe 202. (Gr. § 95.)

Setze die fehlende Endung in der Einzahl und Mehrzahl hinzu!

Wo stehen die Stühle? Wohin stellen wir die Stühle?	**an** d— rund— Tisch.
Wohin fällt der Schnee? Wo liegt der Schnee?	**auf** d— groß— Feld.
Wo schlafen die Katzen? Wohin kriechen die Katzen?	**hinter** d— warm— Ofen.
Wo liegt der Bleistift? Wohin lege ich den Bleistift?	**neben** d— klein— Feder.
Wo sind viele Mäuse? Wohin laufen die Mäuse?	**in** d— alt— Haus.

Aufgabe 203. (Gr. § 95.)

Setze die fehlende Endung im Singular und Plural hinzu!

Wo hängen die Bilder? Wohin hängen wir die Bilder?	**über** d— schwarz— Kommode.
Wohin bringt man das Heu? Wo liegt das Heu?	**unter** d— neu— Dach.
Wo standen die Jäger? Wohin gingen die Jäger?	**vor** d— schön— Garten.
Wo sitzen sie? Wohin setzen sie sich?	**zwischen** d— jünger— Bruder und d— älter— Schwester.

Aufgabe 204. (Gr. § 95.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!
Setze die in Klammern stehenden Pronomen in den richtigen Kasus!

Wir spielen Verstecken.

„Wollen wir Verstecken spielen!“ rief Georg. „Helene, geh **in** d— Nebenzimmer! Du wirst uns später suchen. Hans, stell dich **hinter** d— warm— Ofen! Ida kann sich **vor** (du) stellen. Else, ich werde dich **auf** d— braun— Schrank heben[1].“ „Und ich stelle mich **zwischen** d— lang— Mäntel und d— dick— Pelz—[2] **in** d— Vorzimmer,“ rief Marie, „damit Helene meine Füße nicht sieht, steige[3] ich **auf** ein— niedrig— Fußbank und drücke[4] mich fest **an** d— Wand. Karl, stelle dich **neben** (ich), wir haben beide Platz **auf** d— klein— Bank. Fritzchen, steige **über** d— hoh— Lehne des Sofas und setze dich **unter** d— rund— Tisch!“ „Nun, Helene, herein!“ rief Georg. Helene trat **in** d— halbdunkl— Zimmer. „Wo seid ihr? Ach, da stehst du, Marie, **zwischen** d— lang— Mäntel— und d— dick— Pelz— **in** d— Vorzimmer, und **neben** (du) steht Karl **auf** d— braun— Schrank. Was bewegt sich[5] **hinter** d— breit— Ofen? Das ist Hans, und **vor** (er) steht Ida. Nun, Hans, ist es **hinter** d— Ofen warm? Aber wo ist Fritzchen?“ „Ich bin **hinter** d— Sofa **unter** d— rund— Tisch,“ ruft der kleine Fritz, und bald erscheint[6] sein Lockenköpfchen **über** d— hoh— Lehne des Sofas.

(Nach B. Fleischhut.)

[1] tõstma, [2] kasukas, [3] astuma, tõusma, [4] suruma, [5] liikuma, [6] ilmuma *(Dat.)*

Aufgabe 205. (Gr. § 95.)

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Wir stehen **an** (das kleine Fenster) und schauen **auf** (der große Hof) hinab. Stellen Sie sich **an** (das kleine Fenster)! **An** (mein Geburtstag) bekam ich ein Geschenk. Er begleitet mich **bis an** (die Tür). Das liegt mir wie ein Stein **auf** (das Herz). Das fiel mir wie ein Stein **auf** (das Herz). Ich verreise **auf** (ein Monat). Steht nicht **hinter** (das schöne Dorf) eine Mühle? Der Schüler ging **hinter** (die schwarze Tafel). Ich wohne **neben** (unsere Schule). Er stellte sich **neben** (ich und du).

Aufgabe 206. (Gr. § 95.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Sie gingen **in** (jener schattige Garten), saßen dort **in** (die grüne Laube[1]), spazierten dann **in** (der Garten) und setzten sich darauf wieder **in** (die grüne Laube). **In** (der nächste Monat) ziehen wir wieder **in** (die Stadt). Sei getreu **bis in** (der Tod)! Das Bild meines Freundes hängt **unter** (der alte Spiegel). Die Brücke führt **über** (der breite Fluß). **Über** (ein Monat) war er nicht zu Hause. Ging er wirklich **bis über** (die Grenze[2]) mit dir? Stelle dich während eines Gewitters[3] niemals **unter** (ein hoher Baum)! Ich setzte mich **zwischen** (er und sie). **Unter** (die kleinen Kinder) befindet sich auch ein alter Mann. Komm **vor** (das alte Tor), wir wollen **vor** (dasselbe) auf und abgehen[4]. Man soll den Tag nicht **vor** (der Abend) loben.

[1] lehtla, [2] piir, [3] äike, [4] edasi-tagasi käima.

Aufgabe 207. (Gr. § 95, Anm. 2.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Er ist **auf** (sein älterer Bruder) böse. Er sprach **in** (der Name des Vaters). Warum fürchtete sich das Kind **vor** (der Erlkönig[1])? Warte **auf** (dein lieber Kamerad)! Die Witwe weint **über** (der plötzliche Tod) ihres Gatten[2]. Er ist **an** (die Lungenentzündung[3]) gestorben. Ich freue mich **über** (dein lieber Brief).

[1] metshaldjas, [2] abikaasa, [3] kopsupõletik.

Aufgabe 208. (Gr. § 95.)

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Das Leben des Hirten.

Es wird Frühling in (die Berge). Der Schnee schmilzt in (die Strahlen) der Sonne, und auf (die Bergwiesen) sieht man das erste Grün. Jeden Morgen, wenn die Tautropfen[1] in (das frische Gras) und auf (die Blätter) blitzen, ertönt auf (die Straßen) des freundlichen Städtchens das Horn[2] des

Hirten. Ein breiter Hut schützt ihn vor (der Regen und die Sonnenhitze). Ein scharfes Messer hängt an (seine Seite), damit er den Tieren helfen könne, wenn sie sich in (die Sträucher) verwickeln[3]. Neben (er) ist immer sein treuer Hund. Jeden Morgen ziehen sie auf (die Weide) oder in (die Tannenwälder). Jedes Tier trägt eine Glocke um (der Hals). Unter (die Kühe) sind auch Schafe zu sehen. In (die Mittagszeit) sucht sich der Hirt ein schattiges Plätzchen an (das Ufer) eines kleinen Bächleins. Auch die Herde lagert sich in (der Schatten). Am Abend treibt[4] er seine Herde in (die Ställe) zurück.

[1] kastetilk, [2] sarv, [3] ennast mässima (Dat.), [4] ajama.

Aufgabe 209. (Gr. § 95, Anm. 1.)

Was setzt man statt des Striches: die Präposition **„in"** *oder die Präposition* **„nach"**? *Wie fragt man:* **wo** *oder* **wohin**?

Dieser Herr kam ___ (Estland), ___ (das kleine Estland). Ich wohnte ___ (Reval), ___ (das alte Reval). Ich schicke diesen Brief ___ (das schöne Leipzig), ___ (Leipzig). Warum wollten vor einigen Jahren viele Leute ___ (Australien), ___ (das weite Australien) auswandern? Sie hofften ___ (Australien), ___ (das große Australien) Arbeit zu finden. Die Reise ___ (Italien), ___ (das sonnige Italien) ist sehr schön. Um wieviel Uhr fährst du ___ (Dorpat), ___ (das alte Dorpat)? ___ Rom, ___ (das herrliche Rom) ist es im Sommer sehr heiß.

[1] saadik.

Präpositionen mit dem Genitiv.

Aufgabe 210. (Gr. § 96.)

Setze in folgenden Sätzen die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Unweit (unsere große Schule) ist der Markt. **Während** (der ganze Krieg[1]) ist er immer gesund gewesen. **Ungeachtet** (der strömende[2] Regen) ging er spazieren. **Unterhalb** (der Narowafall) liegt die Stadt Narwa, und **oberhalb** (derselbe) liegen viele Dörfer. Ich wohne **außerhalb** (unsere kleine Stadt), aber mein

Bruder wohnt **innerhalb** (dieselbe). Wird diese Arbeit **innerhalb** (ein Jahr) fertig sein? Deutschland liegt **diesseit** (der Rhein), und Frankreich liegt **jenseit** (der genannte Fluß). **Wegen** (seine schwere Krankheit) versäumte[3] er die Schulstunden. (Dein Bruder) **wegen** könntest du das tun. **Um** [er] **willen** kannst du das tun. **Um** (der Vater) **willen** hilf diesem armen Manne! Welcher Baum hat **statt** (die Blätter) Nadeln? Ich fuhr **längs** (der gerade Weg). **Trotz** (der starke Sturm) fuhr das Schiff ab. **Zufolge** (dein dringender Wunsch) blieb ich zu Hause. (Dein dringender Wunsch) **zufolge** blieb ich zu Hause.

[1] sõda, [2] voolav, [3] puuduma.

Aufgabe 211. (Gr. § 96.)

Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Der See.

Unweit mein— väterlich— Haus— liegt der See. Man kann ihn innerhalb ein— halb— Stunde erreichen. Längs d— Ufer— zieht sich ein Wald hin. Jenseit d— See— liegt ein freundliches Dörfchen. Oberhalb d— Dorf— ist das Ufer mit weiß— Sand— bedeckt. Während d— warm— Sommertage baden hier die Knaben. Unterhalb d— groß— Wald— ist das Baden gefährlich[1] und darum streng verboten[2]. Trotz d— Verbot— badete ein Knabe im vorigen Jahre an dies— Stelle und ertrank[3].

[1] hädaohtlik, [2] keelama, [3] uppuma.

Verschmelzung der Präpositionen mit dem bestimmten Artikel.

Aufgabe 212. (Gr. § 97.)

Löse die mit dem bestimmten Artikel verbundenen Präpositionen auf!

Die Fische leben **im** Wasser. **Vom** Dorfe bis **zur** Stadt führt ein langer Weg. Wer langsam geht, kommt auch **zum** Ziel[1]. **Durchs** alte Tor traten wir in die Stadt. **Beim** Sonnenaufgange

erwachen die Vögel. **Am** Himmel stehen dunkle Wolken. Der Hase läuft **übers** grüne Feld. Kinder, lauft **ums** Haus herum! Warum liebt der Hund **hinterm** Ofen zu liegen? Die Katze sprang nicht **aufs** Bett, sondern **unters** Bett. Der Soldat kämpft **fürs** Vaterland.

[1] eesmärk.

Beispiel: Die Fische leben **in dem** Wasser.

Aufgabe 213. (Gr. § 97.)

Verbinde die Präposition mit dem darauffolgenden bestimmten Artikel zu einem Worte!

Wer hat **an das** Fenster geklopft? Der Apfel fällt nicht weit **von dem** Stamme. Alle gingen **zu dem** Feste. Es war **zu der** schönen Maienzeit. Der Hund springt **in das** kalte Wasser. Das Lamm stand **an dem** klaren Bache. Der Weg **über das** Feld ist der kürzeste. Scheint die Sonne oft **durch das** kleine Fenster? Ich habe **für das** neue Buch zwei Mark bezahlt. Fahren wir **auf das** Land? Sie ist **in dem** schattigen Garten, welcher **bei dem** Hause ist. **Unter dem** Baume ist es schattig. Der Ball rollte **hinter das** Haus.

Beispiel: Wer hat **ans** Fenster geklopft?

Verschmelzung der Präpositionen mit einem Pronomen.

Aufgabe 214. (Gr. § 98.)

Verbinde die in Klammern stehende Präposition und das Pronomen zu einem Worte!

Wir haben zwei Augen und sehen (mit+denen). Du mußt deine Aufgabe allein lernen; ich kann dir (bei+dem) nicht helfen. Er liest am Abend; (nach+dem) geht er schlafen. (Gegen+das) habe ich nichts. Der Lehrer stellt Fragen, und der Schüler antwortet (auf+das). Dieser Knabe ist fleißig und wird (für+das) gelobt. Das Kind hat sein Buch verloren und weint (über+das). In diesem Buche sind viele Erzählungen, auch ein Märchen ist (in+dem). Denken Sie nicht (an+das)! Sprechen Sie nicht (von+dem)! Der Tennisspieler will ein

neues Rakett kaufen, aber (zu+dem) braucht er viel Geld. Die Mutter hat Fleisch gekauft; sie will (aus+dem) eine Suppe kochen. Auf dem Tische liegen viele Hefte; (unter+denen) ist auch ein deutsches Buch. Ich warne[1] dich (vor+dem). Er besitzt (hat) einen eisernen Fleiß; (durch+das) wird er sein Ziel[2] erreichen[3]. Ich bitte um Verzeihung, und du bittest auch (um+das). Sie hat oft Kopfschmerzen; (um+das) ist ihre Mutter sehr traurig.

[1] hoiatama, [2] eesmärk, [3] jõudma.

Beispiel: Wir haben zwei Augen und sehen **damit.**

Aufgabe 215. (Gr. § 98.)

Stelle Fragen, die sich auf die gesperrt gedruckten Worte beziehen!

Ich schreibe mit der Feder. Ich gehe mit dem Vater. Der Lehrer spricht mit dem Schüler. Die Kinder freuen sich über die Geschenke. Die arme Frau erzählt uns von ihrem Unglück. Er wartet auf seinen Bruder. Ich hoffe auf bessere Zeiten. Die Maus fürchtet sich vor der Katze. Die Mutter sorgt für ihre Kinder. Man hört mit den Ohren. Ein Bächlein fließt durch euren Garten. Alles Gute kommt von ihm. Der Knabe fürchtet sich vor der Strafe. Du bekommst für deine Arbeit viel Geld. Man macht Brot aus Mehl. Ich habe nichts gegen diesen Menschen. An vielem Lachen erkennt man einen Narren. Der verlorene Sohn kehrt zu seinem Vater zurück. Die Feder dient zum Schreiben.

Beispiel: **Womit** schreibe ich? **Mit wem** gehe ich?

Zur Wiederholung der Präpositionen und Deklinationen.

Aufgabe 216.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Der Vater arbeitet **mit** (der alte Gärtner und seine kleinen Kinder) **in** (der große Garten). **Nach** (das kalte Bad) fühlt man sich frisch. Man kann **aus** (gute Bücher) viel lernen. Gehen

Sie bei Regenwetter **ohne** (Ihr schwarzer Regenschirm) nicht aus! Schiller studierte **gegen** (sein Wille) Medizin. **Während** (die Stunden) dürfen die Kinder nicht schwatzen (plappern, plaudern). Klettert nicht **auf** (jener hohe Baum)! **Auf** (jener hohe Baum) sitzen einige Raben. **Oberhalb** (die breite Brücke[1]) führt ein Weg **in** (der dunkle Wald). Warum hast du ihn **seit** (die vorige Woche) nicht besucht? **An** (vieles Lachen) erkennt man einen Narren. Lege den Hund **an** (die lange Kette)! Der Hund liegt **an** (die lange Kette). Der Frosch[2] kann **innerhalb** (das kalte Wasser) und auch **außerhalb** (dasselbe) **leben.** Ich danke dir **für** (dein treuer Dienst). **Vor** (der Anfang) des Herbstes ziehen die Zugvögel[3] **nach** (der warme Süden). **Außer** (Sie) waren alle zu Hause.

[1] sild, [2] konn, [3] rändlind.

Aufgabe 217.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!

Das Blut läuft **durch** (der ganze Körper). Das Bett steht **zwischen** (die breite Tür und das schmale Fenster). Die Apotheke liegt (das alte Rathaus) **gegenüber,** aber der Markt befindet sich **gegenüber** (die dritte Mittelschule). Sie kam **statt** (du) **zu** (ich). Wir finden alle Platz **um** (der runde Tisch). Er blieb (ich) **halben** zu Hause. Wir verspäteten uns **wegen** (der schlechte Weg). Was hast du **gegen** (dieser arme Mensch)? Geh (er) **entgegen! Längs** (dieser große Fluß) liegen viele Städte. Er steht **neben** (sie). Stelle dich **neben** (sie)! **Trotz** (der helle Sonnenschein) ist es doch kalt. Ich begleite meinen Freund **bis zu** (die Tür des Hauses).

Aufgabe 218.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus!
Setze statt des Striches die fehlende Endung!

Nomaden.

In d— Jahr 1918 brannte unter d— Feuer d— sowjetisch— Granaten das Dorf Toukola in d— südlich— Karelien ab. Auf

d— Frau d— Bauer— Eero war ein brennender Balken gefallen und hatte sie erschlagen (=getötet). Gott der Herr hatte eben in d— groß— Länder— Europa— viel zu tun und konnte sich nicht um d— klein— Brand[1] in d— fern— Karelien kümmern[2]. Aber es war doch schade um d— jung— und schön— Frau Aino.

D— sowjetisch— Granaten hatten d— hübsch— Haus und d— Stall d— Bauer— Eero niedergebrannt. Die Kosaken hatten sein einzig— Pferd und sein— einzig— Kuh geraubt. In sein— Herz— trug er groß— Leid, d— selbe Leid wie ganz Karelien.

Seit d— Tod— der Frau hatte er kein— Mensch—, mit d— er von dies— Ding— hätte sprechen können. Er lebte in ein— Einsamkeit, d— wie strenge Kälte war.

Eines Tages kam ein Lappländer mit sein— schön— Renntierherde[3] durch d— klein— Dorf. Der Bauer Eero stand vor sein— Hütte und betrachtete die Herde. Plötzlich trat er zu d— Lappländer und fragte nach d— Kaufpreise[4] eines Renntieres. Es war d— letzt— Geld, d— er mit zitternd— Finger— aus d— Brustbeutel hervorholte. Er tat es, der Bauer Eero aus d— Dorf— Toukala; er wollte jemand haben, für d— er sorgen durfte. Er wollte sein— Leben ein— Sinn[5] geben. An dies— Tag— hatte er keine Zeit mehr, in sein— elend[6]— Hütte zurückzugehen. Er wußte von d— groß— Sommerreise der Lappen mit ihr— Herde— an d— kühl[7]— Küsten[8] des Nordmeeres. Dorthin, an d— Nordmeer, wanderte er mit sein— Renntier. Über d— Sümpf[9]— Karelien— summen in d— Sommer Millionen von giftig— Mücke[10]—. Und dieses Tier durfte ihm nicht in d— Heimat[11] sterben wie Aino, seine Frau. Ja, er wird (es) d— Name— Aino geben. Und seine Gedanken werden immer bei (sie) sein, wenn er d— Tier ruft.

Ein Leben lang werden sie wandern, Mensch und Tier, auf d— groß— Karawanenstraße d— öde—[12] Land— und werden einmal in d— weiß— Schnee sinken und einschlafen. Sie werden schlafen ... endlos ... in d— weiß— Schnee.

Nach Helmut Giese.

[1] *Mask.*, [2] hoolima, [3] põdrakari, [4] ostuhind, *Mask.*, [5] mõte, [6] vilets, [7] jahe, [8] rand, [9] soo, [10] sääsk, [11] *Fem.*, [12] **wüst, leer.**

Aufgabe 219.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus! Setze die fehlende Endung hinzu!

Lernt fremde Sprachen.

Ein Engländer kam in d— schön— Paris. Außer sein— Muttersprache kannte er kein— einzig— Fremdsprache. Noch an (derselbe Tag) telegraphierte er sein— Frau von sein— glücklich— Ankunft[1] (wo?) in d— schön— Paris und teilte[2] (sie) auch seine Adresse mit.

Dann ging er hinaus. An d— Eingang— d— Hotel[3]— standen zwei groß— Bär—. Das merkte er sich.

Er ging langsam längs d— Straße und kam zu ein— Restaurant. Er trat in d— Restaurant hinein und setzte sich an ein— klein— Tisch. Außer (er) waren in d— groß Raum[4]— nur noch zwei jung— Mädchen. Sie saßen (er) gegenüber an ein— Nebentisch— und tranken schwarz— Kaffee. Der Kellner brachte d— Engländer d— Speisekarte. „Das, das und das," zeigte der Ausländer mit d— Finger. Nach kurz— Zeit brachte der Kellner (er) drei Suppen. Die Mädchen an d— Nebentisch— lachten hell auf. Es war (er) sehr peinlich. Er hatte kein— Appetit[4] mehr und aß nur ein wenig von d— drei Suppe—. Aus d— Restaurant ging er in ei— Kino. Als er an d— spät— Abend aus d— Kino kam, so ging er wohl längs d— Straße hinunter und hinauf, aber er konnte d— Hotel nicht finden, nirgends standen Bär— an d— Tür. Endlich ging er in d— erst— best— Hotel und schickte noch in (dieselbe Nacht) sein— Frau folgend— Telegramm[3]: „Telegraphiere sofort, wo ich in Paris wohne!"

An d— folgend— Tag bekam er d— Antwort.

[1] saabumine, *Fem.*, [2] teatama, [3] *Neutr.*, [4] *Mask.*

Aufgabe 220.

Setze die in Klammern stehenden Wörter in den richtigen Kasus! Setze die fehlende Endung hinzu!

Unser Bach.

Hinter unser— groß— Garten fließt ein Bach. Er entsteht[1] an d— Fuß— eines Berges aus ein— klar— Quelle[2], die aus

d— dunkl— Erde mit (zartes Gemurmel[3]) hervorsprudelt[4]. Oberhalb d— Bach— wachsen Bäume, und unterhalb (derselbe) blühen Blumen. Fischlein schwimmen zwischen (die glatten Steine); sie freuen sich über d— hell— Sonnenschein. Gerade unser— Garten gegenüber führt ein Steg[5] über (der Bach). Hier hat mein Vater (ein kleiner Damm) aus (schwere Steine) gemacht, um das Wasser anzusammeln, welches wir zu d— Begießen der Pflanzen nötig haben. Durch d— Damm hat sich ein kleiner Wasserfall[6] gebildet; das Wasser rauscht so lieblich (über+das) hin. Wie gern setze ich mich unter ein— grün— Weide[7], welche an d— Rand— des Baches wächst und ihre Zweige fast bis in d— Wasser hängen läßt! Ich sehe dann zu, wie der Wind mit (die Wellen) spielt und wie die Käfer[8] von ein— Blume zu— ander— fliegen. In d— Tal—, eine Viertelstunde von (wir), treibt das Bächlein eine Mühle. Das Mühlrad klappert von d— früh— Morgen bis zu d— spät— Abend. Nur an (der Sonntag) steht es still. Von (alle Seiten) fließen neue Bächlein in d— Bach. Aus d— klein— Bach— wird ein groß— Fluß. Er fließt durch d— ganz— Land und ergießt sich in d— endlos[9]— Meer.

[1] algust saama, [2] allikas, [3] vulin, [4] seest välja keema, [5] purre, [6] kosk, [7] paju, [8] putukas, [9] otsatu.

Das Adverb.

Aufgabe 221. (Gr. § 99.)

Setze statt des Striches und der eingeklammerten Wörter passende **Adverbien der Zeit!**

Heute bleibe ich zu Hause, aber — werde ich zu dir kommen. Einst schrieb man mit Gänsefedern, aber — schreibt man mit Stahlfedern. Der Faule lernt niemals seine Aufgaben, aber der Fleißige —. Zuerst lernt er, und — spielt er. Die Sonne geht im Sommer früh auf, aber im Winter geht sie — auf. Morgens stehen wir auf, — gehen wir zu Bett, und — schlafen wir. Das ist nicht heute geschehen, sondern —. Dieser Knabe versäumt selten die Schule, aber sein Freund sehr —.

Der Knabe muß die Arznei nicht (jeden Tag), sondern (jede Stunde) einnehmen. Wir haben (jede Woche) fünf deutsche Stunden. Fahren Sie einmal (im Jahre) nach Deutschland?

Aufgabe 222. (Gr. § 99.)

Setze statt des Striches passende **Adverbien des Ortes!**

Franz steht hier, aber Fritz —. Unten im Tale liegt ein hübsches Dörflein, aber — auf dem Berge steht ein altes Gebäude. Ich sitze ganz nahe am Ofen, aber du sitzt sehr —. Rechts führt der Weg ins Dorf und — in den Wald. Drinnen ist es warm, aber — ist es kalt. Der Krebs[1] kriecht gewöhnlich nicht vorwärts, sondern —.

[1] vähk.

Aufgabe 223. (Gr. § 99.)

Setze statt des Striches die Adverbien **„hin“** *und* **„her“!**

Der kleine Wegweiser.

Der Regen fiel vom Himmel auf die Erde —ab. Karl durfte nicht —ausgehen. Er stand am Fenster und schaute —aus. Ein alter Mann kam des Weges da—. Karl machte das Fenster auf und fragte ihn: „Wo kommen Sie —? Wo gehen Sie —? Der Alte sagte: „Ich habe mich verirrt und weiß nicht, wo— ich gehen soll.“ Karl rief: „Bitte, kommen Sie —ein!“ Der Alte ging in das Haus —ein. „Mutter, komm —unter!“ rief Karl die Treppe —auf. Die Mutter kam die Treppe —ab. Der alte Mann wollte in das nächste Dorf gehen. Er bat, ihm den Weg da— zu zeigen. Die Mutter sagte: „Karl, komm —! Zeige dem Manne den Weg!“ Karl ging mit ihm. Sie kamen an einen Bach. Eine schmale Brücke führte —über. Karl lief rasch —über und sagte: „Kommen Sie jetzt —über! Sein Sie nur vorsichtig, daß Sie nicht —einfallen!“ Der Alte kam glücklich —über. Karl sagte jetzt: „Wenn Sie diesen Berg —aufsteigen, so werden Sie schon das Dorf sehen.“ Der Alte dankte dem Knaben und stieg den Berg —auf. Karl aber eilte da—, wo— er gekommen war.

Aufgabe 224. (Gr. § 99.)

Suche die Adverbien auf, stelle Fragen und bestimme die Arten der Adverbien!

Im Herbst.

Es regnete wochenlang. Draußen sah alles trübe aus. Die Blätter fielen allmählich von den Bäumen herab. Sie blieben welk auf der Erde liegen. Die kleinen Kinder mußten daheim bleiben. Sie durften nur selten hinaus. Darum waren sie sehr traurig. Täglich liefen sie zu den Fenstern und schauten stundenlang in den Hof hinunter. Sie wollten so gern aus dem Hause fort. Endlich kam der Tag, wo alles anders wurde. Die Sonne kam wieder heraus und schien warm. Dazu erhob sich noch ein leichter Wind. Deshalb wurden die Pfützen[1] schnell trocken, und die Kinder durften jetzt im Garten fröhlich spielen.

[1] loik.

Aufgabe 225. (Gr. §§ 100, 101.)

Kompariere folgende Adverbien und wende sie in Sätzen an!

Ich grüße, du grüßt, er grüßt (höflich).
Wir sprechen, ihr sprecht, sie sprechen (freundlich).
Die Aster blüht, die Tulpe blüht, die Rose blüht (schön).
Karl kämpfte, Max kämpfte, Friedrich kämpfte (mutig).
Olga singt, Anna singt, Marie singt (gut).
Ich arbeite, du arbeitest, er arbeitet (gern).
Mein Vater kommt, dein Vater kommt, sein Vater kommt (bald).
Unsere Mutter steht auf, eure Mutter steht auf, ihre Mutter steht auf (früh).
Warum kommst du —? Warum kommt er —? Warum kommt sie —? (spät).
Die Birne schmeckt, der Zucker schmeckt, der Honig schmeckt (süß).
Ich sitze, du sitzt, er sitzt (nah).

Beispiel: Ich grüße **höflich,** du grüßt **höflicher,** er grüßt **am höflichsten (aufs höflichste** oder **höflichst).**

Die Konjunktion.

Aufgabe 226. (Gr. §§ 102, 103.)

Verbinde die folgenden Sätze durch die in Klammern stehenden Konjunktionen!

1. Der Hund ist ein Haustier. Die Katze ist ein Haustier **(und).** 2. Die Menschen reden (= sprechen) viel. Die Menschen träumen viel **(und).** 3. Der alte Mann erwartet seinen Tod. Der kranke Mann erwartet seinen Tod **(und).** 4. Wir lernen in der Schule. Wir lernen im Leben **(und).**

In der Julinacht.

1. Schön sind die Tage im Juli. Die Nächte sind nicht weniger schön **(aber).** 2. Die Sterne leuchten. Die Blumen duften süß **(und).** 3. Die Quelle rauscht. Alles ist sonst ganz still **(allein).** 4. Ein Auto kommt gefahren. Es ist ein Postwagen **(oder).** 5. Gewiß ist es ein Postwagen. Das Posthorn hallt, und die Peitsche knallt **(denn).** 6. Jetzt hört man das Rollen des Wagens nicht mehr. Man hört nur die Töne des Posthornes in der Ferne verhallen **(sondern).** Auch diese Töne sind bald verhallt. Die Julinacht ist wieder still **(und).**

Beispiel: Der Hund **und** die Katze sind Haustiere.

Aufgabe 227. (Gr. §§ 102, 103.)

Verbinde die folgenden Sätze durch die in Klammern stehenden Konjunktionen!

1. Ich habe keine Zeit. Ich kann nicht kommen **(deshalb).** 2. Sie sind krank. Sie können heute nicht ausgehen **(also).** 3. Es regnet heute. Es ist windig **(außerdem).** 4. Die Rose hat Dornen. Sie ist die Königin der Blumen **(dennoch).** 5. Kommen Sie erst zu mir! Ich komme zu Ihnen **(dann).** 6. Das Kind lachte. Es weinte **(bald — bald.)** 7. Das Tier kann nicht sprechen. Es kann nicht denken **(weder — noch).** 8. Du gehst spazieren. Du bleibst zu Hause **(entweder — oder).** 9. Er ist ein guter Mensch. Alle lieben ihn **(darum).**

Beispiel: Ich habe keine Zeit, **deshalb** kann ich nicht kommen.

Aufgabe 228. (Gr. § 103.)

Wo kann man die Konjunktion **„aber“** *durch die Konjunktion* **„sondern“** *ersetzen?*

Das ist nicht der Stuhl, a b e r der Tisch. Er spricht Englisch, a b e r nicht Französisch. Er spricht jetzt nicht Englisch, a b e r Französisch. Der Rhein ist ein großer Fluß, a b e r die Wolga ist noch größer. Tanze nicht, a b e r arbeite! Die Hühner haben Flügel, a b e r sie können nicht hoch f l i e g e n. Dieser Schüler ist nicht faul, a b e r fleißig. Das war kein Gesang, a b e r ein Geschrei. Ich war gestern bei ihm, a b e r ich traf ihn nicht zu Hause. Der vorige Sommer war nicht heiß, a b e r recht kalt. Das ist eine Tanne, a b e r keine Fichte. Diese Tinte ist nicht schwarz, a b e r blau. Ich werde zu dir kommen, a b e r nicht früher als um neun Uhr. Sie spielt Klavier, a b e r nicht so gut wie du. Nicht ich habe es gesagt, a b e r er. Das ist kein Feld, a b e r eine Wiese.

Beispiel: Das ist nicht der Stuhl, **sondern** der Tisch.

Aufgabe 229. (Gr. § 105.)

Als, wenn *oder* **wann?**

— es regnet, ist es naß. — die Sonne aufgeht, wird es hell. — die Sonne heute morgen aufging, wurde es hell. Jedesmal, — die Sonne aufging, wurde es hell. — die Sonne aufgegangen ist, wird es hell. — die Sonne heute morgen aufgegangen war, wurde es hell. Immer, — die Sonne aufgegangen war, wurde es hell. — die Sonne aufgehen wird, wird es hell werden. — geht im Sommer die Sonne auf? — fliegen die Vögel in wärmere Länder? Ich schlief noch, — meine Mutter ins Zimmer trat. — die Menschen auseinandergehen, so sagen sie: auf Wiedersehen! — die Schwalben wiederkehren, dann ist der Frühling da. — ich den Brief gestern erhalten (= bekommen) hatte, reiste ich gleich ab. — Sie zu mir kommen werden, so werde ich Ihnen ein schönes Buch zum Lesen geben. — gehst du nach Hause? Ich weiß nicht, — ich nach Hause komme. — es friert, so ist es kalt. Wir waren gestern noch im Walde, — es zu regnen anfing.

Beispiel: **Wenn** es regnet, ist es naß.

Aufgabe 230. (Gr. § 105.)

Setze statt **„denn" — „weil"** *oder* **„da"!**

Ich muß zu Hause bleiben, d e n n ich bin krank. Geh ins Zimmer, d e n n es ist schon zehn Uhr. Die Bäume werden gelb, d e n n es ist Herbst. Der Star konnte die Wasserflasche nicht umwerfen, d e n n er war zu schwach. Man soll nicht zu viel versprechen, d e n n man muß ein Versprechen auch halten. Du lachst, d e n n du bist froh. Die Kinder weinen, d e n n sie sind traurig. Die Mutter schenkte ihrer Tochter ein schönes Buch, d e n n diese bereitete der Mutter viel Freude. Ich konnte mir keinen neuen Hut kaufen, d e n n ich hatte all mein Geld ausgegeben. Der Lehrer ist unzufrieden, d e n n ich habe meine Aufgabe schlecht gelernt. Er wird sich freuen, d e n n sein Freund wird bald zurückkehren.

Beispiel: Ich muß zu Hause bleiben, **weil (da)** ich krank bin.

Aufgabe 231. (Gr. § 105.)

Wo muß statt des Striches **die unterordnende Konjunktion „daß"** *oder* **das Pronomen „das"** *oder* **der bestimmte Artikel „das"** *stehen?*

Ich weiß, — ich — Buch, — du mir gibst, schon gelesen habe. Ich wußte nicht, — du krank warst. — ist dasselbe Mädchen, — ich gestern gesehen habe. — Buch, — du mir geschenkt hast, gefällt mir so, — ich dir nicht genug dafür danken kann. Der Kranke hofft, — er genesen[1] werde. Es ist bekannt, — — Geld allein den Menschen nicht glücklich machen kann. Glück und Glas, wie leicht bricht —! Es ist besser, — ein Kind jetzt weint, als — die Eltern später weinen. — Blatt, auf — ich diese Worte geschrieben habe, ist weiß. — er ein guter Mensch ist, wissen alle. Hörst du, — die Kinder singen? Hörst du — Singen? Es ist sehr wichtig[2], — —, was man tun will, auch zur rechten Zeit geschieht.

[1] **gesund werden,** [2] tähtis.

Beispiel: Ich weiß, **daß** (Konjunktion) ich **das** (Artikel) Buch, **das** (Pronomen) du mir gibst, schon gelesen habe.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Formenlehre.

§ 1. Die Wortarten 3
§ 2. Die Einteilung d. Verben 4
§ 3. Die Konj. d. Hilfsverbs („sein“) 5
§ 4. Die Konjug. d. Hilfsverbs „haben“ 6
§ 5. Die Konjug. d. Hilfsverbs „werden“ 7
§ 6. D. schwache Konjugation 8
§ 7. D. starke Konjugation . 9
§ 8. D. „ „ . 10
§ 9. D. Stamm und d. Stammformen d. Verbs . . . 11
§ 10. Die Konjugationen . . . 11
§ 11. Bemerkungen zur starken Konj. 12
§ 12. D. Zeiten 13
§ 13. Das Präsens 14
§ 14. Das Imperfekt 15
§ 15. Das Perfekt u. das Plusquamperfekt 16
§ 16. Das Futurum I 19
§ 17. Das Futurum II 19
§ 18. D. Konjunktiv v. „sein“ . 20
§ 19. „ „ „ „haben“ . 21
§ 20. „ „ „ „werden“ 22
§ 21. „ „ „ „suchen“ 23
§ 22. „ „ „ „sehen“ . 24
§ 23. „ „ „ „springen“ 25
§ 24. Die Modi des Verbs . . 26
§ 25. Der Konditionalis . . . 28
§ 26. Der Imperativ 29
§ 27. Das Passiv 30
§ 28. D. Nominalformen des Verbs. D. Partizip . . . 32
§ 29. Der Infinitiv 33
§ 30. D. Reihen d. starken Verbs. I. Reihe 34
§ 31. II. Reihe 36
§ 32. III. Reihe 37
§ 33. IV. Reihe 38
§ 34. V. Reihe 39
§ 35. VI. Reihe 40
§ 36. VII. Reihe 40

Seite

§ 37. D. reflexiven Verben . . 41
§ 38. D. unpersönl. Verben . . 43
§ 39. Die zusammengesetzten Verben 44
§ 40. D. Hilfsverb. d. Modus . 47
§ 41. D. Konj. d. Hilfsverb. d. Modus 48
§ 42. D. unregelmäßige Konjugation 50
§ 43. Verben, die zwei Konj. haben 51
§ 44. Der Artikel 51
§ 45. Die Zahlformen 52
§ 46. Ein Beispiel f. d. Gebrauch d. Kasus 53
§ 47. Die Deklination d. Artikel 53
§ 48. Die Arten der Subst. . . 54
§ 49. Das Geschlecht d. Subst. . 55
§ 50. Zusammengesetzte Subst. 57
§ 51. Die Deklination d. Subst. 57
§ 52—53. Die Deklination der Feminina 57
§ 54—57. Die Deklination der Neutra 61
§ 58—63. Die Deklination der Maskulina 65
§ 64. Deklinationstabelle der Substantive 74
§ 65. Vom Plural 74
§ 66. Substantive m. verschied. Bedeutung 76
§ 67. D. Dekl. d. Eigennamen . 77
§ 68. Der Gebrauch d. Artikel 80
§ 69. Das Adjektiv 81
§ 70—72. D. Dekl. d. Adjektivs 82
§ 73. Deklinationstabelle der Adjektive 86
§ 74. Die Komparation d. Adjektivs 86
§ 75. Der Komparativ 87
§ 76. Der Superlativ 88
§ 77. Unregelmäßige Komparation 90
§ 78. Das Pronomen. I. Das Personalpronomen . . . 90

Seite

§ 79. II. Das Reflexivpron. . 91
§ 80. III. Das Possessivpron. 91
§ 81. IV. Das Demonstrativ-pronomen 93
§ 82. V. Das Relativpron. . 95
§ 83. VI. Das Interrogativpron. 96
§ 84. VII. Die unbestimmten Pronomen 98
§ 85. Das Numerale 99
§ 86. I. Die Deklination der Grundzahlen . . . 99
§ 87. II. Die Ordnungszahlen 101
§ 88. III. Die Bruchzahlen . 102
§ 89. IV. Zahlwortzusammensetzungen 102
§ 90. V. Die unbestimmten Zahlwörter . . . 103
§ 91. Bemerkungen z. Zahlwort 104
§ 92. Die Präposition . . . 105
§ 93. Die Präp. m. d. Dativ . 105
§ 94. Die Präp. m. d. Akk. . . 106
§ 95. Die Präp. m. d. Dat. u. Akk. 107
§ 96. Die Präp. m. d. Genitiv 109
§ 97. D. Verschmelzung einig. Präp. m. d. bestimmt. Artikel 110
§ 98. D. Verschmelzung einig. Präp. mit einem Pronomen 110
§ 99. Das Adverb 111
§ 100. Die Komparation des Adverbs 113
§ 101. Unregelmäß. Komparat. 113
§ 102. Die Konjunktion . . 114
§ 103. Der Gebrauch d. beiordn. Konj. 115
§ 104. D. unterordnenden Konj. 116
§ 105. D. Gebrauch d. unterordn. Konj. 116
§ 106. Die Interjektion . . . 118

Grammatische Übungen.

Das Verb 119
Die Hilfsverben d. Zeit . . . 119
Die schwache Konjug. . . . 120
Die starke Konjug. 123
Gemischte Übungen 125
D. Perfekt u. d. Plusq. . . . 126

Seite

D. Konjunktiv u. d. Kondit. . 128
Das Passiv 131
D. Nominalformen d. Verbs.
D. Partizip 134
Der Infinitiv 135
D. Reihen d. starken Verbs . 137
D. reflexiven Verben 142
Die unpersönlichen Verben . . 143
D. zusammengesetzt. Verben . 144
D. Hilfsverb. d. Modus . . . 147
Unregelmäßige Verben . . . 149
Verben mit doppelter Konjug. 149
Zur Wiederhol. des Verbs. Gemischte Übungen 150
Der Artikel 154
Das Substantiv 156
Das Geschlecht d. Subst. nach d. Bedeutung 156
D. Geschlecht d. Subst. nach d. Endung 157
D. zusammengesetzt. Subst. . 158
D. Deklination d. Feminina . 158
„ „ „ Neutra . . 160
„ „ „ Maskulina . 162
Gemischte Übung 166
Vom Plural d. Subst. 167
Substantive m. verschied. Bedeutung 169
D. Deklinat. d. Eigennamen . 170
Zur Wiederholung d. Subst. Gemischte Übungen . . . 171
Der Gebrauch der Artikel . . 175
Das Adjektiv 176
D. Dekl. d. Adjektivs ohne Artikel 177
D. Deklinat. d. Adjektivs m. dem unbestimmt. Artikel . . 177
D. Deklinat. d. Adjektivs m. d. bestimmten Artikel 179
Zur Wiederholung des Adjektivs. Gemischte Übungen . . 180
Die Komparation d. Adjektive 185
Das Personalpron. 188
Das Reflexivpron. 190
Das Possessivpron. 191
Gemischte Übungen 192
Das Demonstrativpron. . . . 194
Das Relativpron. 196
Das Interrogativpron. 198

Seite

Das unbestimmte Pron. . . . 199
Das Numerale 200
Die Präposition. Präp. mit d. Dativ 203
Präposit. m. d. Akkusat. . . . 205
Präposit. m. d. Dativ u. Akkusat. 206
Präposit. m. d. Genitiv . . . 209

Seite

Verschmelzung d. Präp. mit d. bestimmt. Artikel 210
Verschmelzung der Präp. m. einem Pronomen 211
Zur Wiederholung d. Präp. u. Deklinationen 212
Das Adverb 216
Die Konjunktion 219

Majandus- ja Transpordidirektooriumi trükikäitised, end. Tr. o/ü. „Vaba Maa".
Tallinn 1942.